Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/2017

18. 07. 95

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 1995)

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1995

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 18. Juli 1995 – 031 (311) – 814 07 – Re 190/95.

Inhalt

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht Seite

Übersicht Seite

Verzeichnis der Schaubilder

Rentenversicherungsbericht 1995

Kurzfassung des Berichts

Im Rentenversicherungsbericht 1995 wird über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet.

Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung der Rentenversicherung. Die Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in 9 Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in 3 Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 1995 bis 2009 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen variiert.

Neben den langfristigen Modellrechnungen ist eine mittelfristige Berechnung im Bericht enthalten. Dieser Berechnung liegen bei den Entgelten und Beschäftigten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung im Zeitraum 1995 bis 1999 vom 3. Mai 1995 zugrunde.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 16. Mai 1995 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung, für Wirtschaft, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Den Berechnungen im diesjährigen Bericht liegt im Grundsatz für die alten Bundesländer und für die neuen Bundesländer die Sterbetafel 1990/1992 des jeweiligen Gebietes zugrunde. Der seit Jahren zu beobachtende Trend einer steigenden Lebenserwartung wird in den alten Bundesländern dadurch berücksichtigt, daß im Zeitraum bis 2001 die Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1990/1992 im gleichen Umfang erhöht wird, wie dieses in dem dieser Sterbetafel vorausgegangenen Zehnjahreszeitraum zu beobachten war. Gegenüber der Sterbetafel 1990/1992 bedeutet dies in den alten Bundesländern eine Verlängerung der Lebenserwartung bei einem sechzigjährigen Mann um knapp 1,5 auf 19,4 und bei einer gleichaltrigen Frau um knapp 1,6 auf 23,9 Jahre.

Die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen beträgt nach der Sterbetafel 1990/92 in den neuen Ländern 16,3 bzw. 20,3 Jahre (alte Bundesländer 18,0 bzw. 22,4 Jahre). Sie wird so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2001 angenommene Lebenserwartung in den neuen Bundesländern im Jahr 2011 erreicht wird.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum bis 1999 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Übersicht B 1, für die knappschaftliche Rentenversicherung in der Übersicht B 4 dargestellt. Mit dem gegenwärtigen Beitragssatz von 18,6 v. H. in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten werden Ende 1995 liquide Mittel genau in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von 1 Monatsausgabe vorhanden sein. Im Jahre 1996 muß der Beitragssatz nach diesen Berechnungen auf 19,1 v. H. angehoben werden, um am Jahresende die erforderliche liquide Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe zu haben. Dieser Anstieg ist vor dem Hintergrund zu sehen, daß der Beitragssatz 1995 um rd. 0,5 Prozentpunkte niedriger festgesetzt werden konnte, weil Ende 1994 die liquiden Mittel der

Schwankungsreserve das erforderliche Soll um 9,3 Mrd. DM überschritten und diese Mittel zur Ausgabenfinanzierung in 1995 einzusetzen waren. Im Jahre 1997 beträgt nach diesen Berechnungen der Beitragsatz 19,3 v. H., im Jahre 1998 19,5 v. H. und im Jahre 1999 19,8 v. H.

Für die Jahre 1996 bis 1998 wird jetzt ein höherer Beitragssatz als im letztjährigen Bericht geschätzt. In diesem war für 1996 ein Beitragssatz von 19,0 v. H., für 1997 von 18,9 v. H. und für 1998 von 19,2 v. H. vorausberechnet worden. Maßgeblich beeinflußt sind die jetzt höheren Beitragssätze durch höhere Rentenausgaben im laufenden Jahr, insbesondere in den neuen Bundesländern, mit ihren Folgewirkungen für die Fortschreibung. Die positiven Wirkungen der günstigeren Annahmen zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung werden durch die höheren Rentenausgaben überkompensiert. Ab 1997 wirken zusätzlich die Neuregelungen des Jahressteuergesetzes 1996, insbesondere zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, über die Anhebung der Nettoentgelte erhöhend auf die Rentenausgaben. Dies führt bis 1998 zu einem Beitragssatzanstieg um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte. In den Berechnungen des Berichts ist dabei unterstellt worden, daß sich die Verbesserung des Familienleistungsausgleichs auf die Rentenanpassung auswirkt.

Die Beitragssatzentwicklung in den 15 Jahren von 1995 bis 2009 ist für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten in der Übersicht B7 dargestellt. Seit dem Rentenreformgesetz 1992 ist die Beitragssatzentwicklung der entscheidende Indikator für die Finanzentwicklung. In allen Varianten erhöht sich der Beitragssatz von zur Zeit 18,6 v. H. im Jahre 1996 auf Werte zwischen 19,0 v. H. und 19,3 v. H. Bis zum Jahre 2009, dem Ende des Vorausberechnungszeitraums, wird der Beitragssatz – je nach Variante – auf 21,5 bis 22,3 v. H. steigen.

Ein Vergleich der ausgewiesenen Beitragssätze mit denen des Vorjahresberichts ergibt, daß nach den Modellrechnungen die Beitragssätze in 2008 jetzt um bis zu einem Prozentpunkt höher sind. Dies ist ganz überwiegend zurückzuführen auf im Vergleich zum letztjährigen Bericht höhere Rentenanpassungen trotz gleicher Lohnannahmen als Folge der Regelungen des Jahressteuergesetzes 1996, insbesondere zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, und des Abbaus des Solidaritätszuschlages. Dazu kommen die höheren Rentenausgaben ab 1995 vor allem in den neuen Ländern. Bis zur Jahrtausendwende bewegen sich die Beitragssätze im Rahmen der Berechnungen zum Rentenreformgesetz 1992, danach etwas darüber.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 31. Juli einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht enthält nach dem Gesetz „insbesondere Modellrechnungen zur Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren". Daneben muß der Rentenversicherungsbericht eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten.

In der Begründung zum Rentenreformgesetz 1992 ist ausgeführt worden:

„Anders als im geltenden Recht erfolgt die Rentenanpassung künftig aufgrund einer Rechtsverordnung; gleichwohl ist eine regelmäßige Information der gesetzgebenden Körperschaften und der Öffentlichkeit über die künftige Entwicklung in der Rentenversicherung erforderlich. Es wird klargestellt, daß die vorgelegten 15jährigen Vorausberechnungen wie bisher ausschließlich Modellcharakter haben und keine Prognose der künftigen Entwicklung sind.

Darüber hinaus soll der Rentenversicherungsbericht auch über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung im mittelfristigen Zeitraum informieren. Als Grundlage hierfür soll die jeweilige aktuelle Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung durch die Bundesregierung dienen.

Der Rentenversicherungsbericht ist bis zum 31. Juli eines jeden Jahres den gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen, weil er als Grundlage für die Beurteilung der notwendigen Beitragssatzanpassung dienen soll."

Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. In Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zum Rentenanpassungsbericht 1991 (BR-Drucksache 358/92) am 6. Juni 1992 gebeten, ein eigenes Kapitel „Frauen-Altersversorgung" vorzusehen. Diesem Wunsch des Bundesrates kann die Bundesregierung erst in den künftigen Alterssicherungsberichten, die ab 1997 im Rahmen der Rentenversicherungsberichte einmal in jeder Legislaturperiode vorzulegen sind, entsprechen. In Teil A sind aber die Informationen über die Leistungen der Rentenversicherung an Frauen insbesondere durch Tabellen über die Anrechnung von Kindererziehungszeiten und Kindererziehungsleistungen sowie über die persönlichen Bemessungsgrundlagen und die anrechnungsfähigen Versicherungsjahre erweitert worden.

In seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1994 (BR-Drucksache 733/94) hat der Bundesrat am 14. Oktober 1994 um einen Bericht über die Angleichung der Renten in den alten und neuen Ländern gebeten. Diesem Berichtswunsch wird mit Teil C dieses Berichtes entsprochen.

Teil A:

Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Hierzu im Anhang: Übersichten I 1 bis I 2 und II 1 bis II 2

1.1 Alte Bundesländer

Die Ergebnisse der Mikrozensuserhebungen stellen für die Beobachtung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung eine wichtige – für die Vergangenheit zum Teil auch die einzige – Grundlage dar.

Nach der Novellierung des Mikrozensusgesetzes im Juni 1985 fanden Erhebungen auf neuer Rechtsgrundlage bis zum Jahr 1990 statt. Die Mikrozensuserhebungen vom Frühjahr 1992 und 1993 gehen auf eine weitere Novellierung des Mikrozensusgesetzes vom 17. Dezember 1990 zurück.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird entsprechend der Befragung im Mikrozensus zwischen vier Personengruppen unterschieden:

– den Pflichtversicherten am Stichtag des Mikrozensus;

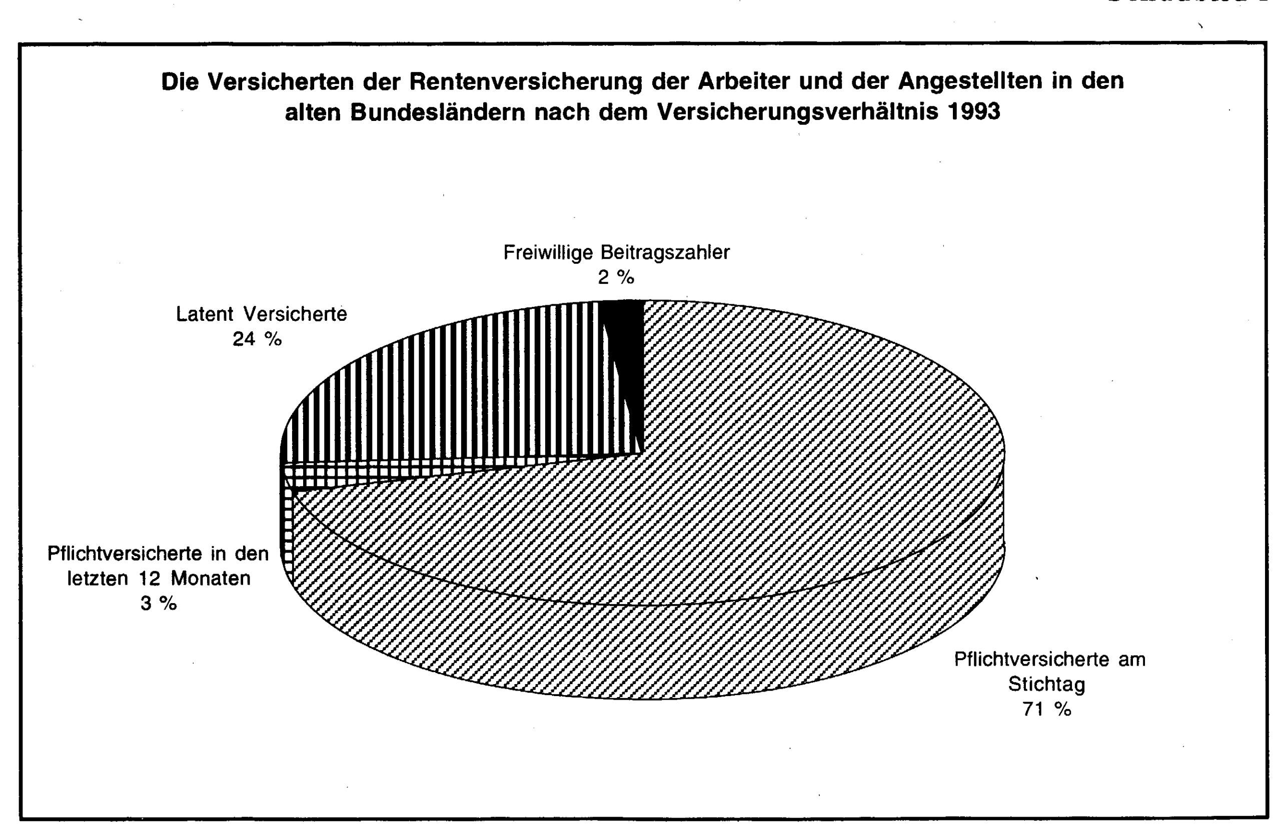
– den Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die nicht am Stichtag selbst, jedoch innerhalb der letzten zwölf Monate wenigstens einen Pflichtbeitrag entrichtet haben;

– den freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor dem Stichtag des Mikrozensus, die in diesem Zeitraum mindestens einen freiwilligen Beitrag, aber keinen Pflichtbeitrag entrichtet haben und

– den latent Versicherten, die nicht in den letzten zwölf Monaten, aber vorher Pflicht- oder freiwillige Beiträge entrichtet haben, Renten am Stichtag des Mikrozensus aber noch nicht bezogen haben.

Nach der Mikrozensuserhebung im April 1993 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten rd. 24,9 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 1,1 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, rd. 0,7 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 8,4 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 1). Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis wird im Schaubild 1 graphisch dargestellt.

Schaubild 1



Übersicht A1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten [2])

Versicherungsverhältnis	1992			1993		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	8 848	5 576	14 424	8 913	5 673	14 587
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	373	199	571	361	198	559
zusammen (a+b)	9 221	5 774	14 995	9 274	5 871	15 145
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	220	343	563	209	310	519
d) latent Versicherte	1 366	1 053	2 419	1 470	1 151	2 621
insgesamt (a+b+c+d)	10 807	7 171	17 977	10 954	7 332	18 285
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	3 607	6 609	10 216	3 426	6 913	10 340
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	309	324	633	222	317	539
zusammen (a+b)	3 916	6 933	10 849	3 648	7 230	10 878
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	63	113	177	67	124	191
d) latent Versicherte	2 833	3 099	5 932	2 656	3 147	5 802
insgesamt (a+b+c+d)	6 813	10 144	16 957	6 371	10 500	16 871
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	12 456	12 185	24 640	12 339	12 587	24 926
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	682	522	1 204	583	514	1 097
zusammen (a+b)	13 137	12 707	25 844	12 923	13 101	26 024
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	284	456	740	276	433	710
d) latent Versicherte	4 199	4 152	8 351	4 126	4 297	8 423
insgesamt (a+b+c+d)	17 620	17 315	34 935	17 325	17 832	35 156

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV)
und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV)
nach dem Versicherungsverhältnis[1]) und dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung[2])

Versicherungsverhältnis	1992	1993	1994
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage[3])	60	56	51
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage[3])	81	73	67
zusammen (a+b)	141	129	118
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage[3])	37	36	35
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage[3])	11	10	9
zusammen (c+d)	48	46	44
e) Sonstige Pflichtversicherte[4])	14	12	14
f) Freiwillig Versicherte			
insgesamt (a+b+c+d+e+f)	203	189	176

Quelle: Bundesknappschaft

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in derm knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag ist angesichts des Wachstumsprozesses in der Wirtschaft und entsprechender Zunahme der Beschäftigung seit 1985 (rd. 20,9 Millionen) erheblich angestiegen. Sie lag 1993 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,3 Millionen höher. Seit 1992 werden Bezieher von Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit als Pflichtversicherte am Stichtag und nicht mehr als Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten erfaßt. Der Konjunktureinbruch in 1993 schlug sich deshalb nicht in der Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag nieder.

Die Zahl der Pflichtversicherten in den letzten zwölf Monaten ist nach einem Anstieg in den Jahren 1985 bis 1988 um rd. 340 000 von 1988 bis 1993 um rd. 360 000 zurückgegangen. Konjunkturelle Gründe im Rahmen einer Beruhigung des Arbeitsmarktes bis 1992 dürften neben der geänderten Zuordnung ursächlich gewesen sein.

Die Gesamtzahl der Pflichtversicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten ist 1993 um knapp 0,2, im Vorjahr um 1,3 Millionen angestiegen.

Zur Aufrechterhaltung des Invaliditätsschutzes müssen die früher latent Versicherten seit Januar 1984 regelmäßig freiwillige Beiträge entrichten. Seit 1985 liegt die Zahl der freiwillig Versicherten in den letzten zwölf Monaten bei rd. 0,7 Millionen.

Da der Mikrozensus nur die Wohnbevölkerung im Inland erfaßt, sind Versicherte, die ins Ausland verzogen sind, in den Ergebnissen nicht enthalten. Daher liegt die Zahl der tatsächlich latent Versicherten höher als die im Mikrozensus angegebene von rd. 8,4 Millionen seit 1991. In der vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger herausgegebenen Statistik der aktiv Pflichtversicherten werden folgende Zahlen für die latent Versicherten ausgewiesen:

31. Dezember 1990: 13,8 Millionen

31. Dezember 1991: 14,5 Millionen

31. Dezember 1992: 14,7 Millionen

31. Dezember 1993: 14,9 Millionen

Im Jahre 1993 waren 84 v. H. der männlichen und 83 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den alten Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Damit hat sich der Anteil der weiblichen Versicherten dem Anteil der männlichen Versicherten nahezu angeglichen.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung hat sich die Anzahl der Pflichtversicherten von Januar 1992 bis Januar 1994 um knapp 30 000 auf rd. 176 000 verringert. Dieser Rückgang steht in erster Linie im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Anpassung der Förderkapazitäten im deutschen Steinkohlebergbau an die Absatzmöglichkeiten.

Zusammen mit den rd. 180 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1993 rd. 35,3 Millionen Versicherte. Davon waren knapp 48 v. H. Frauen.

1.2 Neue Bundesländer

Daten zu den Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach ihrem Versicherungsverhältnis liegen in den neuen Bundesländern erstmals seit der Mikrozensuserhebung vom April 1991 vor. Im April 1993 gab es in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten rd. 7,2 Millionen Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 0,3 Millionen Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten, gut 0,1 Millionen freiwillig Versicherte und rd. 1,3 Millionen latent Versicherte (Übersicht A 2). Damit hat sich die Struktur

Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis[1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten[2])

Versicherungsverhältnis	1992			1993		
	ArV	AnV	zusammen	ArV	AnV	zusammen
	in Tausend					
	Männer					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	2 864	1 172	3 856	2 568	1 121	3 689
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	201	131	332	109	83	191
zusammen (a+b)	2 884	1 304	4 188	2 677	1 203	3 880
c) freiwillige Beitragszahler inden letzten 12 Monaten	35	38	73	40	59	99
d) latent Versicherte	327	188	516	432	273	705
insgesamt (a+b+c+d)	3 247	1 530	4 776	3 149	1 535	4 684
	Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	1 637	2 047	3 684	1 352	2 121	3 473
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	111	132	243	59	99	158
zusammen (a+b)	1 748	2 179	3 927	1 411	2 220	3 631
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	11	22	33	14	32	47
d) latent Versicherte	302	247	549	318	319	637
insgesamt (a+b+c+d)	2 060	2 448	4 508	1 744	2 571	4 314
	Männer und Frauen					
a) Pflichtversicherte am Stichtag	4 320	3 220	7 540	3 920	3 242	7 162
b) Pflichtversicherte in den letzten 12 Monaten	311	263	575	168	182	349
zusammen (a+b)	4 632	3 483	8 115	4 088	3 423	7 511
c) freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten	46	60	105	55	91	146
d) latent Versicherte	629	435	1 064	750	592	1 341
insgesamt (a+b+c+d)	5 307	3 978	9 285	4 892	4 106	8 998

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht A 2

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) und der knappschaftlichen Rentenversicherung (KnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1]) und dem Geschlecht in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung [2])

Versicherungsverhältnis	1992	1993	1994
	in Tausend		
a) Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [3])		72	52
b) Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [3])		4	4
zusammen (a+b)	111	76	56
c) Pflichtversicherte Angestellte über Tage [3])		31	24
d) Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [3])		1	1
zusammen (c+d)	41	32	24
c) Sonstige Pflichtversicherte [4])	56	59	57
d) Freiwillig Versicherte	–	–	–
insgesamt (a+b+c+d)	208	166	137

[1]) In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Versicherten im April, in der knappschaftlichen Rentenversicherung im Januar des jeweiligen Jahres.
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
[3]) Versicherte gem. § 1 einschl. Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfänger gem. § 3 (1) Nr. 3 SGB VI
[4]) Versicherte gem. § 3 (1) Nrn. 2 u. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 3 genannten Personengruppen) sowie gem. § 3 (1) Nr. 4 SGB VI

Quelle: Bundesknappschaft

gegenüber dem Vorjahr entsprechend der Arbeitsmarktlage verschoben. Während die Zahl der Pflichtversicherten zusammen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,6 Millionen weiterhin sank, hat sich die Zahl der freiwillig und latent Versicherten wiederum erhöht. Die Zahl der Pflichtversicherten am Stichtag sank um rd. 0,4 Millionen. Die Verteilung nach dem Versicherungsverhältnis im April 1993 ist im Schaubild 2 (Seite 19) dargestellt.

Die Struktur der Versicherten nach ihrem Versicherungsverhältnis in den neuen Bundesländern unterscheidet sich weiterhin erheblich von der in den alten Bundesländern. Dies ist insbesondere Folge der unterschiedlichen Beschäftigungspolitik und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Während in den neuen Bundesländern von den Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten 1993 noch knapp 80 v. H. Pflichtversicherte am Stichtag, rd. 4 v. H. Pflichtversicherte in den letzten zwölf Monaten und nur rd. 15 v. H. latent Versicherte waren, lagen die entsprechenden Anteile in den alten Bundesländern bei knapp 71 v. H., 3 v. H. und 24 v. H. Wie in den alten Bundesländern liegt der Anteil der freiwillig Versicherten in den neuen Bundesländern inzwischen bei rd. 2 v. H.

Im Jahre 1993 waren rd. 92 v. H. der männlichen und knapp 93 v. H. der weiblichen Wohnbevölkerung in den neuen Bundesländern im Alter von 20 bis unter 60 Jahren in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten versichert. Dieser auffällig höhere Anteil der Versicherten an der Wohnbevölkerung in den neuen gegenüber den alten Bundesländern ist ein unmittelbares Ergebnis der Bemühung in der ehemaligen DDR, eine höchstmögliche Beschäftigungsquote zu erreichen. Dies spiegelt sich zum Beispiel in den höheren Erwerbsquoten von Frauen wider, bei denen im Gegensatz zu den Frauen in den alten Bundesländern keine erkennbaren altersspezifischen Unterschiede zwischen den Erwerbsquoten verheirateter und sonstiger Frauen bestanden.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren Anfang 1992 noch 208 000 pflichtversichert. Diese Zahl hat sich bis Anfang 1994 um rd. 70 000 auf 137 000 verringert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Anpassung der Förderkapazitäten im Bergbau und dem damit einhergehenden Personalabbau.

Zusammen mit den rd. 150 000 knappschaftlich Versicherten hatte die gesetzliche Rentenversicherung 1993 gut 9,1 Millionen Versicherte in den neuen Bundesländern. Davon waren rd. 47 v. H. Frauen.

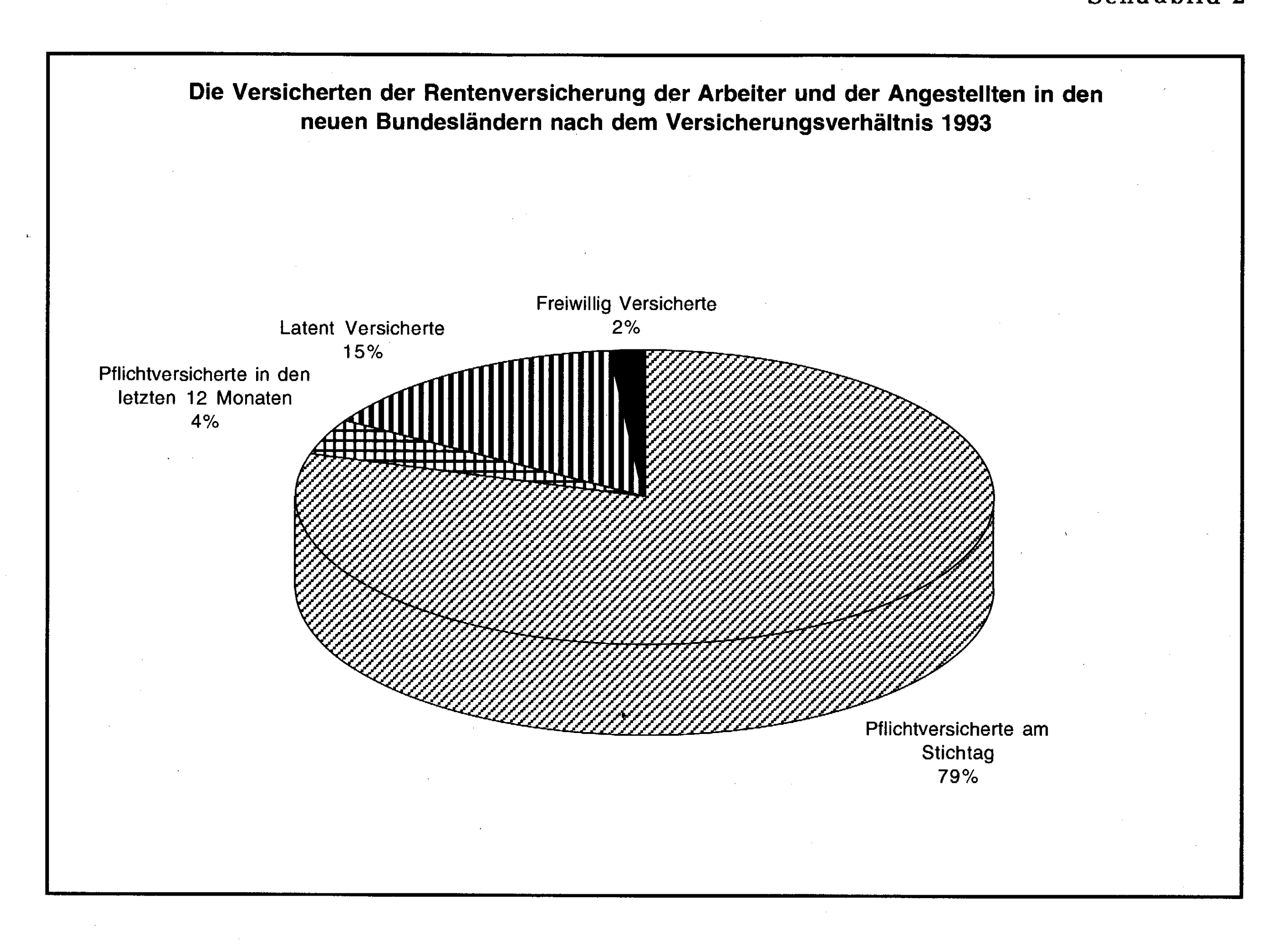
Übersicht A 3

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle[1]) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[2])		Witwen-/Witwer-renten[3])	Waisen-renten)		insgesamt	davon flexible[2])		Witwen-/Witwer-renten[3])	Waisen-renten)
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	439 477	305 015	65 932	169 483	137 647	31 522	362 464	305 708	10 893	215 221	158 656	56 450
1993	539 125	393 068	84 016	228 453	190 298	37 739	335 662	282 991	6 305	213 198	151 711	61 319
1994	553 926	400 882	72 751	217 854	175 849	41 386	361 057	305 240	9 063	223 373	159 098	64 035
	Rentenversicherung der Angestellten											
1992	236 303	182 327	46 928	101 720	78 890	22 520	149 695	135 782	8 487	25 278	18 870	6 254
1993	238 110	181 620	44 273	100 356	78 764	21 187	155 408	138 737	4 808	58 206	50 917	7 191
1994	278 433	219 008	48 530	99 199	76 957	21 816	155 637	139 613	5 637	76 079	64 115	11 836
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1992	675 780	487 342	112 860	271 203	216 537	54 042	512 159	441 490	19 380	240 499	177 526	62 704
1993	777 235	574 688	128 289	328 809	269 062	58 926	491 070	421 728	11 113	271 404	202 628	68 510
1994	832 359	619 890	121 281	317 053	252 806	63 202	516 694	444 853	14 700	299 452	223 213	75 871
	Knappschaftliche Rentenversicherung[4])											
1992	16 339	9 344	3 417	5 477	4 820	657	18 381	15 290	2 154	17 956	15 280	2 676
1993	35 589	24 100	7 810	20 827	19 248	1 567	19 259	16 081	1 148	20 420	16 725	3 689
1994	29 524	19 971	5 795	23 690	21 190	2 491	15 512	15 837	1 504	22 129	17 362	4 767
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	692 119	496 686	116 277	276 680	221 357	54 699	530 540	456 780	21 534	258 455	192 806	65 380
1993	812 824	598 788	136 099	349 636	288 310	60 493	510 329	437 809	12 261	291 824	219 353	72 199
1994	861 883	639 861	127 076	340 743	273 996	65 693	532 206	460 690	16 204	321 581	240 575	80 638
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	327	223	32	142	109	32	28 689	26 963	37	12 576	12 554	22
1993	144 578	109 350	10 072	51 730	46 253	5 082	66 456	59 767	170	22 342	20 499	1 800
1994	192 794	147 973	12 630	148 787	130 485	17 213	82 450	67 917	622	44 914	32 769	11 957
	Rentenversicherung der Angestellten											
1992	3 224	2 776	681	2 080	2 019	47	18 067	16 021	8	5 170	4 730	440
1993	93 887	72 636	5 425	54 522	50 543	3 198	41 863	36 103	184	17 437	15 363	1 989
1994	119 507	96 045	8 113	55 589	47 714	7 098	69 102	62 001	359	34 929	32 853	1 926
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten											
1992	3 551	2 999	713	2 222	2 128	79	46 756	42 984	45	17 746	17 284	462
1993	238 465	181 986	15 497	106 252	96 796	8 280	108 319	95 870	354	39 779	35 862	3 789
1994	312 301	244 018	20 743	204 376	178 199	24 311	151 552	129 918	981	79 843	65 622	13 883
	Knappschaftliche Rentenversicherung[4])											
1992	3	1		1	1		43	34	1	9	7	2
1993	8 072	7 046	1 237	4 392	4 207	180	6 393	102	23	3 620	3 452	166
1994	28 657	24 478	3 085	18 848	17 320	1 475	9 476	8 454	109	6 485	5 546	939
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	3 554	3 000	713	2 223	2 129	79	46 799	43 018	46	17 755	17 291	464
1993	246 537	189 032	16 734	110 644	101 003	8 460	114 712	95 972	377	43 399	39 314	3 955
1994	340 958	268 496	23 828	223 224	195 519	25 786	161 028	138 372	1 090	86 328	71 168	14 822

[1]) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie an Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige
[3]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[4]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Schaubild 2



2. Die Rentenzugänge, die Rentenwegfälle und die Anzahl der laufenden Renten

Hierzu im Anhang: Übersichten I 3 bis I 6, II 3 bis II 6

2.1 Alte Bundesländer

Am 1. Juli 1994 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 15,9 Millionen Renten (Übersicht A 4) – das sind knapp 350 000 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres – an rd. 13,3 Millionen Rentner gezahlt. 71 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 27 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten geleistet. Rund 88 v. H. des Bestandes an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entfallen auf Renten wegen Alters.

Es entfielen rd. 9,6 Millionen Renten auf die Rentenversicherung der Arbeiter, rd. 5,6 Millionen auf die Rentenversicherung der Angestellten und rd. 0,7 Millionen auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes resultiert praktisch ausschließlich aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um 315 000 auf knapp 11,3 Millionen Renten.

Seit 1993 kann der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um rentenrechtliche Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Es ist bisher nicht möglich, die Kumulation von Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung sowie zwischen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung auszuwerten, da die knappschaftlichen Renten nicht vom Postrentendienst angewiesen und datentechnisch verwaltet werden. Daher mußte für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt auf eine Darstellung nach dem Personenkonzept verzichtet werden.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bezogen am 1. Juli 1994 rd. 12,8 Millionen Rentner (Übersicht A 5) rd. 14,9 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Knapp 2,2 Millionen oder rd. ein Sechstel der Rentner bezogen mehr als eine Rente. 96 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einer-

Übersicht A 4

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1]) der laufenden Renten nach dem Rentenfallkonzept[2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres in den alten und neuen Bundesländern

– an Männer –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	2 883 904	2 245 010	232 526	56 976	56 967		1 455,94	1 494,21	1 855,51	248,94	248,83	
1993	2 961 428	2 316 669	231 935	64 642	64 616		1 511,08	1 545,38	1 921,27	261,14	260,80	
1994	3 068 696	2 428 888	233 983	76 794	76 749		1 561,88	1 592,66	1 974,52	275,28	274,79	
	Rentenversicherung der Angestellten[5])											
1992	1 571 027	1 413 209	160 552	36 933	36 928		1 988,66	2 027,84	2 264,45	397,62	397,54	
1993	1 615 138	1 457 082	153 946	42 378	42 367		2 060,46	2 097,00	2 344,82	409,12	408,94	
1994	1 666 096	1 506 566	145 268	48 121	48 095		2 131,08	2 165,74	2 450,05	424,03	423,60	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[5])											
1992	4 454 931	3 658 219	393 078	93 909	93 895		1 643,80	1 700,36	2 022,54	307,41	307,32	
1993	4 576 566	3 773 751	385 881	107 020	106 983		1 704,97	1 758,36	2 090,24	319,74	319,46	
1994	4 734 792	3 935 454	379 251	124 915	124 844		1 762,17	1 812,04	2 156,67	332,58	332,12	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	352 031	276 448	39 725	449	449		2 289,84	2 467,29	2 380,78	507,38	507,38	
1993	351 748	278 691	34 441	476	476		2 389,04	2 565,35	2 485,74	518,89	518,89	
1994	355 220	289 783	34 130	648	648		2 489,13	2 650,94	2 564,49	532,91	532,91	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	4 806 962	3 934 667	432 803	94 358	94 344		1 691,11	1 754,24	2 055,42	308,36	308,27	
1993	4 928 314	4 052 442	420 322	107 496	107 459		1 753,79	1 813,86	2 122,65	320,62	320,35	
1994	5 090 012	4 225 237	413 381	125 563	125 492		1 812,91	1 869,58	2 190,34	333,62	333,16	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	434 930	328 466	1 141	8 070	8 070		1 207,23	1 227,94	985,35	176,14	176,14	
1993	449 053	339 468	5 719	20 009	19 989		1 435,29	1 477,34	1 314,18	213,01	212,52	
1994	511 007	396 028	10 498	38 633	38 565		1 530,91	1 578,32	1 505,16	284,20	283,03	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1992	381 072	289 047	708	8 086	8 086		1 255,04	1 306,97	898,57	197,23	197,23	
1993	383 013	298 878	3 172	14 971	14 966		1 467,43	1 541,71	1 434,03	249,34	249,18	
1994	405 471	338 478	7 485	31 254	31 231		1 650,73	1 701,44	1 706,38	320,50	320,06	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1992	816 002	617 513	1 849	16 156	16 156		1 229,55	1 264,94	952,12	186,70	186,70	
1993	832 066	638 346	8 891	34 980	34 955		1 450,08	1 507,48	1 356,94	228,57	228,22	
1994	916 478	734 506	17 983	69 887	69 796		1 583,92	1 635,06	1 588,91	300,43	299,60	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	107 519	74 500	33	2 985	2 985		1 335,79	1 492,67	1 055,54	471,66	471,66	
1993	107 012	75 922	981	3 008	3 008		1 624,03	1 824,86	1 735,81	522,71	522,71	
1994	113 688	84 506	1 837	1 859	1 859		1 774,17	1 975,16	1 989,11	337,63	337,63	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	923 521	692 013	1 882	19 141	19 141		1 241,92	1 289,45	953,93	231,14	231,14	
1993	939 078	714 268	9 872	37 988	37 963		1 469,90	1 541,21	1 394,59	251,85	251,55	
1994	1 030 166	819 012	19 820	71 746	71 655		1 604,92	1 670,15	1 626,00	301,40	300,59	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) einschl. von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

[6]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

– an Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	3 503 956	3 210 799	14 326	2 632 434	2 631 600		571,89	556,11	989,17	826,39	826,46	
1993	3 573 777	3 286 384	22 575	2 627 583	2 626 448		599,71	581,56	961,60	856,62	856,64	
1994	3 652 342	3 374 503	31 949	2 632 336	2 630 951		628,16	608,18	982,87	883,31	883,27	
	Rentenversicherung der Angestellten[5])											
1992	2 358 269	2 137 786	22 202	1 269 386	1 268 785		955,29	949,03	1 424,32	1 146,51	1 146,72	
1993	2 430 793	2 208 633	25 557	1 277 075	1 276 109		992,29	982,15	1 372,12	1 187,19	1 187,22	
1994	2 504 359	2 277 193	27 983	1 283 864	1 282 696		1 027,70	1 014,06	1 374,16	1 223,12	1 223,15	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[5])											
1992	5 862 225	5 348 585	36 528	3 901 820	3 900 385		726,13	713,16	1 253,66	930,54	930,64	
1993	6 004 570	5 495 017	48 132	3 904 658	3 902 557		758,64	742,57	1 179,58	964,74	964,74	
1994	6 156 701	5 651 696	59 932	3 916 200	3 913 647		790,68	771,72	1 165,57	994,71	994,66	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	29 785	26 874	397	296 981	296 981		1 121,23	1 118,86	1 628,27	1 324,34	1 324,34	
1993	30 914	28 013	332	290 817	290 817		1 168,60	1 163,46	1 655,99	1 376,78	1 376,78	
1994	32 471	29 664	438	289 198	289 198		1 217,50	1 208,58	1 659,93	1 422,39	1 422,39	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	5 892 010	5 375 459	36 925	4 198 801	4 197 366		728,12	715,19	1 257,68	958,39	958,50	
1993	6 035 484	5 523 030	48 464	4 195 475	4 193 374		760,74	744,71	1 182,84	993,30	993,31	
1994	6 189 172	5 681 360	60 370	4 205 398	4 202 845		792,92	774,00	1 169,15	1 024,12	1 024,09	
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	958 956	887 734	2	390 720	390 716		819,09	809,82	911,99	478,81	478,81	
1993	972 961	890 230	14	425 820	425 517		941,19	932,14	739,03	581,59	581,61	
1994	992 618	895 721	35	443 936	443 114		996,93	987,50	862,37	705,19	704,88	
	Rentenversicherung der Angestellten											
1992	980 185	892 340	9	447 212	447 190		838,85	832,71	582,17	471,81	471,82	
1993	964 200	870 549	89	440 926	440 610		967,27	963,09	828,37	595,45	595,40	
1994	962 222	865 391	246	447 704	446 618		1 039,59	1 030,14	1 117,12	683,99	683,47	
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1992	1 939 141	1 780 074	11	837 932	837 906		829,08	821,30	642,14	475,08	475,08	
1993	1 937 161	1 760 779	103	866 746	866 127		954,17	947,44	816,23	588,64	588,62	
1994	1 954 840	1 761 112	281	891 640	889 732		1 017,93	1 008,45	1 085,39	694,55	694,13	
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	93 384	90 211	1	76 961	76 961		771,17	761,28	768,10	748,99	748,99	
1993	90 162	86 807	2	78 225	78 225		912,03	900,39	932,96	890,99	890,99	
1994	88 338	84 481	11	84 955	84 953		981,45	968,39	1 553,34	952,64	952,64	
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	2 032 525	1 870 285	12	914 893	914 867		826,42	818,40	652,63	498,12	498,12	
1993	2 027 323	1 847 586	105	944 971	944 352		952,29	945,23	818,45	613,67	613,67	
1994	2 043 178	1 845 593	292	976 595	974 685		1 016,35	1 006,62	1 103,02	717,00	716,67	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze
[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
[5]) einschl. von der AnV festgestellte Handwerkerrenten
[6]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

noch Übersicht A 4

– an Männer und Frauen –

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon		insgesamt	davon wegen Alters		insgesamt	davon	
		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten		insgesamt	davon flexible[3])		Witwerrenten[4])	Waisenrenten
	Alte Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	6 387 860	5 455 809	246 852	2 889 450	2 688 567	200 040	971,01	942,13	1 805,24	775,80	814,22	260,10
1993	6 535 205	5 603 053	254 510	2 889 701	2 691 064	197 476	1 012,70	980,07	1 836,15	803,17	842,33	269,47
1994	6 721 038	5 803 391	265 932	2 906 606	2 707 700	197 476	1 054,48	1 020,21	1 855,38	825,54	866,02	269,47
	Rentenversicherung der Angestellten[5])											
1992	3 929 296	3 550 995	182 754	1 426 354	1 305 713	120 035	1 368,46	1 378,37	2 162,38	1 054,88	1 125,53	288,10
1993	4 045 931	3 665 715	179 503	1 447 594	1 318 476	128 141	1 418,70	1 425,29	2 206,33	1 085,88	1 162,21	300,03
1994	4 170 455	3 783 759	173 251	1 460 126	1 330 791	128 141	1 468,50	1 472,62	2 276,28	1 115,77	1 194,25	300,03
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[5])											
1992	10 317 156	9 006 804	429 606	4 315 804	3 994 280	320 075	1 122,38	1 114,12	1 957,17	868,04	915,99	270,60
1993	10 581 136	9 268 768	434 013	4 337 295	4 009 540	325 617	1 167,94	1 156,15	1 989,25	897,53	947,52	281,50
1994	10 891 493	9 587 150	439 183	4 366 732	4 038 491	325 617	1 213,01	1 198,76	2 021,42	922,59	974,18	281,50
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	381 816	303 322	40 122	307 678	297 430	10 248	2 198,68	2 347,82	2 373,33	1 289,83	1 323,11	323,94
1993	382 662	306 704	34 773	299 433	291 293	8 140	2 290,44	2 437,31	2 477,82	1 347,06	1 375,38	333,70
1994	387 691	319 447	34 568	297 986	289 846	8 140	2 382,62	2 437,30	2 553,03	1 390,72	1 420,40	333,70
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	10 698 972	9 310 126	469 728	4 623 482	4 291 710	330 323	1 160,79	1 154,31	1 992,71	896,11	944,20	272,26
1993	10 963 798	9 575 472	468 786	4 636 728	4 300 833	333 757	1 207,12	1 197,18	2 025,49	926,56	976,50	282,77
1994	11 279 184	9 906 597	473 751	4 664 718	4 328 337	333 757	1 253,21	1 238,70	2 060,21	952,49	1 004,06	282,77
	Neue Bundesländer											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
1992	1 393 886	1 216 200	1 143	445 933	398 786	47 143	940,20	922,75	985,22	458,79	472,68	341,24
1993	1 422 014	1 229 698	5 733	495 288	445 506	49 459	1 097,22	1 082,65	1 312,78	544,88	565,05	363,06
1994	1 503 625	1 291 749	10 533	535 721	481 679	53 152	1 178,41	1 168,63	1 503,02	641,57	671,10	369,94
	Rentenversicherung der Angestellten											
1992	1 361 257	1 181 387	717	491 058	455 276	35 760	955,36	948,74	894,60	457,09	466,94	331,75
1993	1 347 213	1 169 427	3 261	491 629	455 576	35 732	1 109,46	1 110,97	1 417,50	567,82	584,02	360,33
1994	1 367 693	1 203 869	7 731	514 267	477 849	35 309	1 220,77	1 218,88	1 687,63	639,39	659,72	356,14
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
1992	2 755 143	2 397 587	1 860	936 991	854 062	82 903	947,69	935,56	950,29	457,90	469,62	337,14
1993	2 769 227	2 399 125	8 994	986 917	901 082	85 191	1 103,17	1 096,45	1 350,75	556,31	574,64	361,91
1994	2 871 318	2 495 618	18 264	1 049 988	959 528	88 461	1 198,58	1 192,87	1 581,17	640,50	665,44	364,43
	Knappschaftliche Rentenversicherung[6])											
1992	200 903	164 711	34	82 729	79 946	2 783	1 073,35	1 092,09	1 047,08	729,33	738,64	462,15
1993	197 174	162 729	983	83 580	81 233	2 347	1 298,46	1 331,71	1 734,18	865,69	877,36	461,95
1994	202 026	168 987	1 848	89 742	86 812	2 928	1 427,54	1 471,85	1 986,52	922,32	939,47	413,73
	Gesetzliche Rentenversicherung											
1992	2 956 046	2 562 298	1 894	1 019 720	934 008	85 686	956,23	945,62	952,02	479,92	492,65	341,20
1993	2 966 401	2 561 854	9 977	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	1 111,40	1 388,52	580,46	599,67	364,60
1994	3 073 344	2 664 605	20 112	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	1 210,56	1 618,41	662,69	688,17	366,01

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR

[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[3]) Renten an langjährig Versicherte sowie Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige vor Erreichen der Regelaltersgrenze

[4]) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten

[5]) einschl. von der AnV festgestellte Handwerkerrenten

[6]) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Renten nach Rentenbestandsaufnahme des BMA aus Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 5

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem Personenkonzept[1]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1994 in den alten und neuen Bundesländern

Geschlecht	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag		
	Renten insgesamt	davon		Renten insgesamt	davon	
		Renten wegen verminderter Erwerbs-fähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])		Renten wegen verminderter Erwerbs-fähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[2])
				in DM je Monat		
	Alte Bundesländer					
	Einzelrentner					
Männer	4 694 858	4 652 537	42 321	1 750,86	1 763,62	347,69
Frauen	5 899 277	4 077 962	1 821 315	869,34	847,29	918,71
zusammen	10 594 135	8 730 499	1 863 636	1 259,99	1 335,61	905,74
	Mehrfachrentner					
Männer	82 262			2 004,21		
Frauen	2 082 787			1 745,01		
zusammen	2 165 049			1 754,86		
	Rentner insgesamt					
Männer	4 777 120			1 755,22		
Frauen	7 982 064			1 097,83		
zusammen	12 759 184			1 343,96		
	Neue Bundesländer					
	Einzelrentner					
Männer	909 040	880 270	28 770	1 546,28	1 585,41	348,96
Frauen	1 360 063	1 209 794	150 269	1 010,98	1 057,28	638,19
zusammen	2 269 103	2 090 064	179 039	1 225,43	1 279,71	591,72
	Mehrfachrentner					
Männer	36 217			1 784,92		
Frauen	745 297			1 659,99		
zusammen	781 514			1 665,78		
	Rentner insgesamt					
Männer	945 257			1 555,42		
Frauen	2 105 360			1 240,73		
zusammen	3 050 617			1 338,24		

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

seits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Rentenanspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Rentenanspruch einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Andererseits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehrfachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und im allgemeinen die Ehefrauen ihre Männer überleben. Gut ein Viertel der Rentnerinnen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beziehen mehr als eine Rente. Von den rd. 3,9 Millionen Witwenrentnerinnen erhielten mehr als die Hälfte mehr als eine Rente.

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1994 rd. 4,2 Millionen Witwenrenten und rd. 125 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A4). Davon war bei knapp 660 000 Witwenrenten und 100 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von 1 214 DM überstieg (Übersicht A 10). Die geringe Zahl der betroffenen Witwenrenten resultiert zum Teil daraus, daß zur Witwenrente weder Versichertenrente noch andere Zusatzeinkommen bezogen wurden. Andererseits gilt das neue Recht erst seit dem 1. Januar 1986, so daß für einen großen Teil der bisher gewährten Witwen- und Witwerrenten aufgrund der Übergangsvorschriften nach § 314 Abs. 1 bis 3 SGB VI keine Einkommensanrechnung vorzunehmen ist.

In der gesetzlichen Rentenversicherung liefen am 1. Juli 1991 rd. 2,0 Millionen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 64 DM angerechnet wurden. In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle (96 v. H.) erhöhten sich dadurch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen. Daneben gab es 69 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten angehoben wurden. Seit 1992 liegen diese Daten aus systematischen Gründen nicht mehr vor, es ist jedoch davon auszugehen, daß sich die Zahl der Begünstigten und deren Zahlbetrag weiter erhöht haben.

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in 4 Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die 1917 bis 1920. Zum 1. Juli 1994 erhielten noch rd. 2,7 Millionen Mütter diese Leistung. Neben knapp 1,7 Millionen Altersrentnerinnen und rd. 0,6 Millionen Witwenrentnerinnen befanden sich darunter rd. 460 000 Mütter ohne gleichzeitigen Rentenbezug, da die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG auch an Mütter gezahlt wird, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten (Übersicht A 11).

In der Übersicht A 3 werden Rentenneuzugänge und -wegfälle von 1992 bis 1994 ausgewiesen. Auf eine Kommentierung der Entwicklung zwischen diesen Jahren muß verzichtet werden. Aufgrund der Unterstützung der Rentenversicherungsträger in den neuen Bundesländern durch die Träger der alten Bundesländer bei der Bewältigung der Antragsflut lagen nämlich in 1992 in den alten Bundesländern die Rentenneuzugänge unter denen vor 1991. Die Jahre 1993 und 1994 sind infolgedessen durch überhöhte Rentenneuzugänge gekennzeichnet. Daher wird im folgenden nur die Entwicklung der Struktur der Rentenneuzugänge und -wegfälle dargestellt.

Von der Gesamtzahl der Rentenneuzugänge entfallen in den abgebildeten Jahren rd. 71 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, knapp ein Viertel auf Witwen- und Witwerrenten und rd. 5 v. H. auf Waisenrenten. Der Anteil der Renten wegen Alters an den Zugängen an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters stieg leicht von rd. 72 v. H. in 1992 auf rd. 74 v. H. in 1994.

Der Anteil der Rentenzugänge an flexiblen Altersrenten an den Renten wegen Alters insgesamt sank von 23,4 v. H. in 1992 auf 19,8 v. H. in 1994. Bei den Männern sank der Anteil von 45,0 v. H. in 1992 auf 40,3 v. H. in 1993 und 34,7 v. H. in 1994. Ursache für dieses starke Absinken der flexiblen Altersrenten ist eine starke Zunahme der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit, die sich in diesem Zeitraum verdoppelt haben.

Der Anteil der Zugänge von Renten an Frauen, die nach Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung eine Rente wegen Alters erhielten, an Renten wegen Alters an Frauen insgesamt stieg von 31,6 v. H. in 1992 auf 33,9 v. H. in 1994. Der Anteil der flexiblen Altersrenten erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 5,7 v. H. auf 6,1 v. H. Dagegen sank der Anteil der Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres von 60,2 v. H. in 1992 auf 56,2 v. H. in 1994. Die Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit an Frauen haben sich ebenfalls nahezu verdoppelt. In Fortsetzung der Entwicklung seit 1986 gingen jedoch wiederum mehr Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu. Ursächlich für diese Entwicklung ist u. a. die Herabsetzung der Wartezeit für Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, die im Haushaltsbegleitgesetz 1984 von 15 auf 5 Jahre verringert wurde. Diese Auswirkungen wurden seit 1986 verstärkt durch das HEZG, durch das Kindererziehungszeiten bei der Erfüllung der Wartezeit mitzählen. Dadurch konnten viele Mütter, die bisher keine Wartezeit von wenigstens 5 Jahren erfüllten, unter Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten einen Rentenanspruch begründen. Von zunehmender Bedeutung ist, daß wegen der Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Ren-

ten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit im Haushaltsbegleitgesetz 1984 nicht mehr bewilligte Frührenten als Regelaltersrenten zugehen.

Der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an der Gesamtzahl der Rentenwegfälle sank von 67 v. H. in 1992 auf 62 v. H. in 1994. Dagegen stieg im gleichen Zeitraum der Anteil der Witwen- und Witwerrenten von 24 v. H. auf 28 v. H. und der Anteil an Waisenrenten leicht von 8 v. H. auf 9 v. H.

Die Anzahl der Rentenneuzugänge lag im Jahr 1992 in allen drei Versicherungszweigen zusammen um rd. 180 000 höher als die Anzahl der Rentenwegfälle. In den Jahren 1993 und 1994 erhöhte sich dieser Überschuß auf rd. 360 000 bzw. 350 000. Der Überschuß an Rentenneuzugängen ergab sich wie schon in den Vorjahren nahezu ausschließlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich die Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. Während in der Rentenversicherung der Angestellten in 1992 die Rentenzugänge die Rentenwegfälle um rd. 160 000 deutlich übertrafen, überwogen die Rentenzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter nur um rd. 30 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung übertrafen die Rentenwegfälle die Rentenzugänge. In 1994 bietet sich ein anderes Bild. In allen Versicherungszweigen wurden die Rentenwegfälle durch die Rentenzugänge übertroffen: in der Rentenversicherung der Arbeiter um rd. 190 000, in der Rentenversicherung der Angestellten um rd. 145 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 15 000.

2.2 Neue Bundesländer

Am 1. Juli 1994 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 4,2 Millionen Renten (Übersicht A 4) an gut 3,2 Millionen Rentner geleistet.

73 v. H. wurden als Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 25 v. H. als Witwen- und Witwerrenten und 2 v. H. als Waisenrenten gezahlt. Von den knapp 2,7 Millionen Renten wegen Alters wurden rd. 20 000 als flexible Altersrenten geleistet.

Der in Übersicht A 6 ausgewiesene beträchtliche Zuwachs bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie bei den Witwer- und Witwenrenten im zweiten Halbjahr 1991 beruht im wesentlichen auf einer veränderten statistischen Erfassung infolge des neuen Rentenrechts in den neuen Bundesländern. Vor Einführung des SGB VI in der Fassung des Renten-Überleitungsgesetzes wurden hier die den Doppelrentnern als gekürzte zweite Leistungen gezahlten Renten nicht erfaßt. Der Zuwachs zwischen dem 1. Juli 1991 und dem 1. Januar 1992 von rd. 94 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters resultiert aus ca. 63 000 ehemals als 2. Leistung gezahlten Renten und einer tatsächlichen Erhöhung des Bestandes um rd. 31 000 Renten. Die Differenz bei den Witwen- und Witwerrenten setzt sich zusammen aus rd. 805 000 vorher als 2. Leistung gezahlte Renten und ca. 15 000 frühere Übergangswitwenrenten.

Die leicht rückläufige Entwicklung der Anzahl der geleisteten Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in 1992 ist nicht demographisch bedingt, sondern beruht ausschließlich auf dem nur geringen Rentenneuzugang als Folge der Probleme der Rentenversicherungsträger bei der Bearbeitung der Rentenanträge wegen der in den neuen Bundesländern fehlenden Versicherungskonten und der zahlreichen Übergangsregelungen im neuen Rentenrecht. Die verstärkte Zunahme an Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie an Witwer- und Witwenrenten – insbesondere bei den Männern – seit 1993 dürfte vor allem auf das neue Rentenrecht zurückzuführen sein. Dadurch können Männer bereits vor dem 65. Lebensjahr eine Rente wegen Alters beanspruchen. Witwer und Witwen haben auch ohne anderweitigen Rentenbezug oder Kleinkinder Anspruch auf eine Hinterbliebenenrente.

Seit 1993 kann auch in den neuen Bundesländern der Mehrfachrentenbezug (Rentenkumulation) von Rentnern in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten berücksichtigt werden. Bei den kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um rentenrechtliche Leistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten.

Auch in den neuen Bundesländern ist bisher eine Auswertung des knappschaftlichen Rentenbestandes nach dem Personenkonzept nicht möglich, so daß für die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt auf eine Darstellung nach dem Personenkonzept verzichtet werden muß.

Ein Vergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern ist hinsichtlich der Anteile der Mehrfachrentner und ihrer Gesamtrentenzahlbeträge nur bedingt möglich. Im Hinblick auf die höheren Beschäftigungsquoten von Frauen in der ehemaligen DDR ist jedoch die Grundaussage, daß der Anteil der Mehrfachrentnerinnen in den neuen Bundesländern deutlich höher liegt als in den alten Bundesländern, für die kommenden zwanzig Jahre uneingeschränkt gültig.

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten der neuen Bundesländer bezogen am 1. Juli 1994 rd. 3,05 Millionen Rentner (Übersicht A 5) gut 3,8 Millionen Renten (ohne Waisenrenten; Übersicht A 4).

Knapp 0,8 Millionen oder mehr als ein Viertel der Rentner bezogen mehr als eine Rente. Mehr als 95 v. H. der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist auch in den neuen Bundesländern vor allem auf demographische Ursachen und weiterhin auf die Einkommensanrechnung – die häufig zum vollständigen Ruhen der Witwerrente führt – zurückzuführen. Über ein Drittel der Rentnerinnen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beziehen mehr als eine Rente. Von den rd. 975 000 Witwenrentnerinnen erhielten rd. 85 v. H. mehr als eine Rente.

Übersicht A 6

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag [1]) der laufenden Renten [2]) nach dem Rentenfallkonzept [3]) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern seit dem 30. Juni 1990

Stichtag [4])	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M/DM je Monat [5])		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	davon			davon	
			Witwen-/ Witwerrenten	Waisen-renten		Witwen-/ Witwerrenten	Waisen-renten
	Männer						
30. 6. 1990	885 004	83	83		572,32	375,61	
1. 7. 1990	885 004	83	83		739,04	437,14	
1. 1. 1991	889 489	82	82		870,30	485,26	
1. 7. 1991	891 428	905	905		991,59	369,89	
1. 1. 1992	906 904	15 460	15 460		1 145,12	162,07	
1. 7. 1992	923 521	19 141	19 141		1 241,92	231,14	
1. 1. 1993	924 685	24 948	24 938		1 295,16	232,13	
1. 7. 1993	939 078	37 988	37 963		1 469,90	251,55	
1. 1. 1994	962 036	48 614	48 559		1 538,65	257,63	
1. 7. 1994	1 030 166	71 746	71 655		1 604,92	300,59	
1. 1. 1995	1 094 131	78 243	78 114		1 631,68	301,98	
	Frauen						
30. 6. 1990	1 995 923	79 239	79 239		431,59	370,71	
1. 7. 1990	1 995 923	79 239	79 239		524,00	476,96	
1. 1. 1991	1 987 146	92 720	92 720		619,86	565,12	
1. 7. 1991	1 982 472	117 158	117 158		716,07	599,27	
1. 1. 1992	2 061 140	922 606	922 606		764,18	447,60	
1. 7. 1992	2 032 525	914 919	914 893		826,42	498,12	
1. 1. 1993	2 020 661	926 631	926 385		860,89	526,22	
1. 7. 1993	2 027 323	944 971	944 352		952,29	613,67	
1. 1. 1994	2 037 311	948 667	947 520		984,98	661,42	
1. 7. 1994	2 043 178	976 595	974 685		1 016,35	716,67	
1. 1. 1995	2 078 240	992 643	990 208		1 032,63	758,39	
	Männer und Frauen						
30. 6. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	474,82	370,72	190,56
1. 7. 1990	2 880 927	162 789	79 322	83 467	590,06	476,92	233,99
1. 1. 1991	2 876 635	170 548	92 802	77 746	697,30	565,05	267,91
1. 7. 1991	2 873 900	199 506	118 063	81 443	801,53	597,51	309,11
1. 1. 1992	2 968 044	1 023 488	938 066	85 422	880,58	442,89	321,33
1. 7. 1992	2 956 046	1 019 746	934 034	85 686	956,23	492,65	341,20
1. 1. 1993	2 945 346	1 035 706	951 323	84 127	997,29	518,51	349,47
1. 7. 1993	2 966 401	1 070 497	982 315	87 538	1 116,15	599,67	364,60
1. 1. 1994	2 999 347	1 080 291	996 079	83 010	1 162,57	641,73	371,84
1. 7. 1994	3 073 344	1 139 730	1 046 340	91 389	1 213,64	688,17	366,01
1. 1. 1995	3 172 371	1 135 308	1 068 322	64 422	1 239,24	725,02	350,69

[1]) nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zu KV u. PV; bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten Bruttorente zzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zu KV u. PV

[2]) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen

[3]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[4]) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMA

[5]) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 1994 rd. 975 000 Witwenrenten und gut 70 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A4). Davon war bei rd. 760 000 Witwenrenten und 55 000 Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von 911 DM überstieg (Übersicht A 15). Diese hohe Zahl der betroffenen Renten resultiert vor allem daraus, daß zur Witwenrente gleichzeitig eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters bezogen wurde.

Am 1. Juli 1994 bezogen 1 463 Frauen in den neuen Bundesländern eine Kindererziehungsleistung gemäß § 294 a SGB VI in Höhe von 64,95 DM monatlich.

In 1991 sind rd. 240 000, in 1992 rd. 592 000, in 1993 rd. 446 000 und in 1994 rd. 611 000 Rentenanträge gestellt worden. Die Rentenanträge des Jahres 1991 entsprechen ungefähr den jährlichen Rentenneuzugängen in den Vorjahren. In den Jahren 1992, 1993 und 1994 ist der starke Anstieg im wesentlichen auf die günstigeren Regelungen hinsichtlich der Renten wegen Alters vor dem 65. Lebensjahr und den erleichterten Bedingungen für den Bezug von Witwer- und Witwenrenten zurückzuführen.

Während die Rentenanträge des Jahres 1991 im wesentlichen im Jahre 1992 abschließend bearbeitet wurden, waren von den Rentenanträgen des Jahres 1992 am 31. Dezember 1992 rd. 551 000, von denen der Jahre 1992 und 1993 am 31. Dezember 1993 rd. 445 000 noch nicht abschließend bearbeitet. Am 31. Dezember 1994 waren insgesamt noch rd. 291 000 Anträge nicht abschließend bearbeitet. Daher weist Übersicht A3 für 1992 nur eine geringe Anzahl von Rentenneuzugängen aus. Auch die für 1993 ausgewiesenen Rentenneuzugänge entsprechen noch nicht den tatsächlich im gesamten Zeitraum gestellten Rentenanträgen.

In 1994 standen insgesamt rd. 565 000 Rentenneuzugänge knapp 250 000 Rentenwegfällen gegenüber. Die Zahl der Rentenneuzugänge lag in allen Versicherungszweigen deutlich über der Zahl der Rentenwegfälle.

Von den Rentenneuzugängen insgesamt entfallen 60 v. H. auf Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, 35 v. H. auf Witwer- und Witwenrenten und 5 v. H. auf Waisenrenten. Bei den Rentenwegfällen belaufen sich die Anteile auf 65, 29 und 6 v. H.

Der Anteil der Renten wegen Alters an den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt belief sich bei den Rentenneuzugängen auf 79 v. H. und bei den Rentenwegfällen auf 86 v. H.

In 1994 gingen knapp 24 000 Renten wegen Alters als flexible Altersrenten zu. Das sind 8,9 v. H. der Renten wegen Alters. Nahezu alle flexiblen Altersrenten gingen bei den Männern zu. Nur knapp ein Viertel (65 000) der Renten wegen Alters gingen als Regelaltersrenten zu. Der Anteil der Renten wegen Arbeitslosigkeit belief sich auf 35 v. H. und rd. 32 v. H. der Renten wegen Alters gingen als Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung zu. Diese im Vergleich zu den alten Bundesländern völlig andere Struktur der Renten wegen Alters dürfte hauptsächlich aus den Arbeitsmarktverhältnissen, aber auch aus den längeren Versicherungszeiten der Frauen in den neuen Bundesländern resultieren.

3. Rentenleistungen an Männer und Frauen

Hierzu im Anhang:
Übersichten I 7 bis I 14, II 7 bis II 12

3.1 Alte Bundesländer

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung seit 1957 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage. In der Übersicht I.8 im Anhang wird dargestellt, wie sich die durchschnittliche Bemessungsgrundlage und die durchschnittliche Anzahl der Versicherungsjahre von 1983 bis 1991 bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer und an Frauen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten entwickelt hat. Die Verteilung der Renten nach den Versicherungsjahren wird jedoch mitbeeinflußt von Renten, die auf einem frühzeitig beendeten Versicherungsverlauf beruhen, beispielsweise von Renten an Selbständige oder Beamte.

Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet. Die Verteilung der Renten und der Rentenzahlbeträge nach den Entgeltpunktsummen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sind in den Übersichten I.9 und I.10 im Anhang dargestellt. Danach lagen am 1. Juli 1994 den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer im Durchschnitt 40,86 und an Frauen durchschnittlich 18,28 Entgeltpunkte zugrunde.

In der Übersicht A7 ist die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 1994. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfaßt waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer beruhen im Durchschnitt auf 39,28 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten

Übersicht A7

Die Verteilung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr[3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 in den alten Bundesländern[4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	11 848	29	107	300	2 268	4 485	2 371	1 062	470	261	495	1,0145	3,51	159,51
5 – 10	67 228	802	2 237	5 150	12 758	19 342	12 531	6 234	3 149	2 227	2 798	0,9761	7,61	321,11
10 – 15	104 456	669	2 425	5 900	16 794	32 946	21 747	10 688	6 674	3 875	2 738	1,0033	12,53	541,24
15 – 20	173 201	1 376	6 619	14 383	29 172	48 728	34 146	18 254	11 664	4 899	3 960	0,9726	17,36	732,56
20 – 25	159 760	1 400	5 495	12 386	24 653	42 583	35 217	19 376	11 010	4 231	3 409	0,9883	22,46	963,37
25 – 30	179 800	768	4 439	11 854	32 951	47 801	38 957	21 492	13 704	4 557	3 277	0,9959	27,50	1 184,78
30 – 35	221 569	457	3 400	10 136	42 443	65 607	49 755	26 188	15 172	4 758	3 653	1,0010	32,57	1 404,09
35 – 40	613 362	404	2 894	10 386	82 048	197 583	173 394	85 526	44 965	10 621	5 541	1,0436	37,88	1 701,35
40 – 45	1 264 275	141	1 095	5 049	70 827	302 540	472 417	262 385	122 605	19 710	7 506	1,1217	42,67	2 089,70
45 – 50	1 509 707	45	359	2 101	46 957	244 574	552 993	420 569	207 530	27 788	6 791	1,1799	46,94	2 414,31
50 und mehr	38 700	43	33	125	2 349	5 745	10 638	10 506	7 951	1 109	201	1,2006	50,51	2 577,64
Renten insgesamt	4 343 906	6 134	29 103	77 770	363 220	1 011 934	1 404 166	882 280	444 894	84 036	40 369	1,1040	39,28	1 914,19
ø EP/Jahr	1,1040	0,1440	0,3171	0,5179	0,7280	0,9123	1,0983	1,2880	1,4837	1,6730	1,9404	–	–	–
ø Jahre	39,28	20,95	23,60	25,66	33,21	37,47	41,08	42,12	41,76	37,29	31,40	–	–	–
ø Rentenzahlbetrag	1 914,19	146,29	328,98	578,52	1 043,14	1 472,84	1 965,70	2 367,79	2 689,59	2 789,89	2 725,98	–	–	–
						Frauen								
unter 5	85 683	657	2 579	7 774	51 638	21 011	993	319	220	145	347	0,7482	3,81	135,46
5 – 10	645 871	19 831	63 101	131 513	270 072	130 704	15 757	6 532	3 631	2 127	2 603	0,6711	7,33	214,28
10 – 15	487 475	6 216	53 108	149 519	207 686	47 655	11 107	4 921	3 272	1 810	2 181	0,6381	12,26	338,36
15 – 20	979 844	40 746	209 400	351 530	247 811	79 286	26 446	11 129	8 732	2 684	2 080	0,5648	17,37	426,33
20 – 25	716 381	11 271	95 016	241 222	232 871	82 920	31 874	12 526	5 870	1 751	1 060	0,6338	22,33	611,60
25 – 30	670 449	5 159	49 504	141 390	318 087	97 697	37 196	14 264	5 084	1 281	787	0,7047	27,43	833,91
30 – 35	637 321	2 045	22 639	60 967	373 055	113 867	42 978	15 131	4 902	1 152	585	0,7597	32,40	1 059,48
35 – 40	650 424	1 207	15 129	32 965	361 504	147 618	61 783	21 592	6 818	1 278	530	0,8038	37,41	1 291,13
40 – 45	599 638	200	4 211	12 374	275 824	146 895	96 290	45 904	14 902	2 323	715	0,8876	42,56	1 624,80
45 – 50	175 713	18	1 019	4 796	83 253	40 676	27 204	13 398	4 371	740	238	0,8827	46,21	1 753,28
50 und mehr	4 315	25	527	592	1 977	554	321	224	85	5	5	0,7351	53,02	1 646,95
Renten insgesamt	5 653 114	87 375	516 233	1 134 642	2 423 778	908 883	351 949	145 940	57 887	15 296	11 131	0,7051	25,00	802,11
ø EP/Jahr	0,7051	0,1600	0,3188	0,5087	0,7132	0,8777	1,0866	1,2849	1,4825	1,6798	2,0306	–	–	–
ø Jahre	25,00	15,90	18,79	19,52	26,53	27,45	32,90	33,50	30,32	24,73	18,76	–	–	–
ø Rentenzahlbetrag	802,11	111,98	260,52	430,16	819,09	1 041,62	1 538,83	1 855,22	1 938,34	1 795,94	1 618,89	–	–	–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1994

und 1,1040 Entgeltpunkten je Jahr. Nur rd. ein Fünftel der Renten an Männer beruhte auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren und etwa ein Drittel der Renten an Männer auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

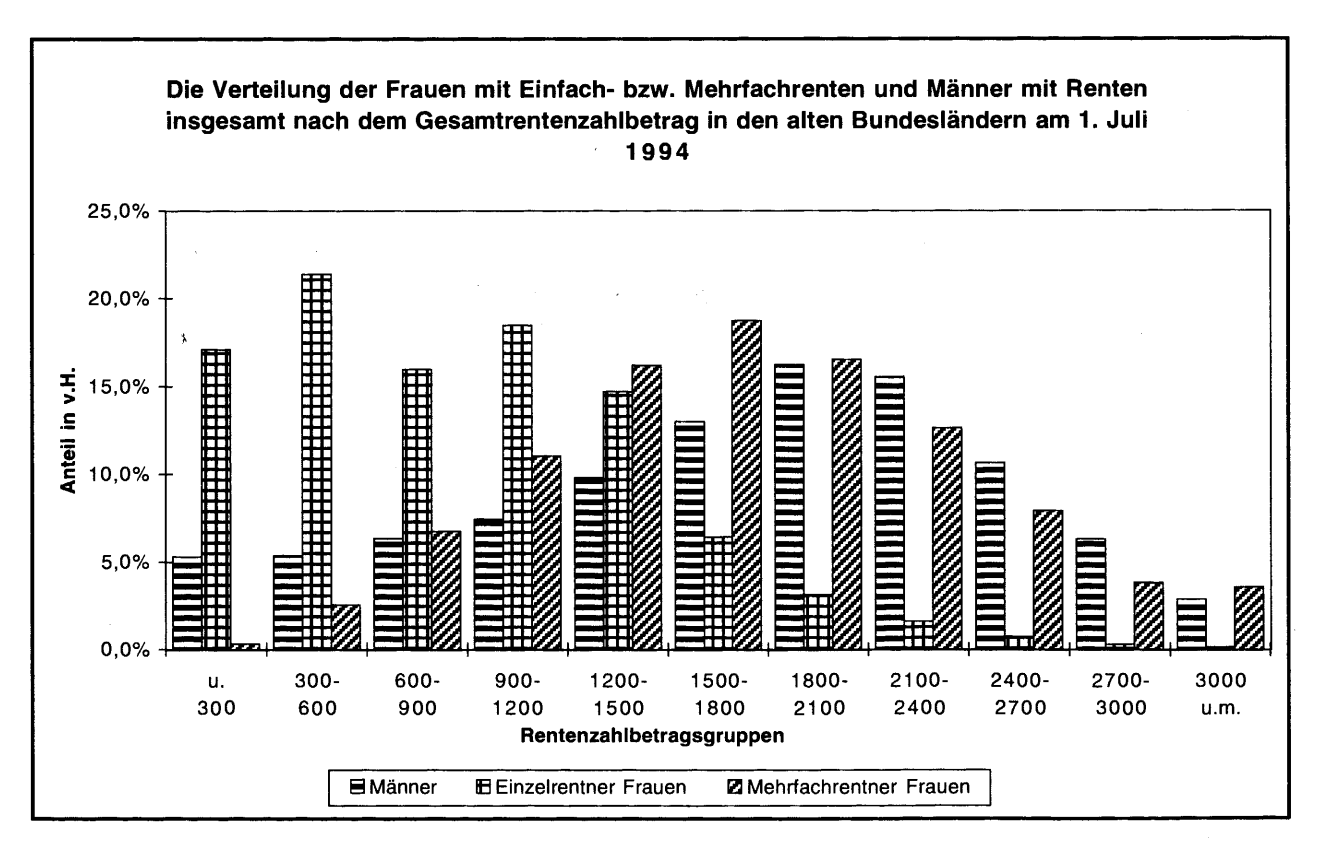
Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren ist gering und beträgt nur rd. 4 v. H. aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbständige und Beamte handeln.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind also im wesentlichen durch relativ geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Aus Übersicht A 4 geht hervor, daß ein Großteil der Männer flexible Altersrenten – Voraussetzung sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre – in Anspruch nahm. Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages dieser Leistungsart liegt beträchtlich über dem Gesamtdurchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und betrug in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1994 2 190,34 DM. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen betrug am 1. Juli 1994 1 812,91 DM. Während den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters im Durchschnitt rd. 40,86 Entgeltpunkte zugrunde lagen, beruhen die flexiblen Altersrenten im Durchschnitt auf 50,03 Entgeltpunkten.

Übersicht A 8 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 7. Knapp ein Fünftel der männlichen Rentner wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügen über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 1 622,46 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 1,0323 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an knapp zwei Drittel der Männer liegen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,1540 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 2 270,85 DM. Rund 73 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1994 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 751 DM verfügen, erhalten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 2 004 DM. Da die Anzahl der Mehrfachrentner gering ist, liegt der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 755 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 9 und Schaubild 3.

Schaubild 3



Übersicht A8

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[1]), dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[3]) und dem Geschlecht am 31. Dezember 1994 in den alten Bundesländern[4])

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten[5])					
	Renten an Versicherte[6]) u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	68 594	61 186	5 481	1 078	849	4 904
300 – 600	181 114	142 537	27 932	8 629	2 016	8 118
600 – 900	220 595	107 058	81 284	28 024	4 229	10 791
900 – 1 200	278 045	36 338	109 499	108 666	23 542	10 916
1 200 – 1 500	418 175	9 308	66 629	216 840	125 398	13 168
1 500 – 1 800	581 577	2 165	31 650	209 403	338 359	17 341
1 800 – 2 100	751 564	429	12 520	134 333	604 282	24 081
2 100 – 2 400	739 642	283	3 668	71 833	663 858	23 150
2 400 – 2 700	533 71	113	948	35 808	496 844	14 374
2 700 – 3 000	337 459	17	76	12 080	325 286	7 394
3 000 und mehr	237 011	5	39	8 501	228 466	11 043
Insgesamt	4 347 489	359 439	339 726	835 195	2 813 129	145 280
Ø Rentenzahlbetrag	1 913,48	579,97	1 080,60	1 622,46	2 270,85	–
Ø Jahre	39,26	13,65	25,13	36,47	45,07	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr[7])	1,1039	0,9836	0,9923	1,0323	1,1540	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	1 147 227	1 082 002	61 239	3 862	124	27 502
300 – 600	1 448 026	955 417	446 911	42 782	2 916	44 858
600 – 900	822 838	133 085	561 267	120 721	7 765	29 031
900 – 1 200	925 328	26 117	242 326	620 224	36 661	27 568
1 200 – 1 500	724 392	7 461	55 006	325 757	336 168	20 238
1 500 – 1 800	290 123	1 840	15 470	109 516	163 297	5 880
1 800 – 2 100	153 618	651	3 650	43 429	105 888	1 802
2 100 – 2 400	86 985	498	825	15 370	70 292	747
2 400 – 2 700	41 521	265	357	4 613	36 286	349
2 700 – 3 000	15 880	168	164	1 173	14 375	197
3 000 und mehr	6 873	175	148	545	6 005	190
Insgesamt	5 662 811	2 207 679	1 387 363	1 287 992	779 777	158 362
Ø Rentenzahlbetrag	801,40	333,21	719,07	1 176,48	1 653,88	–
Ø Jahre	24,98	12,76	24,80	34,93	43,44	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr[7])	0,7050	0,6194	0,6681	0,7820	0,8857	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	219 322	148 026	31 720	25 614	13 962	9 301
300 – 600	417 414	186 577	135 754	65 421	29 662	23 496
600 – 900	568 924	44 176	163 516	275 536	85 696	31 832
900 – 1 200	855 801	7 330	60 594	360 026	427 851	35 375
1 200 – 1 500	774 501	664	19 988	174 527	579 322	20 339
1 500 – 1 800	383 949	118	3 173	63 217	317 441	6 696
1 800 – 2 100	145 157	45	429	24 680	120 003	2 521
2 100 – 2 400	50 875	12	141	2 883	47 839	911
2 400 – 2 700	16 733	4	30	1 089	15 610	299
2 700 – 3 000	3 377		2	475	2 900	94
3 000 und mehr	2 006	1		154	1 851	56
Insgesamt	3 438 059	386 953	415 347	993 622	1 642 137	130 920
Ø Rentenzahlbetrag	1 061,74	369,26	669,70	1 011,79	1 354,29	–
Ø Jahre	36,31	13,82	25,25	36,28	44,42	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr[7])	1,1228	1,0460	1,0484	1,1020	1,1723	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KV; freiwillig/privat KV-Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KV

[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten

[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden

[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten

[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind

[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1994

Übersicht A 9

Die Schichtung der Rentner [1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag [2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1994 in den alten Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner		Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes [3])		
	Männer			
unter 300	229 177	22 792	390	252 359
300 – 600	241 213	11 907	1 798	254 918
600 – 900	293 942	5 634	3 315	302 891
900 – 1 200	347 965	1 490	4 726	354 181
1 200 – 1 500	460 760	393	7 142	468 295
1 500 – 1 800	608 414	71	11 687	620 172
1 800 – 2 100	762 210	28	13 848	776 086
2 100 – 2 400	726 114	6	16 005	742 125
2 400 – 2 700	495 220		13 249	508 469
2 700 – 3 000	294 993		6 128	301 121
3 000 – 3 300	134 703		2 334	137 037
3 300 – 3 600	41 173		1 000	42 173
3 600 – 3 900	11 929		364	12 293
3 900 – 4 200	3 703		173	3 876
4 200 und mehr	1 021		103	1 124
insgesamt	4 652 537	42 321	82 262	4 777 120
	Frauen			
unter 300	780 219	229 711	6 600	1 016 530
300 – 600	959 401	302 561	52 988	1 314 950
600 – 900	596 046	346 837	140 493	1 083 376
900 – 1 200	668 687	420 867	229 655	1 319 209
1 200 – 1 500	563 451	304 427	337 020	1 204 898
1 500 – 1 800	242 861	135 460	390 663	768 984
1 800 – 2 100	130 510	54 275	344 095	528 880
2 100 – 2 400	75 137	20 109	263 189	358 435
2 400 – 2 700	37 123	6 563	164 207	207 893
2 700 – 3 000	15 783	453	79 682	95 918
3 000 – 3 300	5 854	36	37 620	43 510
3 300 – 3 600	1 969	9	18 670	20 648
3 600 – 3 900	678	4	9 578	10 260
3 900 – 4 200	183	2	4 580	4 765
4 200 und mehr	60	1	3 747	3 808
insgesamt	4 077 962	1 821 315	2 082 787	7 982 064
	Männer und Frauen			
unter 300	1 009 396	252 503	6 990	1 268 889
300 – 600	1 200 614	314 468	54 786	1 569 868
600 – 900	889 988	352 471	143 808	1 386 267
900 – 1 200	1 016 652	422 357	234 381	1 673 390
1 200 – 1 500	1 024 211	304 820	344 162	1 673 193
1 500 – 1 800	851 275	135 531	402 350	1 389 156
1 800 – 2 100	892 720	54 303	357 943	1 304 966
2 100 – 2 400	801 251	20 115	279 194	1 100 560
2 400 – 2 700	532 343	6 563	177 456	716 362
2 700 – 3 000	310 776	453	85 810	397 039
3 000 – 3 300	140 557	36	39 954	180 547
3 300 – 3 600	43 142	9	19 670	62 821
3 600 – 3 900	12 607	4	9 942	22 553
3 900 – 4 200	3 886	2	4 753	8 641
4 200 und mehr	1 081	1	3 850	4 932
insgesamt	8 730 499	1 863 636	2 165 049	12 759 184

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Frauen** liegen im Durchschnitt 25,0 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,7051 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 7). Nur ein Viertel der Frauen hat mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, 90 v. H. der Renten an Frauen beruhen auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Ungleichheit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen Familienangehörigen auf. Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und üben Tätigkeiten auf den unteren Hierarchieebenen aus. Aufgrund der häuslichen Funktionsteilung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Untersuchungen des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger zeigen, daß der eigene Rentenanspruch der Frauen um so geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Übersicht A 10

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten[1]) am 1. Juli 1994, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			Ø Ruhensbetrag der Renten			Ø Rentenzahlbetrag[2])		
	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	9 631	55 687	65 318	–	257,00	219,11	286,07	252,19	257,19
Witwenrenten	336 585	69 668	406 253	–	145,19	24,90	1 015,09	770,96	973,22
zusammen ...	346 216	125 355	471 571	–	194,86	51,80	994,81	540,51	874,04
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	3 967	34 094	38 061	–	371,90	333,14	462,69	331,36	345,05
Witwenrenten	175 068	40 503	215 571	–	220,97	41,52	1 294,18	918,39	1 223,57
zusammen ...	179 035	74 597	253 632	–	289,95	85,28	1 275,75	650,09	1 091,74
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	13 598	89 781	103 379	–	300,63	261,09	337,60	282,26	289,53
Witwenrenten	511 653	110 171	621 824	–	173,05	30,66	1 110,58	825,16	1 060,01
zusammen ...	525 251	199 952	725 203	–	230,34	63,51	1 090,57	581,39	950,18
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	36	481	517	–	316,76	294,70	492,46	442,21	445,71
Witwenrenten	30 840	3 719	34 559	–	149,99	16,14	1 521,36	1 071,51	1 472,95
zusammen ...	30 876	4 200	35 076	–	169,09	20,25	1 520,16	999,44	1 457,81
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	13 634	90 262	103 896	–	300,72	261,26	338,01	283,11	290,31
Witwenrenten	542 493	113 890	656 383	–	172,30	29,90	1 133,93	833,21	1 081,75
zusammen ...	556 127	204 152	760 279	–	229,08	61,51	1 114,42	589,99	973,60

[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zu KVdR; bei freiwillig bzw. privat KV-Versicherten einschl. Eigenbeitrag und Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Gut ein Fünftel der Renten an Frauen beruht auf weniger als 15 Versicherungsjahren.

Die Anerkennung der Kindererziehungszeiten durch das HEZG wirkt sich positiv auf die Rentenhöhe aus. Am 1. Juli 1991 betrug der durchschnittliche Erhöhungsbetrag bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung 64,20 DM. Nach 1992 liegen Daten zu den Kindererziehungszeiten nicht mehr vor. Die Durchschnittsbeträge für Leistungen für Kindererziehung nach dem KLG betrugen am 1. Juli 1994 bei Frauen, die eine Rente wegen Alters bezogen, 78,85 DM, bei Frauen, die nur eine Witwenrente bezogen, 91,77 DM und bei Frauen ohne gleichzeitigen Rentenbezug 93,43 DM (Übersicht A 11). Die Lücken in der Versicherungsbiographie konnten dadurch jedoch nicht ausgeglichen werden.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1994 erreichte dementsprechend mit 792,92 DM (Übersicht A 4) nur rd. 44 v. H. des Niveaus bei den Männern. Bei den flexiblen Altersrenten an Frauen lag der durchschnittliche monatliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1994 bei 1 169,15 DM und erreichte damit nur rd. 53 v. H. des Niveaus bei den Männern. Den Renten an Frauen wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt lag eine Summe von durchschnittlich 18,28 und den flexiblen Altersrenten eine Summe von durchschnittlich 27,12 Entgeltpunkten zugrunde. Bei den Altersrenten wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag am 1. Juli 1994 bei 1 175,63 DM. Diesen Renten lagen durchschnittlich 27,24 Entgeltpunkte zugrunde.

Rund 23 v. H. der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügen über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 176,48 DM (Übersicht A 8). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,7820 Entgeltpunkte erzielt. Nur einem Siebtel der Renten an Frauen liegen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,8857 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag liegt bei 1 653,88 DM. Nur ein Zehntel der Rentnerinnen beziehen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In der Übersicht A 5 fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 869 DM verfügen, erhalten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 745 DM. Damit liegt der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen bei durchschnittlich rd. 1 098 DM. Übersicht A 9 und Schaubild 3 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur rd. 12 v. H. der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügen, sind das bei den Mehrfachrentnerinnen rd. 63 v. H.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer- und Witwenrenten (Übersicht A 10). Knapp 660 000 Witwenrenten am 1. Juli 1994, bei denen die Anrechnung von Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen zu prüfen war, wurden im Durchschnitt um 30 DM gekürzt. Die rd. 100 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 261 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Witwen- bzw. Witwerrenten betrug am 1. Juli 1994 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 1 024 DM bzw. 333 DM.

Aus der Übersicht I 13 im Anhang geht hervor, wie sich eine 1957 festgesetzte Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren entwickelt hat: Sie hat sich von 240,90 DM/Monat in 1957 auf 2 080,35 DM am 1. Juli 1995 erhöht. Die verfügbare Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren beträgt 1995 rd. 71½ v. H. des Nettoentgeltes eines vergleichbaren Arbeitnehmers.

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, daß sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, hat der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die Fa. Infratest Sozialforschung mit der Durchführung einer repräsentativen Erhebung in 1992 zur sozialen Lage älterer Menschen (55 und älter) beauftragt.

Danach verfügten in den alten Ländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 3 534 DM, alleinstehende Männer von 2 560 DM und alleinstehende Frauen von 1 942 DM je Monat. Die Studie verdeutlicht, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter und damit auch über das Ausmaß der Armut im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 3 050 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 2 370 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 740 DM.

Bei Betrachtung auf der Personenebene zeigt sich, daß der Anteil des Rentenzahlbetrages bei Männern mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 500 DM, bei Frauen

Übersicht A 11

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungsleistungen, die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die durchschnittliche Höhe der Kindererziehungsleistung sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag [1]) an Frauen der Geburtsjahrgänge vor 1921 in den alten Bundesländern am 1. Juli 1994

Versicherungszweig Rentenart /Leistungen	Anzahl der Kindererziehungsleistungen	ø Anzahl der Kinder	ø Höhe der Kindererziehungsleistungen in DM/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in DM/Monat
Rentenversicherung der Arbeiter				
zu Renten wegen Alters	1 121 324	2,43	83,88	577,98
zu Witwenrenten	362 759	2,82	97,40	983,24
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	324 015	2,81	97,03	97,03
Leistungen insgesamt	1 808 098	2,58	88,95	573,10
Rentenversicherung der Angestellten				
zu Renten wegen Alters	524 261	1,97	68,08	848,96
zu Witwenrenten	196 768	2,34	80,65	1 412,20
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	111 110	2,43	83,71	83,71
Leistungen insgesamt	832 139	2,12	73,14	879,96
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten				
zu Renten wegen Alters	1 645 585	2,29	78,85	664,31
zu Witwenrenten	559 527	2,65	91,51	1 134,09
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	435 125	2,71	93,62	93,62
Leistungen insgesamt	2 640 237	2,43	83,97	669,82
Knappschaftliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	7 058	2,30	79,83	985,72
zu Witwenrenten	69 949	2,72	93,80	1 639,26
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	21 311	2,59	89,42	89,42
Leistungen insgesamt	98 318	2,66	91,82	1 256,40
Gesetzliche Rentenversicherung				
zu Renten wegen Alters	1 652 643	2,29	78,85	665,68
zu Witwenrenten	629 476	2,66	91,77	1 190,22
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	456 436	2,71	93,43	93,43
Leistungen insgesamt	2 738 555	2,44	84,25	690,88

[1]) Rentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentnerin zur KVdR (bzw. einschl. Eigenbeitrag und Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV bei privat und freiwillig KV-Versicherten) zuzüglich der Kindererziehungsleistung

Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 DM und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 900 DM im Durchschnitt weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Personen beträgt. Für Männer bzw. Frauen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 bzw. 1 500 DM beziehen und für Bezieherinnen einer Witwenrente unter 900 DM ergibt sich folgendes Bild:

	Anteil an den Renten insgesamt in v. H. [1]	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM je Monat [2]	ø Nettoeinkommen der Person in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettoeinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters mit einem Rentenzahlbetrag in DM/Monat in 1992 von:				
an Männer				
unter 500	3	329	2 644	12
500 bis unter 1 000	9	759	2 446	31
1 000 bis unter 1 500	14	1 263	2 131	59
an Frauen				
unter 500	41	304	1 161	26
500 bis unter 750	16	607	1 368	44
750 bis unter 1 000	14	869	1 544	56
Witwenrenten mit einem Rentenzahlbetrag in DM/Monat in 1992 von:				
unter 300	2	212	1 755	12
300 bis unter 600	12	460	1 687	27
600 bis unter 900	22	755	1 728	44

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1992

3.2 Neue Bundesländer

Auch bei der durchschnittlichen Höhe der monatlichen Rentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern ist u. a. zu berücksichtigen, daß den den Durchschnitt bildenden einzelnen Renten individuelle Versicherungsbiographien zugrunde liegen, die zu unterschiedlichen Rentenhöhen geführt haben, auch wenn das Rentenrecht der ehemaligen DDR nur sehr begrenzt auf beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen beruhte und Unterschiede aus den individuellen Versicherungsbiographien in erheblichem Maße – insbesondere bei Frauen – durch Elemente von Mindest- und Festbeträgen sowie besondere Zurechnungszeiten verwischt wurden.

Mit der Einführung des neuen Rentenrechts zum 1. Januar 1992 wurde der Großteil der Renten umgewertet, so daß auch in den SGB-VI-Renten der neuen Bundesländer über die zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und erreichten persönlichen Bemessungsgrundlagen die beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätze wie in der Rentenversicherung in den alten Bundesländern stärker zum Tragen kommen. Allerdings wurde durch Übergangsregelungen ein weitgehender Besitzschutz der Rentenbeträge vor Umwertung in Form von statischen Auffüllbeträgen gesichert, die erst ab 1996 im Zuge der Rentenanpassungen abgeschmolzen werden.

Am 1. Juli 1994 lagen den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellte an Männer im Durchschnitt 48,36 und an Frauen durchschnittlich 25,42 Entgeltpunkte zugrunde.

Mit der Rentenbestandsaufnahme des VDR zum 31. Dezember 1994 liegen auch für die neuen Bundesländer Daten zur Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den zurückgelegten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlich je Jahr erzielten Entgeltpunkten vor (Übersicht A 12).

Übersicht A 12

Die Verteilung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten[2]), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr[3]) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 in den alten Bundesländern[4])

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis unter ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											Ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	Ø Jahre	Ø Rentenzahlbetrag
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2–0,4	0,4–0,6	0,6–0,8	0,8–1,0	1,0–1,2	1,2–1,4	1,4–1,6	1,6–1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	111	2	23	57	14	7	2	1	4		1	0,5686	2,76	434,01
5 – 10	1 358	30	50	103	126	415	300	212	97	22	3	0,9703	7,06	207,23
10 – 15	1 381	29	70	121	171	443	324	164	32	13	14	0,9206	12,06	311,95
15 – 20	1 825	19	122	242	380	522	331	131	28	18	32	0,8562	17,16	517,26
20 – 25	2 812	40	190	489	613	761	364	216	83	33	23	0,8251	22,29	697,87
25 – 30	5 463	27	332	886	1 222	1 452	893	430	141	45	35	0,8409	27,37	876,94
30 – 35	14 277	35	492	1 994	3 806	3 911	2 662	1 019	248	78	32	0,8489	32,65	1 056,49
35 – 40	60 627	67	1 061	2 966	16 178	18 250	15 404	4 969	1 365	263	104	0,9194	37,58	1 273,06
40 – 45	150 882	110	699	2 124	17 201	49 468	55 650	19 217	5 455	731	227	1,0193	42,39	1 456,32
45 – 50	418 450	249	1 783	8 682	42 752	103 832	160 753	70 178	25 357	4 105	759	1,0558	47,59	1 675,27
50 und mehr	348 698	90	661	1 831	33 655	93 127	138 946	62 377	16 074	1 593	344	1,0574	50,39	1 760,27
Renten insgesamt	1 005 884	698	5 483	19 495	116 118	272 188	375 629	158 914	48 884	6 901	1 574	1,0372	46,62	1 625,71
Ø EP/Jahr	1,0372	0,1443	0,3205	0,5374	0,7317	0,9091	1,0869	1,2819	1,4757	1,6659	1,8741	–	–	–
Ø Jahre	46,62	38,88	40,12	41,67	45,08	46,30	47,18	47,53	47,65	47,01	44,83	–	–	–
Ø Rentenzahlbetrag	1 625,71	725,31	874,12	1 036,48	1 235,58	1 422,86	1 671,85	1 985,83	2 309,30	2 607,66	2 896,12	–	–	–
						Frauen								
unter 5	13 749	57	875	1 869	2 631	2 469	2 124	1 377	1 014	483	850	0,9814	3,11	437,64
5 – 10	54 663	706	5 562	17 047	15 785	8 048	4 144	1 977	772	339	283	0,6944	7,30	459,63
10 – 15	83 767	966	11 964	32 814	21 505	9 734	4 635	1 501	419	139	90	0,6212	12,16	540,61
15 – 20	126 847	500	17 892	40 211	27 490	29 611	8 812	1 759	376	115	81	0,6642	17,04	630,84
20 – 25	165 931	458	13 625	35 070	40 498	62 840	10 670	2 100	482	146	42	0,7250	22,15	758,00
25 – 30	232 562	352	9 306	30 357	73 550	99 141	15 849	3 249	617	112	29	0,7709	27,15	897,01
30 – 35	313 609	204	7 714	32 136	128 192	115 152	24 574	4 637	821	138	41	0,7905	32,14	1 028,46
35 – 40	403 278	153	4 157	22 496	185 136	137 338	44 450	7 936	1 419	148	45	0,8231	37,18	1 161,00
40 – 45	420 087	133	3 364	16 032	176 159	139 427	65 673	15 024	3 856	332	87	0,8563	42,12	1 295,25
45 – 50	140 552	179	2 337	12 370	62 979	39 898	17 558	4 196	902	116	17	0,8062	46,07	1 354,99
50 und mehr	12 747	37	539	1 477	8 272	1 796	517	92	12	4	1	0,6881	50,10	1 345,26
Renten insgesamt	1 967 792	3 745	77 335	241 879	742 197	645 454	199 006	43 848	10 690	2 072	1 566	0,7871	32,27	1 033,28
Ø EP/Jahr	0,7871	0,1463	0,3326	0,5100	0,7311	0,8746	1,0739	1,2778	1,4745	1,6823	2,0026	–	–	–
Ø Jahre	32,27	19,49	22,29	24,84	34,38	33,07	34,99	33,73	31,10	20,75	9,93	–	–	–
Ø Rentenzahlbetrag	1 033,28	502,11	592,69	721,55	995,56	1 115,22	1 335,40	1 495,38	1 585,41	1292,65	873,93	–	–	–

[1]) vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
[2]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[3]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1994

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an **Männer** beruhen im Durchschnitt auf 46,62 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,0372 Entgeltpunkten je Jahr. Rund 97 v. H. der Renten an Männer beruhten auf mehr als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren. Rund zwei Fünftel der Renten an Männer beruhten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer sind auch in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch geschlossene Versicherungsbiographien und überdurchschnittliche persönliche Bemessungsgrundlagen gekennzeichnet. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen betrug am 1. Juli 1994 1 604,92 DM (Übersicht A 4). Der Rentenzahlbetrag bei flexiblen Altersrenten lag mit 1 626 DM geringfügig höher und beruhte im Durchschnitt auf 51,39 Entgeltpunkten.

Übersicht A 13 zeigt die Verteilung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach der Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages und den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1994 (Rentenbestandsaufnahme des VDR). Rund 7 v. H. der Männer mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügen über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 231,79 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,9060 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten an Männer liegen in 91 v. H. der Fälle 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,0504 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 671,57 DM. Gut 62 v. H. der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

In Übersicht A 5 sind die Einzel- und Mehrfachrentner in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten mit ihren monatlichen Gesamtzahlbeträgen am 1. Juli 1994 dargestellt. Während die Männer mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtzahlbetrag von rd. 1 546 DM verfügen, erhalten die Mehrfachrentenbezieher einen deutlich höheren Gesamtzahlbetrag von durchschnittlich rd. 1 785 DM. Da die Anzahl der Mehrfachrentner gering ist, liegt der Gesamtrentenzahlbetrag aller Männer im Durchschnitt bei rd. 1 555 DM. Die Verteilung Rentner nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag zeigen Übersicht A 14 und Schaubild 4.

Den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen liegen im Durchschnitt 32,27 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,7871 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 12). Rund die Hälfte der Renten an Frauen hat mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen und rd. 87 v. H. der Renten an Frauen beruhen auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie in den alten Bundesländern aus nahezu denselben Gründen beträchtlich unter denen der Männer. Der Abstand zwischen den in der Erwerbsphase erzielten Entgelten ist jedoch geringer als in den alten Bundesländern.

Die durchschnittliche Höhe des monatlichen Rentenzahlbetrages der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 1994 erreichte mit 1 016,35 DM (Übersicht A 4) rd. 63 v. H. des Niveaus bei den Männern. In den Renten an Männer sind rd. 387 000 Renten mit Auffüllbeträgen von durchschnittlich 178,71 DM (vor Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 475,37 DM enthalten. In den Renten an Frauen sind rd. 1,7 Millionen Renten mit Auffüllbeträgen in Höhe von durchschnittlich 251,37 DM (brutto) und einem durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 022,34 DM enthalten.

Rund 36 v. H. der in Übersicht A 13 erfaßten Rentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügen über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 1 103,02 DM. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,8088 Entgeltpunkte erzielt. Rund 29 v. H. der Renten an Frauen liegen mehr als 40 Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich jährlich 0,8402 Entgeltpunkte erzielt wurden. Daraus resultiert ein monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 311,01 DM. Rund 6 v. H. der Rentnerinnen beziehen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 1 500 DM.

Auch für die neuen Bundesländer (Übersicht A 5) fällt bei den Frauen der im Vergleich zu den Männern hohe Anteil der Mehrfachrentnerinnen sowie der Einfluß der Rentenkumulation auf den durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbetrag an alle Rentnerinnen auf. Während die Einzelrentnerinnen nur über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von rd. 1 011 DM verfügen, erhalten die Mehrfachrentenbezieherinnen im Durchschnitt rd. 1 660 DM. Damit liegt der Gesamtrentenzahlbetrag aller Rentnerinnen bei durchschnittlich rd. 1 241 DM. Übersicht A 14 und Schaubild 4 zeigen deutlich die Unterschiede zwischen den Einzel- und Mehrfachrentenbezieherinnen. Während bei den Einzelrentnern nur 6 v. H. der Frauen über Gesamtrentenzahlbeträge von über 1 500 DM verfügen, sind das bei den Mehrfachrentnerinnen gut zwei Drittel.

Das HEZG hat auch Auswirkungen auf die Höhe der Witwer-/Witwenrenten (Übersicht A 15). Knapp 760 000 Witwenrenten am 1. Juli 1994, bei denen zu prüfen war, ob Erwerbs- oder Erwerbsersatzeinkommen anzurechnen war, wurden im Durchschnitt um 76 DM gekürzt. Die rd. 55 000 Witwerrenten wurden im Durchschnitt um 216 DM gekürzt. Der monatliche Rentenzahlbetrag bei Witwen- bzw. Witwerrenten betrug am 1. Juli 1994 in der gesetzlichen Rentenversicherung durchschnittlich 716,67 DM bzw. 300,59 DM.

Übersicht A 13

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag [2], den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten [3] und dem Geschlecht am 31. Dezember 1994 in den neuen Bundesländern [4]

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Anzahl der Renten[5]					
	Renten an Versicherte[6] u. Witwen/Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				
		unter 20	20–30	30–40	40 und mehr	nicht erfaßt
	Renten an versicherte Männer					
unter 300	6 858	2 528	62	172	4 096	357
300 – 600	6 473	1 433	1 602	391	3 047	11 128
600 – 900	14 668	481	3 870	6 189	4 128	5 040
900 – 1 200	85 514	180	2 134	31 196	52 004	10 231
1 200 – 1 500	266 519	87	442	25 499	240 491	25 701
1 500 – 1 800	322 378	21	138	8 110	314 109	11 431
1 800 – 2 100	191 475	1	35	2 783	188 656	5 809
2 100 – 2 400	81 876	2	5	524	81 345	1 763
2 400 – 2 700	23 904	1	3	180	23 720	604
2 700 – 3 000	5 453			35	5 418	239
3 000 und mehr	1 854			22	1 832	132
Insgesamt	1 006 972	4 734	8 291	75 101	918 846	72 435
Ø Rentenzahlbetrag	1 625,58	364,56	816,09	1 231,79	1 671,57	–
Ø Jahre	46,62	12,38	25,64	36,64	47,80	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	1,0372	0,9016	0,8355	0,9060	1,0504	–
	Renten an versicherte Frauen					
unter 300	27 066	24 363	2 025	278	400	3 202
300 – 600	204 745	171 257	31 128	2 075	285	30 188
600 – 900	397 787	69 033	226 042	97 254	5 458	18 968
900 – 1 200	736 531	14 400	125 023	411 559	185 549	13 905
1 200 – 1 500	478 405	703	13 948	180 801	282 953	4 249
1 500 – 1 800	99 397	11	452	22 134	76 800	637
1 800 – 2 100	21 523	1	17	2 816	18 689	172
2 100 – 2 400	3 124	1	2	224	2 897	29
2 400 – 2 700	502	1	2	41	458	13
2 700 – 3 000	62			2	60	3
3 000 und mehr	22			4	18	1
Insgesamt	1 969 164	279 770	398 639	717 188	573 567	71 367
Ø Rentenzahlbetrag	1 025,46	506,69	839,13	1 103,02	1 311,01	–
Ø Jahre	32,26	12,98	25,07	34,98	43,27	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	0,7871	0,6728	0,7518	0,8088	0,8402	–
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	61 976	13 030	12 881	17 873	18 192	27 695
300 – 600	219 294	4 221	19 854	122 385	72 834	46 034
600 – 900	308 522	624	4 854	62 042	241 002	38 004
900 – 1 200	198 914	266	613	12 479	185 556	34 295
1 200 – 1 500	53 488	56	78	2 700	50 654	9 671
1 500 – 1 800	10 325	8	28	266	10 023	1 680
1 800 – 2 100	1 427	1	3	68	1 355	589
2 100 – 2 400	397		2	19	376	85
2 400 – 2 700	101	1		5	95	18
2 700 – 3 000	19				19	2
3 000 und mehr	10				10	2
Insgesamt	854 473	18 207	38 313	217 837	580 116	158 075
Ø Rentenzahlbetrag	735,89	205,35	352,34	542,02	850,67	–
Ø Jahre	41,61	13,61	25,43	35,77	45,75	–
Ø Entgeltpunkte/Jahr [7]	0,9797	0,7624	0,8498	0,8949	1,0270	–

[1]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[2]) KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KV; freiwillig/privat KV-Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zur KV
[3]) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
[4]) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMA danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden
[5]) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten
[6]) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfaßt sind
[7]) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31. Dezember 1994

Übersicht A 14

Die Schichtung der Rentner[1]) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und dem Geschlecht in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 1. Juli 1994 in den neuen Bundesländern

Zahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner		Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes[3])		
		Männer		
unter 300	1 241	12 094	4	13 339
300– 600	5 355	13 988	22	19 365
600– 900	18 773	2 461	295	21 529
900–1 200	80 755	213	1 327	82 295
1 200–1 500	263 005	14	4 891	267 910
1 500–1 800	285 228		12 128	297 356
1 800–2 100	154 617		11 827	166 444
2 100–2 400	56 658		4 471	61 129
2 400–2 700	12 592		985	13 577
2 700–3 000	1 919		220	2 139
3 000–3 300	87		41	128
3 300–3 600	24		4	28
3 600–3 900	6		1	7
3 900–4 200	4		1	5
4 200 und mehr	6			6
insgesamt	880 270	28 770	36 217	945 257
		Frauen		
unter 300	5 704	18 713	247	24 664
300– 600	119 851	49 950	638	170 439
600– 900	228 944	54 888	14 434	298 266
900–1 200	456 793	21 141	80 244	558 178
1 200–1 500	313 297	4 881	149 161	467 339
1 500–1 800	68 224	656	226 048	294 928
1 800–2 100	14 672	26	187 082	201 780
2 100–2 400	1 970	10	70 990	72 970
2 400–2 700	319	4	13 671	13 994
2 700–3 000	19		2 439	2 458
3 000–3 300	1		283	284
3 300–3 600			47	47
3 600–3 900			3	3
3 900–4 200			7	7
4 200 und mehr			3	3
insgesamt	1 209 794	150 269	745 297	2 105 360
		Männer und Frauen		
unter 300	6 945	30 807	251	38 003
300– 600	125 206	63 938	660	189 804
600– 900	247 717	57 349	14 729	319 795
900–1 200	537 548	21 354	81 571	640 473
1 200–1 500	576 302	4 895	154 052	735 249
1 500–1 800	353 452	656	238 176	592 284
1 800–2 100	169 289	26	198 909	368 224
2 100–2 400	58 628	10	75 461	134 099
2 400–2 700	12 911	4	14 656	27 571
2 700–3 000	1 938		2 659	4 597
3 000–3 300	88		324	412
3 300–3 600	24		51	75
3 600–3 900	6		4	10
3 900–4 200	4		8	12
4 200 und mehr	6		3	9
insgesamt	2 090 064	179 039	781 514	3 050 617

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) ggf. einschl. Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers
[3]) ohne Waisenrenten

Rentenbestandsaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Übersicht A 15

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der laufenden Witwer- und Witwenrenten[1]) am 1. Juli 1994, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern

Versicherungszweig Geschlecht	Anzahl der Renten			Ø Ruhensbetrag der Renten			Ø Rentenzahlbetrag[2])		
	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen	ohne[3]) Ruhensbeträge	mit Ruhensbeträge	zusammen
				in DM/Monat					
Rentenversicherung der Arbeiter									
Witwerrenten	1 740	28 409	30 149	–	205,71	193,84	468,18	271,15	282,53
Witwenrenten	128 575	242 524	371 099	–	109,40	71,50	827,24	663,77	720,41
zusammen ...	130 315	270 933	401 248	–	119,50	80,69	822,44	622,60	687,50
Rentenversicherung der Angestellten									
Witwerrenten	899	23 122	24 021	–	250,56	241,19	521,97	311,65	319,52
Witwenrenten	133 948	213 978	347 926	–	126,68	77,91	783,71	649,44	701,13
zusammen ...	134 847	237 100	371 947	–	138,76	88,46	781,97	616,50	676,49
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten									
Witwerrenten	2 639	51 531	54 170	–	225,84	214,84	486,50	289,33	298,93
Witwenrenten	262 523	456 502	719 025	–	117,50	74,60	805,03	657,05	711,08
zusammen ...	265 162	508 033	773 195	–	128,49	84,43	801,86	619,75	682,20
Knappschaftliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	9	1 300	1 309	–	259,22	257,44	467,52	380,40	381,00
Witwenrenten	5 233	35 269	40 502	–	115,23	100,34	1 164,43	813,20	858,58
zusammen ...	5 242	36 569	41 811	–	120,35	105,26	1 163,23	797,81	843,63
Gesetzliche Rentenversicherung									
Witwerrenten	2 648	52 831	55 479	–	226,66	215,84	486,44	291,57	300,87
Witwenrenten	267 756	491 771	759 527	–	117,34	75,97	812,05	668,25	718,95
zusammen ...	270 404	544 602	815 006	–	127,94	85,49	808,86	631,71	690,49

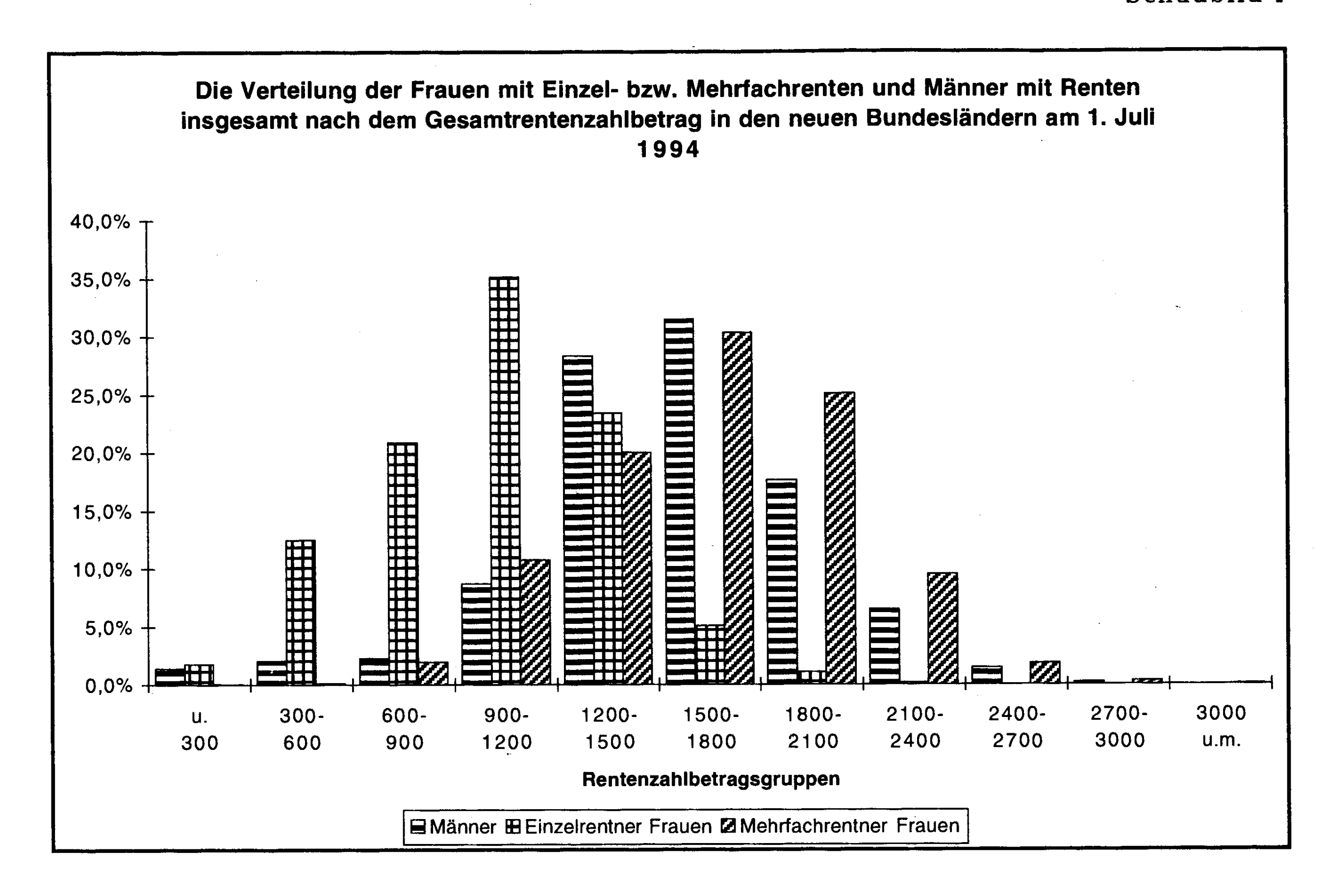
[1]) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden

[2]) nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zu KVdR; bei freiwillig bzw. privat KV-Versicherten einschl. Eigenbeitrag und Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[3]) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages

Renten nach der Rentenbestandaufnahme des BMA aus dem Datensatz des Postrentendienstes

Schaubild 4



Die Erhebung der Fa. Infratest-Sozialforschung zur sozialen Lage älterer Menschen (55 und älter) in 1992 wurde auch für die neuen Bundesländer durchgeführt. Danach verfügten in den neuen Bundesländern Ehepaare über ein Nettoeinkommen von 2 251 DM, alleinstehende Männer über ein Nettoeinkommen von 1 389 DM und alleinstehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 272 DM. Die Studie zeigt auch in den neuen Bundesländern, daß die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig über das Gesamteinkommen im Alter aussagen. So verfügten Männer mit einer eigenen Rente unter 500 DM zusammen mit einer ggf. vorhandenen Ehefrau und deren Einkommen über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 1 620 DM. Frauen mit einer eigenen Rente unter 500 DM (ausschl. reine KLG-Leistungen) hatten gemeinsam mit einem ggf. vorhandenen Ehemann und dessen Einkommen im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 1 410 DM im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 300 DM verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 1 190 DM.

In den neuen Bundesländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Zusatz- und Sonderversorgungssysteme).

Für Männer bzw. Frauen, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters unter 1 000 bzw. 1 500 DM beziehen und für Bezieherinnen einer Witwenrente unter 900 DM ergibt sich folgendes Bild:

	Anteil an den Renten insgesamt in v. H. [1])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM je Monat [2])	ø Nettoeinkommen der Person in DM je Monat	Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettoeinkommen in v. H.
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters mit einem Rentenzahlbetrag in DM/Monat in 1992 von:				
an Männer				
unter 500	*1*	330	1 167	*28*
500 bis unter 1 000	*16*	859	1 099	*78*
1 000 bis unter 1 500	*62*	1 238	1 387	*89*
an Frauen				
unter 500	*11*	398	910	*44*
500 bis unter 750	*28*	637	936	*68*
750 bis unter 1 000	*36*	876	1 130	*78*
Witwenrenten mit einem Rentenzahlbetrag in DM/Monat in 1992 von:				
unter 300	*22*	190	1 187	*16*
300 bis unter 600	*45*	423	1 327	*32*
600 bis unter 900	*26*	714	1 447	*49*

[1]) Anteil an allen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters bzw. Witwenrenten der GRV
[2]) Renten nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur Krankenversicherung

Quelle: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Infratest-Sozialforschung im Auftrag des BMA in 1992

3.3 Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Bundesländern an die in den alten Bundesländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten und neuen Bundesländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben leistungs- und beitragsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 16). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Bundesländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 40 v. H. am 1. Juli 1990 auf 77 v. H. am 1. Januar 1995. Mit der Rentenanpassung zum 1. Juli 1995 in den alten Bundesländern um 0,5 v. H. (effektiv 0,61) und um 2,48 v. H. (effektiv 2,59) in den neuen Bundesländern wird der Angleichungsprozeß fortgesetzt und der Verhältniswert steigt auf 79 v. H.

In der Übersicht A 17 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente in Höhe von 38 v. H. des Niveaus der Renten an Männer in den alten Bundesländern im Juni 1990, erreichten am 1. Januar 1995 die Männer in den neuen Bundesländern 90 v. H. und die Frauen 130 v. H. (Juni 1990: 68 v. H.) des Niveaus der Renten an Frauen in den alten Bundesländern.

In Schaubild 5 wurde die Entwicklung der Verhältniswerte der verfügbaren Eckrenten und der verfügbaren Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen und an Männer nach dem Rentenfallkonzept grafisch aufbereitet.

Beim Vergleich der Gesamtrentenzahlbeträge der Rentner in den alten und neuen Bundesländern am 1. Juli 1994 in der Übersicht A 5 erreichen die Rentner in den neuen Bundesländern bei den Männern 89 v. H. und bei den Frauen 113 v. H. der Rentner in den alten Bundesländern. Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept kann der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern ursächlich sein.

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht einerseits auf den Besitzschutzbeträgen, andererseits jedoch auf den deutlich höheren Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Bundesländern zugrunde liegen. Letzteres wird durch die längeren Versicherungszei-

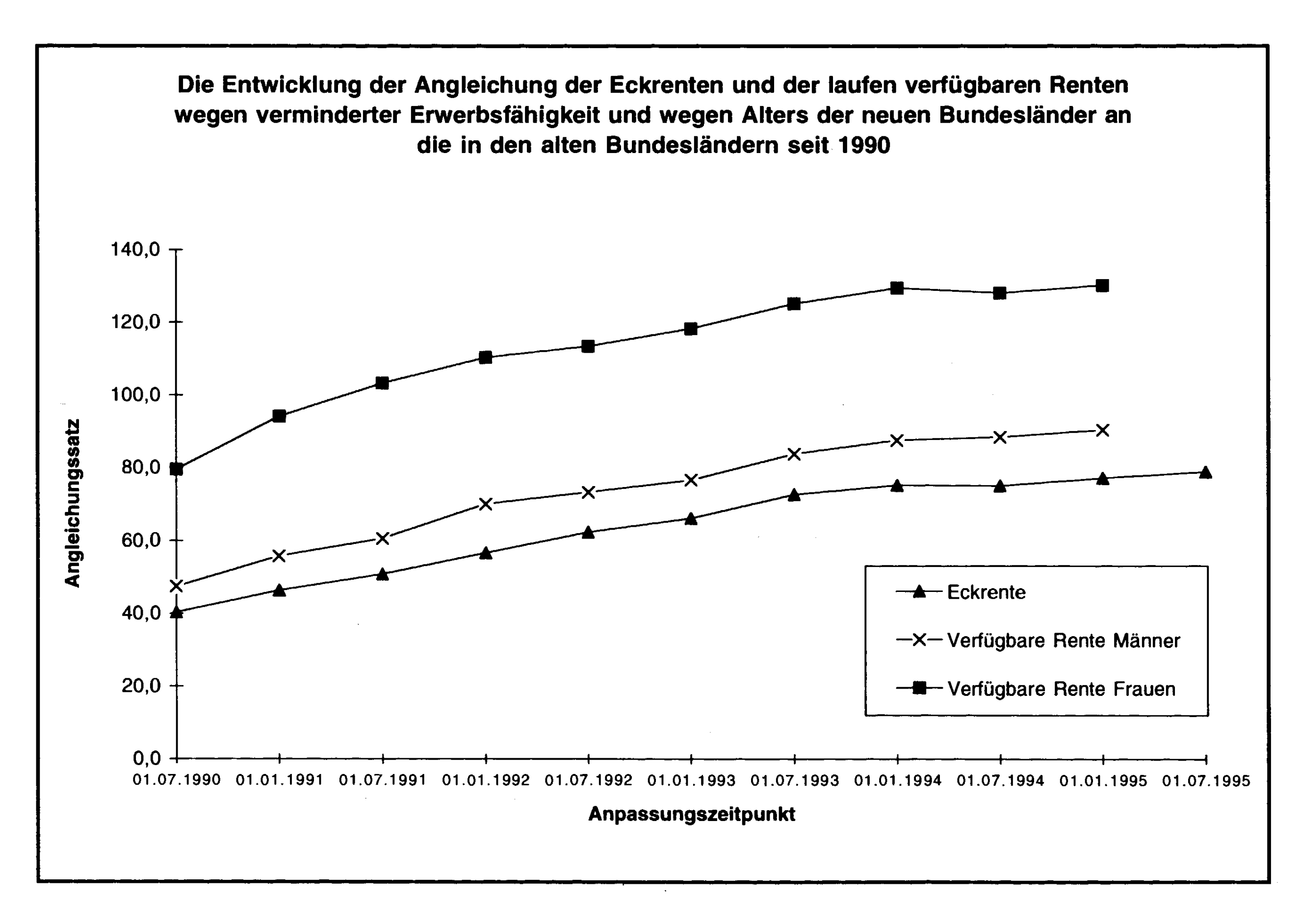
Übersicht A 16

Vergleich der verfügbaren Eckrenten[1]) in den alten und neuen Bundesländern seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer in DM/Monat	Neue Bundesländer in M/DM/Monat	
30. 6. 1990	1 615,99	470,00–602,00[2])	29,1–37,3
1. 7. 1990	1 667,01	672,00	40,3
1. 1. 1991	1 667,01	773,00	46,4
1. 7. 1991	1 750,96	889,00	50,8
1. 1. 1992	1 750,96	992,77	56,7
1. 7. 1992	1 798,45	1 119,73	62,3
1. 1. 1993	1 798,45	1 188,00	66,1
1. 7. 1993	1 867,92	1 357,17	72,7
1. 1. 1994	1 867,92	1 406,53	75,3
1. 7. 1994	1 931,31	1 451,17	75,1
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	77,2
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	78,8

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zu KVdR und PVdR (ab 1/95)
[2]) je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Schaubild 5



Übersicht A 17

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1]) der neuen Bundesländer an die in den alten Bundesländern seit 1990

Stichtag[2])	verfügbare Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Verhältniswert der verfügbaren Renten in den neuen zu den in den alten Bundesländern
	Alte[3])	Neue[4])	
	Bundesländer Zahlbetrag in DM/Monat		in v. H.
		Männer	
30. 6. 1990	1 511,22	572,32	37,9
1. 7. 1990	1 557,91	739,04	47,4
1. 1. 1991	1 557,91	870,30	55,9
1. 7. 1991	1 635,43	991,59	60,6
1. 1. 1992	1 635,43	1 145,12	70,0
1. 7. 1992	1 691,11	1 241,92	73,4
1. 1. 1993	1 691,11	1 295,16	76,6
1. 7. 1993	1 753,79	1 469,90	83,8
1. 1. 1994	1 753,79	1 538,65	87,7
1. 7. 1994	1 812,91	1 604,92	88,5
1. 1. 1995	1 804,66	1 631,68	90,4
		Frauen	
30. 6. 1990	636,90	431,59	67,8
1. 7. 1990	658,12	524,00	79,6
1. 1. 1991	658,12	619,86	94,2
1. 7. 1991	692,58	716,07	103,4
1. 1. 1992	692,58	764,18	110,3
1. 7. 1992	728,12	826,42	113,5
1. 1. 1993	728,12	860,89	118,2
1. 7. 1993	760,73	952,29	125,2
1. 1. 1994	760,73	984,98	129,5
1. 7. 1994	792,92	1 016,35	128,2
1. 1. 1995	793,04	1 032,63	130,2
		Männer und Frauen	
30. 6. 1990	1 033,01	474,82	46,0
1. 7. 1990	1 063,89	590,06	55,5
1. 1. 1991	1 063,89	697,30	65,5
1. 7. 1991	1 116,74	801,53	71,8
1. 1. 1992	1 116,74	880,58	78,9
1. 7. 1992	1 160,79	956,23	82,4
1. 1. 1993	1 160,79	997,29	85,9
1. 7. 1993	1 207,12	1 116,15	92,5
1. 1. 1994	1 207,12	1 162,57	96,3
1. 7. 1994	1 253,21	1 213,64	96,8
1. 1. 1995	1 250,24	1 239,24	99,1

[1]) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (an Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[2]) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst. Rentenbestandsaufnahme des BMA

[3]) f. Pflichtversicherte nach Abzug d. Eigenbeitrags d. Rentner zu KV u. PV (ab 1/95); f. freiwillig/privat Versicherte: 1990/91 – verfügbare Renten geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Bruttorenten u. d. hälftigen Beitragssatz zur KVdR; ab 7/92 – Bruttorenten zuzgl. Zuschuß d. RV-Trägers zu KV u. PV ab (1/95)

[4]) 1990 geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag

ten – insbesondere infolge der stärkeren Erwerbsbeteiligung der Frauen und der durch das Rentenrecht in der ehemaligen DDR höheren Altersgrenze für Männer – verursacht. Würde auf die Entgeltpunktsummen der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters (Männer: 48,36/40,86; Frauen: 25,42/18,28) in den neuen Bundesländern der aktuelle Rentenwert der alten Bundesländer angewandt, ergäbe sich derzeit bei den Männern ein Verhältnis von 118 v. H. und bei den Frauen von rd. 139 v. H. zugunsten der Rentner in den neuen Bundesländern.

4. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

Hierzu im Anhang: Übersichten I 15 bis 19, II 13 bis 16

4.1 Alte Bundesländer

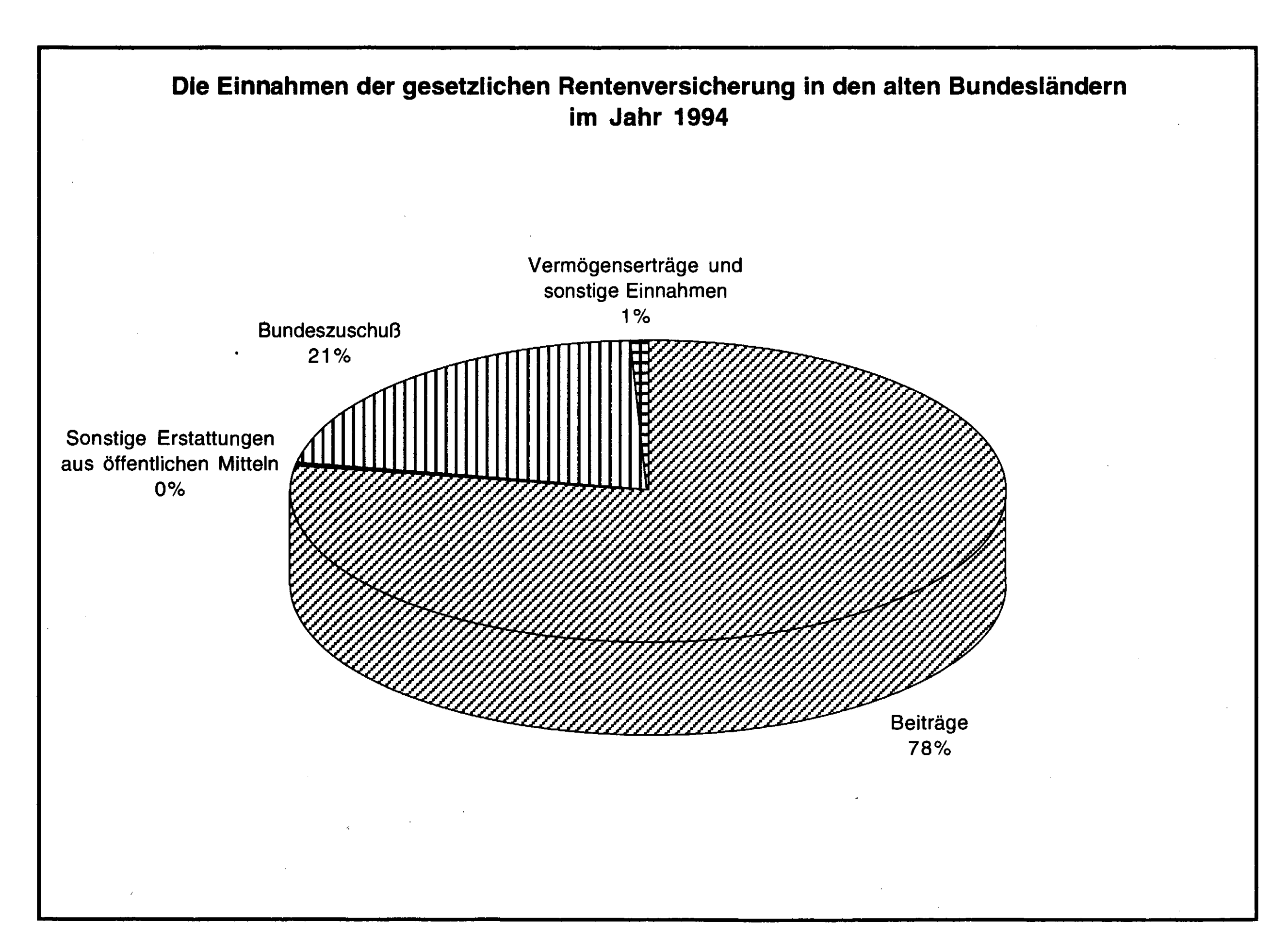
In 1994 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 280,7 Mrd. DM (Übersicht A 18). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 256,2 Mrd. DM um rd. 25 Mrd. DM übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 218,1 Mrd. DM auf Beiträge und 59,1 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 1,2 Mrd. DM. Die Struktur der Einnahmen zeigt Schaubild 6.1.

Die Beitragseinnahmen stiegen 1994 um rd. 9,8 v. H. Beitragssatzbereinigt erhöhten sich die Beiträge nur um 0,9 v. H. Dieser Anstieg lag deutlich unter dem beitragssatzbereinigten Vorjahresanstieg der Beitragseinnahmen (+ 2,5 v. H.) aber etwas über dem der Bruttolohn- und -gehaltssumme (+ 0,5 v. H.). Der Beitragssatz war zum 1. Januar 1994 von 17,5 v. H. auf 19,2 v. H. erhöht worden.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,5 v. H. auf 46,9 Mrd. DM, während er sich in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs um 0,4 Mrd. DM auf 12,1 Mrd. DM erhöhte.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 1994 ohne die Zahlungen untereinander auf 279,8 Mrd. DM (einschl. der Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 17,9 Mrd. DM oder 6,8 v. H. Die Steigerungsrate lag damit geringfügig niedriger als im Vorjahr (+ 7,2 v. H.).

Schaubild 6.1



Übersicht A 18

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	88 119	86 908	93 707	105 191	109 448	122 051	2 478	2 317	2 341	195 788	198 673	218 099
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2]	31 594	33 156	38 299	7 112	7 463	8 621	11 151	11 785	12 148	49 857	52 404	59 068
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3]	425	427	445	675	788	737	65	52	55	1 165	1 267	1 237
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	383	406	427	134	141	151	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	3 527	3 874	4 178	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	1 112	1 137	1 215	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	60	115	177	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	72	145	231	–	–	–
Vermögenserträge	1 026	540	398	3 186	3 170	1 697	21	20	11	4 233	3 730	2 106
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	988	15 561	12 491	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Einnahmen	46	46	57	23	32	43	90	23	46	159	101	146
Einnahmen insgesamt	122 581	137 044	145 824	116 321	121 042	133 300	18 576	19 468	20 402	251 202	256 175	280 656

[1]) Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse und bis 1991 für Leistungen nach dem KLG und HEZG

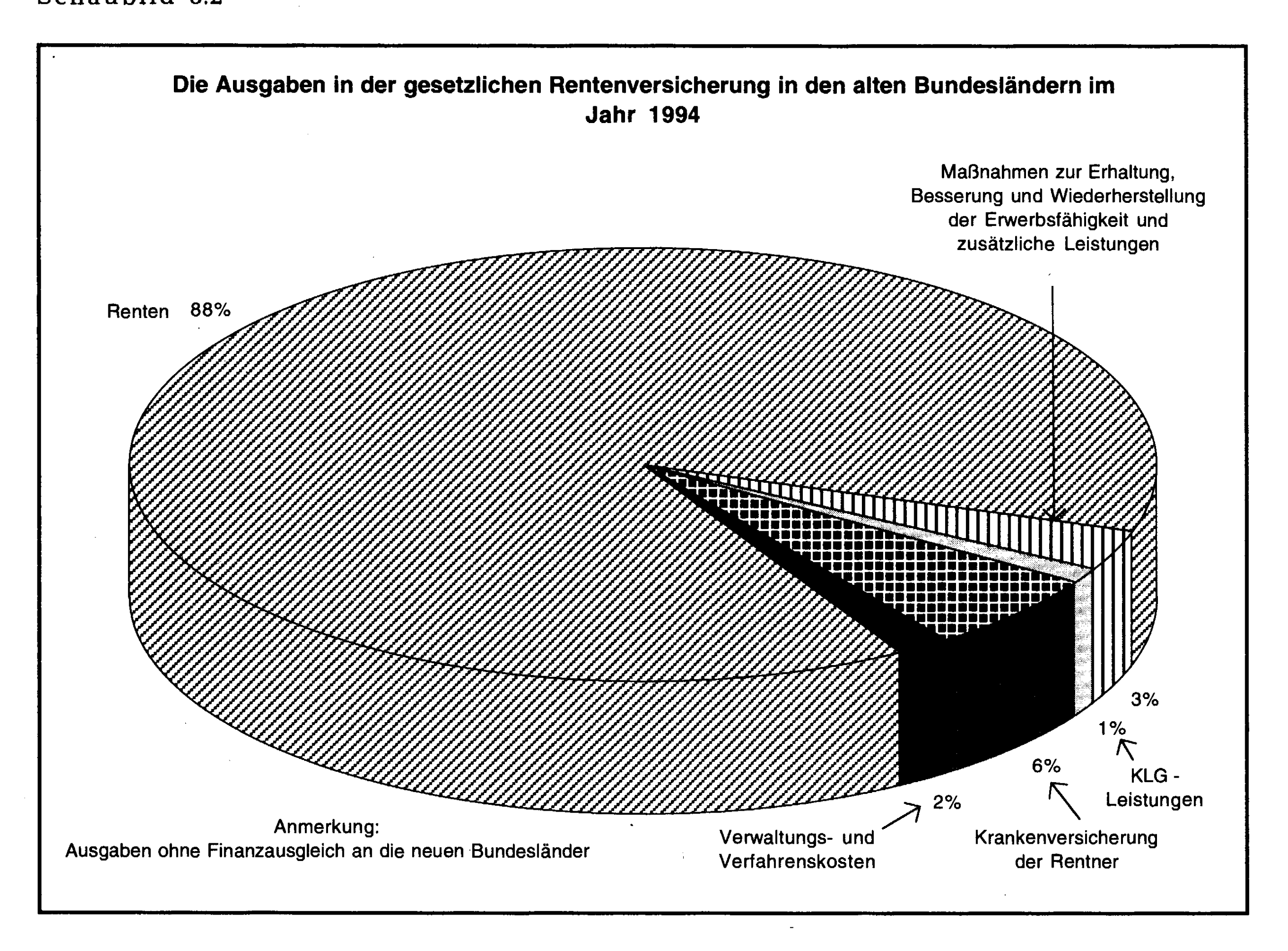
noch Übersicht A 18

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 in den alten Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten[2])	109 221	115 944	123 304	87 696	92 916	98 697	15 927	16 588	17 404	212 844	225 448	239 405
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	3 527	3 874	4 178	1 112	1 137	1 215	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	383	406	427	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	134	141	151	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 218	4 673	4 883	2 448	2 805	3 087	119	168	173	6 785	7 646	8 143
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	476	533	506	476	533	506
Krankenversicherung der Rentner	6 531	7 257	7 986	5 267	5 837	6 416	1 148	1 263	1 367	12 946	14 357	15 769
KLG-Leistungen	2 059	1 979	1 905	748	734	731	121	114	108	2 928	2 827	2 744
Beitragserstattungen	234	277	362	49	65	75	7	5	5	290	347	442
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	60	115	177	72	145	231	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 517	2 618	2 678	1 733	1 889	1 908	236	253	259	4 486	4 760	4 845
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	4 603[3])	21 528[3])	20 422[3])	–	–	–	3 615	5 967	7 931
Sonstige Ausgaben	36	33	40	7	8	8	25	3	2	68	38	50
Ausgaben insgesamt	128 403	136 770	145 513	103 735	127 064	132 790	18 576	19 468	20 402	244 438	261 923	279 835
Einnahmen weniger Ausgaben	5 822	274	311	12 586	6 022	510	0	0	0	6 764	5 748	821
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende[6])	14 528	14 861[4])	15 173	54 922	46 027	42 011	541	529	522	69 991	61 417	57 706
darunter:												
Schwankungsreserve[5])[6])	3 959	3 634	3 911	44 485	34 422	28 845	67	57	49	48 511	38 113	32 805
Verwaltungsvermögen[6])	3 398	3 690	3 902	2 044	2 220	2 389	115	114	115	5 557	6 024	6 406

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) in 1992 einschl. 3 615 Mio. DM, in 1993 einschl. 5 967 Mio. DM und in 1994 7 931 Mio. DM Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter in den neuen Bundesländern
[4]) einschl. 58 Mio. DM aktiviertes Altvermögen
[5]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[6]) In der AnV einschl. neue Bundesländer

Schaubild 6.2



Die Rentenausgaben stiegen 1994 mit 6,2 v. H. etwas stärker als im Vorjahr. Auch die Rentenanpassung im Jahresdurchschnitt 1994 fiel mit rd. 3,9 v. H. etwas höher aus als im Vorjahr (3,6 v. H.). Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen von rd. 14,4 Mrd. DM um rd. 9,8 v. H. auf rd. 15,8 Mrd. DM. Diese im Verhältnis zur Steigerung der Rentenausgaben starke Erhöhung ist auf die Anhebung des für die KVdR geltenden Beitragssatzes zum 1. Juli 1993 von 12,5 v. H. auf 13,4 v. H. zurückzuführen.

Die in den Rentenausgaben enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten gemäß Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz (HEZG) werden seit 1992 nicht mehr statistisch erfaßt. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz sanken 1994 geringfügig auf rd. 2,7 Mrd. DM. Beide Beträge wurden vom Bund im Rahmen des Bundeszuschusses erstattet.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich mit rd. 4,7 v. H. weniger als in den vergangenen Jahren (1992: 9,5 v. H., 1993: 10,1 v. H.). Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 6.2.

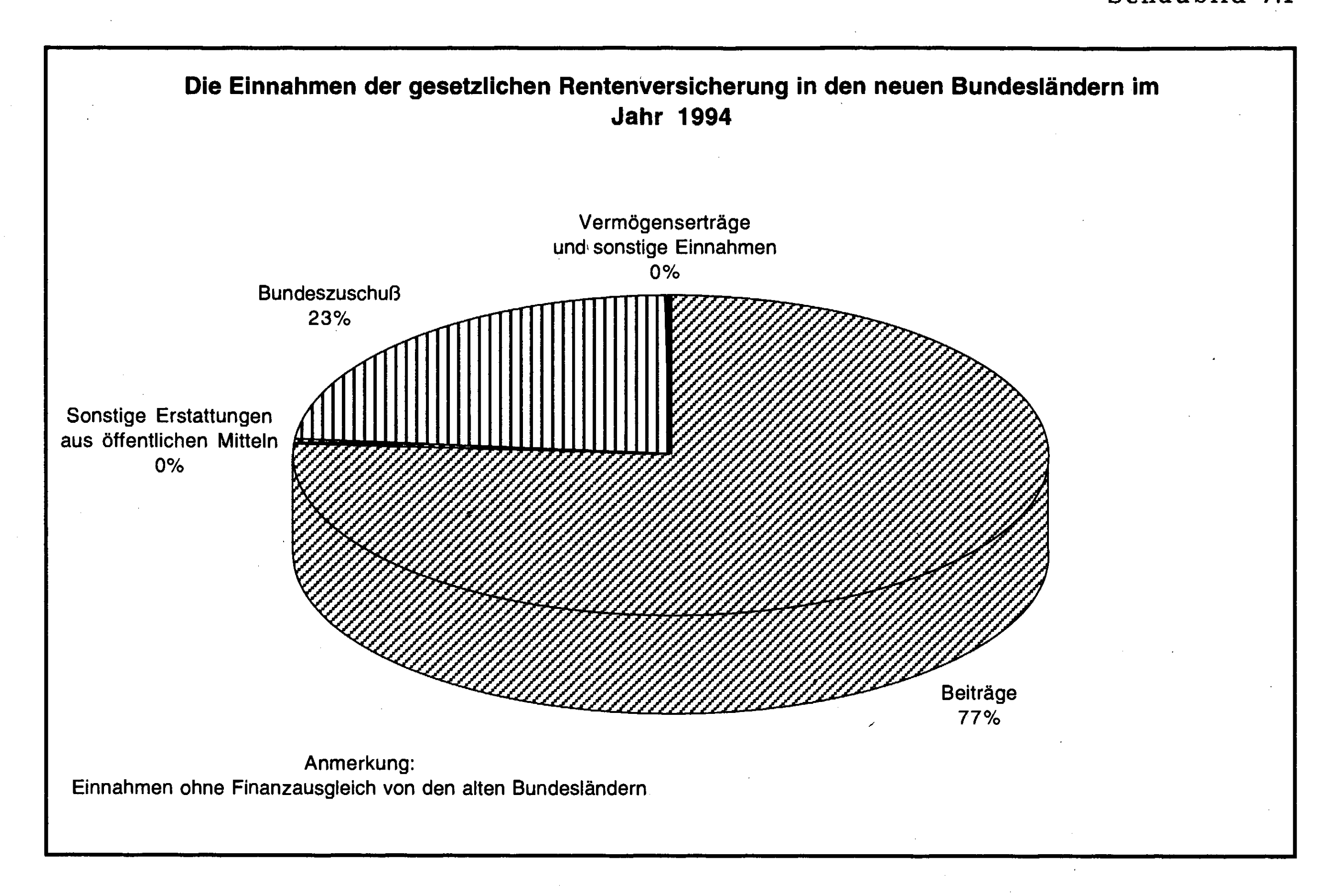
Im Ergebnis übertrafen in 1994 in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten die Gesamtausgaben unter Berücksichtigung des Ausgabenüberschusses in der Rentenversicherung der Angestellten in den neuen Bundesländern von rd. 4,5 Mrd. DM die Summe der Einnahmen um rd. 3,7 Mrd. DM, so daß sich das Gesamtvermögen um diesen Betrag auf rd. 57,2 Mrd. DM reduzierte. Die Schwankungsreserve sank auf knapp 32,8 Mrd. DM, das Verwaltungsvermögen stieg auf 6,3 Mrd. DM.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen verringerte sich um 19 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr auf 522 Mio. DM.

4.2 Neue Bundesländer

In 1994 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen untereinander Gesamteinnahmen in Höhe von rd. 62,9 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten der alten Bundesländer in Höhe von rd. 7,9 Mrd. DM). Damit wurde das Vorjahresergebnis von 53,8 Mrd. DM (einschl. der Zahlung von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern von rd. 6 Mrd. DM) um 9,1 Mrd. DM übertroffen (Übersicht A 19). Von den Einnahmen entfielen 41,9 Mrd. DM auf Beiträge und 12,6 Mrd. DM auf die Zuschüsse des Bundes. Die Struktur der Einnahmen im Jahre 1994 ist in Schaubild 7.1 abgebildet.

Schaubild 7.1



Die Beitragseinnahmen stiegen um 12,9 v. H., beitragssatzbereinigt um 3,8 v. H. Die Bruttolohn- und gehaltssumme hat sich um 8,0 v. H. erhöht. Damit verlief die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den neuen Bundesländern unterhalb der Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist insbesondere auf den unterdurchschnittlichen Anstieg der Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit zurückzuführen.

Der Bundeszuschuß zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten stieg gegenüber dem Vorjahr um 27,9 v. H. auf rd. 11,5 Mrd. DM, während er in der knappschaftlichen Rentenversicherung gemäß seiner besonderen Funktion des Defizitausgleichs mit rd. 1,1 Mrd. DM nahezu konstant blieb. Der Anstieg des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten korrespondiert mit dem Anwachsen der Rentenausgaben.

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung ohne die Zahlungen untereinander stiegen in 1994 um rd. 10 Mrd. DM oder 18 v. H. auf rd. 65,7 Mrd. DM. Die Rentenausgaben betrugen 1994 59,5 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 8,8 Mrd. DM oder rd. 17,3 v. H. Die Rentenanpassung betrug im Jahresdurchschnitt 1994 12,4 v. H. Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner stiegen von 3,1 Mrd. DM um rd. 19,6 v. H. auf 3,7 Mrd. DM. Der Beitragssatz zur KVdR wurde zum 1. Juli 1994 von 12,5 v. H. auf 13,0 v. H. erhöht.

Die Ausgaben für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und für Verwaltungs- und Verfahrenskosten zusammen erhöhten sich um rd. 0,6 Mrd. DM auf 2,4 Mrd. DM. Schaubild 7.2 zeigt die Struktur der Ausgaben in 1994.

Im Ergebnis übertrafen im Jahre 1994 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten die Gesamtausgaben die Summe der Einnahmen um rd. 2,8 Mrd. DM. In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Übersicht A 19

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994
	in Mio. DM											
Einnahmen												
Beiträge	14 592	16 089	18 361	17 961	19 962	22 543	1 194	1 068	1 001	33 747	37 119	41 905
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuß [2]	6 318	7 339	9 384	1 422	1 652	2 112	725	1 148	1 120	8 465	10 139	12 616
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3]	73	85	92	121	140	152	11	13	14	205	238	258
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	1	9	32	0	5	20	–	–	–	–	–	–
von der ArV	–	–	–	–	–	–	1 272	1 370	1 698	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	1	7	97	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	–	–	–	–	–	–	151	277	438	–	–	–
von der AnV	–	–	–	–	–	–	186	344	538	–	–	–
Vermögenserträge	198	200	88	24	14	8	2	19	19	224	233	115
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4]	3 615	5 967	7 931	–	–	–	–	–	–	3 615	5 967	7 931
Sonstige Einnahmen	41	24	47	15	54	21	0	0	10	56	78	78
Einnahmen insgesamt	24 838	29 713	35 935	19 543	21 827	24 856	3 542	4 246	4 935	46 312	53 774	62 903

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 und 215 SGB VI
[3]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern

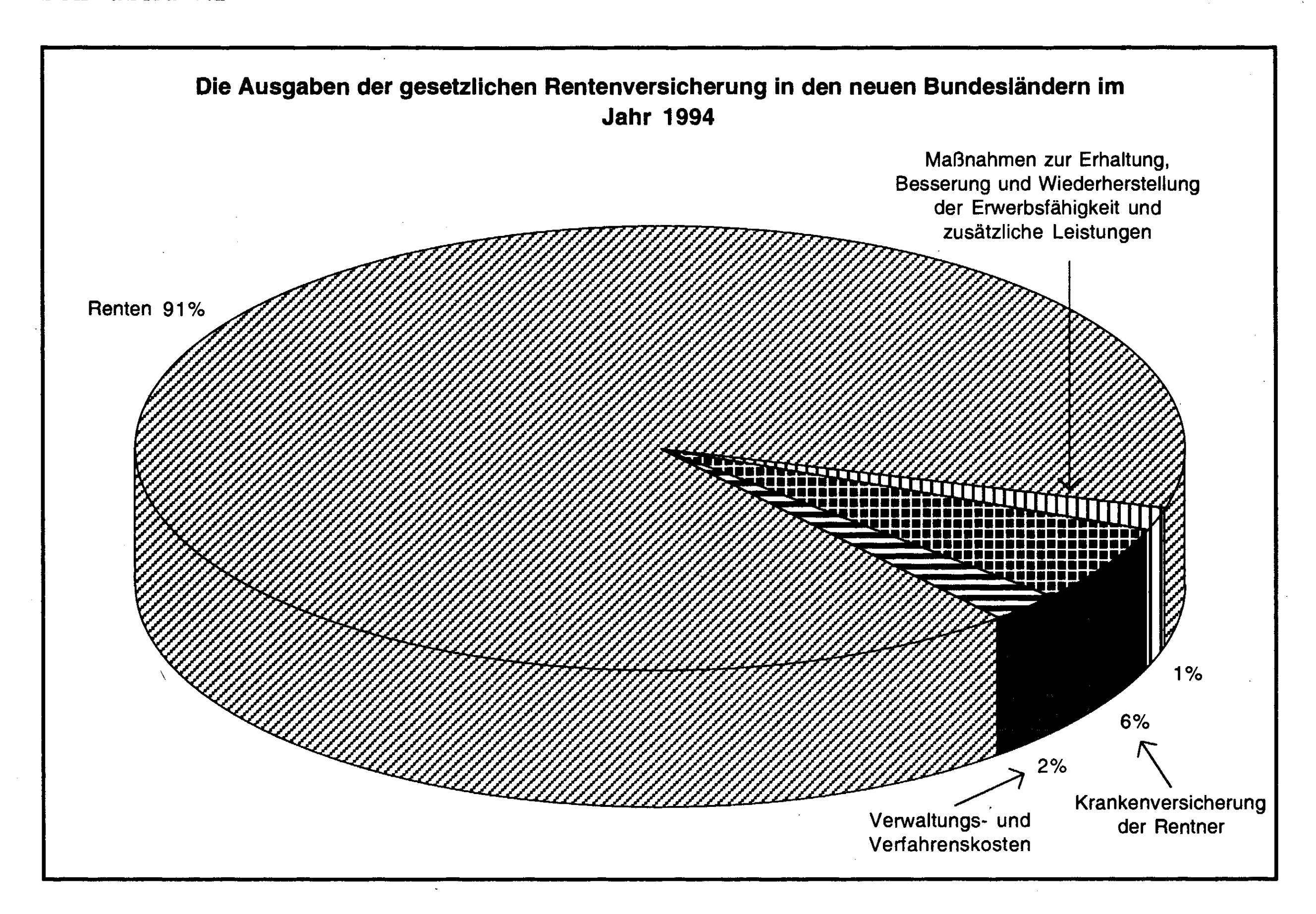
noch Übersicht A 19

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 1992 in den neuen Bundesländern

Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche[1])		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994
	in Mio. DM											
Ausgaben												
Renten[2])	21 170	24 565	28 932	18 767	22 262	26 098	3 240	3 872	4 437	43 177	50 699	59 467
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	1 272	1 370	1 698	1	7	97	–	–	–	–	–	–
an die ArV	–	–	–	–	–	–	1	9	32	–	–	–
an die AnV	–	–	–	–	–	–	–	5	20	–	–	–
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	214	339	556	185	250	402	12	17	25	411	606	983
Knappschafts-ausgleichsleistungen	–	–	–	–	–	–	–	0	2	–	0	2
Krankenversicherung der Rentner	1 334	1 488	1 783	1 171	1 345	1 607	238	275	326	2 743	3 108	3 716
KLG-Leistungen	–	1	4	1	4	8	–	0	1	1	5	13
Beitragserstattungen	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	151	277	438	186	344	538	–	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	554	709	761	354	482	590	44	65	86	952	1 256	1 437
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	–	16	47	–	6	42	7	3	6	7	25	95
Ausgaben insgesamt	24 695	28 765	34 219	20 665	24 700	29 383	3 542	4 246	4 935	47 291	55 699	65 713
Einnahmen weniger Ausgaben	143	948	1 716	–1 122	–2 873	–4 527	0	0	0	–979	–1 925	–2 810
nachrichtlich:												
Vermögen am Jahresende[5])	560	1 557[3])	3 301[3])	–	–	–	22	26	30	582	1 583	3 331
darunter:												
Schwankungs-reserve[4])[5])	612	641	699	–	–	–	7	7	5	619	648	704
Verwaltungs-vermögen[5])	370	387	598	–	–	–	14	20	26	384	407	624

[1]) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
[2]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[3]) 1993 einschl. 49 Mio. DM und 1994 einschl. 27 Mio. DM aktiviertes Altvermögen
[4]) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 215 SGB VI
[5]) Für die Rentenversicherung der Angestellten in den Angaben für die alten Bundesländer enthalten

Schaubild 7.2



Teil B

Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 1995 bis 1999 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Nach den der aktuellen mittelfristigen Projektion zugrunde liegenden ökonomischen Eckwerten werden sich die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Versicherten und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) wie folgt entwickeln:

Alte Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1995	+ 3,5	+ 0,48
1996	+ 3,5	+ 0,95
1997	+ 3,5	+ 0,85
1998	+ 3,5	+ 0,84
1999	+ 3,5	+ 0,85

Neue Bundesländer

Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Versicherten	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
	in v. H.	
1995	+ 5,8	+ 2,41
1996	+ 6,0	+ 2,27
1997	+ 5,5	+ 0,72
1998	+ 5,5	+ 0,71
1999	+ 5,5	+ 0,76

Diese Annahmen zur mittelfristigen Entgelt- und Beschäftigungsentwicklung liegen den Berechnungen zugrunde.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, wobei jedoch finanzwirksame Maßnahmen, soweit für diese Gesetzentwürfe oder Kabinettsbeschlüsse vorliegen, wie im Rentenversicherungsbericht 1994 in die Berechnungen eingestellt wurden. Dies bedeutet insbesondere, daß die vorliegenden Vorausberechnungen die finanziellen Auswirkungen des Jahressteuergesetzes 1996, der Kabinettsbeschlüsse vom 5. Juli 1995 zum Entwurf des Bundeshaushalts 1996, der Gesetzentwürfe zu den Zusatzabkommen über Soziale Sicherheit mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie der Rentenanpassungsverordnung 1995 (RAV 1995), durch die die Renten zum 1. Juli 1995 um 0,61 v. H. effektiv in den alten Bundesländern und 2,59 v. H. effektiv in den neuen Bundesländern angepaßt wurden, berücksichtigen.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 erläutert.

In den Übersichten B 2 und B 3 wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten bzw. neuen Bundesländer ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Bundesländer sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 1994 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Schwankungsreserve von 33,5 Mrd. DM entsprechend 1,5 Monatsausgaben. Davon waren 1,4 Monatsausgaben liquide.

Die Entwicklung in den Folgejahren wird maßgeblich von der defizitären Entwicklung in den neuen Bundesländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 1995 bis 1999 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 15,0 bis 18,2 Mrd. DM. Dies wird entscheidend durch die mit der Vereinheitlichung des Rentenrechts ab 1992 erforderlichen Aufwendungen für Auffüllbeträge (1995 6,0 Mrd. DM einschließlich KVdR) sowie durch das im Vergleich zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Mio. Personen betrug, werden in diesem Jahr trotz eines Beschäftigungsaufbaus von 45 000 im letzten und rd. 160 000 in diesem Jahr nur 5,9 Mio. Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, daß das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den alten Bundesländern 1995 bei 99 v. H., in den neuen Bundesländern aber nur – nach Bereinigung um die Auffüllbeträge – bei 78 v. H. liegt.

Das Verhältnis der Rentenanzahlen (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1995 bis 1999

– in Mio. DM –

	1995	1996	1997	1998	1999
Erforderlicher Beitragssatz in v. H.	*18,6*	*19,1*	*19,3*	*19,5*	*19,8*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	274 420	291 443	305 684	321 067	339 390
Bundeszuschuß	59 673	62 556	65 507	68 524	72 133
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	1 729	1 523	1 460	1 460	1 460
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	680	689	708	732	750
Vermögenserträge	1 610	1 339	1 418	1 448	1 493
sonstige Einnahmen	160	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	338 272	357 548	374 777	393 230	415 226
Ausgaben					
Rentenausgaben	296 025	304 916	319 613	337 143	354 500
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	19 021	19 280	19 968	21 064	22 150
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 474	2 056	2 715	2 864	3 012
Rehabilitationsmaßnahmen	9 310	9 667	10 033	10 411	10 806
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	7 619	7 726	7 957	8 232	8 466
Wanderungsausgleich	1 673	2 053	2 346	2 628	2 944
KLG-Leistungen	2 536	2 328	2 188	2 059	1 916
Beitragserstattungen	446	428	428	428	428
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	6 245	6 549	6 861	7 187	7 531
Sonstige Ausgaben	168	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	344 517	355 003	372 107	392 017	411 753
Einnahmen – Ausgaben	– 6 245	2 544	2 670	1 213	3 473
Vermögen					
Schwankungsreserve Jahresende	25 897	27 633	29 078	28 831	30 879
Änderung gegenüber Vorjahr	– 7 558	1 736	1 445	– 247	2 048
Liquide Schwankungsreserve	23 536	25 462	27 084	27 001	29 217
Schwankungsreservesoll	23 536	24 187	25 369	26 776	28 118
Schwankungsreserve in Monatsausgaben	1,10	1,14	1,15	1,08	1,10
Liquide Schwankungsreserve in Monatsausgaben	1,00	1,05	1,07	1,01	1,04

und Arbeitslosen) beläuft sich 1995 in den alten Ländern auf 57,9 v. H., in den neuen Ländern liegt es mit 57,3 v. H. auf einem ähnlichen Niveau. Ausschlaggebend für die ungünstigere Finanzierungsstruktur ist die größere Zahl der rentenrechtlichen Zeiten in den Renten der neuen Bundesländer. Nach einer Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 1994 in den alten Bundesländern 39,3/25,0 Jahre, in den neuen dagegen 46,6/32,3 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde.

In den alten Bundesländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 9,1 Mrd. DM und 21,7 Mrd. DM liegen; durch sie werden neben der 1995 noch möglichen Entnahme aus der Schwankungsreserve die Defizite in den neuen Ländern finanziert.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß die voraussichtlichen Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Lohn- und Beschäftigungsentwicklung mit dem

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern von 1995 bis 1999

– in Mio. DM –

	1995	1996	1997	1998	1999
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*3,5*	*3,5*	*3,5*	*3,5*	*3,5*
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*0,48*	*0,95*	*0,85*	*0,84*	*0,85*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	2 456	2 256	2 160	2 060	1 980
Beitragssatz in v. H.	*18,6*	*19,1*	*19,3*	*19,5*	*19,8*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,6*	*6,4*	*6,4*	6,4	*6,4*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	228 490	242 745	254 728	267 214	282 106
Bundeszuschuß	46 771	48 990	51 236	53 578	56 306
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	1 224	1 213	1 200	1 200	1 200
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	595	599	616	634	650
Vermögenserträge	1 550	1 295	1 372	1 401	1 444
Sonstige Einnahmen	90	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	278 720	294 841	309 151	324 028	341 706
Ausgaben					
Rentenausgaben	231 535	238 304	249 520	263 172	276 313
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	14 930	15 028	15 494	16 342	17 158
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 157	1 608	2 120	2 236	2 349
Rehabilitationsmaßnahmen	8 050	8 332	8 623	8 926	9 238
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	5 662	5 705	5 852	6 032	6 180
Wanderungsausgleich	519	591	674	756	841
KLG-Leistungen	2 475	2 312	2 172	2 043	1 900
Beitragserstattungen	445	425	425	425	425
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	4 775	4 980	5 192	5 414	5 645
Sonstige Ausgaben	48	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	269 596	277 282	290 074	305 346	320 049
Einnahmen – Ausgaben	9 124	17 559	19 078	18 682	21 658

Bundeszuschuß und den sonstigen Einnahmen unter Berücksichtigung von Entnahmen aus der Schwankungsreserve ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres zu decken und sicherzustellen, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden sind.

Bei dem im letztjährigen Bericht vorausberechneten und im September 1994 für 1995 festgesetzten Beitragssatz von 18,6 v. H. wird die Schwankungsreserve von 33,5 Mrd. DM Ende 1994 auf 25,9 Mrd. DM Ende 1995 abgebaut werden, wovon 23,5 Mrd. DM liquide sind. Dies entspricht genau der erforderlichen einen Monatsausgabe. Der aus der Sicht des Rentenversicherungsberichts 1994 für 1995 erforderliche Beitragssatz ist nach jetzigem Erkenntnisstand somit genau in der Höhe festgesetzt worden, um Ende 1995 eine liquide Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe zu haben.

Nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen ist die Schwankungsreserve Ende 1994 um 0,5 Mrd. DM niedriger als im RVB 94 geschätzt, und zwar sind vor allem

– die Beitragseinnahmen um 3,0 Mrd. DM niedriger,

– die Rentenausgaben um 0,7 Mrd. DM niedriger,

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern von 1995 bis 1999

– in Mio. DM –

	1995	1996	1997	1998	1999
Entwicklung der Entgelte in v. H.	*5,8*	*6,0*	5,5	5,5	5,5
Entwicklung der Versichertenzahl in v. H.	*2,41*	*2,27*	*0,72*	*0,71*	*0,76*
Anzahl der Arbeitslosen in 1 000	962	812	768	724	680
Beitragssatz in v. H.	*18,6*	*19,1*	*19,3*	*19,5*	*19,8*
KVdR-Zuschuß in v. H.	*6,4*	*6,4*	*6,4*	*6,4*	*6,4*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	45 930	48 697	50 957	53 853	57 238
Bundeszuschuß	12 902	13 565	14 271	14 946	15 827
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	505	310	260	260	260
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	85	88	92	95	100
Vermögenserträge	60	44	46	47	49
Sonstige Einnahmen	70	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	59 552	62 706	65 627	69 202	73 520
Ausgaben					
Rentenausgaben	64 490	66 613	70 092	73 970	78 187
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	4 091	4 251	4 474	4 722	4 992
Beiträge zur Pflegeversicherung	317	448	594	627	663
Rehabilitationsmaßnahmen	1 260	1 336	1 409	1 487	1 569
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	1 957	2 021	2 104	2 202	2 286
Wanderungsausgleich	1 154	1 462	1 672	1 872	2 103
KLG-Leistungen	61	16	16	16	16
Beitragserstattungen	1	3	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1 470	1 570	1 668	1 773	1 885
Sonstige Ausgaben	120	0	0	0	0
Ausgaben insgesamt	74 921	77 721	82 034	86 672	91 704
Einnahmen – Ausgaben	–15 369	–15 015	–16 408	–17 469	–18 185

– die Rechnungsabgrenzung um 1,8 Mrd. DM niedriger.

An den niedrigeren Beitragseinnahmen sind Pflichtbeiträge und freiwillige Beiträge mit 2,6 Mrd. DM fortschreibungsfähig beteiligt. Dementgegen werden jetzt die Beiträge der Bundesanstalt für Arbeit zur Rentenversicherung für ihre Leistungsempfänger höher eingeschätzt und zwar als Folge einer höheren Leistungsempfängerquote, eines höheren der Leistung zugrunde liegenden Bruttodurchschnittsentgelts sowie geringerer Beitragsausfälle durch Änderungen im Bereich der Arbeitslosenhilfe, so daß 1995 die Beitragseinnahmen etwas höher ausfallen dürften als im letztjährigen Bericht geschätzt wurde. Die niedrigere Rechnungsabgrenzung ist ein einmaliger, nicht fortschreibungsfähiger Vorgang. Die Rentenausgaben sind ab 1995 vor allem in den neuen Bundesländern erheblich höher als im RVB 1994 geschätzt (1995: 5,8 Mrd. DM). Diese höheren Ausgaben resultieren u. a. daraus, daß die Neuberechnung der Renten mit Zusatz- und Sonderversorgungen nach § 307b SGB VI zu erheblichen Mehraufwendungen auch der Rentenversicherung und nicht nur des Bundes führt. Bei 270000 Neuberechnungen mit einem Nachzahlungsbetrag von durchschnittlich 7 500 DM ergeben sich allein bei den Einmalzahlungen Mehraufwendungen in diesem Jahr von 2 Mrd. DM. Die Zusatzabkommen mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Zahlung von Fremdrenten an deutschsprachige Juden, die aus osteuropäischen Staaten nach Israel bzw. in die Vereinigten Staaten ausgewandert sind, führen 1995 zu Mehrausgaben von 1,2 Mrd. DM, denen aber Beitragsmehreinnahmen von 0,7 Mrd. DM gegenüberstehen.

Der Beitragssatz für 1995 konnte insbesondere deshalb von 19,2 v. H. im Jahr 1994 auf 18,6 v. H. gesenkt werden, weil Ende 1994 die liquiden Mittel das Reserve-Soll um mehr als 9 Mrd. DM überschritten und diese Mittel für die Ausgabenfinanzierung in 1995 einzuplanen waren. Diese Finanzentwicklung zeichnete sich bereits im Juli 1994 ab (vgl. Rentenversicherungsbericht 1994, Seite 50, BT-Drucksache 12/8309, BR-Drucksache 733/94). Ende 1995 ist mit liquiden Mitteln in Höhe einer Monatsausgabe zu rechnen. Ein dämpfender Effekt auf die Beitragssatzentwicklung wie 1995 durch Vermögensabbau ist deshalb für 1996 nicht zu erwarten. Dementsprechend steigt der Beitragssatz 1996 auf 19,1 v. H. an. In den Jahren danach steigt er weiter an und beträgt im Jahre 1997 19,3 v. H., 1998 19,5 v. H. und 1999 19,8 v. H.

Die jetzt für die Jahre 1996 bis 1998 vorausgeschätzte Beitragssatzentwicklung verläuft oberhalb der im Rentenversicherungsbericht 1994 geschätzten Entwicklung. Danach war 1996 ein Beitragssatz von 19,0 v. H., 1997 von 18,9 v. H. und 1998 von 19,2 v. H. erforderlich. Maßgeblich beeinflußt sind die jetzt höheren Beitragssätze durch höhere Rentenausgaben im laufenden Jahr, insbesondere in den neuen Bundesländern, mit ihren Folgewirkungen für die Fortschreibung. Die positiven Wirkungen der günstigeren Annahmen zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung werden durch die höheren Rentenausgaben überkompensiert. Ab 1997 wirken die Neuregelungen des Jahressteuergesetzes 1996, insbesondere zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, über die Anhebung der Nettoentgelte erhöhend auf die Rentenausgaben, was bis 1998 zu einem Beitragssatzanstieg um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkten führt. Wäre im letztjährigen Bericht bei sonst unveränderten Annahmen mit den Lohn- und Beschäftigungsannahmen des diesjährigen Berichts gerechnet worden, hätten sich folgende Beitragssätze ergeben: 1995: 18,4 v. H., 1996: 18,9 v. H., 1997: 19,0 v. H. und 1998: 19,2 v. H.

Da nach den gesetzlichen Vorschriften ab 1992 am Jahresende liquide Mittel von einer Monatsausgabe vorhanden sein müssen, können ab 1992 Liquiditätsprobleme unabhängig von der Wirtschaftsentwicklung und der damit jeweils verbundenen Finanzentwicklung der Rentenversicherung ausgeschlossen werden, sofern der für die Einhaltung der Mindestrücklage notwendige Beitragssatz richtig bestimmt wurde.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 erläutert. Abweichend von den dort getroffenen Annahmen wird mittelfristig mit folgenden Veränderungen der Durchschnittsentgelte der Versicherten gerechnet:

in den alten Bundesländern: 1996: 4,7 v. H., 1997 bis 1999: 3,5 v. H.;

in den neuen Bundesländern: 1996: 6,0 v. H., 1997 bis 1999: 5,5 v. H.

Die Abweichung in der Entgeltannahme in den alten Bundesländern für das Jahr 1996 zu der entsprechenden Annahme bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten beruht auf den besonderen Tarifabschlüssen für den Steinkohlebergbau.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 1999 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2009 und wird unter 3.2.1 erläutert.

In den Übersichten B 5 und B 6 wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Bundesländer und in Übersicht B 4 für alle Bundesländer ausgewiesen. Diesen Übersichten ist zu entnehmen, daß der Bundeszuschuß in den Jahren 1995 bis 1999 von 13,8 Milliarden DM auf 14,2 Milliarden DM steigt. Die Zunahme des Bundeszuschusses von etwa 3,5 v. H. im Mittelfristzeitraum scheint unter Berücksichtigung der besonderen Entwicklung von Versicherten und Rentnern in der knappschaftlichen Rentenversicherung recht gering zu sein. Denn bei zunächst infolge der Abarbeitung des Antragstaus noch steigenden und danach leicht fallenden Rentenanzahlen und besonders in den neuen Bundesländern stark zurückgehenden Versichertenanzahlen könnte man eine höhere Zunahme des Bundeszuschusses erwarten. Wirksam kompensiert wird aber der Rückgang der Beitragseinnahmen infolge des Verlustes an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung durch den Wanderungsausgleich. Während der

Übersicht B 4

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1995 bis 1999

	1995	1996	1997	1998	1999
Beitragssatz v. H.	*24,7*	*25,4*	*25,6*	*25,9*	*26,3*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	3 258	3 154	3 096	3 070	3 047
Wanderungsausgleich	1 672	2 052	2 345	2 627	2 943
Erstattung der Versorgungsdienststellen	52	45	39	33	28
Erstattung Bund § 291 SGB VI	3	2	0	0	0
Vermögenserträge	9	9	9	9	8
Sonstige Einnahmen	8	7	7	5	5
Zwischensumme	5 002	5 270	5 495	5 744	6 031
Bundeszuschuß	13 807	13 782	13 903	14 173	14 246
Einnahmen insgesamt	18 809	19 052	19 398	19 916	20 277
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	16 121	16 343	16 659	17 127	17 451
Auffüllbetrag	163	138	114	89	65
Zuschüsse zur KVdR	1 329	1 330	1 345	1 384	1 415
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	83	114	146	150	153
Rehabilitionsmaßnahmen	143	146	149	152	155
Knappschaftsausgleichsleistung	484	492	508	527	544
KLG-Leistung	101	93	86	80	74
Beitragserstattungen	4	4	4	4	4
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	343	357	371	386	401
Sonstige Ausgaben	39	35	16	16	16
Ausgaben insgesamt	18 809	19 052	19 398	19 916	20 277
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	45	38	32	27	22
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	524	549	554	554	554
Reinvermögen (Ende des Jahres)	569	587	586	581	576

Übersicht B 5

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Bundesländern von 1995 bis 1999

	1995	1996	1997	1998	1999
Beitragssatz v. H.	*24,7*	*25,4*	*25,6*	*25,9*	*26,3*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	2 270	2 342	2 373	2 405	2 454
Wanderungsausgleich	519	590	673	755	841
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	40	35	30	26	22
Erstattung Bund § 291 SGB VI	3	2	0	0	0
Vermögenserträge	7	6	6	6	6
Sonstige Einnahmen	7	7	6	5	4
Zwischensumme	2 847	2 983	3 088	3 197	3 327
Bundeszuschuß	12 468	12 434	12 675	12 952	13 066
Einnahmen insgesamt	15 315	15 416	15 763	16 149	16 393
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	13 193	13 270	13 559	13 890	14 092
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	1 084	1 075	1 087	1 116	1 137
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	68	92	119	121	123
Rehabilitionsmaßnahmen	119	122	125	128	131
Knappschaftsausgleichsleistung	481	485	498	514	528
KLG-Leistungen	100	92	86	80	73
Beitragserstattungen	4	4	4	4	4
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	261	270	279	289	299
Sonstige Ausgaben	6	6	6	6	6
Ausgaben insgesamt	15 315	15 416	15 763	16 149	16 393
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	41	35	29	24	20
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	472	472	472	472	472
Reinvermögen (Ende des Jahres)	513	507	501	496	492

Übersicht B 6

Mittelfristrechnung

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Bundesländern von 1995 bis 1999

	1995	1996	1997	1998	1999
Beitragssatz v. H.	*24,70*	*25,40*	*25,60*	*25,90*	*26,30*
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	988	812	723	664	592
Wanderungsausgleich	1 153	1 462	1 672	1 872	2 103
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	12	10	9	8	6
Erstattung Bund § 291 SGB VI	–	–	–	–	–
Vermögenserträge	3	2	2	2	2
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	2 155	2 287	2 407	2 547	2 704
Bundeszuschuß	1 339	1 348	1 229	1 221	1 180
Einnahmen insgesamt	3 494	3 635	3 635	3 768	3 884
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	2 928	3 073	3 100	3 237	3 359
Auffüllbetrag	163	138	114	89	65
Zuschüsse zur KVdR	245	255	258	268	278
Beitragszuschuß zur Pflegeversicherung	15	22	27	28	29
Rehabilitionsmaßnahmen	24	24	24	24	24
Knappschaftsausgleichsleistung	3	7	10	13	16
KLG-Leistungen	1	1	1	1	0
Beitragserstattungen	–	–	–	–	–
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	82	87	92	97	102
Sonstige Ausgaben	33	29	10	10	10
Ausgaben insgesamt	3 494	3 635	3 635	3 768	3 884
Vermögen					
Rücklage (Ende des Jahres)	4	4	3	3	2
Verwaltungsvermögen, sonstiges Reinvermögen	52	77	82	82	82
Reinvermögen (Ende des Jahres)	56	80	85	85	84

Wanderungsausgleich in den neuen Bundesländern im Jahr 1994 sich noch in Höhe der Beitragseinnahmen bewegte (siehe Übersicht A 19), wird er bei dem unterstellten starken Rückgang der Beitragszahler im Jahr 1999 schon 3,5 mal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten und neuen Bundesländern zusammen wird 1999 der Wanderungsausgleich fast die Höhe der Beitragseinnahmen erreicht haben.

Etwa 90 v. H. des Bundeszuschusses entfallen auf die alten Bundesländer.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 1995 bis 2009 unter verschiedenen Annahmenkombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2009 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die ein mögliches

Entwicklungsspektrum getrennt für alte und neue Bundesländer aufzeigen sollen. Diese Modellrechnungen basieren auf unterschiedlichen Entgelt- und Beschäftigungsannahmen für den langfristigen Trend, die bereits ab dem ersten Simulationsjahr, dem Jahr 1996, in die Berechnungen einfließen.

Für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte der Versicherten in den alten Bundesländern werden in Anlehnung an die mittelfristige Projektion der Bundesregierung ab 1996 drei verschiedene, jährlich gleichbleibende Zuwachsraten von jeweils 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. angenommen. In der mittelfristigen Projektion liegen in diesem Bericht die Zuwachsraten mit 3,5 v. H. etwas näher an der oberen Variante, im letztjährigen Bericht lagen sie etwas unterhalb der mittleren Variante. Eine Verschiebung der Zuwachsraten für die Modellrechnung erscheint jedoch durch die mittelfristige Projektion nicht impliziert zu sein.

Für die neuen Bundesländer wird ebenfalls ein unterer, mittlerer und oberer Entgeltpfad gebildet. Dies geschieht unter der Annahme, daß bis zum Jahr 2005 95 v. H. und bis zum Jahr 2010 100 v. H. des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Bundesländer erreicht werden.

Die Annahmen zur Entgeltentwicklung schließen nicht aus, daß sich für vergleichbare Tätigkeiten schon früher einheitliche Lohnniveaus einstellen, die gesamtwirtschaftlichen Durchschnitte beider Regionen sich aber wegen unterschiedlicher beruflicher und wirtschaftssektoraler Strukturen unterscheiden. Auch in den alten Bundesländern gibt es Abweichungen bei der Bruttolohn- und -gehaltssumme je abhängig Beschäftigten zwischen Landes- und Bundesdurchschnitt.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern liegen den Vorausberechnungen ebenfalls drei Varianten zugrunde: höhere, mittlere und niedrigere Beschäftigungsentwicklung.

Ausgehend von 23,4 Millionen Arbeitern und Angestellten im Basisjahr 1995 wird in den Modellrechnungen unterstellt, daß

- bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,0 Millionen im Endjahr 2009 des Vorausberechnungszeitraums mit 24,4 Millionen,
- bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 1,8 Millionen im Endjahr 2009 des Vorausberechnungszeitraums mit 25,2 Millionen und
- bei höherer Beschäftigungsentwicklung durch einen Zuwachs um 2,7 Millionen im Endjahr 2009 des Vorausberechnungszeitraums mit 26,1 Millionen Arbeitern und Angestellten gerechnet werden kann.

Auch für die neuen Bundesländer werden drei Beschäftigungspfade festgelegt. Für die mittlere Beschäftigungsentwicklung wird dabei unterstellt, daß in den neuen Bundesländern im Jahr 2005 die Arbeitslosenquote auf das Niveau in den alten Bundesländern sinkt. Die untere und obere Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern wird dann analog zum Verfahren für die alten Bundesländer aus der mittleren Beschäftigungsentwicklung abgeleitet. Der nach 1995 im Modell einsetzende Anstieg der Arbeiter- und Angestelltenzahlen führt im Endjahr 2009 in der unteren Variante zu einer um 0,3 Millionen, in der mittleren zu einer um 0,5 Millionen und in der oberen Variante zu einer um 0,6 Millionen höheren Beschäftigungszahl.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Arbeiter und Angestellten in den einzelnen Varianten für die neuen Bundesländer sind zwei Komponenten zu berücksichtigen. Erstens muß man von einem insbesondere durch Vorverlegung des Renteneintrittsalters und geringerer Erwerbsbeteiligung von Frauen verursachten Rückgang des Erwerbspersonenpotentials ausgehen. Zweitens bewirkt die strukturelle Veränderung im Hinblick auf einen Anstieg der Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie insbesondere der Beamten eine zusätzliche Verringerung des Anstiegs der Arbeiter und Angestellten. Nach diesem Arbeitsmarktmodell steigt die Zahl der Erwerbstätigen von 1995 bis 2009 je nach Variante um 0,6 bis 0,9 Millionen Personen (Inländerkonzept) an. Davon entfallen jedoch bis zu 0,5 Millionen Personen auf Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte.

Um die Zahl der Varianten auf 9 zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Bundesländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Bundesländer verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Bundesländer mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Bundesländer.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Werte beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten.

Nach § 158 SGB VI ist der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten so festzusetzen, daß am Jahresende liquide Mittel der Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe vorhanden sind.

Die Entwicklung des erforderlichen Beitragssatzes im 15jährigen Vorausberechnungszeitraum wird unter den Bedingungen der 9 Annahmenkombinationen in der Übersicht B 7 dargestellt. Die sich bei diesen Beitragssätzen ergebenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Schwankungsreserven in absoluter Höhe sind in der Übersicht B 8 dargestellt.

In allen Varianten beträgt der Beitragssatz 18,6 v. H. für 1995. Für die dann aufsetzenden Trendrechnungen ergibt sich folgendes Bild: Der Beitragssatz erhöht sich in allen Varianten, im Jahr 1996 liegt er zwischen 19,0 v. H. und 19,3 v. H., am Ende des Vorausberechnungszeitraums in 2009 beträgt er zwischen 21,5 v. H. und 22,3 v. H. Für die anderen dargestellten 7 Annahmenkombinationen verläuft die Entwicklung innerhalb des angeführten Spektrums. Im

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1995 bis 2009

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer liquiden Schwankungsreserve von 1 Monatsausgabe[1])								
	Annahmekombinationen[2])								
a	2 v. H.			3 v. H.			4 v. H.		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1995	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6
1996	19,3	19,3	19,3	19,2	19,2	19,2	19,0	19,0	19,0
1997	19,6	19,6	19,5	19,4	19,4	19,3	19,3	19,2	19,2
1998	20,0	19,9	19,9	19,8	19,7	19,7	19,6	19,6	19,5
1999	20,1	20,0	19,9	20,0	19,9	19,8	19,8	19,8	19,7
2000	20,5	20,4	20,3	20,2	20,2	20,1	20,2	20,0	19,9
2001	20,7	20,5	20,4	20,6	20,4	20,2	20,3	20,2	20,1
2002	20,9	20,9	20,7	20,8	20,6	20,6	20,7	20,5	20,3
2003	21,4	21,1	21,0	21,2	21,0	20,8	21,0	20,8	20,7
2004	21,7	21,5	21,2	21,5	21,3	21,0	21,3	21,2	20,9
2005	21,9	21,7	21,5	21,7	21,5	21,3	21,6	21,3	21,1
2006	22,1	21,8	21,5	21,9	21,7	21,4	21,8	21,5	21,3
2007	22,2	22,0	21,7	22,1	21,7	21,5	21,9	21,6	21,3
2008	22,3	21,9	21,7	22,1	21,8	21,5	21,9	21,7	21,3
2009	22,3	22,1	21,7	22,2	21,9	21,6	22,1	21,7	21,5

[1]) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich Bundeszuschuß, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich

[2]) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1996 bis 2009 in v.H. in den alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2005 95 v.H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.
b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 1996:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1995 bis 2009

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelten der Versicherten von 1995 bis 2009, ab 1996 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2005 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1995	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9
1996	356,5	354,9	26,7	356,7	354,9	27,0	357,0	354,9	27,2
1997	371,1	369,5	27,3	371,7	369,5	28,2	370,6	369,4	27,3
1998	387,1	383,9	29,4	386,5	383,9	29,6	387,5	384,0	29,7
1999	398,7	397,6	29,4	398,4	397,7	29,2	398,2	397,7	28,9
2000	416,0	413,2	31,0	416,2	413,4	30,8	416,4	413,4	30,7
2001	430,9	428,5	32,2	429,8	428,7	30,5	430,6	428,9	31,1
2002	446,0	445,3	31,6	449,4	445,8	32,8	448,9	446,0	32,8
2003	467,8	464,4	33,5	466,1	464,8	32,7	468,3	465,1	34,4
2004	487,1	483,5	35,7	487,7	484,1	34,8	486,6	484,5	35,0
2005	504,7	502,3	36,7	506,2	503,2	36,3	507,6	503,8	37,3
2006	520,9	518,5	37,7	520,9	519,3	36,5	520,9	520,1	36,6
2007	535,1	533,0	38,5	537,9	534,1	39,0	538,4	535,0	38,7
2008	549,2	546,6	40,0	548,4	547,7	38,4	551,5	548,8	40,1
2009	561,3	560,5	39,5	565,5	561,8	40,8	564,6	562,8	40,6

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1995 bis 2009

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1995 bis 2009, ab 1996 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2005 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1995	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9
1996	357,6	355,1	27,6	357,8	355,1	27,9	358,1	355,1	28,1
1997	373,3	371,6	28,1	374,0	371,6	29,1	372,9	371,6	28,2
1998	393,2	390,0	29,9	392,5	390,0	30,2	393,5	390,1	30,2
1999	410,8	408,0	31,3	410,4	408,2	31,1	410,2	408,3	30,7
2000	428,9	428,0	30,8	431,1	428,2	32,5	431,3	428,3	32,3
2001	452,5	448,4	33,4	451,5	448,5	34,0	450,3	448,7	32,2
2002	473,3	470,5	34,5	472,6	470,9	34,1	476,2	471,3	35,5
2003	499,1	495,3	36,6	499,1	495,9	35,6	499,6	496,3	36,9
2004	524,7	520,8	38,5	525,4	521,5	37,6	524,0	521,9	37,0
2005	548,9	546,5	39,1	550,5	547,2	39,0	551,9	548,2	38,8
2006	572,0	569,6	39,7	574,5	570,4	41,2	574,4	571,5	39,9
2007	595,8	591,4	42,5	594,1	592,2	41,4	597,1	593,4	41,9
2008	615,2	612,2	43,8	616,4	613,5	42,6	617,4	614,7	42,8
2009	637,4	634,0	45,5	639,6	635,5	45,0	641,0	636,9	45,2

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 8

Einnahmen, Ausgaben und Schwankungsreserve in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 1995 bis 2009

Annahmen

In den alten Bundesländern jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 1995 bis 2009, ab 1996 alternativ: 2,0 v. H., 3,0 v. H. und 4,0 v. H.

In den neuen Bundesländern werden im Jahr 2005 95 v. H. der jeweiligen Lohnniveaus der alten Bundesländer erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

E = Summe der Einnahmen in Mrd. DM
A = Summe der Ausgaben in Mrd. DM
S = Schwankungsreserve in Mrd. DM

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	S	E	A	S	E	A	S
1995	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9	338,3	344,5	25,9
1996	356,9	355,2	26,7	357,1	355,2	27,0	357,4	355,2	27,2
1997	377,1	373,9	28,6	375,9	373,9	27,7	376,6	373,9	28,6
1998	399,2	396,4	29,9	400,2	396,5	29,9	399,5	396,5	30,1
1999	421,0	418,7	30,7	422,8	418,7	32,3	422,4	418,9	32,0
2000	448,0	443,5	33,5	446,4	443,4	33,6	446,6	443,7	33,1
2001	471,0	468,7	33,9	471,8	469,0	34,6	472,7	469,3	34,7
2002	501,4	496,9	36,5	500,9	497,3	36,2	500,3	497,6	35,4
2003	532,0	528,2	38,1	532,0	528,6	37,4	534,4	529,2	38,4
2004	564,5	560,7	39,7	567,8	561,4	41,6	566,4	562,0	40,5
2005	598,9	594,3	42,0	598,3	594,8	42,8	599,8	595,7	42,3
2006	630,5	625,4	44,9	630,2	626,2	44,5	633,0	627,3	45,7
2007	660,4	655,4	47,7	661,0	656,7	46,7	661,7	657,6	47,6
2008	688,2	685,3	48,4	692,7	686,7	50,5	690,5	687,9	47,9
2009	722,9	716,9	52,2	722,7	718,1	52,9	727,0	719,9	52,8

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

Schaubild 8 wird der mögliche Entwicklungsraum des erforderlichen Beitragssatzes graphisch aufbereitet. Die Mittelfristrechnung liegt im Jahr 1999 auf dem Niveau der günstigsten Variante, im letztjährigen Bericht lag der Beitragssatz in 1998 in der entsprechenden Rechnung auf dem Niveau der ungünstigsten Variante. Diese Verschiebung hat zur Folge, daß die Beitragssatzentwicklung in den Modellrechnungen zumindest bis zur Jahrtausendwende eher etwas zu ungünstig dargestellt wird.

Steigende Belastungen sind das Hauptmerkmal aller aufgeführten Entwicklungspfade als Folge der sich verschlechternden Relation zwischen Beitragszahlern und Rentnern. Hier zeigen sich die Auswirkungen der zunehmenden Lebenserwartung, der steigenden Zahl eigener Rentenansprüche von Frauen, des Ausscheidens geburtenschwacher Jahrgänge aus der Zeit des 1. Weltkrieges aus dem Rentenbestand und des Geburtenrückgangs ab Mitte der sechziger Jahre. Auch der Ausbildungsboom mit der Folge kürzerer Erwerbstätigkeitszeiten spielt hier eine Rolle.

Der Vergleich der Ergebnisse des diesjährigen mit denen des letztjährigen Berichts zeigt zunächst einmal, daß in allen Varianten der Beitragssatz nunmehr höher liegt, die Differenz im Jahr 2008 beträgt bis zu einem Beitragssatzpunkt. Dieser Anstieg ist überwiegend Folge der Regelungen des Jahressteuergesetzes 1996, insbesondere zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, sowie des Abbaus des Solidaritätszuschlags. Diese Maßnahmen haben als Konsequenz höhere Rentenausgaben.

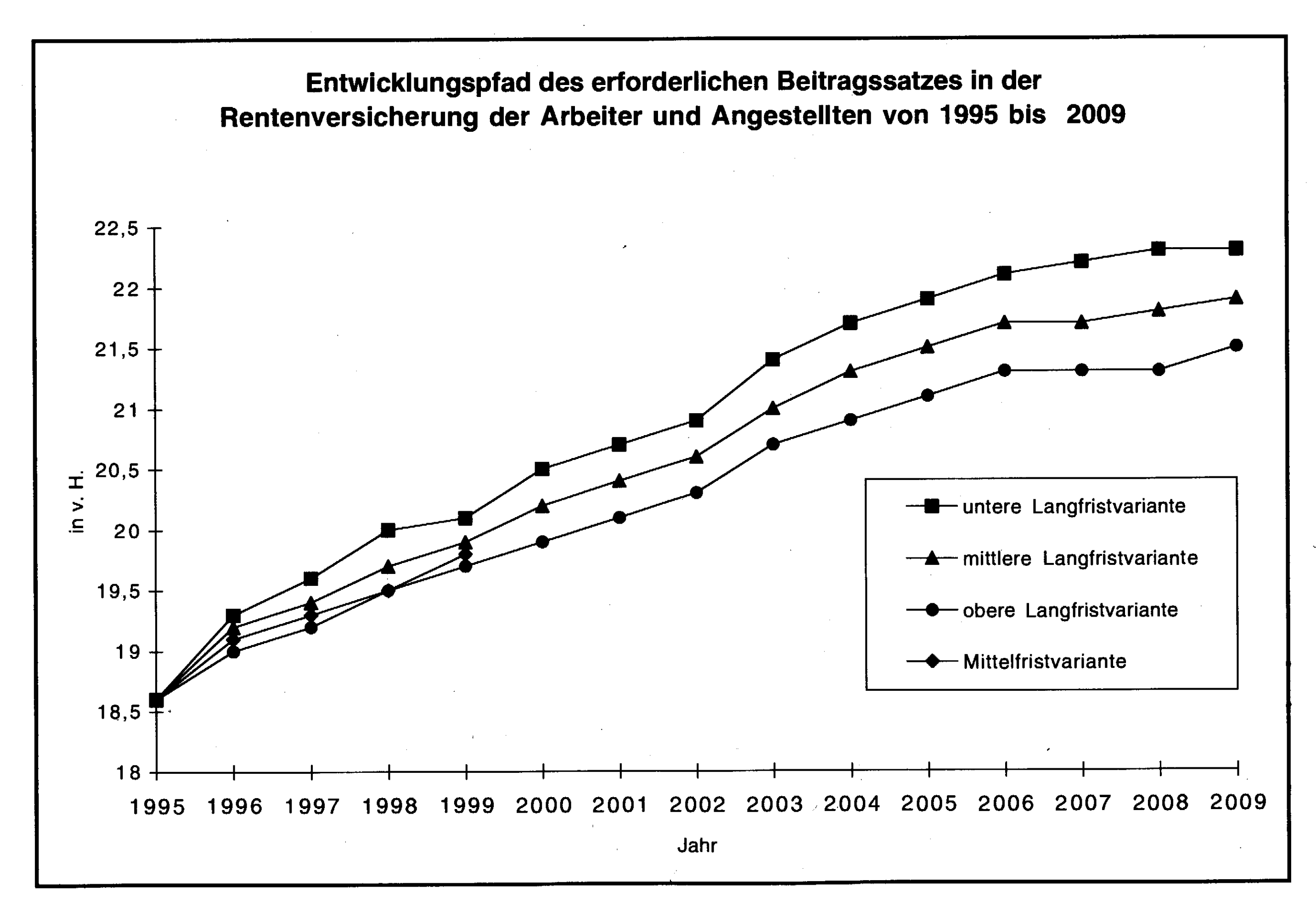
In der Übersicht B9 sind die Entwicklungen des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in den alten und neuen Bundesländern sowie in den Bundesländern zusammen bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung dargestellt.

In den neuen Bundesländern treten jährlich steigende Defizite ein, für die zwei Gründe wesentlich sind:

- In den Berechnungen wird die Zahl der Pendler aus den neuen in die alten Bundesländer von etwa 300 000 im Jahre 1995 auch in den Folgejahren bis 1999 beibehalten. Danach reduziert sich der Pendlersaldo bis zum Jahr 2005 auf 200 000 und verbleibt dann auf diesem Niveau, da auch nach der unterstellten Arbeitsmarktangleichung ab dem Jahr 2005 Pendler zwischen den neuen und alten Bundesländern unterstellt werden müssen.
- Es wird angenommen, daß durch Verbeamtung/Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit von 1995 bis 2009 etwa 500 000 Beitragszahler wegfallen.

Der Bundeszuschuß steigt von 59,7 Milliarden DM im Jahre 1995 auf 110,5 Milliarden DM im Jahre 2009. Sein Anteil an den Rentenausgaben liegt im Vorausberechnungszeitraum zwischen 19,96 und 20,52 v. H. Ab dem Jahr 2007 liegt der Anteilswert etwas unter demjenigen des Basisjahres.

Schaubild 8



Übersicht B 9

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern von 1995 bis 2009 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			Bundeszuschuß			
	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	alte Bundesländer in Mrd. DM	neue Bundesländer in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in Mrd. DM	Bundesländer insgesamt in v. H. der Rentenausgaben
1995	9,1	-15,4	-6,2	46,8	12,9	59,7	*19,99*
1996	17,7	-14,9	2,8	49,2	13,7	62,9	*20,47*
1997	18,9	-16,5	2,4	51,5	14,5	66,0	*20,52*
1998	19,7	-17,3	2,5	53,9	15,2	69,1	*20,47*
1999	20,7	-18,5	2,3	56,0	16,1	72,1	*20,41*
2000	22,7	-19,8	2,9	58,6	17,2	75,8	*20,43*
2001	23,9	-20,9	3,0	61,0	18,2	79,2	*20,36*
2002	24,1	-22,4	1,7	63,4	19,3	82,7	*20,24*
2003	26,7	-23,5	3,2	66,6	20,7	87,3	*20,26*
2004	28,8	-24,9	3,9	69,5	22,1	91,6	*20,22*
2005	30,0	-26,8	3,3	72,3	23,6	95,9	*20,14*
2006	32,0	-28,0	4,0	75,2	24,6	99,8	*20,11*
2007	31,5	-29,6	1,9	77,4	25,5	102,9	*19,97*
2008	33,5	-30,6	2,9	80,1	26,5	106,6	*19,97*
2009	35,7	-31,5	4,1	82,9	27,6	110,5	*19,96*

Quelle: BMA, eigene Berechnungen

2.2. Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann – bei den zugrunde gelegten Annahmen – die sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den übrigen Einnahmen ergebende Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden. Auch wenn man sich auf eine Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den 9 Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten 9 entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden nur 3 Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die sog. mittlere Variante der Beschäftigungsentwicklung bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Bundesländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe 2.1) ab 1997 von 2 v. H. (Variante I), 3 v. H. (Variante II) bzw. 4 v. H. (Variante III) ausgegangen. Im Jahr 1996 wird für die alten Bundesländer die unter 1.2 erläuterte Entgeltsteigerung in Höhe von 4,7 v. H. zugrunde gelegt. Die dazugehörigen Entgeltreihen für die neuen Bundesländer sind identisch mit denen für die ArV/AnV. Sie werden unter 3.1.1 b) beschrieben. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 1995 bis 2009 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Im Jahr 2009 erreicht er bei Variante I 10,4 Milliarden DM, bei Variante II 12,3 Milliarden DM und bei Variante III 15,0 Milliarden DM (Übersicht B 10).

Übersicht B 10

Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen in der knappschaftlichen Rentenversicherung (West und Ost) von 1995 bis 2009 nach drei verschiedenen Annahmen [1] [2] jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten 1996 bis 2009

Variante I 2,0 v.H.; Variante II 3,0 v.H.; Variante III 4,0 v.H.
– Beträge in Millionen DM –

Jahr [3]	Variante I			Variante II			Variante III			für alle Varianten
	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Einnahmen ohne Bundeszuschuß	Ausgaben	Bundeszuschuß (Ausgaben – Einnahmen)	Vermögen am Ende des Berichtsjahres
1995	5 002	18 809	13 807	5 002	18 809	13 807	5 002	18 809	13 807	569
1996	5 287	19 047	13 760	5 286	19 054	13 768	5 249	19 062	13 813	587
1997	5 495	19 258	13 763	5 517	19 369	13 852	5 526	19 489	13 964	586
1998	5 713	19 495	13 783	5 773	19 808	14 035	5 869	20 135	14 267	581
1999	5 880	19 573	13 693	6 029	20 089	14 060	6 179	20 612	14 433	576
2000	6 164	19 641	13 477	6 333	20 353	14 020	6 504	21 081	14 577	572
2001	6 385	19 646	13 261	6 655	20 562	13 907	6 892	21 514	14 622	567
2002	6 696	19 693	12 997	6 967	20 821	13 855	7 320	22 011	14 691	563
2003	6 977	19 788	12 811	7 395	21 142	13 747	7 790	22 574	14 784	558
2004	7 330	19 833	12 503	7 802	21 412	13 610	8 324	23 110	14 786	555
2005	7 642	19 838	12 196	8 188	21 641	13 453	8 789	23 627	14 838	554
2006	7 867	19 715	11 848	8 545	21 761	13 216	9 235	24 060	14 826	554
2007	8 144	19 528	11 384	8 832	21 814	12 982	9 678	24 482	14 804	554
2008	8 317	19 263	10 945	9 167	21 823	12 656	10 127	24 929	14 802	554
2009	8 600	18 969	10 369	9 529	21 832	12 304	10 555	25 537	14 982	554

[1] Rechtsstand: Geltendes Recht, unter Einbeziehung des Rentenüberleitungsgesetzes
[2] In den Einnahmen sind u. a. der Wanderungsausgleich und die Erstattungen der Versorgungsdienststellen enthalten
[3] 1995 aufgrund der für die Monate Januar bis Mai vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus, berücksichtigen also insbesondere die finanziellen Auswirkungen der Rentenanpassungsverordnung 1995 (RAV 1995), durch die sich die effektiven Renten zum 1. Juli 1995 um 0,61 v. H. in den alten Bundesländern und 2,59 v. H. in den neuen Bundesländern erhöht haben. Entsprechend dem geltenden Recht wird die laufende Anpassung der Renten unterstellt. Weiterhin sind die finanziellen Auswirkungen der Kabinettsbeschlüsse vom 5. Juli 1995 zum Entwurf des Bundeshaushalts 1996 und das am 2. Juni 1995 im Bundestag verabschiedete Jahressteuergesetz 1996, zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums sowie zu den Änderungen im Familienleistungsausgleich in den Berechnungen berücksichtigt. Darüber hinaus sind die finanziellen Auswirkungen der Gesetzentwürfe zu den Zusatzabkommen über Soziale Sicherheit mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika in die Berechnungen eingestellt.

Ab 1992 sind entsprechend dem Rentenreformgesetz 1992 für die Rentenanpassung in den alten Ländern zusätzlich zu der vorher allein maßgeblichen Veränderung des Bruttoentgelts die Veränderungen der Belastung der Bruttoentgelte mit Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträgen und der Belastung der Renten mit Steuern und Kranken- sowie seit 1995 auch Pflegeversicherungsbeiträgen zu berücksichtigen. Mit dieser Anpassungsformel (Nettoanpassung) wird der Grundsatz der gleichgewichtigen Entwicklung von Renten und verfügbaren Einkommen verwirklicht.

Die Renten in den neuen Bundesländern werden so angepaßt, daß das Verhältnis zwischen einer verfügbaren Standardrente und dem durchschnittlichen Nettoentgelt in den neuen Bundesländern in der Höhe aufrechterhalten wird, die dem Verhältnis der entsprechenden Werte in den alten Bundesländern entspricht (§ 255a SGB VI).

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung für die alten Bundesländer werden sich die Löhne 1995 bis 1999 um 3,5 v. H. p. a. erhöhen. In den neuen Bundesländern wird der Lohnanstieg im Jahre 1995 auf 5,8 v. H., 1996 auf 6,0 v. H. und in den Jahren 1997 bis 1999 auf 5,5 v. H. p.a. geschätzt. Im Jahre 1999 haben die Löhne in den neuen Bundesländern dann 79,6 v. H. (1995: 73,4 v. H.) des Niveaus in den alten Bundesländern erreicht. Diese Annahmen liegen der Mittelfristrechnung zugrunde.

In den Fünfzehnjahrerechnungen wird wegen der zahlreichen Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht mit einer, sondern mit drei Annahmereihen gerechnet. Den Berechnungen in den alten Bundesländern liegen ab 1996 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2 v. H., 3 v. H. und 4 v. H. zugrunde. Die Annahmen der mittelfristigen Projektion liegen damit über denjenigen der mittleren Variante, liegen aber im Rahmen des Modellspektrums.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer Zuwachsrate von 3 v. H. sind für die alten Bundesländer der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Für die neuen Bundesländer wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, daß bis 2005 95 v. H. und bis 2010 100 v. H. des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Bundesländer erreicht werden. Diese Prämissen führen zu folgenden Lohnraten für die neuen Bundesländer:

Jahr	Lohnvarianten in den neuen Bundesländern		
	untere Variante	mittlere Variante	obere Variante
	in v. H.		
1995	5,80	5,80	5,80
1996–2005	4,66	5,69	6,71
2006–2009	3,05	4,06	5,07

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Als Basis dienen die Beschäftigungsdaten der amtlichen Statistik im Jahre 1994. Für 1995–1999 wurden von den Ressorts neue Eckwerte festgelegt, welche die aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes berücksichtigen. Danach erhöht sich in den alten Bundesländern die Zahl der abhängig Beschäftigten im Inland 1995 nach einem Rückgang in den Jahren 1993 und 1994 nunmehr um 0,3 v. H.; im mittelfristigen Zeitraum liegen die Steigerungsraten der im Inland abhängig Beschäftigten im Zeitraum 1996 bis 1999 bei 0,7 v. H. p.a. Die Zahl der Arbeitslosen in den alten Bundesländern wird für 1995 auf knapp 2,5 Millionen geschätzt. Danach geht sie bis 1999 auf knapp 2 Millionen zurück.

In den neuen Bundesländern wird sich auf der Basis der Annahmen der Ressorts 1995 ein Anstieg der abhängig Beschäftigten im Inland um 2,8 v. H. ergeben. In 1996 verbleibt die Steigerungsrate mit 2,6 v. H. auf einem ähnlichen Niveau, für den Zeitraum 1997 bis 1999 wird die Steigerungsrate mit 1,0 v. H. deutlich

Übersicht B 11

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1995 bis 2009 in den alten Bundesländern

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
1995: + 3,5 v. H.
ab 1996: + 3,0 v. H. p.a. (mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte[1]	Aktuelle Rentenwerte[2]	Beitragsbemessungsgrenzen[3]	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Jahr
1995	50 862	46,23	93 600	7 800
1996	52 388	46,77	96 000	8 000
1997	53 960	48,28	99 600	8 300
1998	55 579	49,17	102 000	8 500
1999	57 246	50,14	105 600	8 800
2000	58 963	51,15	108 000	9 000
2001	60 732	52,17	111 600	9 300
2002	62 554	53,78	115 200	9 600
2003	64 431	55,44	118 800	9 900
2004	66 364	57,07	122 400	10 200
2005	68 355	58,79	126 000	10 500
2006	70 406	60,60	129 600	10 800
2007	72 518	62,21	133 200	11 100
2008	74 694	63,95	136 800	11 400
2009	76 935	65,65	141 600	11 800

[1]) Nach § 69 SGB VI
[2]) Nach § 68 SGB VI
[3]) Nach § 159 SGB VI
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

geringer ausfallen. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Bundesländern wird für 1995 auf 0,96 Millionen geschätzt. Danach wird bis 1999 ein kontinuierlicher Rückgang auf 0,68 Millionen angenommen.

Die im Abschnitt 1.1 dargestellten Wirtschaftsannahmen zur Beschäftigung ergeben sich aus den oben genannten Annahmen unter Berücksichtigung der Verbeamtungen. Dazu sind in den alten und neuen Bundesländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt worden. In den alten Bundesländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang der Beamten um 125 000 (1994 bis 1999). In den neuen Bundesländern wird von 1994 bis 1999 eine Zunahme um 105 000 angenommen.

Für die Fünfzehnjahrerechnungen werden bei der Beschäftigung wie bei den Entgelten drei Entwicklungspfade ermittelt, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen auf die Rentenfinanzen darzustellen (Übersicht B 12). Wegen der ungleichen Ausgangslage werden dabei ein mittlerer, ein niedrigerer und ein höherer Beschäftigungspfad für die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer getrennt abgeleitet. Die Berechnungen basieren dabei ab dem Jahr 1996 auf den langfristigen Trendannahmen.

Die Herleitung der Entwicklungspfade geschieht im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Für die mittlere Variante werden Wachstumsraten für die Arbeiter und Angestellten im Inland vorgegeben. Die Zuwachsraten verringern sich im Simulationszeitraum, der Zuwachs wird verstärkt von den Arbeitslosen und der Stillen Reserve gespeist. Im Gegensatz zum letzten RVB sinkt das Erwerbspersonenpotential erst nach Ende des Vorausberechnungszeitraums um das Jahr 2010. Das lang anhaltende Potentialwachstum ist insbesondere bedingt durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen. Bei Erreichen der Vollbeschäftigung (definiert als Arbeitslosenquote von 1,5 v. H.) wird nur noch die Stille Reserve abgebaut, so lange, bis die jeweilige Potentialgrenze erreicht ist.

Für die alten Bundesländer wird in den Jahren 1996 bis 1999 bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung von einem durchschnittlichen Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten von

Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1995 bis 2009

a) Alte Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1995	23 351	23 351	23 351
1996	23 468	23 527	23 585
1997	23 585	23 703	23 821
1998	23 703	23 881	24 059
1999	23 822	24 060	24 300
2000	23 929	24 228	24 531
2001	24 025	24 386	24 752
2002	24 109	24 532	24 961
2003	24 182	24 667	25 161
2004	24 242	24 790	25 350
2005	24 290	24 902	25 528
2006	24 326	25 001	25 694
2007	24 351	25 089	25 848
2008	24 363	25 164	25 990
2009	24 363	25 227	26 120

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 12

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten[1]) von 1995 bis 2009

b) Neue Bundesländer

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei		
	niedrigerer	mittlerer	höherer
	Beschäftigungsentwicklung		
1995	5 729	5 729	5 729
1996	5 786	5 800	5 815
1997	5 830	5 858	5 888
1998	5 865	5 909	5 953
1999	5 894	5 953	6 012
2000	5 921	5 995	6 070
2001	5 944	6 034	6 124
2002	5 965	6 070	6 176
2003	5 983	6 103	6 225
2004	5 998	6 134	6 272
2005	6 010	6 161	6 316
2006	6 019	6 186	6 357
2007	6 024	6 207	6 363
2008	6 028	6 226	6 324
2009	6 028	6 217	6 292

[1]) Inlandskonzept
Quelle: BMA, eigene Berechnungen

jährlich 0,75 v. H. ausgegangen. Beginnend im Jahr 2000 wird die Steigerungsrate modellhaft jedes Jahr um 0,05 Prozentpunkte vermindert. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wird von der Entwicklung der Zahl der Beamten beeinflußt. Die hierzu gemachten Bemerkungen hinsichtlich der mittelfristigen Ausgangslage haben auch in den Langfristrechnungen Auswirkungen. Langfristig wird unterstellt, daß der Abbau der Beamten bei Bahn und Post den Bestand um ein knappes Fünftel der Anzahl in 1995 verringert. Diese Reduktion soll in 40 Jahren beendet sein. In der Langfristrechnung verringert sich die Zahl der Beamten von 1995 bis zum Jahr 2009 um gut 210 000.

Als Ergebnis erhält man für die alten Bundesländer bei der mittleren Variante eine Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten bis 1999 (Basisjahr 1995) um 708 000. Von 1999 bis 2009 steigt die Zahl der Arbeiter und Angestellten um 1 167 000. Dabei wird angenommen, daß der Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten kontinuierlich sinkt, während der Anteil der Angestellten entsprechend steigt.

In den neuen Bundesländern wird – ausgehend von der Basis 1995 – die mittlere Variante in den neuen Bundesländern so festgelegt, daß im Jahre 2005 die gleiche Arbeitslosenquote wie in den alten Bundesländern erreicht wird. Die Zahl der Beamten in den neuen Bundesländern orientiert sich an dem Verhältnis in den alten Bundesländern zwischen Erwerbstätigen in 1994 und den Beamten nach Reduktion bedingt durch Bahn und Post. Dieses Verhältnis wird auf diese neuen Bundesländer übertragen, der Zielwert von 425 000 Beamten wird im Jahr 2015 erreicht. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Beamten von 1994 bis 2009 von 200 000. Im Resultat entsprechen die Wachstumsraten der Zahl der Arbeiter und Angestellten ab 1999 den Veränderungen in den alten Bundesländern, zwischen 1996 und 1998 liegen sie etwas höher.

Die Modellvarianten ‚niedrigerer und höherer Beschäftigungsstand' werden dadurch abgeleitet, daß in den alten und neuen Bundesländern ab 1996 die jährlichen Veränderungsraten der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten gegenüber der mittleren Variante bis zum Erreichen der Potentialgrenzen um 0,25 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,25 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen.

Die Annahmen der mittelfristigen Projektion zur Beschäftigungsentwicklung in den alten Bundesländern liegen ab 1996 zwischen dem mittleren und dem oberen Beschäftigungspfad. Sowohl die Potentialgrenze als auch das Vollbeschäftigungsziel wird im Vorausberechnungszeitraum in keiner der Varianten erreicht.

In den neuen Bundesländern verläuft der mittlere Beschäftigungspfad 1996 und 1997 unter und 1998 bis 1999 etwa entsprechend den Annahmen zur mittelfristigen Projektion. Beginnend mit einem Zuwachs von 1,25 v. H. im Jahr 1996 werden die Raten über 1,00 v. H. und 0,8 v. H. auf 0,75 v. H. im Jahr 1999 zurückgenommen. Ab 1999 sind dann die Raten in den alten und neuen Ländern gleich. Auch hier werden die Potentialgrenzen wie in den alten Bundesländern in dem Vorausberechnungszeitraum nicht erreicht. Das Vollbeschäftigungsziel wird in der unteren Variante nicht, in der mittleren in 2009 und in der oberen in 2007 erreicht.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 1995 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Bundesländer. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis Juni 1995.

Für den Vorausschätzungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden berechnet, indem das geschätzte Ergebnis 1995 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Der Beitragssatz ist so festzusetzen, daß eine Schwankungsreserve vorhanden ist, die liquide Mittel in Höhe von einer Monatsausgabe zu eigenen Lasten des entsprechenden Jahres enthält. Die so vorausberechneten Beitragssätze sind für die Mittelfristrechnung der Übersicht B 1, für die 9 Fünfzehnjahrerechnungen der Übersicht B 7 zu entnehmen.

Die Bundesanstalt für Arbeit zahlt für ihre Leistungsempfänger seit 1995 Beiträge an die Rentenversicherung auf der Basis von 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts. Ebenfalls seit 1995 ergeben sich durch das Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz, PflegeVG) zusätzlich Beitragseinnahmen, deren Höhe in 1995 jedoch aufgrund des Anlaufens dieses neuen Sozialversicherungszweiges und aufgrund der seit dem 1. April 1995 begonnenen Leistungsgewährung und der Beitragszahlung der Pflegenden mit einem Drittel des später zu erwartenden Umfangs angenommen wird. Ab 1996 wird angenommen, daß die Beiträge in voller Höhe der Rentenversicherung zufließen werden.

Ab 1995 ergeben sich zusätzliche Beitragseinnahmen aus der Nachversicherung. Dies betrifft zum einen Rückstände bei der Nachversicherung von Soldaten. Es wird davon ausgegangen, daß von den derzeitigen Rückständen in Höhe von 1,7 Milliarden DM in 1995 0,8 Milliarden DM, 1996 0,6 Milliarden DM und 1997 0,3 Milliarden DM ausgeglichen werden. Im Bereich der ehemaligen Deutschen Bundespost sind ebenfalls Nachversicherungsbeiträge durch einen Statuswechsel aus einem Beamtenverhältnis in ein Arbeitnehmerverhältnis denkbar, das aktuelle Zahlenmaterial zeigt jedoch, daß zur Zeit keine nennenswerten Beitragsmehreinnahmen zu erwarten sind.

Die freiwilligen Beiträge werden gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes, die Beiträge für die Empfänger von Krankengeldern und die Pflegebeiträge gemäß der Entwicklung der Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld wird 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Ab dem Jahr 2000 werden bei freiwilligen Beiträgen und Beiträgen für die Empfänger von Krankengeld auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

Für das Jahr 1995 ergeben sich durch das Abkommen mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika Beitragsmehreinnahmen in Höhe von 0,7 Milliarden DM, die aber nicht fortschreibungsfähig sind.

b) Bundeszuschuß

Der Bundeszuschuß in den alten Ländern wird ins folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert.

In den neuen Bundesländern wird der Bundeszuschuß so berechnet, daß sein Anteil an den Rentenausgaben zuzüglich der Aufwendungen für Kindererziehungsleistungen für Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1927 so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern ist.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mittel umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich 1,2 Milliarden DM in den alten Bundesländern und 0,3 Milliarden DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden Mitte der neunziger Jahre auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

Die Aufwendungen für die Anerkennung von Kindererziehungszeiten werden ab 1992 nicht mehr individuell erstattet, sondern sind ab 1992 pauschaliert in dem um diese Aufwendungen erhöhten dynamischen Bundeszuschuß enthalten.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte in den neuen Ländern werden unter dieser Position nicht erfaßt. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten. Bei den Verwaltungskosten ist aber für 1995 und 1996 ein zusätzlicher Ausgleichsbetrag für die Durchführung der Neuberechnung nach § 307 b SGB VI berücksichtigt (1995: 190 Millionen DM, 1996: 50 Millionen DM).

d) Rentenausgaben

Entsprechend dem geltenden Recht wird für die Vorausberechnung der Rentenausgaben auch in diesem Bericht eine jährliche Anpassung der Renten angenommen. Im Jahr 1991 erfolgte in den alten Bundesländern die Anpassung zum letzten Mal allein gemäß der Entwicklung des Vorjahresbruttoentgelts; ab 1992 wird aufgrund der Vorschriften des SGB VI neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern bei der Anpassung der Renten berücksichtigt (Nettoanpassung). Die sich dabei ergebende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Bundesländern ist für die Lohnvariante 3 v. H. der Übersicht B 11 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben in den alten Bundesländern basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Versicherten-, Witwen- und Waisenrentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf.

Das Modell ist mit Ausnahme der Zugangsverhältnisse in allen Bereichen aktualisiert worden. Basis der Berechnungen ist die Bevölkerung zum 1. Januar 1994. Für den Zeitraum von 1994 bis zum Jahr 2000 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von 1,3 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein Wanderungsüberschuß von 100 000 ab dem Jahr 1996 unterstellt. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Annahmen zur Sterblichkeit und Geburtenhäufigkeit ergibt sich im Jahr 2009 eine jahresdurchschnittliche Wohnbevölkerung von 81,6 Millionen. Zum Vergleich ermittelt die PROGNOS-AG in ihrem Gutachten zum Thema Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und gesetzliche Rentenversicherung vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Bevölkerung für das Jahr 2010 im oberen Szenario eine Wohnbevölkerung von 82,3 Millionen und im unteren Szenario von 80,0 Millionen.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Bundesländern basieren – wie in den Vorjahresberichten – auf den Jahren 1988 bis 1990. Die Zugänge nach 1990 konnten für eine Aktualisierung nach wie vor nicht berücksichtigt werden. Für 1991 hat die Umstellung der Statistikprogramme der Rentenversicherungsträger und ab 1992 die vorrangige Bearbeitung von Anträgen aus den neuen Bundesländern zu Verzerrungen geführt, so daß eine Aktualisierung an dieser Stelle nach wie vor nicht sinnvoll war.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus den Jahren 1990 bis 1992 und der Sterbetafel 1990/92 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 60 Jahre und bei Witwenrenten über alle Alter im Grundsatz mit Hilfe der Sterbetafel 1990/92 geschätzt. Jedoch wird der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung dadurch Rechnung getragen, daß sich die Lebenserwartung von 1991 (mittleres Jahr der Sterbetafel) bis 2001 in dem Ausmaß erhöhen wird, das im 1991 endenden Zehnjahreszeitraum zu beobachten

war. Dieses bedeutet eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1990/92 bei sechzigjährigen Männern um knapp 1,5 auf 19,4 und bei gleichaltrigen Frauen um 1,6 auf 23,9 Jahre. Das im Jahre 2001 erreichte Niveau wird dann im verbleibenden Vorausberechnungszeitraum beibehalten.

Für die neuen Bundesländer sind entsprechende Daten hinsichtlich der Rentenzugänge und -abgänge bedingt durch den Antragsstau nicht verwendungsfähig. Entsprechend dem Vorjahresbericht werden die aktuellen Bestandsgrößen mit einem Fortschreibungsmodell berechnet. Dabei sind aufgrund fehlender gesicherter Daten die Rentenzugänge und -abgänge für die neuen Bundesländer aus den für die alten Bundesländer beobachteten Zugangs- und Abgangsverhältnissen abgeleitet. Die Rentenwegfälle wegen Todes bei den Versichertenrenten ab Alter 60 und den Witwenrenten werden aber wie in den alten Bundesländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet.

Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Bundesländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1990/92 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 60jähriger Männer/Frauen 16,3/20,3 Jahre statt 18,0/22,4 Jahre nach der Sterbetafel 1990/92 in den alten Bundesländern. Für die neuen Bundesländer wird die Lebenserwartung so erhöht, daß die in den alten Bundesländern ab 2001 angenommene Lebenserwartung in den neuen Ländern im Jahr 2011 erreicht wird.

In den neuen Bundesländern sind Mehrausgaben aufgrund der Neuberechnung für Renten aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen nach § 307b SGB VI berücksichtigt. Nicht berücksichtigt sind dagegen die Mehrausgaben aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme sowie für Renten an Behinderte, da diese in voller Höhe erstattet werden und auch auf der Einnahmenseite nicht berücksichtigt werden.

In den Rentenausgaben berücksichtigt sind die Mehraufwendungen bedingt durch die Abkommen mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei handelt es sich um zusätzliche Fremdrenten an deutschsprachige Juden, die aus den osteuropäischen Staaten in die genannten Länder ausgewandert sind. Diese Abkommen haben Rentennachzahlungen ab 1990 in Höhe von 1,2 Milliarden DM zur Folge, die fortschreibungsfähigen Mehraufwendungen von ca. 0,2 Milliarden DM werden beginnend im Jahr 1996 über 25 Jahre abgeschmolzen. Diese Mehraufwendungen ergeben sich überwiegend in den neuen Bundesländern.

e) Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen, Verwaltung und Verfahren

Bei den Aufwendungen für Gesundheitsmaßnahmen wird unterstellt, daß diese in den alten Bundesländern auf dem derzeitigen Niveau verbleiben und nur entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsentgelte ansteigen. Nach 2000 wird auch die Beschäftigungsentwicklung berücksichtigt. Die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen in den neuen Bundesländern werden ausgehend von einem Niveau von 2,0 v. H. der Rentenausgaben im Jahre 1995 wie in den alten Bundesländern fortgeschrieben.

Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 1995 in erster Linie entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben. Bis 2000 wird die jährliche Zuwachsrate wegen des erhöhten Verwaltungsaufwands durch die Anrechnung von Einkommen auf die Witwenrente in der ArV und der AnV um 0,75 v. H. erhöht.

f) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem SGB V entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres; der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen. In den Berechnungen wird von folgenden KVdR-Beitragssätzen ab 1. Juli ausgegangen:

	alte Bundesländer	neue Bundesländer
	in v. H.	
1995	13,2	12,8
1996–1999	12,8 p. a.	12,8 p. a.

g) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen. Der Beitragssatz beträgt in 1995 1 v. H. und ab dem 1. Juli 1996 1,7 v. H. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

h) Wanderversicherung und Wanderungsausgleich

Mit der Geltung des SGB VI in den neuen Bundesländern gibt es ab 1992 auch in den neuen Bundesländern eine Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. Die Rentenaufwendungen von 1,8 Milliarden DM im Jahr 1995, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, steigen in den folgenden Jahren wie in den alten Bundesländern mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen.

Im SGB VI ist ein Wanderversicherungsausgleich auch für Rehabilitationskosten eingeführt worden. Die für 1995 geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Im Renten-Überleitungsgesetz ist ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV

zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 eingeführt worden (§ 223 Abs. 6 SGB VI).

In den Berechnungen wird davon ausgegangen, daß bis 2009 knapp 0,3 Millionen Beitragszahler zur ArV/AnV abwandern.

i) Beitragserstattungen

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich 0,4 Milliarden DM in den Jahren ab 1996 in den alten Bundesländern gerechnet. Für die neuen Bundesländer haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) Leistungen für Kindererziehung

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, daß ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird, die 1995 rd. 36,50 DM/Monat beträgt.

Die Aufwendungen für diese Leistungen stiegen von 0,2 Milliarden DM 1987 auf 2,9 Milliarden DM im Jahre 1991 an und gehen danach zurück. Die Aufwendungen hierfür übernimmt der Bund: bis 1991 wurden sie vom Bund erstattet (Art. 2 § 67 ArVNG, Art. 2 § 66 AnVNG), ab 1992 werden sie über den erhöhten Bundeszuschuß finanziert (vgl. b).

Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Bundesländer eine entsprechende Leistung eingeführt. Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, erhalten ab 1. Januar 1992 eine dynamische Leistung, die 1995 rd. 27 DM/Monat und Kind beträgt.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 1994 (40 Milliarden DM) der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 1996 bis 2009 wird jeweils durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Schwankungsreserve ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Zur Erhaltung des Verwaltungsvermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird von jährlichen Aufwendungen in Höhe von 4 v. H. des Verwaltungsvermögens des Vorjahres ausgegangen.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen. Auf die Ausführungen unter 1.1 und 3.1.1 a) wird Bezug genommen.

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Übersicht B 13

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1995 bis 2009 nach der mittleren Variante

– Zunahme des Durchschnittsentgelts in der Rentenversicherung 1995: 3,5 v. H., ab 1996: 3,0 v. H. p. a. –

Jahr	Beitragssatz [1]) in v.H.	Beitragsbemessungsgrenzen [2])	
		DM/Jahr	DM/Monat
1995	*24,7*	115 200	9 600
1996	*25,5*	117 600	9 800
1997	*25,8*	122 400	10 200
1998	*26,1*	126 000	10 500
1999	*26,4*	129 600	10 800
2000	*26,8*	133 200	11 100
2001	*27,1*	136 800	11 400
2002	*27,3*	141 600	11 800
2003	*27,9*	145 200	12 100
2004	*28,3*	150 000	12 500
2005	*28,5*	154 800	12 900
2006	*28,8*	158 400	13 200
2007	*28,8*	163 200	13 600
2008	*28,9*	168 000	14 000
2009	*29,1*	174 000	14 500

[1]) Nach § 158 Abs. 2 SGB VI
[2]) Nach § 159 SGB VI

Der aktuelle Rentenwert für das erste Halbjahr 1992 ist der Betrag, der einer Rente wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für den Monat Dezember 1991 entspricht, wenn für ein Kalenderjahr Beiträge aufgrund des Durchschnittsentgelts gezahlt worden wären. Dieser aktuelle Rentenwert beträgt damit ein Achthundertstel der allgemeinen Bemessungsgrundlage 1991 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. Er verändert sich zum 1. Juli eines jeden Jahres entsprechend der Veränderung der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten (der ArV/AnV).

Die Entgeltzunahme für 1996 wird mit 4,7 v. H. für die alten Bundesländer angesetzt (siehe 2.2). Für die Jahre ab 1997 bis 2009 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2; 3; 4 v. H. in den alten Bundesländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Bundesländer wie bei der ArV/AnV (siehe 3.1.1 b). Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter 2.1 und 2.2 verwiesen werden.

In Übersicht B 13 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt. Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 v. H. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV mußte entsprechend den Beschlüssen der „Kohlerunde 1991" für die alten Bundesländer, der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Bundesländern im Jahr 1999 mit einer Anzahl von rd. 85 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 1999 wird modellmäßig unterstellt, daß die Gesamtzahl der Versicherten im Jahre 1996 um 3,8 v. H., im Jahre 1997 um 3,5 v. H., im Jahre 1998 um 3,1 v. H., im Jahre 1999 um 2,8 v. H., im Jahre 2000 um 2,0 v. H. und im Jahre 2001 um 1,5 v. H. gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2002 bis 2009 ist eine Veränderungsrate von jährlich –1,0 v. H. unterstellt worden (Übersicht B 14).

Für die neuen Bundesländer sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich

Übersicht B 14

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung der alten Bundesländer sowie der neuen Bundesländer

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl[1]) der Versicherten		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.	
	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet	in den alten Bundesländern[2])	im Beitrittsgebiet
1995	160 038	99 460		
1996	153 999	74 749	– 3,8	– 24,8
1997	148 653	62 143	– 3,5	– 16,9
1998	144 034	52 638	– 3,1	– 15,3
1999	139 937	43 134	– 2,8	– 18,1
2000	137 138	39 252	– 2,0	– 9,0
2001	135 081	37 289	– 1,5	– 5,0
2002	133 730	36 916	– 1,0	– 1,0
2003	132 393	36 547	– 1,0	– 1,0
2004	131 069	36 181	– 1,0	– 1,0
2005	129 758	35 820	– 1,0	– 1,0
2006	128 461	35 461	– 1,0	– 1,0
2007	127 176	35 107	– 1,0	– 1,0
2008	125 904	34 756	– 1,0	– 1,0
2009	124 645	34 408	– 1,0	– 1,0

[1]) Anzahlen auf volle Hundert gerundet
[2]) Einschließlich beschäftigte Rentner

an der langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 1999 mit insgesamt rd. 37 000 beschäftigten Versicherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um 24,8 v. H. im Jahr 1996, 16,9 v. H. im Jahr 1997, 15,3 v. H. im Jahr 1998 und 18,1 v. H. im Jahr 1999 gerechnet. Bis zum Jahr 2002 soll die Abnahme sich auf 1 v. H. verringern und bei diesem Wert verbleiben.

Aus der Übersicht B 14 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 1995 bis 2009 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Bundesländer als auch für die neuen Bundesländer zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i.V. mit § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich Mai 1995 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 1995 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2009 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für 5 Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 1995, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2009 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts und des Beitragssatzes fortgeschrieben. Berücksichtigt wurde, daß ab 1995 die Bemessungsgrundlage für die BA – Beiträge auf 80 v. H. des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben wird.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (1994: 50 Millionen DM in den alten Bundesländern und 14 Millionen DM in den neuen Bundesländern) die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuß der Rentenversicherung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 6 v. H.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Bundesländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr 1994 betrugen die Vermögensrückflüsse in den alten Bundesländern 10 Millionen DM. Ab 1995 sind entsprechend den langfristigen Anlagen nur noch rd. 7 Millionen DM jährlich angesetzt worden, die sich im Zeitverlauf weiter reduzieren (vgl. 3.2.3).

f) Bundeszuschuß

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuß – wie er in Übersicht B 10 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Bundesländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rent-

ner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, daß die Bestandsrenten ab 1995 zum 1. Juli jeden Jahres an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepaßt werden. Dabei gilt ab 1992 die sog. Nettoanpassung, d. h., daß neben der Entwicklung des Bruttoentgelts auch die Entwicklung der Abgabenbelastung bei Beitragszahlern und Rentnern berücksichtigt wird.

In den alten Bundesländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 176000 Versicherte im Jahr 1994. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Deshalb ist außerdem nach Abarbeitung des Rentenantragstaus für das Jahr 1997 eine Abnahmerate beim Rentenvolumen von 0,4 v. H. gegenüber dem Vorjahr unterstellt worden. Danach wird angenommen, daß sich diese – die Rentenanzahl und die Rentenstruktur widerspiegelnde – Abnahmerate jährlich um 0,4 v. H. vergrößert. Als Basiswert für 1995 wurde für die Rentenausgaben (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 13 193 Millionen DM angesetzt.

Für die neuen Bundesländer ist entsprechend verfahren worden. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, Ende 1994 rd. 114 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muß langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, daß das Rentenvolumen progressiv steigend bis auf 0,8 v. H. pro Jahr am Ende des Vorausberechnungszeitraums abgesenkt wurde. Für das Jahr 1995 ist ein Wert von 2 928 Millionen DM (zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden. Dazu kommen Auffüllbeträge und Rentenzuschläge in Höhe von 163 Millionen DM.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung nach § 223 SGB VI bzw. Pflegeversicherung nach § 20 PflegeVG sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung angesetzt worden (vgl. j bzw. k).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 1995 wird mit einer Ausgabe von 119 Millionen DM bzw. 24 Millionen DM (neue Bundesländer) gerechnet. Danach ist ein Anstieg der Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen proportional zur Entgeltentwicklung angenommen. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Bundesländern ab 1995 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Bundesländern beträgt diese Reduktion 5 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkt gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Bundesländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da dessen Auswirkung auf den Zugang von Empfängern von Knappschaftsausgleichsleistungen noch nicht abgeschätzt werden kann, wird für diese Modellrechnung keine Änderung der Anzahl der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen unterstellt. Die Ausgaben für Knappschaftsausgleichsleistungen werden daher ab 1995 nur noch entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben; allerdings wird auch kein weiterer Abbau dieser langfristig überhöhten Bestände unterstellt. Für das Jahr 1995 wird mit einem Betrag von 481 Millionen DM gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Bundesländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Das war angezeigt, um den zu erwartenden starken Rückgang der Anzahl der Beschäftigten im Bergbau in den neuen Bundesländern sozial abzufedern zu helfen. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Art. 2, § 6 RÜG), Rente für Bergleute oder Altersübergangsgeld. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 1995 werden Ausgaben in Höhe von bis zu 3 Millionen DM erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die Pflegeversicherung berücksichtigt (vgl. j bzw. k).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Nach dem SGB V entspricht der Beitragssatz zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) jeweils zum 1. Juli eines Jahres dem durchschnittlichen Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zum 1. Januar des entsprechenden Jahres; der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnern und der Rentenversicherung getragen.

Die Beitragszuschüsse betragen ab 1. Juli 1995 6,6 v. H. und ab dem 1. Juli 1996 6,4 v. H. der Ausgaben für die Knappschaftsausgleichsleistungen und Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung (ohne die darin enthaltenen Kinderzuschüsse und Leistungen in das Ausland). Für die neuen Bundesländer betragen die Zuschüsse 6,4 v. H. ab dem 1. Juli 1995.

Die nicht in den Belastungsausgleich der Krankenkassen fallenden Verwaltungskosten werden vom Träger der knappschaftlichen Rentenversicherung erstattet. Sie werden für das Jahr 1995 auf etwa 230 Millionen DM geschätzt und entsprechend der Entwicklung der Entgelte fortgeschrieben.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Bei Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung zahlen. Ab dem Jahr 1995 ist ein Beitragssatz von 1 v.H. und ab 1. Juli 1996 ein Beitragssatz von 1,7 v. H. vorgesehen. Dieser wird im Vorausberechnungszeitraum nicht verändert.

Die Rentenversicherung beteiligt sich zur Hälfte an dieser Beitragszahlung. Es wird dasselbe beitragspflichtige Rentenvolumen zugrunde gelegt wie bei den Beitragszuschüssen zur KVdR.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 1995 werden in den alten Bundesländern rd. 4 Millionen DM zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Dieser Wert wird aufgrund der Entwicklung in der Vergangenheit auch für die Zukunft beibehalten. Für die neuen Bundesländer sind keine Beitragserstattungen angesetzt worden.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 1995 entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben. Die sonstigen Ausgaben in den neuen Bundesländern sind in den Jahren bis 1997 wegen des Baus einer Kurklinik erhöht worden.

Für 1995 wird mit Gesamtausgaben von 18 809 Millionen DM gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zu Lasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 10 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Da zu dem Rücklagevermögen auch die liquiden Mittel gehören, betrugen im Jahr 1994 die Rückflüsse in den alten Bundesländern 9,7 Millionen DM. Entsprechend verringerte sich das Gesamtvermögen in den alten Bundesländern im Jahr 1994. Der Vermögensabbau in den alten Bundesländern wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2008 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von 472 Millionen DM, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

In den neuen Bundesländern wird die Rücklage von 4,5 Millionen DM im Jahr 1994 um 0,5 Millionen DM jährlich abgeschmolzen. Wegen des Baus einer neuen Kurklinik steigt das Reinvermögen zunächst bis 1997 auf rd. 85 Millionen DM an und fällt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums wegen der Abschmelzung der Rücklage auf rd. 80 Millionen DM ab.

Teil C

Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Bundesländern im mittelfristigen Zeitraum 1995 bis 1999

Der Bundesrat hat am 14. Oktober 1994 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1994 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den Rentenversicherungsberichten 1995 bis 1998 erneut eine Prognose zur Entwicklung der Renten (Ost) im Vergleich zur Entwicklung der Renten (West) vorzulegen unter dem Gesichtspunkt, wie sich auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials die Angleichung der Renten vollziehen wird."

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bildeten die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 1994 in den alten und im Januar 1995 in den neuen Bundesländern. Veränderungen der Bestände durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

In die Modellrechnung wurden alle Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und alle Witwer- und Witwenrenten einbezogen, denen Entgeltpunkte zugrundelagen, die zum letzten Anpassungstermin angepaßt worden sind und die keine Vorschußzahlungen darstellen.

Dadurch reduzierten sich die Rentenbestände in den alten Bundesländern um rd. 150 000 Rentner, die eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters und ggf. eine oder mehrere Witwer- oder Witwenrenten beziehen und um rd. 182 000 Rentner, die nur eine oder mehrere Witwer- oder Witwenrenten beziehen.

In den neuen Bundesländern wurden rd. 175 000 Rentner mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters und ggf. einer oder mehreren Witwer- oder Witwenrenten und rd. 125 000 Rentner, die nur eine oder mehrere Witwer- oder Witwenrenten beziehen, nicht in die Modellrechnung einbezogen. Von den rd. 2 173 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und den rd. 63 000 Witwer- und Witwenrenten mit Auffüllbeträgen konnten rd. 87 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und rd. 5 000 Witwer- und Witwenrenten nicht in die Modellrechnung einbezogen werden.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 1999 bildeten die Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen des Jahressteuergesetzes 1996, der Kabinettsbeschlüsse vom 5. Juli 1995 zum Entwurf des Bundeshaushalts 1996, der Gesetzentwürfe zu den Zusatzabkommen über Soziale Sicherheit mit Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie der Rentenanpassung zum Juli 1995 in den alten und neuen Bundesländern (vgl. Teil B, Abschnitt 1.1).

Die Modellrechnung wurde für die neuen Bundesländer in zwei Varianten hinsichtlich der Rentenanpassungstermine durchgeführt, da offen ist, wie lange noch halbjährliche Anpassungen stattfinden werden.

In Variante 1 (Ergebnisse unter Abschnitt 2.1 und 3.1) wird angenommen, daß ab 1996 nur noch jährliche Anpassungen wie in den alten Bundesländern zum 1. Juli des jeweiligen Jahres stattfinden werden. In Variante 2 (Ergebnisse unter Abschnitt 2.2 und 3.2) wird unterstellt, daß die Rentenanpassungen weiterhin halbjährlich zum 1. Januar und zum 1. Juli des jeweiligen Jahres erfolgen. Die Anpassungssätze wurden so berechnet, daß in den alten und neuen Bundesländern das Rentenniveau gleich hoch ist.

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Bundesländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten bzw. nur darum noch nicht gespeichert war, weil das anzurechnende Einkommen noch innerhalb des Freibetrages lag. Gleichzeitig mußte der Prozentsatz des anzurechnenden Einkommens fortgeschrieben werden, wenn dieser gemäß § 314 (3) SGB VI im Juli 1994 noch unter 40 v. H. lag.

In den neuen Bundesländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf.

Bei Witwer- und Witwenrenten der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügbaren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Waren die Bezieher einer Witwer- bzw. Witwenrente, die als Einzelleistung gezahlt wurde im Startjahr im Alter 63 und älter, wurde als anzurechnendes Einkommen eine Rente wegen Alters unterstellt und der Ruhensbetrag mit der Entwicklung der verfügbaren Eckrente fortgeschrieben. Lag das Alter der Berechtigten unter 63, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Bundesländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) ab 1996 bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315a und 319a SGB VI so vorgenommen, daß bei den ersten fünf Rentenanpassungen ab 1996 vom verbleibenden Bruttoauffüllbetrag ein Fünftel, aber mindestens 20 DM und höchstens der Erhöhungsbetrag der Bruttorente aus der Rentenanpassung abgezogen wurde. Ein danach noch verbliebener Auffüllbetrag wurde bei den folgenden Rentenanpassungen im Umfang des Erhöhungsbetrages aus diesen Rentenanpassungen abgeschmolzen.

In Variante 1 wurden von 1996 bis 1999 insgesamt fünf Rentenanpassungen und damit die entsprechende Minderung der Auffüllbeträge vorgenommen. In Variante 2 wurden durch den halbjährlichen Zyklus von 1996 bis 1999 insgesamt acht Rentenanpassungen durchgeführt. Ab Juli 1998 wurden die dann noch vorhandenen Auffüllbeträge immer um den Erhöhungsbetrag der Bruttorente aus der Rentenanpassung gemindert.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

2.1 Die Angleichung unter der Voraussetzung jährlicher Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C1 dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich infolge der insgesamt höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 78,6 v. H. im Juli 1995 auf 83,2 v. H. im Juli 1999. Der aktuelle Rentenwert steigt von Januar 1995 bis Juli 1999 in den alten Bundesländern um insgesamt 10,8 v. H. und in den neuen Bundesländern um insgesamt 19,6 v. H.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C2) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflußt.

Übersicht C1

Die Entwicklung der Angleichung der aktuellen Rentenwerte in den neuen an die in den alten Bundesländern

Bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1995	46,00	35,45	*77,1*
1. 7. 1995	46,23	36,33	*78,6*
1. 7. 1996	46,77	37,70	*80,6*
1. 7. 1997	48,55	39,26	*80,9*
1. 7. 1998	49,69	41,19	*82,9*
1. 7. 1999	50,95	42,39	*83,2*

Bei halbjährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Stichtag	aktueller Rentenwert in DM/Monat		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1995	46,00	35,45	*77,1*
1. 7. 1995	46,23	36,33	*78,6*
1. 1. 1996	46,23	36,78	*79,6*
1. 7. 1996	46,77	37,24	*79,6*
1. 1. 1997	46,77	38,06	*81,4*
1. 7. 1997	48,55	38,90	*80,1*
1. 1. 1998	48,55	39,78	*81,9*
1. 7. 1998	49,69	40,67	*81,8*
1. 1. 1999	49,69	41,41	*83,3*
1. 7. 1999	50,95	42,17	*82,8*

Vergleich der jahresdurchschnittlichen aktuellen Rentenwerte in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	aktueller Rentenwert in DM/Monat			Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2
1995	46,115	35,890	35,890	*77,8*	*77,8*
1996	46,500	37,015	37,010	*79,6*	*79,6*
1997	47,660	38,480	38,480	*80,7*	*80,7*
1998	49,120	40,225	40,225	*81,9*	*81,9*
1999	50,320	41,790	41,790	*83,0*	*83,0*

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrenten[1]) in den neuen an die in den alten Bundesländern

Bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	*77,2*
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	*78,8*
1. 7. 1996	1 952,06	1 573,51	*80,6*
1. 7. 1997	2 026,36	1 638,62	*80,9*
1. 7. 1998	2 073,95	1 719,18	*82,9*
1. 7. 1999	2 126,53	1 769,26	*83,2*

Bei halbjährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Stichtag	Verfügbare Eckrente in DM/Monat		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern in v. H.
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	
1. 1. 1995	1 920,96	1 483,59	*77,2*
1. 7. 1995	1 932,65	1 522,05	*78,8*
1. 1. 1996	1 932,65	1 540,91	*79,7*
1. 7. 1996	1 952,06	1 554,31	*79,6*
1. 1. 1997	1 952,06	1 588,53	*81,4*
1. 7. 1997	2 026,36	1 623,59	*80,1*
1. 1. 1998	2 026,36	1 660,33	*81,9*
1. 7. 1998	2 073,95	1 697,47	*81,8*
1. 1. 1999	2 073,95	1 728,35	*83,3*
1. 7. 1999	2 126,53	1 760,07	*82,8*

Vergleich der verfügbaren jahresdurchschnittlichen Eckrenten[1]) in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Verfügbare Eckrente in DM/Monat			Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu dem in den alten Bundesländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2
1995	1 926,81	1 502,82	1 502,82	*78,0*	*78,0*
1996	1 942,36	1 547,78	1 547,61	*79,7*	*79,7*
1997	1 989,21	1 606,07	1 606,06	*80,7*	*80,7*
1998	2 050,16	1 678,90	1 678,90	*81,9*	*81,9*
1999	2 100,24	1 744,22	1 744,21	*83,0*	*83,0*

[1]) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur KVdR und zur PVdR

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern erhöht sich von 78,8 v. H. im Juli 1995 auf 83,2 v. H. im Juli 1999. Der geringfügig höhere Verhältniswert gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte in 1995 beruht auf den niedrigeren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente steigt zwischen Januar 1995 und Juli 1999 in den alten Bundesländern um insgesamt 10,7 v. H. und in den neuen Bundesländern um 19,3 v. H. Der im Vergleich zu den aktuellen Rentenwerten niedrigere Anstieg resultiert aus der Erhöhung des Beitragssatzes zur Pflegeversicherung im Juli 1997 und dem dadurch steigenden Eigenbetrag des Rentners.

2.2 Die Angleichung unter der Voraussetzung halbjährlicher Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Aus der in den Annahmen der Bundesregierung zur mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung geschätzten jahresdurchschnittlichen Entwicklung der verfügbaren Eckrente von 1996 bis 1999 wurden halbjährliche gleich hohe Rentenanpassungssätze berechnet. Daraus resultieren die ebenfalls in Übersicht C 1 abgebildeten aktuellen Rentenwerte der Variante 2.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Bundesländern erhöht sich infolge der insgesamt höheren Anpassungen in den neuen Bundesländern von 78,6 v. H. im Juli 1995 auf 82,8 v. H. im Juli 1999. Der aktuelle Rentenwert steigt von Januar 1995 bis Juli 1999 in dieser Variante in den neuen Bundesländern um insgesamt 19,0 v. H.

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Bundesländern erhöht sich von 78,6 v. H. im Juli 1995 auf 82,8 v. H. im Juli 1999. Der geringfügig höhere Verhältniswert gegenüber dem Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte in 1995 beruht auch in Variante 2 auf den niedrigeren Krankenversicherungsbeiträgen in den neuen Bundesländern. Die verfügbare Eckrente steigt von Januar 1995 bis Juli 1999 in den neuen Bundesländern um insgesamt 18,6 v. H.

Damit schreitet bei Variante 2 die Angleichung zwischen den alten und neuen Bundesländern bis zum Juli 1999 scheinbar langsamer voran. Im Jahresdurchschnitt sind jedoch in beiden Varianten bis auf Abweichungen durch Rundungen der aktuelle Rentenwert und die verfügbare Eckrente in den neuen Bundesländern identisch. Der jahresdurchschnittliche Verhältniswert der aktuellen Rentenwerte steigt von 77,8 v. H. in 1995 auf 83,0 v. H. in 1999 und der der verfügbaren Eckrenten von 78,0 v. H. auf ebenfalls 83,0 v. H. Der Erhöhung des aktuellen Rentenwertes um insgesamt 9,1 v. H. in den alten Bundesländern steht eine Erhöhung um insgesamt 16,4 v. H. in den neuen Bundesländern gegenüber (Übersicht C 1). Die verfügbare Eckrente steigt im Jahresdurchschnitt von 1995 bis 1999 um insgesamt 9,0 v. H. in den alten und um insgesamt 16,1 v. H. in den neuen Bundesländern (Übersicht C 2).

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Bundesländern

3.1 Die Angleichung unter der Voraussetzung jährlicher Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

In der Übersicht C3 ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Bundesländern von Januar 1995 bis Juli 1999 nach dem Rentenfallkonzept dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 10,7 v. H. Der Zuwachs der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entspricht damit dem Zuwachs der verfügbaren Eckrenten. Die Witwerrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 10,6 v. H. und die Witwenrenten steigen um knapp 10,7 v. H.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ggf. mit bzw. ohne Besitzschutzbetrag in den neuen Bundesländern von Januar 1995 bis Juli 1999 nach dem Rentenfallkonzept ist in Übersicht C4 dargestellt. Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten zum Teil beträchtlich.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durch-

Übersicht C3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
	Anzahl[3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl[3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM
	Renten an Männer			
1. 1. 1995	4 991 794	1 797,70	88 318	351,41
1. 7. 1995	4 991 794	1 808,59	88 318	353,13
1. 1. 1996	4 991 794	1 808,59	88 318	353,13
1. 7. 1996	4 991 794	1 826,81	88 318	356,73
1. 1. 1997	4 991 794	1 826,81	88 318	356,73
1. 7. 1997	4 991 794	1 896,29	88 318	370,25
1. 1. 1998	4 991 794	1 896,29	88 318	370,25
1. 7. 1998	4 991 794	1 940,80	88 318	378,93
1. 1. 1999	4 991 794	1 940,80	88 318	378,93
1. 7. 1999	4 991 794	1 989,98	88 318	388,54
	Renten an Frauen			
1. 1. 1995	6 127 790	784,17	3 991 461	1 042,92
1. 7. 1995	6 127 790	788,91	3 991 461	1 049,10
1. 1. 1996	6 127 790	788,91	3 991 461	1 049,10
1. 7. 1996	6 127 790	796,86	3 991 461	1 059,55
1. 1. 1997	6 127 790	796,86	3 991 461	1 059,55
1. 7. 1997	6 127 790	827,15	3 991 461	1 099,79
1. 1. 1998	6 127 790	827,15	3 991 461	1 099,79
1. 7. 1998	6 127 790	846,55	3 991 461	1 125,60
1. 1. 1999	6 127 790	846,55	3 991 461	1 125,60
1. 7. 1999	6 127 790	867,99	3 991 461	1 154,12

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1996 (Variante 1)

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl [3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM		Anzahl [3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	
		ggf. einschl.	ohne		ggf. einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer					
1. 1. 1995	1 030 936	1 679,26	1 618,00	39 320	294,18	291,56
1. 7. 1995	1 030 936	1 720,75	1 659,84	39 320	302,15	299,54
1. 7. 1996	1 030 936	1 766,37	1 715,81	39 320	314,96	312,60
1. 7. 1997	1 030 936	1 827,53	1 786,79	39 320	330,92	328,80
1. 7. 1998	1 030 936	1 905,52	1 874,48	39 320	349,81	347,94
1. 7. 1999	1 030 936	1 952,32	1 929,06	39 320	361,90	360,19
	Renten an Frauen					
1. 1. 1995	1 978 277	1 045,09	849,77	839 531	796,53	788,01
1. 7. 1995	1 978 277	1 067,17	871,75	839 531	817,68	809,20
1. 7. 1996	1 978 277	1 074,75	901,16	839 531	850,12	843,05
1. 7. 1997	1 978 277	1 089,47	938,44	839 531	889,63	883,87
1. 7. 1998	1 978 277	1 110,69	984,50	839 531	937,58	933,09
1. 7. 1999	1 978 277	1 120,98	1 013,18	839 531	967,50	963,97

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind

schnittlichen Rentenzahlbetrages ggf. einschließlich Besitzschutzbetrag an Männer 16,3 v. H. und an Frauen nur 7,3 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 19,3 v. H. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich Besitzschutzbetrag erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen statischen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit der Rentenanpassung im Juli 1996 beginnende Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten ggf. einschließlich Besitzschutzbetrag beträgt 23,0 und 21,5 v. H. und liegen damit deutlich über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt.

Die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ohne Besitzschutzbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entwickeln sich erwartungsgemäß entsprechend der verfügbaren Eckrente. Der Zuwachs der Witwer- und Witwenrenten liegt dagegen mit 23,5 v. H. und 22,3 v. H. noch über dem Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge einschließlich Besitzschutzbetrag.

In der Übersicht C 5 wurde zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 6 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315 a und 319 a SGB VI sind die Auffüllbeträge vom Januar 1996 an mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Januar 1995 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen ver-

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1996 (Variante 1)

– Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1. Januar 1995			verbleibende Renten			Bestand am 1. Januar 1995			verbleibende Renten		
	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag [4]) in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag [4]) in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag [4]) in DM	Anzahl [3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag [4]) in DM
						Renten an Männer						
1. 1. 1995	362 724	1 525,49	176,81	362 724	1 525,49	176,81	664	442,11	148,31	664	442,11	148,31
1. 7. 1995	362 724	1 560,94	176,81	362 724	1 560,94	176,81	664	450,59	148,31	664	450,59	148,31
1. 7. 1996	362 724	1 580,25	147,42	328 768	1 570,30	162,65	664	451,41	134,36	594	471,37	150,19
1. 7. 1997	362 724	1 613,44	118,81	296 042	1 590,37	145,57	664	455,56	120,97	555	487,05	144,73
1. 7. 1998	362 724	1 661,10	90,54	266 256	1 618,44	123,35	664	462,12	106,83	513	502,69	138,27
1. 7. 1999	362 724	1 685,55	67,37	244 163	1 614,59	100,09	664	466,21	97,73	471	516,11	137,78
						Renten an Frauen						
1. 1. 1995	1 662 433	1 044,43	248,85	1 662 433	1 044,43	248,85	57 579	891,20	122,12	57 579	891,20	122,12
1. 7. 1995	1 662 433	1 065,75	248,85	1 662 433	1 065,75	248,85	57 579	911,70	122,12	57 579	911,70	122,12
1. 7. 1996	1 662 433	1 068,12	221,95	1 646 569	1 066,11	224,09	57 579	920,50	101,42	51 848	930,14	112,63
1. 7. 1997	1 662 433	1 077,09	193,16	1 621 811	1 070,71	198,00	57 579	937,88	81,88	46 247	952,09	101,94
1. 7. 1998	1 662 433	1 091,79	161,42	1 582 469	1 077,47	169,58	57 579	964,00	63,01	41 315	971,39	87,81
1. 7. 1999	1 662 433	1 097,42	137,91	1 523 821	1 071,63	150,45	57 579	977,57	48,39	36 683	966,72	75,96

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind
[4]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 6

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1996 (Variante 1)
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag[4]) in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag[4]) in DM
	Renten an Männer									
1. 1. 1995	123 278	1 735,66	11 942	1 779,37	315,56	1 714	429,17	57	635,97	218,54
1. 7. 1995	123 278	1 776,35	10 837	1 800,44	305,93	1 714	440,13	53	648,90	221,26
1. 7. 1996	123 278	1 830,75	8 876	1 822,56	306,25	1 714	458,25	49	669,03	217,75
1. 7. 1997	123 278	1 901,55	7 149	1 859,21	304,77	1 714	479,71	44	689,44	218,38
1. 7. 1998	123 278	1 990,07	5 434	1 896,94	305,67	1 714	505,48	42	698,25	200,51
1. 7. 1999	123 278	2 045,74	4 595	1 919,69	306,90	1 714	521,77	42	698,88	183,36
	Renten an Frauen									
1. 1. 1995	79 162	1 315,28	8 857	1 209,09	199,57	47 785	809,40	2 627	860,63	250,98
1. 7. 1995	79 162	1 346,13	7 805	1 216,66	197,15	47 785	829,47	2 450	861,58	251,29
1. 7. 1996	79 162	1 387,53	6 154	1 226,18	203,56	47 785	860,85	2 192	858,12	253,48
1. 7. 1997	79 162	1 441,40	4 763	1 243,81	211,08	47 785	899,37	1 931	862,41	257,75
1. 7. 1998	79 162	1 508,99	3 509	1 256,00	223,04	47 785	945,86	1 687	859,36	259,41
1. 7. 1999	79 162	1 551,45	2 888	1 252,84	235,38	47 785	975,33	1 574	856,85	257,65

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind
[4]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

bleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Januar 1995 gab es knapp 363 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 525 DM und knapp 700 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 442 DM, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 1999 reduzieren sich die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um rd. ein Drittel auf rd. 244 000 und die Witwerrenten um rd. 200 auf knapp 500. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 177 DM auf rd. 67 DM und in den Witwerrenten von rd. 148 DM auf rd. 98 DM. An Frauen wurden im Januar 1995 rd. 1 662 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 1 044 DM und rd. 58 000 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 891 DM geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 1999 reduzieren sich die Renten mit Auffüllbetrag an Frauen auf knapp 1 524 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters (–138 000) und knapp 37 000 Witwenrenten (–21 000). Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 249 DM auf rd. 138 DM und in den Witwenrenten von rd. 122 DM auf rd. 48 DM. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Januar 1995 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 1999 um 10,5 bzw. 5,1 v. H. Die Witwer- und Witwenrenten mit einem Auffüllbetrag im Januar 1995 steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 5,5 bzw. 9,7 v. H.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin Besitzschutzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Januar 1995 bis Juli 1999 bei den Männern um durchschnittlich 17,9 v. H. und bei den Frauen um durchschnittlich 18,0 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten erhöhen sich im gleichen Zeitraum um 21,6 bzw. 20,5 v. H. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen rd. 252 000 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen verbleiben rd. 9 000 im Juli 1999 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages. Es ist jedoch zu beachten, daß seit 1994 für die Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen eine Neuberechnung erfolgt, die zu einem anderen Anteil an Renten mit Besitzschutz führen kann. Die Veränderungen bei den Renten, die nach 1994 neu berechnet werden, können in dieser Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

Übersicht C 7 enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1995 und im Juli 1999 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 1 500 DM in den alten Bundesländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 32,6 v. H. auf 27,7 v. H. und an Frauen von 90,1 v. H. auf 84,8 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil bei den Männern von 32,7 auf 16,9 v. H. und bei den Frauen von 92,6 auf 86,0 v. H.

In Übersicht C 8 ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Die Ursachen hierfür wurden bereits im Teil A, Abschnitt 3.3 erläutert. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten einschließlich Besitzschutzbetrag in den neuen zu dem in den alten Bundesländern wird jedoch ab 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deutlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen rd. 85 v. H. der Renten in den neuen Bundesländern im Januar 1995 einen Auffüllbetrag enthielten. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich Besitzschutzbetrag von Januar 1995 bis Juli 1999 an Männer von 93,4 v. H. auf 98,1 v. H. steigt, sinkt er bei den Frauen von 133,3 v. H. auf 129,1 v. H. Dagegen steigt der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten ohne Besitzschutzbetrag sowohl bei den Renten an Männer als auch an Frauen. Insgesamt ist eine Annäherung der Verhältniswerte der Renten ohne an die der Renten einschließlich Besitzschutzbetrag zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten unter bzw. ohne Berücksichtigung des Besitzschutzbetrages in den neuen zu den in den alten Bundesländern erhöhen sich von 83,7 bzw. 83,0 v. H. im Januar 1995 auf 93,1 bzw. 92,7 v. H. im Juli 1999. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte von 76,4 bzw. 75,6 v. H. auf 83,8 bzw. 83,5 v. H. im gleichen Zeitraum. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Bundesländern liegt deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Bundesländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Bundesländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind. Auch bei den Witwer- und Witwenrenten ist eine Annäherung der Verhältniswerte der Renten ohne an die der Renten einschließlich Besitzschutzbetrag zu beobachten.

Die Übersichten C 9 und C 10 bilden die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept ab. In den alten Bundesländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Januar 1995 bis Juli 1999 an Männer von rd. 1 745 DM auf rd. 1 932 DM und an Frauen von rd. 1 096 DM auf rd. 1 213 DM um jeweils 10,7 v. H. In den neuen Bundesländern steigt der

Übersicht C 7

Die Schichtung der Renten [1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwen- und Witwerrenten [1]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2]), nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

Rentenzahlbetragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	01.01.1995	01.07.1999	01.01.1995	01.07.1999	01.01.1995	01.07.1999	01.01.1995	01.07.1999
	Renten an Männer							
unter 300	237 057	214 363	7 056	6 394	46 398	42 665	21 784	17 456
300 bis 600	265 371	233 416	3 322	3 593	26 903	26 827	14 978	15 224
600 bis 900	303 207	266 789	11 650	8 521	10 813	12 851	2 275	5 861
900 bis 1 200	353 585	298 499	72 229	40 005	2 879	3 900	234	656
1 200 bis 1 500	469 171	370 547	242 865	115 849	991	1 412	37	90
1 500 bis 1 800	632 772	489 858	327 325	219 521	250	477	8	22
1 800 bis 2 100	807 037	634 345	222 774	261 021	66	140	4	7
2 100 bis 2 400	782 523	750 161	100 800	195 231	16	38		3
2 400 bis 2 700	553 340	679 725	32 889	108 246	2	8		1
2 700 bis 3 000	342 868	481 102	7 398	50 503				
3 000 bis 3 300	153 251	312 142	1 866	14 912				
3 300 bis 3 600	50 489	155 078	479	4 847				
3 600 bis 3 900	20 496	55 924	201	1 492				
3 900 bis 4 200	9 677	23 879	61	467				
4 200 bis 4 500	5 181	11 315	16	201				
4 500 und mehr	5 769	14 651	5	133				
insgesamt	4 991 794	4 991 794	1 030 936	1 030 936	88 318	88 318	39 320	39 320
	Renten an Frauen							
unter 300	1 304 305	1 100 002	29 066	23 949	273 743	239 657	45 713	26 704
300 bis 600	1 580 073	1 557 772	208 386	199 843	511 092	435 534	200 999	92 499
600 bis 900	904 412	858 427	384 220	323 379	720 094	591 777	280 363	242 673
900 bis 1 200	984 572	894 950	704 864	579 494	995 511	833 623	227 437	251 002
1 200 bis 1 500	747 248	786 756	505 575	575 527	844 439	888 221	70 743	168 828
1 500 bis 1 800	298 090	479 760	115 710	190 919	410 842	575 399	12 212	45 266
1 800 bis 2 100	157 427	201 140	25 551	61 681	162 402	262 262	1 609	9 793
2 100 bis 2 400	87 864	122 534	4 210	17 442	53 018	109 572	361	2 145
2 400 bis 2 700	41 279	70 217	600	5 033	15 740	38 625	72	450
2 700 bis 3 000	15 571	34 651	73	760	2 845	12 336	16	129
3 000 bis 3 300	4 716	14 182	15	202	1 147	2 592	5	35
3 300 bis 3 600	1 481	4 752	6	31	378	1 175	1	4
3 600 bis 3 900	572	1 674		10	143	420		2
3 900 bis 4 200	149	660		6	51	170		1
4 200 bis 4 500	24	240			12	72		
4 500 und mehr	7	73	1	1	4	26		
insgesamt	6 127 790	6 127 790	1 978 277	1 978 277	3 991 461	3 991 461	839 531	839 531

[1]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen

[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[3]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Vergleich der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten[2]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten[2]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1996 (Variante 1)

Anpassungstermin	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag	einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag		einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag	einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag
	Renten an Männer									
1. 1. 1995	1 797,70	1 679,26	1 618,00	*93,4*	*90,0*	351,41	294,18	291,56	*83,7*	*83,0*
1. 7. 1995	1 808,59	1 720,75	1 659,84	*95,1*	*91,8*	353,13	302,15	299,54	*85,6*	*84,8*
1. 7. 1996	1 826,81	1 766,37	1 715,81	*96,7*	*93,9*	356,73	314,96	312,60	*88,3*	*87,6*
1. 7. 1997	1 896,29	1 827,53	1 786,79	*96,4*	*94,2*	370,25	330,92	328,80	*89,4*	*88,8*
1. 7. 1998	1 940,80	1 905,52	1 874,48	*98,2*	*96,6*	378,93	349,81	347,94	*92,3*	*91,8*
1. 7. 1999	1 989,98	1 952,32	1 929,06	*98,1*	*96,9*	388,54	361,90	360,19	*93,1*	*92,7*
	Renten an Frauen									
1. 1. 1995	784,17	1 045,09	849,77	*133,3*	*108,4*	1 042,92	796,53	788,01	*76,4*	*75,6*
1. 7. 1995	788,91	1 067,17	871,75	*135,3*	*110,5*	1 049,10	817,68	809,20	*77,9*	*77,1*
1. 7. 1996	796,86	1 074,75	901,16	*134,9*	*113,1*	1 059,55	850,12	843,05	*80,2*	*79,6*
1. 7. 1997	827,15	1 089,47	938,44	*131,7*	*113,5*	1 099,79	889,63	883,87	*80,9*	*80,4*
1. 7. 1998	846,55	1 110,69	984,50	*131,2*	*116,3*	1 125,60	937,58	933,09	*83,3*	*82,9*
1. 7. 1999	867,99	1 120,98	1 013,18	*129,1*	*116,7*	1 154,12	967,50	963,97	*83,8*	*83,5*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen
[3]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
			Renten an Männer			
1. 1. 1995	4 597 046	1 740,40	68 207	2 070,17	4 665 253	1 745,22
1. 7. 1995	4 597 046	1 750,94	68 207	2 081,90	4 665 253	1 755,78
1. 1. 1996	4 597 046	1 750,94	68 207	2 081,90	4 665 253	1 755,78
1. 7. 1996	4 597 046	1 768,57	68 207	2 103,51	4 665 253	1 773,47
1. 1. 1997	4 597 046	1 768,57	68 207	2 103,51	4 665 253	1 773,47
1. 7. 1997	4 597 046	1 835,84	68 207	2 183,44	4 665 253	1 840,92
1. 1. 1998	4 597 046	1 835,84	68 207	2 183,44	4 665 253	1 840,92
1. 7. 1998	4 597 046	1 878,92	68 207	2 234,68	4 665 253	1 884,12
1. 1. 1999	4 597 046	1 878,92	68 207	2 234,68	4 665 253	1 884,12
1. 7. 1999	4 597 046	1 926,54	68 207	2 291,32	4 665 253	1 931,87
			Renten an Frauen			
1. 1. 1995	5 739 293	865,97	2 037 852	1 742,80	7 777 145	1 095,73
1. 7. 1995	5 739 293	871,20	2 037 852	1 753,15	7 777 145	1 102,29
1. 1. 1996	5 739 293	871,20	2 037 852	1 753,15	7 777 145	1 102,29
1. 7. 1996	5 739 293	879,98	2 037 852	1 770,61	7 777 145	1 113,35
1. 1. 1997	5 739 293	879,98	2 037 852	1 770,61	7 777 145	1 113,35
1. 7. 1997	5 739 293	913,43	2 037 852	1 837,85	7 777 145	1 155,65
1. 1. 1998	5 739 293	913,43	2 037 852	1 837,85	7 777 145	1 155,65
1. 7. 1998	5 739 293	934,85	2 037 852	1 880,98	7 777 145	1 182,76
1. 1. 1999	5 739 293	934,85	2 037 852	1 880,98	7 777 145	1 182,76
1. 7. 1999	5 739 293	958,52	2 037 852	1 928,64	7 777 145	1 212,72

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen ab 1996 (Variante 1)

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
			Renten an Männer			
1. 1. 1995	895 096	1 646,10	28 541	1 853,01	923 637	1 652,49
1. 7. 1995	895 096	1 686,80	28 541	1 899,21	923 637	1 693,37
1. 7. 1996	895 096	1 731,65	28 541	1 957,11	923 637	1 738,62
1. 7. 1997	895 096	1 791,82	28 541	2 030,17	923 637	1 799,18
1. 7. 1998	895 096	1 868,52	28 541	2 122,17	923 637	1 876,35
1. 7. 1999	895 096	1 914,56	28 541	2 178,25	923 637	1 922,70
			Renten an Frauen			
1. 1. 1995	1 246 423	1 080,40	700 078	1 732,22	1 946 501	1 314,83
1. 7. 1995	1 246 423	1 103,97	700 078	1 771,98	1 946 501	1 344,23
1. 7. 1996	1 246 423	1 114,70	700 078	1 808,80	1 946 501	1 364,34
1. 7. 1997	1 246 423	1 133,35	700 078	1 857,78	1 946 501	1 393,90
1. 7. 1998	1 246 423	1 159,55	700 078	1 919,64	1 946 501	1 432,93
1. 7. 1999	1 246 423	1 172,86	700 078	1 955,92	1 946 501	1 454,49

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 652 DM um 16,4 v. H. auf rd. 1 923 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 315 DM um nur 10,6 v. H. auf rd. 1 454 DM. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Bundesländern der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Bundesländern erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

In Übersicht C 11 ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1995 und im Juli 1999 dargestellt. In den alten Bundesländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 34,2 auf 29,1 v. H. und bei den Frauen von 74,5 v. H. auf 67,5 v. H. In den neuen Bundesländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 33,9 auf 17,1 v. H. und bei den Frauen von 68,2 auf 59,7 v. H.

Übersicht C 11 **Die Schichtung der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Personenkonzept[1]), nach dem Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)**

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999
	Renten an Männer											
unter 300	237 596	215 158	8 156	7 453	152	111			237 748	215 269	8 156	7 453
300 – 600	261 823	230 493	4 222	4 173	921	751	8	3	262 744	231 244	4 230	4 176
600 – 900	296 380	261 880	9 673	7 212	1 790	1 356	200	143	298 170	263 236	9 873	7 355
900 – 1 200	340 420	288 588	58 700	27 956	3 085	2 326	796	377	343 505	290 914	59 496	28 333
1 200 – 1 500	447 695	354 676	229 048	109 847	5 582	3 734	2 737	1 179	453 277	358 410	231 785	111 026
1 500 – 1 800	599 464	465 506	298 068	204 795	9 840	6 897	8 071	2 924	609 304	472 403	306 139	207 719
1 800 – 2 100	758 290	599 865	186 700	236 293	11 936	9 697	10 785	6 712	770 226	609 562	197 485	243 005
2 100 – 2 400	720 023	702 245	75 430	165 449	14 158	11 499	4 675	9 030	734 181	713 744	80 105	174 479
2 400 – 2 700	490 736	621 881	21 544	84 538	11 924	13 005	1 014	5 654	502 660	634 886	22 558	90 192
2 700 – 3 000	292 262	424 968	2 982	36 817	5 394	10 302	207	1 865	297 656	435 270	3 189	38 682
3 000 – 3 300	116 865	266 291	428	8 363	2 022	4 923	43	488	118 887	271 214	471	8 851
3 300 – 3 600	25 564	120 794	83	1 783	865	2 009	4	122	26 429	122 803	87	1 905
3 600 – 3 900	6 943	31 382	35	307	315	914	1	39	7 258	32 296	36	346
3 900 – 4 200	2 560	8 690	14	56	149	381		4	2 709	9 071	14	60
4 200 – 4 500	397	3 312	9	30	47	182			444	3 494	9	30
4 500 und mehr ..	28	1 317	4	24	27	120		1	55	1 437	4	25
Insgesamt ...	4 597 046	4 597 046	895 096	895 096	68 207	68 207	28 541	28 541	4 665 253	4 665 253	923 637	923 637
	Renten an Frauen											
unter 300	989 177	847 319	9 594	7 659	6 138	4 511	42	35	995 315	851 830	9 636	7 694
300 – 600	1 225 679	1 173 917	98 752	92 452	50 753	36 341	60	57	1 276 432	1 210 258	98 812	92 509
600 – 900	917 170	827 285	228 470	176 495	135 445	103 708	9 384	6 620	1 052 615	930 993	237 854	183 115
900 – 1 200	1 063 123	941 860	468 121	368 484	223 499	173 088	58 793	37 226	1 286 622	1 114 948	526 914	405 710
1 200 – 1 500	848 199	887 318	336 388	398 800	332 418	256 099	118 043	74 490	1 180 617	1 143 417	454 431	473 290
1 500 – 1 800	365 375	559 165	82 616	138 885	387 229	337 308	201 630	132 328	752 604	896 473	284 246	271 213
1 800 – 2 100	179 260	242 208	18 886	45 690	339 350	342 296	196 877	175 554	518 610	584 504	215 763	221 244
2 100 – 2 400	91 810	135 864	3 121	13 308	258 287	288 077	91 252	159 135	350 097	423 941	94 373	172 443
2 400 – 2 700	40 459	72 618	433	3 955	158 473	218 948	19 730	81 429	198 932	291 566	20 163	85 384
2 700 – 3 000	13 333	33 500	36	546	76 231	135 778	3 673	24 760	89 564	169 278	3 709	25 306
3 000 – 3 300	3 927	12 154	4	135	35 848	69 115	518	6 566	39 775	81 269	522	6 701
3 300 – 3 600	1 213	3 962	1	10	17 823	34 561	54	1 530	19 036	38 523	55	1 540
3 600 – 3 900	459	1 374		3	8 975	18 481	14	295	9 434	19 855	14	298
3 900 – 4 200	94	534			4 199	9 815	7	30	4 293	10 349	7	30
4 200 – 4 500	15	175			1 966	5 086		14	1 981	5 261		14
4 500 und mehr ..		40	1	1	1 218	4 640	1	9	1 218	4 680	2	10
Insgesamt ...	5 739 293	5 739 293	1 246 423	1 246 423	2 037 852	2 037 852	700 078	700 078	7 777 145	7 777 145	1 946 501	1 946 501

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

3.2 Die Angleichung unter der Voraussetzung halbjährlicher Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ggf. mit bzw. ohne Besitzschutzbetrag an die Rentner in den neuen Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept von Januar 1995 bis Juli 1999 ist in Übersicht C 12 dargestellt. Wie in Variante 1 differieren die Zuwächse der Rentenzahlbeträge sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten zum Teil beträchtlich.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters ggf. einschließlich Besitzschutzbetrag beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages an Männer 15,4 v. H. und an Frauen nur 6,3 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im Durchschnitt um 23,9 bzw. 21,0 v. H. Die verfügbare Eckrente erhöht sich dagegen um 18,6 v. H.

Die Differenzen zwischen dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente und den Zuwächsen der verfügbaren Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wurden bereits in Variante 1 begründet. Im Ver-

Übersicht C 12

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei halbjährlichen Rentenanpassungen bis 1999 (Variante 2)

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl[3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM		Anzahl[3])	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in DM	
		ggf. einschl.	ohne		ggf. einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer					
1. 1. 1995	1 030 936	1 679,26	1 618,00	39 320	294,18	291,56
1. 7. 1995	1 030 936	1 720,75	1 659,84	39 320	302,15	299,54
1. 1. 1996	1 030 936	1 735,57	1 680,33	39 320	308,21	305,70
1. 7. 1996	1 030 936	1 744,79	1 694,95	39 320	311,83	309,43
1. 1. 1997	1 030 936	1 775,01	1 732,15	39 320	321,71	319,46
1. 7. 1997	1 030 936	1 806,75	1 770,46	39 320	330,60	328,48
1. 1. 1998	1 030 936	1 840,32	1 810,38	39 320	340,80	338,81
1. 7. 1998	1 030 936	1 875,55	1 850,88	39 320	349,65	347,78
1. 1. 1999	1 030 936	1 905,98	1 884,45	39 320	357,56	355,78
1. 7. 1999	1 030 936	1 938,00	1 919,08	39 320	364,54	362,84
	Renten an Frauen					
1. 1. 1995	1 978 277	1 045,09	849,77	839 531	796,53	788,01
1. 7. 1995	1 978 277	1 067,17	871,75	839 531	817,68	809,20
1. 1. 1996	1 978 277	1 069,29	882,52	839 531	829,46	821,69
1. 7. 1996	1 978 277	1 067,59	890,21	839 531	838,71	831,63
1. 1. 1997	1 978 277	1 072,87	909,75	839 531	859,92	853,80
1. 7. 1997	1 978 277	1 078,80	929,86	839 531	881,45	876,19
1. 1. 1998	1 978 277	1 085,56	950,84	839 531	903,93	899,47
1. 7. 1998	1 978 277	1 093,48	972,10	839 531	926,31	922,52
1. 1. 1999	1 978 277	1 101,55	989,75	839 531	944,78	941,39
1. 7. 1999	1 978 277	1 110,83	1 007,93	839 531	963,44	960,38

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind

gleich zur Variante 1 fallen hier die Zuwächse zwischen Januar 1995 und Juli 1999 jedoch niedriger aus. Die Ursache hierfür dürfte nicht nur in dem niedrigeren aktuellen Rentenwert im Juli 1999, sondern auch in der schnelleren Abschmelzung der Auffüllbeträge in den acht Rentenanpassungen von Januar 1996 bis Juli 1999 in dieser Variante liegen.

Die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ohne Besitzschutzbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters entwickeln sich wie in Variante 1 erwartungsgemäß entsprechend der verfügbaren Eckrente. Der Zuwachs der Witwer- und Witwenrenten liegt hier ebenfalls mit 24,4 v. H. und 21,9 v. H. über dem Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge einschließlich Besitzschutzbetrag.

In der Übersicht C 13 wurde wiederum die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 14 die Entwicklung der Rentenzahlbeträge der Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

In Variante 2 beginnt die Abschmelzung der Auffüllbeträge bereits mit der Rentenanpassung im Januar 1996. In Übersicht C 13 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Januar 1995 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag für die Variante 2 abgebildet. Bis zum Juli 1999 reduzieren sich die rd. 363 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Januar 1995 an Männer um gut zwei Drittel auf rd. 108 000 und die Witwerrenten von knapp 700 um rd. 200 auf gut 400. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer bis Juli 1999 von rd. 177 DM auf rd. 54 DM und in den Witwerrenten von rd. 148 DM auf rd. 96 DM. Im gleichen Zeitraum werden die rd. 1 662 000 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit Auffüllbetrag an Frauen auf rd. 1 151 000 Renten (–511 000) und die rd. 58 000 Witwenrenten auf rd. 21 000 (–37 000) reduziert. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen bis Juli 1999 von rd. 249 DM auf rd. 132 DM und in den Witwenrenten von rd. 122 DM auf rd. 41 DM. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Januar 1995 an Männer steigen im Durchschnitt bis Juli 1999 von rd. 1 525 DM um 9,1 v. H. auf rd. 1 665 DM. Der durchschnittliche Rentenzahlbetrag an Frauen erhöht sich im gleichen Zeitraum von rd. 1 044 DM um 4,0 v. H. auf rd. 1 087 DM. Die Witwer- und Witwenrenten mit einem Auffüllbetrag im Januar 1995 steigen bis Juli 1999 um durchschnittlich 5,2 bzw. 8,4 v. H. Damit liegt der Zuwachs bei den Renten mit Auffüllbetrag niedriger als in Variante 1, weil im gleichen Zeitraum rd. 525 000 Auffüllbeträge mehr vollständig abgeschmolzen werden.

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen erhöhen sich in Variante 2 von Januar 1995 bis Juli 1999 bei den Männern um 17,3 v. H. und bei den Frauen um 17,4 v. H. Die Witwer- bzw. Witwenrenten erhöhen sich im gleichen Zeitraum um 21,6 bzw. 20,0 v. H. Von rd. 252 000 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen verbleiben gut 9000 im Juli 1999 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages. Auch hier ist zu beachten, daß die Ergebnisse der Neuberechnung ab 1994 für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen in der Modellrechnung nur berücksichtigt werden können, soweit sie im Januar 1995 bereits vorlagen.

In der Übersicht C 15 ist die Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1995 und im Juli 1999 nach dem Rentenfallkonzept für Variante 2 dargestellt. In den neuen Bundesländern sinkt der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Zahlbetrag von weniger als 1 500 DM bei den Männer von 32,7 auf 18,0 v. H. und bei den Frauen von 92,6 auf 87,0 v. H.

Übersicht C 16 stellt die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Bundesländern für Variante 2 dar.

Auch in Variante 2 liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in den neuen zu denen in den alten Bundesländern wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten einschließlich Besitzschutzbetrag in den neuen zu denen in den alten Bundesländern wird in Variante 2 ab 1996 noch stärker durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge beeinflußt. Während der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von Januar 1995 bis Juli 1999 von 93,4 v. H. auf 97,4 v. H. steigt, sinkt er bei denen an Frauen von 133,3 v. H. auf 128,0 v. H. Der Verhältniswert der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge ohne Besitzschutzbetrag erhöht sich wiederum bei Männern und Frauen. Auch hier ist eine Annäherung der Verhältniswerte der Renten ohne an die der Renten einschließlich Besitzschutzbetrag zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten ggf. mit bzw. ohne Besitzschutzbetrag in den neuen zu denen in den alten Bundesländern erhöhen sich von 83,7 bzw. 83,0 v. H. im Januar 1995 auf 93,8 bzw. 93,4 v. H. im Juli 1999. Die entsprechenden Verhältniswerte steigen im gleichen Zeitraum bei den Witwenrenten von 76,4 bzw. 75,6 v. H. auf 83,5 bzw. 83,2 v. H. Auch hier kommt es zu einer Annäherung der Verhältniswerte der Renten ohne an die der Renten einschließlich Besitzschutzbetrag.

Die Übersicht C 17 bildet für die Variante 2 die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern nach dem Personenkonzept ab. Der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer

Übersicht C 13

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen bis 1999 (Variante 2)
– Renten mit Auffüllbetrag –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1. Januar 1995			verbleibende Renten			Bestand am 1. Januar 1995			verbleibende Renten		
	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag[4]) in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag[4]) in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag[4]) in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Auffüllbetrag[4]) in DM
	Renten an Männer											
1. 1. 1995	362 724	1 525,49	176,81	362 724	1 525,49	176,81	664	442,11	148,31	664	442,11	148,31
1. 7. 1995	362 724	1 560,94	176,81	362 724	1 560,94	176,81	664	450,59	148,31	664	450,59	148,31
1. 1. 1996	362 724	1 562,64	160,06	330 371	1 552,09	175,74	664	450,74	142,34	635	456,93	148,84
1. 7. 1996	362 724	1 560,13	144,70	300 359	1 539,08	174,75	664	449,63	136,70	598	465,74	151,79
1. 1. 1997	362 724	1 572,50	124,20	270 204	1 539,85	166,73	664	451,22	128,22	570	472,26	149,36
1. 7. 1997	362 724	1 586,74	104,88	247 322	1 534,36	153,82	664	453,24	120,55	541	481,33	147,96
1. 1. 1998	362 724	1 603,06	86,17	221 495	1 508,53	141,11	664	455,92	113,03	503	487,01	149,21
1. 7. 1998	362 724	1 622,76	70,66	150 888	1 399,74	169,86	664	459,04	106,42	476	486,05	148,45
1. 1. 1999	362 724	1 642,61	61,52	128 713	1 362,91	173,38	664	461,88	101,23	461	488,84	145,81
1. 7. 1999	362 724	1 664,70	53,98	108 114	1 324,97	181,09	664	464,93	96,49	439	492,73	145,95
	Renten an Frauen											
1. 1. 1995	1 662 433	1 044,43	248,85	1 662 433	1 044,43	248,85	57 579	891,20	122,12	57 579	891,20	122,12
1. 7. 1995	1 662 433	1 065,75	248,85	1 662 433	1 065,75	248,85	57 579	911,70	122,12	57 579	911,70	122,12
1. 1. 1996	1 662 433	1 065,84	237,86	1 650 267	1 063,45	239,61	57 579	912,13	111,36	53 956	908,71	118,84
1. 7. 1996	1 662 433	1 062,08	226,77	1 632 516	1 055,84	230,93	57 579	909,97	101,26	50 232	901,79	116,07
1. 1. 1997	1 662 433	1 063,94	208,57	1 600 937	1 051,96	216,58	57 579	915,47	86,88	45 549	900,31	109,82
1. 7. 1997	1 662 433	1 066,35	190,45	1 555 594	1 046,53	203,53	57 579	922,51	73,79	40 830	894,73	104,06
1. 1. 1998	1 662 433	1 069,61	172,28	1 491 265	1 039,28	192,05	57 579	931,41	61,73	36 485	880,02	97,42
1. 7. 1998	1 662 433	1 074,14	155,22	1 317 808	1 006,21	195,81	57 579	942,22	51,64	27 598	780,96	107,74
1. 1. 1999	1 662 433	1 079,71	142,98	1 237 652	992,47	192,05	57 579	953,51	45,76	23 980	739,53	109,88
1. 7. 1999	1 662 433	1 086,54	131,60	1 150 952	976,27	190,08	57 579	966,14	40,96	20 966	697,88	112,50

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind
[4]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 14

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei jährlichen Rentenanpassungen bis 1999 (Variante 2)
– Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen –

Anpassungstermin	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag[4]) in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Anzahl[3])	Ø Rentenzahlbetrag in DM	Ø Differenzbetrag[4]) in DM
					Renten an Männer					
1. 1. 1995	123 278	1 735,66	11 942	1 779,37	315,56	1 714	429,17	57	635,97	218,54
1. 7. 1995	123 278	1 776,35	10 837	1 800,44	305,93	1 714	440,13	53	648,90	221,26
1. 1. 1996	123 278	1 796,33	10 104	1 812,11	307,27	1 714	447,18	53	649,43	214,51
1. 7. 1996	123 278	1 810,16	9 474	1 813,95	306,57	1 714	452,93	51	659,68	215,89
1. 1. 1997	123 278	1 846,92	8 365	1 832,05	308,79	1 714	465,09	47	677,69	221,51
1. 7. 1997	123 278	1 885,19	7 452	1 853,68	307,64	1 714	476,94	47	678,17	209,39
1. 1. 1998	123 278	1 925,20	6 640	1 870,83	304,80	1 714	489,73	43	692,33	215,94
1. 7. 1998	123 278	1 966,14	5 897	1 886,77	302,78	1 714	501,80	43	692,71	203,19
1. 1. 1999	123 278	2 000,19	5 278	1 900,92	305,29	1 714	511,95	42	698,54	197,36
1. 7. 1999	123 278	2 035,54	4 731	1 917,14	307,09	1 714	521,68	42	698,94	186,50
					Renten an Frauen					
1. 1. 1995	79 162	1 315,28	8 857	1 209,09	199,57	47 785	809,40	2 627	860,63	250,98
1. 7. 1995	79 162	1 346,13	7 805	1 216,66	197,15	47 785	829,47	2 450	861,58	251,29
1. 1. 1996	79 162	1 361,33	7 194	1 221,56	199,67	47 785	840,95	2 368	862,21	251,27
1. 7. 1996	79 162	1 371,83	6 680	1 220,37	200,66	47 785	850,25	2 283	859,42	251,73
1. 1. 1997	79 162	1 399,85	5 786	1 230,63	205,53	47 785	870,70	2 122	861,00	255,17
1. 7. 1997	79 162	1 428,90	5 051	1 239,51	209,14	47 785	892,08	1 977	863,93	258,04
1. 1. 1998	79 162	1 459,49	4 371	1 250,48	214,44	47 785	913,71	1 866	864,83	257,50
1. 7. 1998	79 162	1 490,69	3 800	1 253,45	219,81	47 785	935,63	1 750	862,93	258,67
1. 1. 1999	79 162	1 516,73	3 388	1 255,86	224,88	47 785	953,26	1 664	859,06	259,33
1. 7. 1999	79 162	1 543,65	2 991	1 254,94	232,98	47 785	971,56	1 590	858,77	258,60

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen, die zum 1. Juli 1994 angepaßt wurden und die keine Vorschußzahlungen sind
[4]) Betrag vor Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 15

Die Schichtung der Renten[1]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwen- und Witwerrenten[1]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2]), nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei halbjährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Rentenzahl-betragsgruppe in DM/Monat von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999
	Renten an Männer							
unter 300	237 057	214 363	7 056	6 415	46 398	42 665	21 784	17 220
300 bis 600	265 371	233 416	3 322	3 586	26 903	26 827	14 978	15 465
600 bis 900	303 207	266 789	11 650	8 667	10 813	12 851	2 275	5 866
900 bis 1 200	353 585	298 499	72 229	42 378	2 879	3 900	234	649
1 200 bis 1 500	469 171	370 547	242 865	124 311	991	1 412	37	90
1 500 bis 1 800	632 772	489 858	327 325	220 201	250	477	8	19
1 800 bis 2 100	807 037	634 345	222 774	260 830	66	140	4	7
2 100 bis 2 400	782 523	750 161	100 800	190 898	16	38		4
2 400 bis 2 700	553 340	679 725	32 889	104 719	2	8		
2 700 bis 3 000	342 868	481 102	7 398	48 427				
3 000 bis 3 300	153 251	312 142	1 866	13 785				
3 300 bis 3 600	50 489	155 078	479	4 720				
3 600 bis 3 900	20 496	55 924	201	1 248				
3 900 bis 4 200	9 677	23 879	61	433				
4 200 bis 4 500	5 181	11 315	16	195				
4 500 und mehr	5 769	14 651	5	123				
insgesamt	4 991 794	4 991 794	1 030 936	1 030 936	88 318	88 318	39 320	39 320
	Renten an Frauen							
unter 300	1 304 305	1 100 002	29 066	24 123	273 743	239 657	45 713	26 651
300 bis 600	1 580 073	1 557 772	208 386	199 836	511 092	435 534	200 999	93 219
600 bis 900	904 412	858 427	384 220	330 507	720 094	591 777	280 363	244 770
900 bis 1 200	984 572	894 950	704 864	596 832	995 511	833 623	227 437	252 723
1 200 bis 1 500	747 248	786 756	505 575	570 275	844 439	888 221	70 743	166 913
1 500 bis 1 800	298 090	479 760	115 710	178 503	410 842	575 399	12 212	43 144
1 800 bis 2 100	157 427	201 140	25 551	56 788	162 402	262 262	1 609	9 438
2 100 bis 2 400	87 864	122 534	4 210	15 853	53 018	109 572	361	2 070
2 400 bis 2 700	41 279	70 217	600	4 640	15 740	38 625	72	442
2 700 bis 3 000	15 571	34 651	73	689	2 845	12 336	16	121
3 000 bis 3 300	4 716	14 182	15	187	1 147	2 592	5	33
3 300 bis 3 600	1 481	4 752	6	27	378	1 175	1	4
3 600 bis 3 900	572	1 674		11	143	420		3
3 900 bis 4 200	149	660		5	51	170		
4 200 bis 4 500	24	240			12	72		
4 500 und mehr	7	73	1	1	4	26		
insgesamt	6 127 790	6 127 790	1 978 277	1 978 277	3 991 461	3 991 461	839 531	839 531

[1]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen
[2]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)
[3]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 16

Vergleich der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten[2]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten[2]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei halbjährlichen Rentenanpassungen bis 1999 (Variante 2)

Anpassungstermin	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
1. 1. 1995	1 797,70	1 679,26	1 618,00	*93,4*	*90,0*	351,41	294,18	291,56	*83,7*	*83,0*
1. 7. 1995	1 808,59	1 720,75	1 659,84	*95,1*	*91,8*	353,13	302,15	299,54	*85,6*	*84,8*
1. 1. 1996	1 808,59	1 735,57	1 680,33	*96,0*	*92,9*	353,13	308,21	305,70	*87,3*	*86,6*
1. 7. 1996	1 826,81	1 744,79	1 694,95	*95,5*	*92,8*	356,73	311,83	309,43	*87,4*	*86,7*
1. 1. 1997	1 826,81	1 775,01	1 732,15	*97,2*	*94,8*	356,73	321,71	319,46	*90,2*	*89,6*
1. 7. 1997	1 896,29	1 806,75	1 770,46	*95,3*	*93,4*	370,25	330,60	328,48	*89,3*	*88,7*
1. 1. 1998	1 896,29	1 840,32	1 810,38	*97,0*	*95,5*	370,25	340,80	338,81	*92,0*	*91,5*
1. 7. 1998	1 940,80	1 875,55	1 850,88	*96,6*	*95,4*	378,93	349,65	347,78	*92,3*	*91,8*
1. 1. 1999	1 940,80	1 905,98	1 884,45	*98,2*	*97,1*	378,93	357,56	355,78	*94,4*	*93,9*
1. 7. 1999	1 989,98	1 938,00	1 919,08	*97,4*	*96,4*	388,54	364,54	362,84	*93,8*	*93,4*
	Renten an Frauen									
1. 1. 1995	784,17	1 045,09	849,77	*133,3*	*108,4*	1 042,92	796,53	788,01	*76,4*	*75,6*
1. 7. 1995	788,91	1 067,17	871,75	*135,3*	*110,5*	1 049,10	817,68	809,20	*77,9*	*77,1*
1. 1. 1996	788,91	1 069,29	882,52	*135,5*	*111,9*	1 049,10	829,46	821,69	*79,1*	*78,3*
1. 7. 1996	796,86	1 067,59	890,21	*134,0*	*111,7*	1 059,55	838,71	831,63	*79,2*	*78,5*
1. 1. 1997	796,86	1 072,87	909,75	*134,6*	*114,2*	1 059,55	859,92	853,80	*81,2*	*80,6*
1. 7. 1997	827,15	1 078,80	929,86	*130,4*	*112,4*	1 099,79	881,45	876,19	*80,1*	*79,7*
1. 1. 1998	827,15	1 085,56	950,84	*131,2*	*115,0*	1 099,79	903,93	899,47	*82,2*	*81,8*
1. 7. 1998	846,55	1 093,48	972,10	*129,2*	*114,8*	1 125,60	926,31	922,52	*82,3*	*82,0*
1. 1. 1999	846,55	1 101,55	989,75	*130,1*	*116,9*	1 125,60	944,78	941,39	*83,9*	*83,6*
1. 7. 1999	867,99	1 110,83	1 007,93	*128,0*	*116,1*	1 154,12	963,44	960,38	*83,5*	*83,2*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

[2]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen

[3]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Übersicht C 17

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge [1]) der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach dem Personenkonzept [2]) und nach dem Geschlecht in den neuen Bundesländern bei halbjährlichen Rentenanpassungen bis 1999 (Variante 2)

Anpassungstermin	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM	Anzahl	Ø Gesamtrentenzahlbetrag in DM
			Renten an Männer			
1. 1. 1995	895 096	1 646,10	28 541	1 853,01	923 637	1 652,49
1. 7. 1995	895 096	1 686,80	28 541	1 899,21	923 637	1 693,37
1. 1. 1996	895 096	1 701,54	28 541	1 918,07	923 637	1 708,23
1. 7. 1996	895 096	1 710,69	28 541	1 932,88	923 637	1 717,55
1. 1. 1997	895 096	1 740,49	28 541	1 969,94	923 637	1 747,58
1. 7. 1997	895 096	1 771,76	28 541	2 008,58	923 637	1 779,08
1. 1. 1998	895 096	1 804,82	28 541	2 049,28	923 637	1 812,37
1. 7. 1998	895 096	1 839,39	28 541	2 091,32	923 637	1 847,18
1. 1. 1999	895 096	1 869,26	28 541	2 127,01	923 637	1 877,22
1. 7. 1999	895 096	1 900,67	28 541	2 164,20	923 637	1 908,81
			Renten an Frauen			
1. 1. 1995	1 246 423	1 080,40	700 078	1 732,22	1 946 501	1 314,83
1. 7. 1995	1 246 423	1 103,97	700 078	1 771,98	1 946 501	1 344,23
1. 1. 1996	1 246 423	1 107,04	700 078	1 785,10	1 946 501	1 350,91
1. 7. 1996	1 246 423	1 106,13	700 078	1 792,74	1 946 501	1 353,07
1. 1. 1997	1 246 423	1 113,31	700 078	1 817,16	1 946 501	1 366,46
1. 7. 1997	1 246 423	1 121,26	700 078	1 842,38	1 946 501	1 380,62
1. 1. 1998	1 246 423	1 130,18	700 078	1 868,93	1 946 501	1 395,88
1. 7. 1998	1 246 423	1 140,41	700 078	1 896,21	1 946 501	1 412,24
1. 1. 1999	1 246 423	1 150,49	700 078	1 919,58	1 946 501	1 427,10
1. 7. 1999	1 246 423	1 161,90	700 078	1 944,11	1 946 501	1 443,23

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

steigt von rd. 1 652 DM um 15,5 v. H. auf rd. 1 909 DM. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 1 315 DM um nur 9,8 v. H. auf rd. 1 443 DM. Der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge liegt erwartungsgemäß unter dem der verfügbaren Eckrente und unter dem der Variante 1.

Übersicht C 18 enthält die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Bundesländern im Januar 1995 und im Juli 1999 für Variante 2. In den neuen Bundesländern sinkt hier der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 1 500 DM bei den Männern von 33,9 auf 18,3 v. H. und bei den Frauen von 68,2 auf 60,5 v. H.

Übersicht C 19 zeigt die Entwicklung der verfügbaren Rentenzahlbeträge der laufenden Renten in den alten und neuen Bundesländern und der Verhältniswerte der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge in den neuen zu denen in den alten Bundesländern nach dem Rentenfallkonzept im Jahresdurchschnitt von 1995 bis 1999.

Der Verhältniswert des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages ohne Besitzschutzbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in den neuen Bundesländern zu dem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag in den alten Bundesländern steigt in beiden Varianten erwartungsgemäß identisch, und zwar bei den Renten an Männer in diesem Zeitraum von 90,9 v. H. auf 96,8 v. H. und bei den Renten an Frauen von 109,4 v. H. auf 116,5 v. H.

Durch den unterschiedlich verlaufenden Abschmelzungsprozeß der Auffüllbeträge ergeben sich jedoch wie bei der Stichtagsbetrachtung auch im Jahresdurchschnitt unterschiedliche Verhältniswerte für beide Varianten bei den durchschnittlichen Rentenzahlbeträgen einschließlich Besitzschutzbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. Der Verhältniswert der Renten an Männer steigt bei Variante 2 in geringerem Umfang als bei Variante 1 und bei den Frauen sinkt er in Variante 2 in stärkerem Ausmaß als in Variante 1. Dagegen gestalten sich bei den Witwer- und Witwenrenten ggf. mit und ohne Besitzschutzbetrag die Verhältniswerte für die Renten in den neuen Bundesländern in Variante 2 günstiger als in Variante 1.

Übersicht C 18

Die Schichtung der Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Personenkonzept[1]), nach dem Gesamtrentenzahlbetrag[2]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern bei halbjährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Rentenzahlbetrag von ... bis unter ...	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999	1. 1. 1995	1. 7. 1999
	Renten an Männer											
unter 300	237 596	215 158	8 156	7 261	152	111			237 748	215 269	8 156	7 261
300 - 600	261 823	230 493	4 222	4 360	921	751	8	3	262 744	231 244	4 230	4 363
600 - 900	296 380	261 880	9 673	7 363	1 790	1 356	200	145	298 170	263 236	9 873	7 508
900 - 1 200	340 420	288 588	58 700	30 240	3 085	2 326	796	405	343 505	290 914	59 496	30 645
1 200 - 1 500	447 695	354 676	229 048	117 762	5 582	3 734	2 737	1 214	453 277	358 410	231 785	118 976
1 500 - 1 800	599 464	465 506	298 068	204 997	9 840	6 897	8 071	3 095	609 304	472 403	306 139	208 092
1 800 - 2 100	758 290	599 865	186 700	235 419	11 936	9 697	10 785	6 900	770 226	609 562	197 485	242 319
2 100 - 2 400	720 023	702 245	75 430	161 260	14 158	11 499	4 675	8 957	734 181	713 744	80 105	170 217
2 400 - 2 700	490 736	621 881	21 544	81 643	11 924	13 005	1 014	5 448	502 660	634 886	22 558	87 091
2 700 - 3 000	292 262	424 968	2 982	35 226	5 394	10 302	207	1 778	297 656	435 270	3 189	37 004
3 000 - 3 300	116 865	266 291	428	7 527	2 022	4 923	43	444	118 887	271 214	471	7 971
3 300 - 3 600	25 564	120 794	83	1 782	865	2 009	4	109	26 429	122 803	87	1 891
3 600 - 3 900	6 943	31 382	35	153	315	914	1	39	7 258	32 296	36	192
3 900 - 4 200	2 560	8 690	14	50	149	381		3	2 709	9 071	14	53
4 200 - 4 500	397	3 312	9	30	47	182			444	3 494	9	30
4 500 und mehr ..	28	1 317	4	23	27	120		1	55	1 437	4	24
Insgesamt ...	4 597 046	4 597 046	895 096	895 096	68 207	68 207	28 541	28 541	4 665 253	4 665 253	923 637	923 637
	Renten an Frauen											
unter 300	989 177	847 319	9 594	7 678	6 138	4 511	42	35	995 315	851 830	9 636	7 713
300 - 600	1 225 679	1 173 917	98 752	92 475	50 753	36 341	60	57	1 276 432	1 210 258	98 812	92 532
600 - 900	917 170	827 285	228 470	181 235	135 445	103 708	9 384	6 715	1 052 615	930 993	237 854	187 950
900 - 1 200	1 063 123	941 860	468 121	381 136	223 499	173 088	58 793	37 935	1 286 622	1 114 948	526 914	419 071
1 200 - 1 500	848 199	887 318	336 388	394 237	332 418	256 099	118 043	76 057	1 180 617	1 143 417	454 431	470 294
1 500 - 1 800	365 375	559 165	82 616	130 833	387 229	337 308	201 630	135 254	752 604	896 473	284 246	266 087
1 800 - 2 100	179 260	242 208	18 886	42 322	339 350	342 296	196 877	178 240	518 610	584 504	215 763	220 562
2 100 - 2 400	91 810	135 864	3 121	12 205	258 287	288 077	91 252	158 187	350 097	423 941	94 373	170 392
2 400 - 2 700	40 459	72 618	433	3 669	158 473	218 948	19 730	77 278	198 932	291 566	20 163	80 947
2 700 - 3 000	13 333	33 500	36	498	76 231	135 778	3 673	22 670	89 564	169 278	3 709	23 168
3 000 - 3 300	3 927	12 154	4	123	35 848	69 115	518	6 003	39 775	81 269	522	6 126
3 300 - 3 600	1 213	3 962	1	8	17 823	34 561	54	1 353	19 036	38 523	55	1 361
3 600 - 3 900	459	1 374		3	8 975	18 481	14	243	9 434	19 855	14	246
3 900 - 4 200	94	534			4 199	9 815	7	31	4 293	10 349	7	31
4 200 - 4 500	15	175			1 966	5 086		12	1 981	5 261		12
4 500 und mehr ..	0	40	1	1	1 218	4 640	1	8	1 218	4 680	2	9
Insgesamt ...	5 739 293	5 739 293	1 246 423	1 246 423	2 037 852	2 037 852	700 078	700 078	7 777 145	7 777 145	1 946 501	1 946 501

[1]) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt
[2]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 19

Vergleich der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten[2]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten[2]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern im Jahresdurchschnitt 1999

Bei jährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern ab 1996 (Variante 1)

Jahr	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag	einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag		einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag	einschl. Besitzschutzbetrag	ohne Besitzschutzbetrag
	Renten an Männer									
1995	1 803,15	1 700,01	1 638,92	*94,3*	*90,9*	352,27	298,17	295,55	*84,6*	*83,9*
1996	1 817,70	1 743,56	1 687,83	*95,9*	*92,9*	354,93	308,56	306,07	*86,9*	*86,2*
1997	1 861,55	1 796,95	1 751,30	*96,5*	*94,1*	363,49	322,94	320,70	*88,8*	*88,2*
1998	1 918,55	1 866,53	1 830,64	*97,3*	*95,4*	374,59	340,37	338,37	*90,9*	*90,3*
1999	1 965,39	1 928,92	1 901,77	*98,1*	*96,8*	383,74	355,86	354,07	*92,7*	*92,3*
	Renten an Frauen									
1995	786,54	1 056,13	860,76	*134,3*	*109,4*	1 046,01	807,11	798,61	*77,2*	*76,3*
1996	792,89	1 070,96	886,46	*135,1*	*111,8*	1 054,33	833,90	826,13	*79,1*	*78,4*
1997	812,01	1 082,11	919,80	*133,3*	*113,3*	1 079,67	869,88	863,46	*80,6*	*80,0*
1998	836,85	1 100,08	961,47	*131,5*	*114,9*	1 112,70	913,61	908,48	*82,1*	*81,6*
1999	857,27	1 115,84	998,84	*130,2*	*116,5*	1 139,86	952,54	948,53	*83,6*	*83,2*

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen
[3]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Vergleich der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1]) der Renten[2]) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten[2]) der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[3]) und nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern im Jahresdurchschnitt 1999

Bei halbjährlichen Rentenanpassungen in den neuen Bundesländern bis 1999 (Variante 2)

Jahr	Ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.		Ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten in DM			Verhältniswert des Ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	
	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer				Alte Bundesländer	Neue Bundesländer			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
					Renten an Männer					
1995	1 803,15	1 700,01	1 638,92	*94,3*	*90,9*	352,27	298,17	295,55	*84,6*	*83,9*
1996	1 817,70	1 740,18	1 687,64	*95,7*	*92,8*	354,93	310,02	307,57	*87,3*	*86,7*
1997	1 861,55	1 790,88	1 751,31	*96,2*	*94,1*	363,49	326,16	323,97	*89,7*	*89,1*
1998	1 918,55	1 857,94	1 830,63	*96,8*	*95,4*	374,59	345,23	343,30	*92,2*	*91,6*
1999	1 965,39	1 921,99	1 901,77	*97,8*	*96,8*	383,74	361,05	359,31	*94,1*	*93,6*
					Renten an Frauen					
1995	786,54	1 056,13	860,76	*134,3*	*109,4*	1 046,01	807,11	798,61	*77,2*	*76,3*
1996	792,89	1 068,44	886,37	*134,8*	*111,8*	1 054,33	834,09	826,66	*79,1*	*78,4*
1997	812,01	1 075,84	919,81	*132,5*	*113,3*	1 079,67	870,69	865,00	*80,6*	*80,1*
1998	836,85	1 089,52	961,47	*130,2*	*114,9*	1 112,70	915,12	911,00	*82,2*	*81,9*
1999	857,27	1 106,19	998,84	*129,0*	*116,5*	1 139,86	954,11	950,89	*83,7*	83,4

[1]) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2]) nur Renten, denen Entgeltpunkte zugrundeliegen und die zum 1. Juli 1994 (West) bzw. 1. Januar 1995 (Ost) angepaßt wurden, ohne Vorschußzahlungen
[3]) Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Anhang

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

I. Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Übersicht Seite

Übersicht Seite

II. Knappschaftliche Rentenversicherung

Übersicht Seite

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1993[1][2][3][4] in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis/Pflichtversicherte								
	am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	12 123,6	6 389,4	18 513,0	580,7	296,6	877,3	12 704,3	6 686,0	19 390,3
1967	11 581,1	6 468,7	18 049,8	789,3	313,8	1 103,1	12 370,4	6 782,5	19 152,9
1968	11 536,4	6 704,3	18 240,7	646,6	293,3	939,9	12 183,0	6 997,6	19 180,6
1969	11 677,3	6 898,6	18 575,9	545	297,6	842,6	12 222,3	7 196,2	19 418,5
1970	12 095,8	7 118,1	19 213,9	342,7	297,6	640,3	12 438,5	7 415,7	19 854,2
1971	11 847,2	7 455,9	19 303,1	355,3	311,1	666,4	12 202,5	7 767,0	19 969,5
1972	11 765,5	7 765,0	19 530,5	436,3	326,3	762,6	12 201,8	8 091,3	20 293,1
1973	11 737,3	7 959,0	19 696,3	444,6	368,3	812,9	12 181,9	8 327,3	20 509,2
1974	11 625,0	8 225,1	19 850,1	517,5	363,5	881,0	12 142,5	8 588,6	20 731,1
1975	10 844,0	8 342,6	19 186,6	765,2	443,2	1 208,4	11 609,2	8 785,8	20 395,0
1976	10 920,1	8 382,4	19 302,5	580,4	417,6	998,0	11 500,5	8 800,0	20 300,5
1977	11 029,1	8 582,3	19 611,4	524,1	390,9	915,0	11 553,2	8 973,2	20 526,4
1978	11 191,2	8 695,7	19 886,9	510,1	380,2	890,3	11 701,3	9 075,9	20 777,2
1979	11 747,0	8 976,6	20 723,6	190,7	272,6	463,3	11 937,7	9 249,2	21 186,9
1980	12 011,7	9 264,9	21 276,6	184,6	277,9	462,5	12 196,3	9 542,8	21 739,1
1981	12 110,6	9 415,2	21 525,8	178,5	276,3	454,8	12 289,1	9 691,5	21 980,6
1982	12 327,1	9 549,9	21 877,0	220,6	214,5	435,1	12 547,7	9 764,4	22 312,1
1983	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	11 358,7	9 517,9	20 876,6	596,3	519,3	1 115,6	11 955,0	10 037,2	21 992,2
1986	11 329	9 743	21 072	617	545	1 161	11 945	10 288	22 233
1987	11 266	10 024	21 290	740	575	1 315	12 006	10 598	22 604
1988	10 982	10 592	21 574	797	659	1 456	11 779	11 251	23 030
1989	11 444	10 506	21 950	694	618	1 313	12 138	11 124	23 262
1990	11 376	11 438	22 814	643	659	1 302	12 020	12 096	24 116
1991	11 819	11 427	23 246	642	627	1 270	12 461	12 054	24 515
1992	12 456	12 185	24 640	682	522	1 204	13 137	12 707	25 844
1993	12 339	12 587	24 926	583	514	1 097	12 923	13 101	26 024
	neue Bundesländer								
1991	4 735	2 629	7 364	593	534	1 127	5 328	3 163	8 491
1992	4 320	3 220	7 540	311	263	575	4 632	3 483	8 115
1993	3 920	3 242	7 162	168	182	349	4 088	3 423	7 511

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis 1966 bis 1993[1][2][3][4] in den alten und neuen Bundesländern

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			Latent Versicherte			Versicherte Insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	alte Bundesländer								
1966	415	518,2	933,2	3 306,8	1 851,9	5 158,7	16 426,1	9 056,1	25 482,2
1967	390,9	501,4	892,3	3 363,4	1 938,6	5 302,0	16 124,7	9 222,5	25 347,2
1968	372,5	392,4	764,9	3 420,6	1 947,7	5 368,3	15 976,1	9 337,7	25 313,8
1969	342,7	368,1	710,8	3 260,8	1 993,0	5 253,8	15 825,8	9 557,3	25 383,1
1970	303,8	351,8	655,6	3 118,1	2 047,9	5 166,0	15 860,4	9 815,4	25 675,8
1971	275,1	350	625,1	2 999,7	2 062,6	5 062,3	15 477,3	10 179,6	25 656,9
1972	268,6	367,9	636,5	2 601,0	1 877,6	4 478,6	15 071,4	10 336,8	25 408,2
1973	265,2	353,7	618,9	2 483,6	1 865,9	4 349,5	14 930,7	10 546,9	25 477,6
1974	247,5	359,2	606,7	2 313,2	1 819,6	4 132,8	14 703,2	10 767,4	25 470,6
1975	290,4	491	781,4	2 447,6	1 880,6	4 328,2	14 347,2	11 157,4	25 504,6
1976	254,2	505,1	759,3	2 652,7	2 101,8	4 754,5	14 407,4	11 406,9	25 814,3
1977	249,2	462,5	711,7	2 495,5	2 046,9	4 542,4	14 297,9	11 482,6	25 780,5
1978	231,1	412,5	643,6	2 643,8	2 121,7	4 765,5	14 576,2	11 610,1	26 186,3
1979	196,3	394	590,3	2 712,0	2 197,4	4 909,4	14 846,0	11 840,6	26 686,6
1980	188,3	396,7	585	2 279,2	2 067,1	4 346,3	14 663,8	12 006,6	26 670,4
1981	190,2	459,2	649,4	2 321,5	2 126,0	4 447,5	14 800,8	12 276,7	27 077,5
1982	217,8	388,3	606,1	3 811,1	3 220,7	7 031,8	16 576,6	13 373,4	29 950,0
1983	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	[5]	–	–	–	–	–	–	–	–
1985	292,5	386,3	678,8	4 818,9	3 870,3	8 689,2	17 066,4	14 293,8	31 360,2
1986	278	422	700	4 458	3 665	8 123	16 681	14 375	31 057
1987	293	389	682	4 639	3 769	8 409	16 938	14 757	31 695
1988	297	442	740	4 498	3 998	8 496	16 574	15 691	32 265
1989	241	378	619	4 599	3 991	8 590	16 978	15 493	32 472
1990	294	440	734	4 226	4 252	8 477	16 540	16 788	33 327
1991	306	414	720	4 225	4 142	8 367	16 992	16 611	33 602
1992	284	456	740	4 199	4 152	8 351	17 620	17 315	34 935
1993	276	433	710	4 126	4 297	8 423	17 325	17 832	35 156
	neue Bundesländer								
1991	20	13	33	307	161	468	5 656	3 337	8 992
1992	46	60	105	629	435	1 064	5 307	3 978	9 285
1993	55	91	146	750	592	1 341	4 892	4 106	8 998

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflichtversichert
[3]) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich
[4]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[5]) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Altersgliederung der „Pflichtversicherten am Stichtag", der „Pflichtversicherten in den letzten 12 Monaten", der „freiwilligen Beitragszahler" und der „latent Versicherten" im April 1993 [1] [2] nach dem Geschlecht in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

a) = alte Bundesländer b) = neue Bundesländer

Altersgruppe von ... bis ... Jahre [3]	Pflichtversicherte am Stichtag		Pflichtversicherte in den letzten 12 Monten		freiwillige Beitragszahler in den letzten 12 Monaten		latent Versicherte	
	in 1 000							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	Männer							
15 – 19	586	193	20	/	/	/	8	/
20 – 24	1 512	378	78	12	9	/	153	28
25 – 29	2 040	478	72	11	24	11	312	38
30 – 34	2 050	560	39	9	51	15	257	36
35 – 39	1 772	510	26	8	59	17	241	33
40 – 44	1 643	489	22	7	76	14	262	28
45 – 49	1 405	349	15	5	75	11	251	21
50 – 54	1 799	517	32	7	90	16	333	31
55 – 59	1 378	172	88	100	77	8	304	220
60 – 64	378	39	148	28	43	/	372	262
65 – 69	16	/	11	/	9	/	58	/
70 – 74	/	/	/	/	/	/	36	/
75 und älter	/	/	/	/	/	/	37	/
Zusammen	14 587	3 689	559	191	519	99	2 621	705
	Frauen							
15 – 19	457	149	15	/	/	/	10	/
20 – 24	1 357	321	81	14	/	/	172	40
25 – 29	1 638	469	114	14	12	/	554	58
30 – 34	1 343	532	88	13	21	7	799	53
35 – 39	1 192	509	47	10	28	8	739	42
40 – 44	1 244	471	34	9	27	8	666	37
45 – 49	1 039	363	27	7	26	6	588	30
50 – 54	1 151	523	38	9	28	7	834	47
55 – 59	794	127	48	74	22	/	841	304
60 – 64	106	7	24	/	16	/	398	13
65 – 69	12	/	8	/	/	/	75	/
70 – 74	/	/	6	/	/	/	50	/
75 und älter	/	/	8	/	/	/	76	/
Zusammen	10 340	3 473	539	158	191	47	5 802	637
	Männer und Frauen							
15 – 19	1 043	343	35	6	/	/	18	/
20 – 24	2 869	699	159	26	13	5	325	67
25 – 29	3 678	948	186	25	36	16	866	96
30 – 34	3 393	1 092	126	22	72	23	1 056	89
35 – 39	2 965	1 019	73	18	87	25	980	75
40 – 44	2 887	960	56	16	103	22	928	65
45 – 49	2 445	712	43	12	100	17	839	51
50 – 54	2 949	1 040	70	16	119	23	1 166	78
55 – 59	2 172	299	136	174	98	10	1 144	524
60 – 64	484	46	172	31	59	/	770	274
65 – 69	28	/	19	/	13	/	133	8
70 – 74	9	/	11	/	/	/	86	/
75 und älter	/	/	13	/	/	/	113	7
Zusammen	24 926	7 162	1 097	349	710	146	8 423	1 341

[1]) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr
/ = Keine Angaben, da Zahlenwerte nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 3

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1982 bis 1994 [1]) [2])
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [3])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [3])
1982	Versichertenrenten	226 723	820 909	124 714	805 837	123 302		
	Witwenrenten	42 393	236 786	10 759	233 533	10 719		
	Waisenrenten	12 615	63 921	996	61 976	1 002		
	zusammen	281 731	1 121 616	136 469	1 101 346	135 023		
1983	Versichertenrenten	243 207	836 083	140 715	830 998	138 602		
	Witwenrenten	45 686	235 324	12 674	238 816	12 617		
	Waisenrenten	14 554	65 239	1 017	64 196	1 082		
	zusammen	303 447	1 136 646	154 406	1 134 010	152 301		
1984	Versichertenrenten	250 405	878 281	255 106	910 792	241 627		
	Witwenrenten	42 251	225 512	13 789	229 365	13 599		
	Waisenrenten	15 532	63 398	1 011	65 841	1 005		
	zusammen	308 188	1 167 191	269 906	1 205 998	256 231		
1985	Versichertenrenten	231 373	755 988	252 703	783 764	251 332		
	Witwenrenten	38 588	230 144	14 338	235 949	14 907		
	Waisenrenten	13 095	64 621	1 103	66 622	1 121		
	zusammen	283 056	1 050 753	268 144	1 086 335	267 360		
1986	Versichertenrenten	204 968	831 269	332 995	824 349	325 364		
	Witwenrenten	32 214	253 366	13 742	241 218	13 642		
	Waisenrenten	11 076	61 157	968	60 538	985		
	zusammen	248 258	1 145 792	347 705	1 126 105	339 991		
1987	Versichertenrenten	219 519	845 810	296 819	848 139	310 537		
	Witwenrenten	44 462	265 654	11 431	269 179	11 772		
	Waisenrenten	11 678	60 015	867	60 066	901		
	zusammen	275 659	1 171 479	309 117	1 177 384	323 210		
1988	Versichertenrenten	203 472	914 199	271 930	888 946	277 349		
	Witwenrenten	40 596	266 693	11 463	265 155	11 589		
	Waisenrenten	11 593	58 325	809	58 946	808		
	zusammen	255 661	1 239 217	284 202	1 213 047	289 746		
1989	Versichertenrenten	223 306	922 333	248 219	918 409	250 191		
	Witwenrenten	42 008	277 904	11 217	276 575	11 185		
	Waisenrenten	10 973	56 827	739	56 135	734		
	zusammen	276 287	1 257 064	260 175	1 251 119	262 110		
1990	Versichertenrenten	225 258	956 540	219 447	926 342	216 969		
	Witwenrenten	43 369	281 603	9 332	273 982	9 228		
	Waisenrenten	11 670	57 806	687	56 308	713		
	zusammen	280 297	1 295 949	229 466	1 256 632	226 910		
1991 [4])	Versichertenrenten	257 934	964 108	160 532	895 597	151 789		
	Witwenrenten	51 094	280 372	9 927	261 707	8 883		
	Waisenrenten	13 142	57 441	587	53 591	572		
	zusammen	322 170	1 301 921	171 046	1 210 895	161 244		
1992	Versichertenrenten	335 832	1 273 595	128 106	936 308	115 719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2 744	834	1 184	116	115	140
	Witwenrenten	76 524	519 599	8 273	282 231	7 460	101	118
	Waisenrenten	17 015	83 512	521	61 383	439	108	132
	zusammen	429 667	1 879 450	137 734	1 281 106	123 734	105	134
1993	Versichertenrenten	670 428	1 335 744	156 082	1 382 949	156 812	160	195
	Erziehungsrenten	2 538	2 090	74	2 135	472	284	317
	Witwenrenten	312 637	417 291	10 307	479 486	10 216	205	228
	Waisenrenten	38 841	85 921	661	83 013	630	174	198
	zusammen	1 024 444	1 841 046	167 124	1 947 583	168 130	172	203
1994	Versichertenrenten	606 162	1 482 968	212 729	1 530 875	220 070	133	172
	Erziehungsrenten	2 115	2 511	40	3 300	342	348	389
	Witwenrenten	249 003	406 496	12 727	552 465	13 569	264	296
	Waisenrenten	41 981	89 083	894	100 506	865	213	247
	zusammen	899 261	1 981 058	226 390	2 187 146	234 846	169	206

[1]) Bis 1991 nur alte Bundesländer
[2]) Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG
[3]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[4]) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr u. a. wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991
Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1994 in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[1]		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	225 124	61 778	75 086		82 895	5 365									
1961	240 447	65 377	77 109		93 353	4 608									
1962	244 408	64 421	74 677		101 232	4 078									
1963	252 451	58 950	75 431		114 445	3 625									
1964	269 144	53 743	80 295		131 443	3 663									
1965	279 798	49 655	86 701		140 076	3 366									
1966	295 013	45 928	92 770		153 938	2 377									
1967	331 677	51 943	106 698		169 159	3 877									
1968	327 012	50 855	106 822		150 240	19 095									
1969	326 098	48 470	107 920		153 872	15 836									
1970	316 231	39 877	112 512		154 887	8 955									
1971	303 216	24 038	124 047		148 235	6 896									
1972	304 212	19 752	124 840		148 937	10 683									
1973	394 696	18 641	106 361		130 599	14 155	3 786	121 154							
1974	383 600	20 306	114 666		115 019	9 953	6 490	116 331	835						
1975	353 866	19 088	111 317		91 650	12 978	9 668	108 736	429						
1976	356 179	18 880	114 207		82 886	22 584	13 047	103 298	1 277						
1977	314 586	16 711	113 657	12	65 852	18 828	12 715	85 551	1 260						
1978	277 931	16 082	111 082	168	56 429	16 102	10 401	65 457	2 210				934		
1979	267 127	15 665	114 595	110	48 421	19 057	23 187	44 765	1 327				969		
1980	283 910	17 048	119 758	90	41 391	21 665	46 110	37 006	842				1 024		
1981	280 294	18 406	121 984	189	33 112	23 785	49 506	32 777	535				961		
1982	291 802	20 838	119 558	169	28 546	30 483	49 884	41 884	440	1	1		949		
1983	305 780	23 729	121 536	162	28 531	28 592	47 192	55 658	380	1	1		1 009		
1984	317 846	24 349	125 736	158	39 288	34 174	40 757	52 994	390				1 087		
1985	304 922	20 920	109 584	249	51 687	34 749	37 907	49 319	507	1	1		1 276		
1986	291 565	18 623	99 166	748	54 896	31 955	37 920	47 744	513	1	1		9 795		
1987	297 451	18 073	99 772	1 078	58 794	32 097	38 331	48 786	520				25 403	373	25 030
1988	326 595	19 419	102 322	2 656	59 735	41 131	40 647	60 153	532	3	3		21 861	223	21 638
1989	339 549	21 156	99 460	5 253	63 559	46 193	38 418	64 998	512	4	3	1	21 296	192	21 104
1990	350 074	21 215	93 674	8 856	71 500	45 889	37 666	70 719	555	8	7	1	20 825	222	20 603
1991[2]	322 031	20 399	85 928	10 869	63 523	41 267	32 260	67 315	470	2	2		20 203	204	19 999
1992	342 666	22 188	98 484	5 355	76 359	42 840	30 864	66 576		16			19 899	176	19 723
1993	407 104	23 292	110 768	383	92 254	70 631	33 718	76 058		31			29 863	308	29 555
1994	433 257	24 418	115 979	265	98 984	92 144	35 689	65 778		41			28 867	334	28 533
	neue Bundesländer														
1992	2 092	27	228	2	751	372	53	659					437	3	434
1993	115 805	1 321	23 257	6	56 481	19 335	1 017	14 388		51			30 354	244	30 110
1994	189 941	2 412	31 393	24	56 307	79 179	1 279	19 347		101			45 467	450	45 017

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwerrenten

[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1994 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten[1]		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
							alte Bundesländer									
1960	164 137	54 257	54 144		30 727	1 155	23 854							153 832	3 058	150 774
1961	177 066	59 067	51 145		36 265	1 152	29 437							162 208	3 688	158 520
1962	174 977	54 316	51 256		36 727	866	31 812							165 496	4 070	161 426
1963	171 995	42 895	48 835		45 855	719	33 691							176 301	4 750	171 551
1964	195 087	41 438	59 004		55 697	615	38 333							175 855	4 540	171 315
1965	201 898	37 266	63 983		58 721	544	41 384							178 280	4 544	173 736
1966	219 434	34 860	66 899		68 130	317	49 228							184 847	4 310	180 537
1967	245 353	37 304	73 912		75 813	363	57 961							199 577	4 707	194 870
1968	241 953	36 325	73 723		69 280	1 059	61 566							194 799	4 277	190 522
1969	255 436	34 415	78 257		75 056	974	66 734							195 768	4 260	191 508
1970	272 474	33 805	90 004		76 871	621	71 173							203 170	4 118	199 052
1971	278 474	28 693	100 878		75 418	551	72 934							192 358	3 957	188 401
1972	281 498	25 217	107 022		74 760	811	73 688							195 350	3 850	191 500
1973	299 385	22 379	107 604		81 540	1 022	82 284	34	4 522					192 694	3 571	189 123
1974	334 897	20 015	123 126		87 118	1 346	96 984	89	5 372	847				220 525	4 183	216 342
1975	321 364	15 475	132 485		78 034	2 341	87 053	150	5 488	338				218 215	4 133	214 082
1976	297 773	12 675	121 473		78 586	4 041	72 696	219	7 080	1 003				217 443	4 224	213 219
1977	273 979	6 998	125 790	10	67 174	4 030	62 893	204	5 954	926				201 297	3 982	197 315
1978	264 176	4 477	127 921	218	63 893	3 794	57 943	170	4 772	988				200 211		
1979	282 902	3 961	134 611	153	60 890	4 131	74 710	546	3 145	755	13	7	6	199 663		
1980	329 527	4 559	160 071	95	49 222	5 239	104 628	2 438	2 639	636	26	26		202 990		
1981	321 830	4 661	163 652	96	35 802	5 669	105 712	3 495	2 260	483	95	82	13	200 754		
1982	313 874	6 147	161 408	97	28 668	5 669	104 877	3 698	2 867	443	181	156	25	202 156		
1983	319 670	7 111	159 306	110	29 803	4 148	110 678	3 918	4 273	323	171	145	26	213 169		
1984	358 826	8 169	163 717	95	68 081	3 600	106 771	3 569	4 349	475	246	220	26	204 316		
1985	282 763	5 234	80 042	148	89 994	2 895	97 001	3 092	3 747	610	295	265	30	212 365		
1986	340 093	4 258	61 597	398	146 273	4 138	115 016	3 586	4 215	612	252	221	31	197 539		
1987	346 106	3 815	59 933	450	165 385	3 945	104 340	3 394	4 283	561	264	234	30	201 172	3 957	197 215
1988	356 813	3 698	58 009	1 314	171 761	5 007	108 615	3 280	4 608	521	290	250	40	202 836	4 068	198 768
1989	360 755	3 906	56 962	2 778	176 777	5 763	106 086	3 182	4 780	521	373	328	45	204 432	3 809	200 623
1990	363 958	3 761	53 751	5 123	181 102	6 399	105 741	3 030	4 529	522	359	298	61	203 241	3 857	199 384
1991[2]	307 948	3 613	47 517	6 863	150 087	6 001	86 767	2 573	4 102	425	336	294	42	176 721	3 503	173 218
1992	333 114	3 697	55 376	3 338	163 141	6 654	85 488	5 516	9 904		608			196 638	3 873	192 765
1993	370 131	4 254	63 559	291	180 109	8 493	94 912	6 552	11 961		790			239 199	4 918	234 281
1994	399 102	4 133	67 451	223	183 873	11 904	111 704	7 753	12 061		1 004			223 939	4 239	219 700
							neue Bundesländer									
1992	1 459	18	276	1	145	18	1 000	1			15			1 691	45	1 646
1993	122 660	1 072	30 818	5	3 789	878	86 006	80	12		1 125			66 442	1 302	65 140
1994	122 360	1 464	32 975	15	3 645	1 975	82 169	73	44		1 765			132 732	3 312	129 420

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten

[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 1994
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1960	389 261	116 035	129 230		113 622	6 520	23 854			
1961	417 513	124 444	128 254		129 618	5 760	29 437			
1962	419 385	118 737	125 933		137 959	4 944	31 812			
1963	424 446	101 845	124 266		160 300	4 344	33 691			
1964	464 231	95 181	139 299		187 140	4 278	38 333			
1965	481 696	86 921	150 684		198 797	3 910	41 384			
1966	514 447	80 788	159 669		222 068	2 694	49 228			
1967	577 030	89 247	180 610		244 972	4 240	57 961			
1968	568 965	87 180	180 545		219 520	20 154	61 566			
1969	581 534	82 885	186 177		228 928	16 810	66 734			
1970	588 705	73 682	202 516		231 758	9 576	71 173			
1971	581 690	52 731	224 925		223 653	7 447	72 934			
1972	585 710	44 969	231 862		223 697	11 494	73 688			
1973	694 081	41 020	213 965		212 139	15 177	82 284	3 820	125 676	
1974	718 497	40 321	237 792		202 137	11 299	96 984	6 579	121 703	1 682
1975	675 230	34 563	243 802		169 684	15 319	87 053	9 818	114 224	767
1976	653 952	31 555	235 680		161 472	26 625	72 696	13 266	110 378	2 280
1977	588 565	23 709	239 447	22	133 026	22 858	62 893	12 919	91 505	2 186
1978	542 107	20 559	239 003	386	120 322	19 896	57 943	10 571	70 229	3 198
1979	550 029	19 626	249 206	263	109 311	23 188	74 710	23 733	47 910	2 082
1980	613 437	21 607	279 829	185	90 613	26 904	104 628	48 548	39 645	1 478
1981	602 124	23 067	285 636	285	68 914	29 454	105 712	53 001	35 037	1 018
1982	605 676	26 985	280 966	266	57 214	36 152	104 877	53 582	44 751	883
1983	625 450	30 840	280 842	272	58 334	32 740	110 678	51 110	59 931	703
1984	676 672	32 518	289 453	253	107 369	37 774	106 771	44 326	57 343	865
1985	587 685	26 154	189 626	397	141 681	37 644	97 001	40 999	53 066	1 117
1986	631 658	22 881	160 763	1 146	201 169	36 093	115 016	41 506	51 959	1 125
1987	643 557	21 888	159 705	1 528	224 179	36 042	104 340	41 725	53 069	1 081
1988	683 408	23 117	160 331	3 970	231 496	46 138	108 615	43 927	64 761	1 053
1989	700 304	25 062	156 422	8 031	240 336	51 956	106 086	41 600	69 778	1 033
1990	714 032	24 976	147 425	13 979	252 602	52 288	105 741	40 696	75 248	1 077
1991[2])	629 979	24 012	133 445	17 732	213 610	47 268	86 767	34 833	71 417	895
1992	675 780	25 885	153 860	8 693	239 500	49 494	85 488	36 380	76 480	
1993	777 235	27 546	174 327	674	272 363	79 124	94 912	40 270	88 019	
1994	832 359	28 551	183 430	488	282 857	104 048	111 704	43 442	77 839	
										neue
1992	3 551	45	504	3	896	390	1 000	54	659	
1993	238 465	2 393	54 075	11	60 270	20 213	86 006	1 097	14 400	
1994	312 301	3 876	64 368	39	59 952	81 154	82 169	1 352	19 391	

[1]) Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
[2]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 4

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten[1])					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
Bundesländer								
			153 832	3 058	150 774	51 990	49 776	2 214
			162 208	3 688	158 520	57 418	55 005	2 413
			165 496	4 070	161 426	58 204	55 925	2 279
			176 301	4 750	171 551	59 232	56 864	2 368
			175 855	4 540	171 315	75 874	73 250	2 624
			178 280	4 544	173 736	74 669	72 253	2 416
			184 847	4 310	180 537	70 767	68 274	2 493
			199 577	4 707	194 870	79 310	76 511	2 799
			194 799	4 277	190 522	75 352	72 847	2 505
			195 768	4 260	191 508	73 665	71 379	2 286
			203 170	4 118	199 052	72 040	69 777	2 263
			192 358	3 957	188 401	71 878	69 514	2 364
			195 350	3 850	191 500	74 507	72 358	2 149
			192 694	3 571	189 123	71 497	69 272	2 225
			220 525	4 183	216 342	85 361	82 690	2 671
			218 215	4 133	214 082	82 082	79 440	2 642
			217 443	4 224	213 219	81 693	78 943	2 750
			201 297	3 982	197 315	75 410	72 893	2 517
			201 145	4 197	196 948	72 914	70 487	2 427
13	7	6	200 632	4 348	196 284	72 310	69 874	2 436
26	26		204 014	4 306	199 708	73 671	71 036	2 635
95	82	13	201 715	4 140	197 575	69 847	67 264	2 583
182	157	25	203 105	4 367	198 738	66 121	63 751	2 370
172	146	26	214 178	4 585	209 593	65 184	62 836	2 348
246	220	26	205 403	4 467	200 936	62 664	60 411	2 253
296	266	30	213 641	4 524	209 117	61 860	59 635	2 225
253	222	31	207 334	4 142	203 192	55 493	53 590	1 903
264	234	30	226 575	4 330	222 245	55 217	53 207	2 010
293	253	40	224 697	4 291	220 406	54 847	52 798	2 049
377	331	46	225 728	4 001	221 727	52 204	50 264	1 940
367	305	62	224 066	4 079	219 987	47 456	45 682	1 774
338	296	42	196 924	3 707	193 217	44 537	43 056	1 481
624			216 537	4 049	212 488	54 042	52 724	1 318
821			269 062	5 226	263 836	58 926	57 706	1 220
1 045			252 806	4 573	248 233	63 202	61 310	1 892
Bundesländer								
15			2 128	48	2 080	79	78	1
1 176			96 796	1 546	95 250	8 280	8 254	26
1 866			178 199	3 762	174 437	24 311	24 079	232

Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1994[1]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[2])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer														
1960	179 902	10 079	49 426		119 812	585									
1961	175 809	12 163	47 908		115 002	736									
1962	185 615	13 309	47 231		124 045	1 030									
1963	193 711	13 854	47 856		130 856	1 145									
1964	184 775	13 914	44 872		124 629	1 360									
1965	194 634	13 215	46 709		133 047	1 663									
1966	198 807	13 220	47 223		136 497	1 867									
1967	207 215	12 914	49 088		143 026	2 187									
1968	218 020	12 717	50 459		152 379	2 465									
1969	218 200	12 463	49 707		152 918	3 112									
1970	229 522	12 193	50 603		163 140	3 586									
1971	213 006	10 007	46 091		153 355	3 553									
1972	213 080	8 446	46 022		154 780	3 832									
1973	225 861	6 959	42 763		160 684	4 140	488	10 827							
1974	222 965	6 870	44 489		160 687	4 643	916	5 349	11						
1975	237 735	6 947	45 919		171 345	5 319	1 477	6 686	42						
1976	255 387	6 702	48 752		181 861	5 942	2 353	9 672	105						
1977	234 802	5 635	46 691		161 880	6 077	2 800	11 598	121						
1978	239 382	5 376	47 116	2	163 299	6 715	3 378	13 298	198				4 097		
1979	238 380	5 076	49 496	15	157 539	6 930	3 946	15 164	214				5 186		
1980	265 145	5 155	54 566	11	173 826	7 848	5 175	18 311	253				863		
1981	269 519	5 414	59 565	18	169 415	8 575	6 539	19 701	292				798		
1982	265 172	5 189	56 778	26	163 634	9 070	8 286	21 826	363				771		
1983	265 490	5 282	59 014	37	157 695	9 990	9 547	23 777	148				844		
1984	261 705	4 957	59 094	30	150 522	10 291	10 833	25 272	706				826		
1985	268 740	4 466	59 660	41	152 496	11 024	12 202	28 436	415	1	1		817		
1986	263 786	4 310	56 947	93	147 536	11 674	13 247	29 536	443				955		
1987	264 448	3 965	55 653	134	144 450	12 567	14 793	32 400	486				2 407	32	2 375
1988	259 874	3 727	53 912	212	139 290	12 916	16 023	33 306	488	1	1		4 122	57	4 065
1989	259 168	3 551	53 090	498	135 602	13 472	17 354	35 112	489	1	1		5 632	68	5 564
1990	261 523	3 371	51 455	895	134 395	14 443	19 111	37 331	522	2	1	1	6 706	55	6 651
1991[3])	238 638	2 901	46 105	1 172	119 275	13 986	18 948	35 747	504	1	1		7 337	71	7 266
1992	276 224	3 344	44 955	1 243	202 397	5 814	8 477	9 994		1			7 660	36	7 624
1993	257 432	3 947	44 866	985	192 465	4 907	6 237	4 025		1			9 787	82	9 705
1994	273 390	3 559	47 525	941	201 044	6 772	7 903	5 646		9			11 788	107	11 681
	neue Bundesländer														
1992	17 716	6	2 636		15 024	7	19	24					384		384
1993	47 229	101	8 460	1	38 089	232	41	305		6			2 162	11	2 151
1994	63 510	599	14 040	1	46 291	1 616	106	857		14			7 934	108	7 826

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1994 [1]) in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten [2])		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große
	alte Bundesländer															
1960	87 734	5 601	25 864		55 473	60	736							96 547	471	96 076
1961	86 605	6 503	24 819		54 051	88	1 144							93 423	669	92 754
1962	90 988	7 256	23 828		58 222	114	1 588							101 569	1 111	100 458
1963	97 330	7 856	24 910		62 291	167	2 106							106 624	1 227	105 397
1964	96 146	8 042	24 000		61 303	130	2 671							103 544	1 229	102 315
1965	104 998	8 547	25 252		67 492	177	3 530							110 692	1 268	109 424
1966	108 028	8 795	25 620		69 084	225	4 304							115 422	1 410	114 012
1967	113 449	8 520	26 864		72 801	170	5 094							122 101	1 426	120 675
1968	123 081	8 312	28 742		79 880	239	5 908							127 653	1 380	126 273
1969	125 229	8 580	30 210		79 277	233	6 929							127 107	1 310	125 797
1970	131 752	8 499	31 572		82 556	281	8 844							132 690	1 203	131 487
1971	125 016	7 341	29 678		78 674	282	9 041							127 599	1 101	126 498
1972	132 522	7 612	32 544		81 596	286	10 484							132 079	1 151	130 928
1973	145 874	8 205	35 985		88 247	314	12 894	3	226					152 984	1 051	151 933
1974	148 495	8 074	37 051		88 617	352	14 280	6	110	5				146 480	1 176	145 304
1975	155 353	7 828	39 586		91 060	424	16 288	20	126	21				153 747	1 080	152 667
1976	170 026	7 818	45 300		96 597	471	19 551	36	208	45				166 023	1 212	164 811
1977	158 150	6 956	44 141		87 055	494	19 162	54	232	56				153 675	1 131	152 544
1978	166 054	6 379	45 877		92 271	597	20 531	51	284	64				153 991		
1979	175 731	6 229	49 408	12	95 969	756	22 885	70	327	75				158 330		
1980	195 885	6 333	59 413	8	101 026	721	27 690	117	476	101	2	2		176 523		
1981	195 912	6 146	60 021	8	98 967	834	29 187	139	495	115	5	5		180 248		
1982	197 058	5 517	62 148	13	96 233	873	31 378	194	571	131	34	28	6	178 260		
1983	201 297	5 859	64 108	10	95 733	923	33 708	237	651	68	67	61	6	185 915		
1984	198 823	4 339	62 435	18	93 960	921	35 831	348	737	234	87	81	6	183 176		
1985	207 577	2 304	62 405	22	101 212	1 053	39 179	374	852	176	113	101	12	186 831		
1986	206 174	1 863	57 951	42	102 127	1 107	41 409	416	1 010	249	137	122	15	188 886		
1987	210 477	1 528	55 896	45	106 411	1 189	43 548	527	1 106	227	193	186	7	188 337	1 177	187 160
1988	211 484	1 309	52 457	71	108 362	1 220	45 999	647	1 179	240	215	203	12	192 440	1 158	191 282
1989	211 745	1 094	48 325	142	110 856	1 207	47 747	720	1 367	287	259	235	24	195 096	1 166	193 930
1990	220 995	878	46 448	272	117 483	1 339	51 912	833	1 487	343	274	259	15	203 801	1 285	202 516
1991 [3])	206 049	726	41 247	390	110 088	1 343	49 612	806	1 519	318	235	222	13	187 360	1 020	186 340
1992	235 935	545	20 120	462	199 981	450	13 468	482	427		268			169 866	854	169 012
1993	233 638	603	18 502	439	207 184	284	5 775	559	292		265			192 841	1 304	191 537
1994	243 304	585	18 877	354	214 765	398	7 174	727	424		359			211 425	1 299	210 126
	neue Bundesländer															
1992	29 040	1	1 130	1	27 844	2	60	2						16 900	1	16 899
1993	61 090	72	3 839		56 614	8	549	1	7		122			33 700	77	33 623
1994	88 042	271	6 771		79 605	17	1 360	14	4		324			57 688	941	56 747

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten, 1978 bis 1986 keine Aufteilung „kleine/große" Witwenrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 1994 [1])
Rentenversicherung der Arbeiter und der

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1960	267 636	15 680	75 290		175 285	645	736			
1961	262 414	18 666	72 727		169 053	824	1 144			
1962	276 603	20 565	71 059		182 267	1 144	1 568			
1963	291 041	21 710	72 766		193 147	1 312	2 106			
1964	280 921	21 956	68 872		185 932	1 490	2 671			
1965	299 632	21 762	71 961		200 539	1 840	3 530			
1966	306 835	22 015	72 843		205 581	2 092	4 304			
1967	320 664	21 434	75 952		215 827	2 357	5 094			
1968	341 101	21 029	79 201		232 259	2 704	5 908			
1969	343 429	21 043	79 917		232 195	3 345	6 929			
1970	361 274	20 692	82 175		245 696	3 867	8 844			
1971	338 022	17 348	75 769		232 029	3 835	9 041			
1972	345 602	16 058	78 566		236 376	4 118	10 484			
1973	371 735	15 164	78 748		248 931	4 454	12 894	491	11 053	
1974	371 460	14 944	81 540		249 304	4 995	14 280	922	5 459	16
1975	393 088	14 775	85 505		262 405	5 743	16 288	1 497	6 812	63
1976	425 413	14 520	94 052		278 458	6 413	19 551	2 389	9 880	150
1977	392 952	12 591	90 832		248 935	6 571	19 162	2 854	11 830	177
1978	405 436	11 755	92 993	2	255 570	7 312	20 531	3 429	13 582	262
1979	414 111	11 305	98 904	27	253 508	7 686	22 885	4 016	15 491	289
1980	461 030	11 488	113 979	19	274 852	8 569	27 690	5 292	18 787	354
1981	465 431	11 560	119 586	26	268 382	9 409	29 187	6 678	20 196	407
1982	462 230	10 706	118 926	39	259 867	9 943	31 378	8 480	22 397	494
1983	466 787	11 141	123 122	47	253 428	10 913	33 708	9 784	24 428	216
1984	460 528	9 296	121 529	48	244 482	11 212	35 831	11 181	26 009	940
1985	476 317	6 770	122 065	63	253 708	12 077	39 179	12 576	29 288	591
1986	469 960	6 173	114 898	135	249 663	12 781	41 409	13 663	30 546	692
1987	474 925	5 493	111 549	179	250 861	13 756	43 548	15 320	33 506	713
1988	471 358	5 036	106 369	283	247 652	14 136	45 999	16 670	34 485	728
1989	470 913	4 645	101 415	640	246 458	14 679	47 747	18 074	36 479	776
1990	482 518	4 249	97 903	1 167	251 878	15 782	51 912	19 944	38 818	865
1991[3])	444 687	3 627	87 352	1 562	229 363	15 329	49 612	19 754	37 266	822
1992	512 159	3 889	65 075	1 705	402 378	6 264	13 468	8 959	10 421	
1993	491 070	4 550	63 368	1 424	399 649	5 191	5 775	6 796	4 317	
1994	516 694	4 144	66 402	1 295	415 809	7 170	7 174	8 630	6 070	
										neue
1992	46 756	7	3 766	1	42 868	9	60	21	24	
1993	108 319	173	12 299	1	94 703	240	549	42	312	
1994	151 552	870	20 811	1	125 896	1 633	1 360	120	861	

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
[3]) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht I 5

in den alten und neuen Bundesländern
Angestellten – Männer und Frauen –

Renten wegen Todes								
Erziehungsrenten			Witwen-/ Witwerrenten [1])			Waisenrenten		
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
Bundesländer								
			96 547	471	96 076	172 521	163 360	9 161
			93 423	669	92 754	169 616	160 663	8 953
			101 569	1 111	100 458	155 284	147 032	8 252
			106 624	1 227	105 397	110 484	104 178	6 306
			103 544	1 229	102 315	88 345	82 816	5 529
			110 692	1 268	109 424	81 659	76 898	4 761
			115 422	1 410	114 012	78 104	73 644	4 460
			122 101	1 426	120 675	79 275	74 770	4 505
			127 653	1 380	126 273	73 663	69 445	4 218
			127 107	1 310	125 797	72 595	68 693	3 902
			132 690	1 203	131 487	62 113	58 821	3 292
			127 599	1 101	126 498	60 201	57 113	3 088
			132 079	1 151	130 928	59 710	56 810	2 900
			152 984	1 051	151 933	58 526	55 877	2 649
			146 480	1 176	145 304	60 484	57 540	2 944
			153 747	1 080	152 667	57 376	54 713	2 663
			166 023	1 212	164 811	80 189	76 314	3 875
			153 675	1 131	152 544	84 217	80 263	3 954
			158 088	1 061	157 027	86 685	82 543	4 142
			163 516	1 099	162 417	87 282	83 117	4 165
2	2		177 386	1 286	176 100	90 014	85 665	4 349
5	5		180 046	1 365	178 681	102 068	97 180	4 888
34	28	6	180 031	1 387	178 644	104 886	100 068	4 818
67	61	6	186 759	1 748	185 011	110 420	105 458	4 962
87	81	6	184 002	1 439	182 563	110 846	105 799	5 047
114	102	12	187 648	1 236	186 412	116 553	111 383	5 170
137	122	15	189 841	1 214	188 627	116 983	111 773	5 210
193	186	7	190 744	1 209	189 535	113 473	108 347	5 126
216	204	12	196 562	1 215	195 347	110 425	105 529	4 896
260	236	24	200 728	1 234	199 494	102 611	98 017	4 594
276	260	16	210 507	1 340	209 167	105 312	100 656	4 656
236	223	13	194 697	1 091	193 606	91 364	87 459	3 905
269			177 526	890	176 636	62 704	59 844	2 860
266			202 628	1 386	201 242	68 510	65 737	2 773
368			223 213	1 406	221 807	75 871	72 494	3 377
Bundesländer								
			17 284	1	17 283	462	451	11
128			35 862	88	35 774	3 789	3 704	85
338			65 622	1 049	64 573	13 883	13 567	316

Übersicht I 6

Die Anzahl[1][2] der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1994 in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[3]		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[4]
	alte Bundesländer														
1966	2548117	204635	491005		1810615	41862							6875		6875
1967	2628566	199311	498254		1887788	43213							7919		7919
1968	2735297	195523	507977		1985768	46029							7539		7539
1969	2828878	194578	515894		2055293	63113							7517		7517
1970	2890575	190851	522987		2097155	79582							7433		7433
1971	2964460	183299	532403		2159823	88935							6728		6728
1972	3017625	158653	552386		2214096	92490							7329		7329
1973	3113110	128301	573161		2272536	105834	3001	30277					7131		7131
1974	3262402	110372	551448		2300185	113942	22485	163786	184				7334		7334
1975	3364986	98236	557524		2280667	118135	38072	270699	1653				7560		7560
1976	3452932	89142	569169		2234815	128548	56086	372191	2981				7869		7869
1977	3553459	82323	586147		2193870	146122	76691	464114	4192				8014		8014
1978[5]															
1979	3620356	74198	611285	135	2106757	161818	99988	559189	6986				8067		8067
1980	3617087	68989	625184	303	2036117	173159	114343	591095	7897				7813		7813
1981	3796398	68628	689311	417	2043299	188139	174547	622799	9258				8160	203	7957
1982	3832748	68614	729174	597	1956875	202710	228022	637251	9505	1		1	8317	230	8087
1983	3941320	82073	801213	808	1825879	235597	310537	675597	9616	3	2	1	8602	241	8361
1984	3978406	80512	838194	954	1735427	253948	354532	705272	9567	2	2		8659	250	8409
1985	4039937	75104	846383	1020	1702313	280112	393165	732034	9806	2	2		9032	237	8795
1986	4030808	70174	811627	1307	1661990	298390	426994	750811	9515	4	4		9542	249	9293
1987	4072536	66170	797043	2019	1647282	318762	463065	768615	9580	3	3		24565	326	24239
1988	4120027	63912	786905	3140	1628588	340772	497901	789199	9610	4	4		40772	474	40298
1989	4197658	63810	784360	6074	1609825	371545	533997	818342	9705	8	7	1	55918	551	55367
1990	4278540	64696	775825	11402	1596633	404969	565208	850029	9778	10	9	1	69896	603	69293
1991	4375237	66404	766053	19841	1595577	436598	593416	887563	9785	12	11	1	82997	688	82309
1992	4454931	70310	697686	28716	3063685	201456	224889	168189		14			93895	706	93189
1993	4576566	71525	704042	27248	3010964	252428	264530	245829		37			106983	744	106239
1994	4734793	71910	703370	24059	2977066	333055	307447	317886		71			124844	846	123998
	neue Bundesländer														
1992	816002	110	198379		615456	208	93	1756					16156	5	16151
1993	832066	1407	192310	3	621404	5490	654	10798		25			34955	113	34842
1994	916478	3690	178260	22	639313	67474	1786	25933		91			69796	393	69403

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[4]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[5]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA.

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1][2] der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1994 in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3]
	alte Bundesländer															
1966	2289695	261906	468619		1304415	9302	245453							2830419	17202	2813217
1967	2391879	259389	474394		1359327	9216	289553							2895914	17449	2878465
1968	2523688	257278	489586		1421551	9346	345927							2966963	17908	2949055
1969	2609266	255633	509871		1434078	10135	399549							3020206	18049	3002157
1970	2735733	255171	527132		1486628	10564	456238							3077781	18301	3059480
1971	2874656	253197	561725		1526613	10625	522496							3148300	18442	3129858
1972	3006142	246961	606827		1553646	11746	586962							3189457	17997	3171460
1973	3196376	228327	683095		1584267	12170	687472	71	974					3262128	17623	3244505
1974	3366755	215773	729679		1633250	13090	767494	722	6581	166				3314731	17459	3297272
1975	3537963	199349	794324		1665404	14222	850233	1233	11667	1531				3367325	17491	3349834
1976	3682388	183777	855303		1689747	16681	914743	1815	17778	2544				3417008	17749	3399259
1977	3813387	169110	904784		1718105	20573	970173	2578	24490	3574				3473702	18479	3455223
1978[4]																
1979	3971035	140026	990018	145	1744313	25508	1030434	3349	32156	5086				3543276	22398	3520878
1980	4068495	123485	1041939	343	1753379	28869	1075813	3815	35117	5735	12	8	4	3578415	23841	3554574
1981	4305889	111974	1144257	483	1789011	33567	1174818	6987	38312	6480	38	35	3	3710254	25797	3684457
1982	4454959	101702	1233352	585	1764746	38438	1257326	11421	40476	6913	122	107	15	3759312	27222	3732090
1983	4655966	91682	1355307	698	1706801	45466	1384654	19375	44637	7346	335	306	29	3829693	29567	3800126
1984	4783118	67242	1425146	762	1704299	48086	1457708	24100	48234	7541	469	423	46	3846138	29862	3816276
1985	4932214	38424	1393251	794	1826842	50523	1533763	28851	52014	7752	721	644	77	3867146	25207	3841939
1986	5011174	33660	1289440	912	1937821	52261	1600134	33481	55159	8306	891	806	85	3877523	25318	3852205
1987	5156172	22834	1157522	1237	2201240	51376	1617240	38749	57308	8666	1018	934	84	3894838	25968	3868870
1988	5305278	20223	1058309	1722	2366850	54175	1689666	44183	61149	9001	1105	1012	93	3905683	30088	3875595
1989	5456114	18282	977220	3359	2514242	58423	1761433	49039	64818	9298	1189	1076	113	3914748	29364	3885384
1990	5605353	16951	907212	6281	2655323	63183	1825201	53292	68416	9494	1265	1141	124	3919289	28729	3890560
1991	5752140	16407	856039	11921	2776882	68371	1883840	57402	71586	9692	1332	1195	137	3920634	28838	3891796
1992	5862225	16217	479112	18311	4753523	27577	530957	25242	11286		1435			3900385	28734	3871651
1993	6004570	15791	475858	17904	4773167	34996	626050	36447	24357		2101			3902557	26756	3875801
1994	6156706	15567	472788	16651	4792866	44565	726599	49298	38372		2553			3913647	24256	3889391
	neue Bundesländer															
1992	1939141	137	158929	1	1766816	76	13171	7	4		26			837906	191	837715
1993	1937161	1338	175036	8	1693526	648	66494	98	13		619			866127	1269	864858
1994	1954840	3502	190207	19	1622901	1834	136088	265	24		1907			889733	2618	887115

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

Die Anzahl[1])[2]) der laufenden Renten nach Rentenarten von 1966 bis 1994
Rentenversicherung der Arbeiter

– Männer und

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
	Renten ins- gesamt	Berufs- unfähig- keits- renten	Erwerbs- unfähig- keits- renten[3])	Erwei- terte Er- werbs- unfähig- keits- renten	Regel- alters- renten[3])	Alters- renten wegen Arbeits- losigkeit	Frauen	Schwerbe- hinderte, Berufs- oder Erwerbs- unfähige	lang- jährig Ver- sicherte	Hinaus- gescho- bene Alters- renten
										alte
1966	4 837 812	466 541	959 624		3 115 030	51 164	245 453			
1967	5 020 445	458 700	972 648		3 247 115	52 429	289 553			
1968	5 258 985	452 801	997 563		3 407 319	55 375	345 927			
1969	5 438 144	450 211	1 025 765		3 489 371	73 248	399 549			
1970	5 626 308	446 022	1 050 119		3 583 783	90 146	456 238			
1971	5 839 116	436 496	1 094 128		3 686 436	99 560	522 496			
1972	6 023 767	405 614	1 159 213		3 767 742	104 236	586 962			
1973	6 309 486	356 628	1 256 256		3 856 803	118 004	687 472	3 072	31 251	
1974	6 629 157	326 145	1 281 127		3 933 435	127 032	767 494	23 207	170 367	350
1975	6 902 949	297 585	1 351 848		3 946 071	132 357	850 233	39 305	282 366	3 184
1976	7 135 320	272 919	1 424 472		3 924 562	145 229	914 743	57 901	389 969	5 525
1977	7 366 846	251 433	1 490 931		3 911 975	166 695	970 173	79 269	488 604	7 766
1978[4])										
1979	7 591 391	214 224	1 601 303	280	3 851 070	187 326	1 030 434	103 337	591 345	12 072
1980	7 685 582	192 474	1 667 123	646	3 789 496	202 028	1 075 813	118 158	626 212	13 632
1981	8 102 287	180 602	1 833 568	900	3 832 310	221 706	1 174 818	181 534	661 111	15 738
1982	8 287 707	170 316	1 962 526	1 182	3 721 621	241 148	1 257 326	239 443	677 727	16 418
1983	8 597 286	173 755	2 156 520	1 506	3 532 680	281 063	1 384 654	329 912	720 234	16 962
1984	8 761 524	147 754	2 263 340	1 716	3 439 726	302 034	1 457 708	378 632	753 506	17 108
1985	8 972 151	113 528	2 239 634	1 814	3 529 155	330 635	1 533 763	422 016	784 048	17 558
1986	9 041 982	103 834	2 101 067	2 219	3 599 811	350 651	1 600 134	460 475	805 970	17 821
1987	9 228 708	89 004	1 954 565	3 256	3 848 522	370 138	1 617 240	501 814	825 923	18 246
1988	9 425 305	84 135	1 845 214	4 862	3 995 438	394 947	1 689 666	542 084	850 348	18 611
1989	9 653 772	82 092	1 761 580	9 433	4 124 067	429 968	1 761 433	583 036	883 160	19 003
1990	9 883 893	81 647	1 683 037	17 683	4 251 956	468 152	1 825 201	618 500	918 445	19 272
1991	10 127 377	82 811	1 622 092	31 762	4 372 459	504 969	1 883 840	650 818	959 149	19 477
1992	10 317 156	86 527	1 176 798	47 027	7 817 208	229 033	530 957	250 131	179 475	
1993	10 581 136	87 316	1 179 900	45 152	7 784 131	287 424	626 050	300 977	270 186	
1994	10 891 499	87 477	1 176 158	40 710	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258	
										neue
1992	2 755 143	247	357 308	1	2 382 272	284	13 171	100	1 760	
1993	2 769 227	2 745	367 346	11	2 314 930	6 138	66 494	752	10 811	
1994	2 871 318	7 192	368 467	41	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957	

[1]) Am Stichtag der Rentenanpassung
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Im Jahre 1978 fand keine Rentenanpassung statt
Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland

noch Übersicht I 6

in den alten Bundesländern
und der Angestellten

Frauen –

Renten wegen Todes								
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3])	Renten insgesamt	Halb-waisen[3])	Voll-waisen[3])
Bundesländer								
			2 837 294	17 202	2 820 092	427 018	412 451	14 567
			2 903 833	17 449	2 886 384	424 044	410 244	13 800
			2 974 502	17 908	2 956 594	432 311	418 650	13 661
			3 027 723	18 049	3 009 674	430 352	417 042	13 310
			3 085 214	18 301	3 066 913	430 508	417 604	12 904
			3 155 028	18 442	3 136 586	439 821	426 742	13 079
			3 196 786	17 997	3 178 789	447 759	434 499	13 260
			3 269 259	17 623	3 251 636	468 178	454 344	13 834
			3 322 065	17 459	3 304 606	458 509	445 128	13 381
			3 374 885	17 491	3 357 394	470 616	456 932	13 684
			3 424 877	17 749	3 407 128	479 932	465 735	14 197
			3 481 716	18 479	3 463 237	490 152	475 226	14 926
			3 551 343	22 398	3 528 945	478 646	463 901	14 745
12	8	4	3 586 228	23 841	3 562 387	474 519	459 873	14 646
38	35	3	3 718 414	26 000	3 692 414	497 860	482 448	15 412
123	107	16	3 767 629	27 452	3 740 177	491 024	475 625	15 399
338	308	30	3 838 295	29 808	3 808 487	507 994	491 746	16 248
471	425	46	3 854 797	30 112	3 824 685	493 325	477 479	15 846
723	646	77	3 876 178	25 444	3 850 734	476 902	461 517	15 385
895	810	85	3 887 065	25 567	3 861 498	450 992	436 474	14 518
1 021	937	84	3 919 403	26 294	3 893 109	423 933	410 416	13 517
1 109	1 016	93	3 946 455	30 562	3 915 893	400 489	388 003	12 486
1 197	1 083	114	3 970 666	29 915	3 940 751	376 737	365 179	11 558
1 275	1 150	125	3 989 185	29 332	3 959 853	355 029	344 481	10 548
1 344	1 206	138	4 003 631	29 526	3 974 105	336 523	326 926	9 597
1 449			3 994 280	29 440	3 964 840	320 075	311 316	8 759
2 138			4 009 540	27 500	3 982 040	325 617	317 162	8 455
2 624			4 038 491	25 102	4 013 389	323 543	315 206	8 337
Bundesländer								
26			854 062	196	853 866	82 903	81 349	1 554
644			901 082	1 382	899 700	85 191	83 696	1 495
1 998			959 529	3 011	956 518	88 461	87 104	1 357

Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1994[1])[2]) in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

– DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten			Witwerrenten[3])		
							Altersrenten für								
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[4])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[4])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[4])
	alte Bundesländer														
1966	342,92	200,74	274,88		376,18	397,49							166,12		166,12
1967	400,38	233,97	319,17		437,93	463,88							197,19		197,19
1968	434,82	253,13	348,17		473,18	507,84							205,48		205,48
1969	474,51	274,33	381,50		514,30	556,47							219,05		219,05
1970	508,29	292,80	404,62		550,51	593,89							222,28		222,28
1971	538,69	307,70	427,34		582,15	625,85							217,95		217,95
1972	575,14	326,39	456,22		618,70	669,24							239,48		239,48
1973	712,26	390,24	554,17		761,86	815,76	866,19	969,90					292,84		292,84
1974	800,03	423,14	601,14		844,51	912,01	903,17	1 006,89	756,67				327,45		327,45
1975	891,73	464,04	663,34		931,64	1 012,64	1 009,87	1 111,92	841,95				361,49		361,49
1976	990,78	508,37	734,68		1 024,71	1 120,41	1 128,91	1 228,94	952,40				400,45		400,45
1977	1 086,42	548,80	801,55		1 113,45	1 225,40	1 249,05	1 343,39	1 056,15				437,08		437,08
1978[1])															
1979	1 133,61	572,74	838,58	619,55	1 147,86	1 276,86	1 314,17	1 402,56	1 188,11				452,40		452,40
1980	1 175,45	595,63	873,78	536,28	1 182,75	1 327,57	1 367,85	1 454,82	1 233,49				458,09		458,09
1981	1 198,91	606,93	884,91	665,34	1 197,67	1 380,90	1 426,39	1 496,13	1 282,82				462,02	166,70	469,55
1982	1 258,99	635,39	929,92	861,79	1 248,99	1 462,43	1 508,67	1 578,39	1 347,15	597,60		597,60	486,98	176,07	495,83
1983	1 301,99	596,05	954,87	973,03	1 274,50	1 541,54	1 585,32	1 659,03	1 393,67	841,93	658,55	1 208,70	516,16	181,89	525,79
1984	1 344,38	637,87	988,68	1 005,05	1 300,70	1 595,05	1 640,06	1 715,59	1 434,96	722,85	722,85		535,04	191,80	545,25
1985	1 380,32	682,95	1 024,68	1 012,91	1 308,68	1 645,63	1 685,25	1 763,99	1 444,97	744,60	744,60		548,72	192,23	558,33
1986	1 431,21	720,35	1 093,61	1 107,10	1 321,89	1 710,61	1 739,02	1 817,93	1 518,55	804,50	804,50		568,56	208,25	578,22
1987	1 481,93	764,65	1 147,65	1 222,23	1 337,82	1 773,88	1 802,04	1 884,82	1 570,65	802,93	802,93		371,19	202,14	373,46
1988	1 524,12	795,68	1 200,04	1 353,75	1 343,41	1 826,35	1 854,38	1 939,92	1 610,73	920,05	920,05		321,40	190,90	322,93
1989	1 569,55	831,61	1 255,63	1 538,48	1 350,32	1 880,13	1 907,98	1 996,66	1 650,98	870,73	812,45	1 278,70	308,92	188,36	310,12
1990	1 616,36	871,63	1 309,02	1 674,03	1 356,05	1 938,90	1 965,12	2 055,42	1 683,01	921,48	877,38	1 318,40	303,87	186,13	304,89
1991	1 690,91	927,12	1 382,86	1 799,77	1 386,00	2 027,29	2 055,23	2 149,89	1 752,58	919,38	919,20	921,30	308,21	195,91	309,15
1992[5])	1 738,34	972,53	1 502,16	1 879,66	1 733,23	2 073,89	2 098,86	2 223,17		1 010,73			323,22	202,20	324,14
1992[6])	1 643,80	924,13	1 414,73	1 766,64	1 642,84	1 946,50	1 971,04	2 091,40		952,64			307,32	193,02	308,18
1993	1 704,97	976,33	1 487,85	1 832,37	1 680,16	2 015,67	2 039,78	2 149,12		1 096,31			319,46	205,47	320,26
1994	1 762,17	1 019,91	1 554,87	1 883,79	1 707,16	2 093,63	2 103,36	2 217,53		1 151,50			332,12	231,86	332,80
	neue Bundesländer														
1992[6])	1 229,55	873,36	1 119,62		1 265,97	977,96	918,24	953,91					186,70	80,59	186,73
1993	1 450,08	973,16	1 263,07	843,37	1 512,26	1 304,10	1 272,62	1 350,08		712,22			228,22	133,04	228,53
1994	1 583,92	1 039,66	1 384,55	1 040,90	1 654,26	1 463,30	1 519,81	1 616,57		942,01			299,60	165,78	300,36

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
[4]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[5]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[6]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1994 [1][2] in den alten und neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen – – DM/Monat –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbstätigkeit			Renten wegen Alters						Erziehungsrenten			Witwenrenten		
							Altersrenten für									
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [3]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große [3]
	alte Bundesländer															
1966	153,46	83,68	120,66		163,44	201,31	235,71							188,89	96,57	189,46
1967	176,96	93,25	134,48		187,92	234,15	268,26							221,82	108,82	222,50
1968	189,34	98,80	140,25		198,67	253,11	286,12							241,14	115,42	241,90
1969	203,55	105,81	147,05		212,06	277,57	305,75							262,98	123,55	263,82
1970	214,87	110,38	151,78		222,28	282,38	320,46							280,93	129,95	281,83
1971	223,72	112,70	154,69		229,73	294,25	332,74							298,31	134,64	299,28
1972	233,99	118,76	158,23		238,30	306,89	347,95							317,48	139,94	318,49
1973	299,56	144,67	191,56		305,28	366,90	443,52	474,23	589,80					394,87	163,57	396,13
1974	331,45	160,89	207,26		331,90	401,17	493,01	543,58	575,00	345,32				440,42	176,62	441,81
1975	364,28	178,15	224,80		359,40	433,72	542,43	612,76	640,91	387,81				490,19	191,14	491,76
1976	399,77	196,67	245,37		388,68	459,43	597,75	680,41	704,74	440,60				545,19	209,07	546,95
1977	436,02	215,58	268,85		416,93	483,92	653,71	756,80	767,83	491,17				599,97	226,11	601,97
1978 [1]																
1979	452,75	224,07	287,17	281,47	422,29	492,35	680,97	801,80	807,22	527,23				627,79	233,98	630,30
1980	469,56	231,84	302,08	270,81	430,56	507,85	707,83	836,39	839,66	553,30	413,13	377,60	484,18	653,56	240,57	656,33
1981	489,36	241,73	318,81	369,33	443,53	529,60	732,00	959,65	871,31	582,82	361,98	354,83	445,47	673,93	243,82	676,94
1982	518,75	253,64	341,07	449,25	462,04	565,50	774,38	1 068,62	916,12	614,43	413,53	403,94	481,94	710,20	255,49	713,52
1983	548,84	264,46	362,76	510,53	476,16	604,14	815,59	1 141,85	958,17	644,52	411,12	409,55	427,67	740,63	262,88	744,34
1984	569,56	305,63	378,64	548,22	482,26	628,98	843,82	1 190,63	990,75	665,07	433,80	436,19	411,82	765,59	271,03	769,46
1985	588,74	407,60	399,37	568,96	476,44	655,68	869,75	1 229,74	1 018,30	686,23	434,33	432,87	446,49	787,99	270,78	791,38
1986	610,30	430,19	423,38	608,33	475,83	685,20	896,06	1 262,71	1 044,33	696,99	441,95	439,10	468,97	811,80	276,31	815,32
1987	636,85	459,98	447,82	683,74	492,08	727,95	936,52	1 299,44	1 086,86	718,08	467,60	459,54	557,19	842,32	285,30	846,06
1988	657,43	493,02	475,87	777,02	491,97	765,29	966,68	1 331,44	1 115,64	738,56	491,32	480,02	614,24	866,63	295,52	871,06
1989	679,00	525,31	509,23	940,24	494,43	805,67	996,95	1 364,37	1 142,81	760,57	515,83	501,51	652,23	891,69	295,90	896,19
1990	701,18	561,83	547,55	1 041,68	498,65	847,16	1 028,83	1 400,34	1 170,03	783,44	534,50	518,51	681,60	917,58	299,52	922,14
1991	735,47	608,30	595,74	1 147,15	513,85	902,69	1 077,40	1 459,56	1 213,85	820,08	577,11	560,08	725,70	958,95	309,70	963,76
1992 [4]	769,05	663,52	911,03	1 239,65	703,96	1 120,45	1 153,93	1 432,96	1 091,09		697,58			986,54	318,36	991,50
1992 [5]	726,13	628,12	857,45	1 165,64	665,44	1 052,78	1 085,54	1 348,82	1 040,82		656,73			930,64	301,18	935,31
1993	758,63	678,43	929,38	1 220,48	683,34	1 111,77	1 130,38	1 312,65	998,10		966,45			964,74	307,19	969,28
1994	790,68	728,82	1 002,51	1 269,34	699,37	1 172,57	1 175,39	1 303,87	1 015,07		1 060,66			994,66	315,00	998,90
	neue Bundesländer															
1992 [5]	829,08	616,70	916,42	563,65	822,19	715,18	702,04	745,54	461,19		356,08			475,08	148,41	475,15
1993	954,17	795,37	1 023,03	747,15	951,17	853,92	853,84	810,55	541,08		609,10			588,62	183,61	589,22
1994	1 017,93	873,97	1 108,37	744,21	1 006,78	1 017,36	1 028,12	1 100,77	861,96		888,14			694,13	223,13	695,52

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[5]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 1994 [1][2]
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– DM/

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					
							Altersrenten für			
	Renten insgesamt	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [3]	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [3]	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten
										alte
1966	253,25	135,02	199,57		287,10	361,83	235,71			
1967	293,94	154,39	229,09		333,27	423,50	268,26			
1968	317,02	165,44	246,13		358,65	464,85	286,12			
1969	344,50	178,64	264,96		390,08	517,88	305,75			
1970	365,62	188,43	277,70		414,36	557,38	320,46			
1971	383,63	194,58	287,36		436,21	590,46	332,74			
1972	404,89	199,98	300,22		461,84	628,41	347,95			
1973	503,19	233,02	357,00		574,31	769,47	445,25	857,13	958,05	
1974	562,05	249,64	376,80		631,67	859,37	501,95	891,98	990,21	561,57
1975	621,39	272,53	405,66		690,13	950,44	558,70	997,41	1 092,46	623,58
1976	685,77	298,48	440,88		750,86	1 044,49	624,31	1 114,85	1 205,04	716,74
1977	749,74	324,68	478,28		807,55	1 133,89	694,23	1 233,04	1 314,54	796,14
1978 [1]										
1979	777,45	344,83	497,66	444,47	819,21	1 170,03	736,04	1 297,56	1 370,19	909,68
1980	801,77	362,24	516,47	395,32	834,71	1 210,44	772,33	1 350,69	1 420,32	947,33
1981	821,83	380,50	531,63	506,48	845,62	1 252,01	827,61	1 408,43	1 459,92	994,60
1982	861,08	407,43	559,86	657,61	875,83	1 319,46	899,19	1 487,68	1 538,84	1 038,63
1983	894,11	421,09	582,75	758,67	888,78	1 389,90	978,62	1 559,28	1 615,59	1 069,23
1984	921,39	486,67	604,56	802,19	895,18	1 441,25	1 026,64	1 611,45	1 669,19	1 095,60
1985	945,17	589,76	635,68	818,59	877,88	1 494,36	1 069,31	1 654,11	1 714,52	1 109,98
1986	976,25	626,29	682,28	902,11	866,45	1 557,78	1 110,49	1 704,38	1 764,99	1 135,64
1987	1 009,78	686,49	733,20	1 017,65	854,08	1 628,70	1 174,95	1 763,23	1 829,45	1 165,72
1988	1 036,28	722,93	784,70	1 149,49	839,02	1 680,80	1 218,66	1 811,75	1 880,65	1 188,91
1989	1 066,23	763,40	841,57	1 325,45	828,53	1 734,13	1 262,28	1 862,26	1 934,00	1 215,31
1990	1 097,34	807,31	898,56	1 449,42	820,61	1 791,56	1 305,88	1 916,45	1 989,47	1 239,85
1991	1 148,24	863,95	967,47	1 554,83	832,11	1 875,02	1 369,74	2 002,69	2 080,03	1 288,55
1992 [4]	1 187,59	914,62	1 261,50	1 630,46	1 107,35	1 959,09	1 153,93	2 031,66	2 151,98	
1992 [5]	1 122,38	868,65	1 187,84	1 532,63	1 048,49	1 838,89	1 085,54	1 908,25	2 025,34	
1993	1 167,94	922,46	1 262,61	1 589,74	1 068,92	1 905,61	1 130,38	1 951,73	2 045,36	
1994	1 213,01	968,11	1 332,84	1 632,47	1 085,51	1 984,93	1 175,39	1 992,88	2 088,02	
										neue
1992 [5]	947,69	731,00	1 029,24	563,65	936,84	907,64	702,04	906,15	952,79	
1993	1 103,17	886,50	1 148,69	773,39	1 101,78	1 256,57	853,84	1 212,40	1 349,11	
1994	1 198,58	958,98	1 241,98	903,41	1 189,76	1 451,50	1 028,12	1 465,67	1 615,88	

[1]) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepaßt, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
[2]) Einschließlich von der AnV festgestellter Handwerkerrenten
[3]) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[4]) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
[5]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 7

in den alten und neuen Bundesländern
– Männer und Frauen –
Monat –

Renten wegen Todes						Waisenrenten		
Erziehungsrenten			Witwen-/Witwerrenten					
Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	kleine	große[3])	Renten insgesamt	Halb- waisen[3])	Voll- waisen[3])
Bundesländer								
			188,84	96,57	189,40	81,94	81,00	108,45
			221,75	108,82	222,43	94,68	93,64	125,69
			241,05	115,42	241,81	102,24	101,16	135,35
			262,88	123,55	263,71	111,07	109,94	146,43
			280,79	129,95	281,69	118,25	117,11	155,33
			298,14	134,64	299,10	125,01	123,82	163,98
			317,30	139,94	318,31	132,69	131,43	174,08
			394,65	163,57	395,90	161,34	159,78	212,26
			440,17	176,62	441,56	180,28	178,59	236,58
			489,91	191,14	491,46	200,81	198,91	264,16
			544,86	209,07	546,61	223,71	221,56	293,99
			599,60	226,11	601,59	232,00	229,55	310,05
			627,40	233,98	629,89	237,11	233,88	338,94
413,13	377,60	484,18	653,14	240,57	655,90	240,52	236,90	354,32
361,98	354,83	445,47	673,46	243,22	676,49	239,07	235,05	364,91
415,03	403,94	489,17	709,71	254,82	713,05	243,90	239,31	385,86
414,94	411,17	453,70	740,12	262,23	743,86	248,44	243,22	406,40
435,03	437,54	411,82	765,07	270,37	768,97	252,66	247,03	422,41
435,19	433,84	446,49	787,43	270,05	790,85	255,82	249,88	434,12
443,57	440,90	468,97	811,20	275,65	814,75	258,97	252,70	447,43
468,58	460,64	557,19	839,37	284,27	843,12	263,17	256,54	464,36
492,87	481,76	614,24	860,99	293,90	865,42	266,36	259,53	478,53
518,20	503,52	657,72	883,48	293,91	887,96	269,56	262,47	493,35
537,53	521,32	686,69	906,82	297,19	911,34	272,82	265,60	508,62
580,17	563,36	727,12	945,46	307,05	950,20	278,69	271,24	532,47
700,60			970,95	315,58	975,82	286,85	279,44	550,39
659,59			915,99	298,59	920,57	270,60	263,63	518,58
968,70			947,52	304,44	951,96	281,50	274,61	539,73
1 063,12			974,18	312,19	978,32	291,95	284,83	560,99
Bundesländer								
356,08			469,62	146,68	469,70	337,14	334,87	456,30
613,10			574,64	179,47	575,25	361,91	359,16	516,34
890,59			665,44	215,64	666,85	364,43	361,75	536,74

Übersicht I 8

Die persönlichen Bemessungsgrundlagen und die anrechnungsfähigen Versicherungsjahre in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern von 1983 bis 1991

Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage von ... bis unter ... in v. H.	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 1. Juli des Jahres									
	1983		1985		1987		1989		1991	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 20	0,14	2,76	0,14	2,70	0,14	2,44	0,13	2,15	0,12	1,93
20– 40	0,75	15,51	0,72	14,67	0,69	13,46	0,66	12,18	0,61	11,04
40– 60	1,90	24,79	1,81	24,14	1,76	23,40	1,70	22,66	1,60	22,14
60– 80	8,26	36,20	8,06	36,33	7,86	37,20	7,66	38,24	7,44	39,10
80–100	22,55	10,35	23,23	11,72	23,71	13,12	24,30	14,65	24,90	15,95
100–120	31,03	5,54	31,12	5,78	31,24	5,93	31,52	5,95	32,15	5,91
120–140	19,21	2,76	19,39	2,73	19,57	2,69	19,67	2,59	19,71	2,50
140–160	9,22	1,34	9,47	1,27	9,72	1,19	9,83	1,10	9,80	1,03
160–180	3,60	0,48	3,31	0,42	3,05	0,38	2,72	0,32	2,33	0,28
180–200	1,89	0,15	1,59	0,13	1,33	0,11	1,08	0,09	0,82	0,07
200 u. m.	1,45	0,12	1,16	0,10	0,92	0,08	0,71	0,07	0,51	0,05
Ø Bemessungsgrundlage	113,00	65,28	112,46	65,95	112,03	66,83	111,51	67,74	110,93	68,47
Renten gesamt in 1000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675

noch Übersicht I 8

Die persönlichen Bemessungsgrundlagen und die anrechnungsfähigen Versicherungsjahre in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten nach dem Geschlecht in den alten Bundesländern von 1983 bis 1991

Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre von ... bis unter ... Jahre	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in v. H. zum 1. Juli des Jahres									
	1983		1985		1987		1989		1991	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
unter 5	1,03	0,43	0,91	0,46	0,92	0,50	0,99	1,60	1,02	2,11
5–10	2,34	9,81	2,34	9,33	2,41	9,51	2,70	10,74	2,72	11,19
10–15	2,96	8,38	2,85	7,79	2,96	7,62	3,31	8,50	3,23	8,62
15–20	7,05	23,77	7,40	24,56	7,14	23,76	6,19	20,38	5,66	19,10
20–25	6,15	15,18	5,87	14,79	5,68	14,41	5,48	13,85	5,21	13,35
25–30	6,49	12,52	6,15	12,46	5,88	12,33	5,64	12,06	5,36	11,84
30–35	7,23	9,99	6,76	10,03	6,44	10,30	6,25	10,53	6,06	10,79
35–40	14,08	9,05	14,25	9,41	14,35	9,91	14,48	10,36	14,61	10,73
40–45	20,72	8,13	21,75	8,44	22,58	8,84	23,23	9,14	24,09	9,39
45–50	30,67	2,69	30,49	2,69	30,47	2,77	30,57	2,78	30,95	2,80
50 u. m.	1,29	0,05	1,23	0,05	1,19	0,06	1,16	0,07	1,10	0,08
Ø Anzahl der Versicherungsjahre	36,4	23,9	36,5	24,0	36,6	24,2	36,7	24,1	37,2	24,3
Renten gesamt in 1 000	3 594	4 402	3 706	4 721	3 777	4 985	3 932	5 320	4 294	5 675

Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000[1])											
bis 10	345	5	33		298		2	6		25		25
10– 20	407	6	45		343	6	2	4		33		33
20– 30	490	10	110	2	327	22	8	11		41		41
30– 40	778	21	221	5	408	45	42	36		19		18
40– 50	1 113	22	211	9	592	93	110	77		5		4
50– 60	955	7	73	6	564	107	101	96		1		1
60– 70	487	1	9	1	313	55	41	67				
70– 80	138				111	3	3	20				
80– 90	16				16							
90–100	3				3							
über 100												
insgesamt	4 732	72	702	24	2 976	333	307	317		125	1	124
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	40,86	35,35	36,19	43,87	39,29	48,54	48,93	51,10	36,66	20,92	26,76	20,88

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungsrenten	Witwerrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten²)	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten²)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große²)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Anzahl der Renten in 1 000¹)											
bis 10	5		1		3					3		3
10– 20	11		5		5					9		9
20– 30	34		20		13	1				27		27
30– 40	154	1	64		76	10		3		16		16
40– 50	283	1	63		183	27	1	8		3		3
50– 60	255		14		217	16		8		1		1
60– 70	106		2		97	3		4				
70– 80	30				28			1				
80– 90	3				3							
90–100												
über 100												
insgesamt	881	3	170		626	57	2	23		59		59
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	48,36	39,06	38,72	32,14	51,03	47,06	49,07	51,59	36,80	26,45	32,16	26,41

¹) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
²) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000[1])												
bis 10	2 135	2	61		2 041	1	26	1	4		230	2	228
10– 20	1 523	3	109	2	1 230	10	148	7	14		407	4	403
20– 30	1 376	5	180	7	847	18	289	18	12	1	551	4	546
30– 40	750	4	100	5	423	12	184	15	6	1	776	6	770
40– 50	237	1	19	2	151	3	53	6	2		880	5	875
50– 60	99		3		71	1	21	2	1		615	2	613
60– 70	28				23		5				280	1	279
70– 80	5				5						110		110
80– 90	1				1						44		44
90–100											17		17
über 100											1		1
insgesamt	6 154	16	472	17	4 792	45	726	49	38	3	3 910	24	3 885
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	18,28	25,17	23,23	29,46	16,12	27,24	27,25	30,20	23,15	26,92	39,25	32,92	39,29

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern
– Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große[2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Anzahl der Renten in 1 000[1])												
bis 10	248		8		239		1				16		16
10– 20	336		19		311		6				42		42
20– 30	629	1	75		507	1	45				187		187
30– 40	528	2	70		396	1	59			1	170	1	168
40– 50	149		11		126		11				207	1	207
50– 60	28		1		23		3				144		144
60– 70	5				4		1				53		53
70– 80											12		12
80– 90											4		4
90–100											1		1
über 100													
insgesamt	1 923	3	184		1 607	2	127			2	837	2	834
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	25,42	32,55	28,17	26,24	24,59	31,60	31,68	33,42	24,83	33,22	40,03	37,24	40,04

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000[1])								
bis 10	2 480	7	94	1	2 339	1	26	3	10
10– 20	1 930	8	155	3	1 573	16	148	9	18
20– 30	1 865	15	290	9	1 174	40	289	26	22
30– 40	1 528	26	320	11	831	57	184	57	42
40– 50	1 350	23	230	11	744	95	53	116	79
50– 60	1 053	7	76	6	635	109	21	103	97
60– 70	515	1	9	2	335	55	5	41	68
70– 80	143				116	3		3	20
80– 90	17				17				
90–100	4				4				
über 100									
insgesamt	10 886	87	1 175	41	7 768	377	726	356	356
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	28,09	33,54	30,98	37,98	25,00	46,03	27,25	46,34	48,09

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungsrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
	Anzahl der Renten in 1 000[1])					
	256	2	254	2	2	
	440	4	436	3	3	
1	592	5	587	9	9	
1	794	6	788	9	8	
	884	5	879	32	31	1
	616	2	614	33	31	1
	280	1	280	72	70	2
	110		110	87	85	2
	44		44	51	50	1
	17		17	21	20	
	1		1	5	5	
3	4 034	25	4 009	322	314	8
27,18	38,68	32,72	38,72	67,53	67,54	66,88

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter
– Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Anzahl der Renten in 1 000[1])								
bis 10	252		9		242		1		
10– 20	347		24		316		6		
20– 30	663	1	95		520	1	45		
30– 40	681	3	134		471	10	59		3
40– 50	432	2	74		310	27	11	1	8
50– 60	283		15		240	16	3	1	8
60– 70	111		2		101	3	1		4
70– 80	30				29				1
80– 90	3				3				
90–100									
über 100									
insgesamt	2 804	7	354		2 233	59	127	2	23
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte	32,63	35,97	33,24	30,03	32,00	46,60	31,68	47,17	51,57

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 9

und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungsrenten	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
	Anzahl der Renten in 1 000[1])					
	19		19			
	52		52			
	214		214			
1	186	1	184			
	210	1	209	2	2	
	145		145	6	6	
	53		53	28	28	
	12		12	32	31	
	4		4	9	9	
	1		1	2	2	
				2	2	
2	896	3	893	82	81	1
33,38	39,14	36,53	39,14	72,02	72,09	67,50

[1]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag [1]) der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern – Männer –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgelt-punkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungs-renten	Witwerrenten		
		Berufs-unfähigkeits-renten	Erwerbs-unfähigkeits-renten	Erweiterte Erwerbs-unfähigkeits-renten	Regel-alters-renten	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit	Altersrenten für Schwerbe-hinderte, Be-rufs- oder Erwerbs-unfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	235,63	162,81	245,06	226,99	235,69	349,66	234,61	233,86	55,68	115,92	76,03	116,03
10– 20	684,30	472,80	701,10	720,45	684,40	746,46	698,10	678,04	531,80	216,51	153,39	216,93
20– 30	1 108,23	758,97	1 118,72	1 122,88	1 113,26	1 102,24	1 159,92	1 156,06	1 108,60	367,47	231,13	368,15
30– 40	1 516,18	1 030,39	1 510,10	1 533,46	1 537,51	1 526,02	1 548,98	1 546,81	1 126,60	555,87	275,97	559,38
40– 50	1 930,07	1 264,28	1 905,15	1 929,76	1 951,48	1 957,93	1 948,06	1 963,90	1 304,04	815,73	368,84	823,20
50– 60	2 344,89	1 524,40	2 309,16	2 335,05	2 356,84	2 352,61	2 336,91	2 363,66	1 096,41	1 097,67	356,49	1 110,66
60– 70	2 788,94	1 848,00	2 728,94	2 714,30	2 785,99	2 790,32	2 771,36	2 831,76		1 385,57	576,72	1 409,67
70– 80	3 195,26	2 285,09	3 089,14	3 062,06	3 201,97	3 123,86	3 106,64	3 182,61		1 675,37	590,97	1 740,16
80– 90	3 634,26				3 634,79	2 381,26	3 649,68	3 512,78		1 894,63		1 894,63
90–100	4 074,75				4 074,75					2 445,64		2 445,64
über 100	4 511,65				4 511,65							
insges.	1 762,56	1 020,00	1 555,23	1 883,91	1 707,50	2 094,20	2 103,72	2 218,42	1 149,26	332,50	231,66	333,19

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgelt-punkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				Erziehungs-renten	Witwerrenten		
		Berufs-unfähigkeits-renten	Erwerbs-unfähigkeits-renten [2])	Erweiterte Erwerbs-unfähigkeits-renten	Regel-alters-renten [2])	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit	Altersrenten für Schwerbe-hinderte, Be-rufs- oder Erwerbs-unfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte		Renten insgesamt	kleine	große [2])
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	DM/Monat											
bis 10	692,73	458,04	626,30		724,92	288,89		145,39		53,04	38,08	53,05
10– 20	876,34	881,42	928,00		827,43	530,80	561,85	540,55		132,99	67,78	133,05
20– 30	1 094,94	982,36	1 133,36	867,24	1 055,58	873,17	897,18	892,58	858,56	313,94	154,66	314,40
30– 40	1 271,40	975,96	1 308,52	1 090,32	1 260,95	1 178,58	1 157,24	1 186,19	964,68	413,14	169,22	416,89
40– 50	1 500,75	1 112,80	1 553,68	1 714,22	1 494,05	1 449,92	1 435,54	1 469,13	1 108,85	569,76	180,15	573,23
50– 60	1 744,30	1 323,74	1 826,21		1 741,18	1 723,79	1 729,88	1 745,98	1 053,22	706,89	328,16	709,06
60– 70	2 052,16	1 735,38	2 105,64		2 051,35	2 033,21	2 028,20	2 064,92		874,58		874,58
70– 80	2 365,27	2 175,74	2 450,68		2 365,25	2 316,28	2 274,97	2 354,22		1 216,29		1 216,29
80– 90	2 697,18	2 272,91	2 737,91		2 697,01		2 624,61	2 603,73		1 317,76		1 317,76
90–100	2 945,75		2 724,63		2 950,09							
über 100	3 435,29				3 435,29							
insges.	1 604,38	1 066,93	1 416,16	1 122,46	1 665,30	1 508,14	1 559,62	1 658,19	988,89	315,64	164,94	316,57

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den alten und neuen Bundesländern

– Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für				Renten insgesamt	kleine	große
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	263,58	178,89	276,66	257,48	262,67	374,62	300,65	337,36	298,36	288,90	148,56	73,90	149,14
10– 20	623,45	447,24	665,87	713,31	611,01	693,48	686,85	684,19	656,75	657,02	408,94	160,10	411,51
20– 30	1 070,48	741,40	1 088,52	1 095,14	1 065,08	1 075,50	1 077,32	1 107,30	1 081,66	1 056,65	646,65	257,72	649,73
30– 40	1 459,59	979,78	1 446,94	1 472,81	1 466,66	1 456,91	1 459,01	1 470,91	1 490,60	1 290,26	884,88	337,97	889,07
40– 50	1 917,60	1 266,77	1 887,13	1 888,10	1 928,29	1 896,38	1 913,52	1 913,40	1 952,51	1 468,42	1 127,00	413,06	1 131,01
50– 60	2 353,39	1 573,48	2 347,49	2 334,94	2 351,35	2 352,65	2 365,94	2 345,25	2 427,32	2 092,85	1 381,10	491,18	1 383,88
60– 70	2 790,76	1 878,47	2 801,44	2 781,90	2 787,94	2 754,27	2 798,18	2 807,68	2 922,23		1 641,67	565,47	1 644,01
70– 80	3 222,72		3 182,58	3 299,65	3 221,55	3 246,53	3 216,66	3 251,06	3 351,91		1 898,94	666,49	1 901,74
80– 90	3 673,10		3 981,80		3 672,85	3 736,49	3 665,08	3 603,77	3 921,28		2 158,73	755,64	2 162,29
90–100	4 107,38				4 104,88				4 437,74		2 438,07	851,11	2 443,68
über 100	4 318,37				4 318,37						2 551,99	1 065,53	2 693,67
insges.	790,73	729,04	1 002,58	1 269,35	699,44	1 172,72	1 175,63	1 304,14	1 015,38	1 065,67	994,88	314,95	999,10

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									Renten wegen Todes			
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters					Erziehungsrenten	Witwenrenten		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für				Renten insgesamt	kleine	große[2])
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	DM/Monat												
bis 10	521,42	476,13	538,50	162,72	521,05	409,84	473,34	318,10	196,65	161,46	150,23	65,47	150,26
10– 20	781,35	579,43	842,33		781,11	558,47	616,17	566,57	499,39	478,53	272,67	145,45	272,74
20– 30	1 020,40	817,44	1 078,18	858,70	1 025,40	853,13	875,86	933,04	1 069,93	831,67	453,26	143,54	453,73
30– 40	1 234,63	933,59	1 239,67	1 038,57	1 255,02	1 091,14	1 102,71	1 231,24	1 233,41	932,62	610,11	217,58	612,87
40– 50	1 504,03	1 179,95	1 557,03		1 508,05	1 419	1 420,63	1 550,86	1 510,65	1 026,38	778,89	250,84	780,46
50– 60	1 787,19	1 270,08	1 884,30		1 788,57	1 744,74	1 752,89	1 719,68		872,05	985,79	284,18	986,14
60– 70	2 066,43	1 701,79	2 138,68		2 072,28	2 080,88	2 036,36	1 729,78	1 987,83		1 175,76	276,94	1 176,02
70– 80	2 389,83	1 989,04	2 429,95		2 391,93	2 352,91	2 293,91				1 360,30	433,77	1 360,61
80– 90	2 672,14		2 711,79		2 671,35						1 580,30	433,73	1 580,90
80– 90											1 703,61	623,46	1 704,77
über 100	591,08				591,08						2 097,54		2 097,54
insges.	1 024,71	922,18	1 126,88	861,05	1 011,51	1 028,91	1 045,89	1 178,87	895,65	920,47	708,44	219,41	709,74

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1994 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten – Männer und Frauen –

a) alte Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	259,69	167,72	265,47	246,95	259,23	368,36	300,65	272,39	257,22
10– 20	636,28	464,36	676,16	714,64	627,02	714,02	686,85	686,82	661,95
20– 30	1 080,39	753,12	1 099,95	1 101,55	1 078,49	1 090,38	1 077,32	1 123,20	1 117,59
30– 40	1 488,41	1 022,04	1 490,43	1 503,38	1 501,44	1 511,60	1 459,01	1 528,72	1 538,33
40– 50	1 927,88	1 265,41	1 903,66	1 922,31	1 946,76	1 956,13	1 913,52	1 946,17	1 963,63
50– 60	2 345,69	1 525,56	2 310,63	2 335,04	2 356,23	2 352,61	2 365,94	2 337,06	2 364,21
60– 70	2 789,04	1 848,89	2 730,65	2 715,73	2 786,12	2 790,19	2 798,18	2 771,59	2 832,26
70– 80	3 196,23	2 285,09	3 095,21	3 077,56	3 202,78	3 124,15	3 216,66	3 107,96	3 182,99
80– 90	3 636,49		3 981,80		3 636,93	3 058,87	3 665,08	3 626,72	3 520,64
90–100	4 075,96				4 075,86				4 437,74
über 100	4 501,29				4 501,29				
insgesamt	1 213,14	968,20	1 333,00	1 632,52	1 085,66	1 985,42	1 175,63	1 993,24	2 088,91

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
Erziehungs-renten	Renten ins-gesamt	kleine	große	Renten ins-gesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
11	12	13	14	15	16	17
	DM/Monat					
287,02	145,31	73,98	145,83	24,99	24,05	92,16
656,26	394,56	159,76	396,92	75,42	73,72	147,59
1 057,03	627,22	256,51	630,09	116,07	113,28	232,07
1 284,40	877,15	335,64	881,36	164,17	156,94	322,01
1 431,71	1 125,39	412,39	1 129,43	197,33	193,85	388,83
1 821,09	1 380,48	489,58	1 383,30	250,03	241,84	476,89
	1 641,38	565,63	1 643,76	287,03	279,29	553,00
	1 898,76	664,41	1 901,61	318,54	311,18	623,49
	2 158,59	755,64	2 162,15	358,06	349,87	706,19
	2 438,07	851,11	2 443,68	401,62	393,76	788,31
	2 551,99	1 065,53	2 693,67	466,89	451,59	929,20
1 067,94	974,44	312,14	978,56	292,30	285,16	565,50

noch Übersicht I 10

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1994 laufenden Renten nach Entgeltpunkten und Rentenarten
– Männer und Frauen –

b) neue Bundesländer

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	DM/Monat								
bis 10	524,60	473,25	551,69	162,72	523,79	361,46	473,34	318,10	155,16
10– 20	784,25	691,69	861,68		781,83	545,13	616,17	565,28	524,08
20– 30	1 024,24	868,22	1 089,62	861,90	1 026,18	863,65	875,86	926,69	902,17
30– 40	1 242,92	953,92	1 272,55	1 078,15	1 255,97	1 172,49	1 102,71	1 176,48	1 186,24
40– 50	1 501,88	1 130,08	1 554,16	1 714,22	1 499,76	1 449,74	1 420,63	1 441,39	1 469,15
50– 60	1 748,49	1 313,20	1 831,15		1 745,71	1 723,86	1 752,89	1 729,62	1 745,98
60– 70	2 052,81	1 731,04	2 107,49		2 052,18	2 033,43	2 036,36	2 025,20	2 064,90
70– 80	2 365,63	2 161,38	2 449,72		2 365,64	2 316,43	2 293,91	2 274,97	2 354,22
80– 90	2 696,78	2 272,91	2 737,46		2 696,60			2 624,61	2 603,73
90– 100	2 945,75		2 724,63		2 950,09				
über 100	3 028,97				3 028,97				
insgesamt	1 206,86	998,16	1 265,79	1 029,10	1 194,84	1 494,07	1 045,89	1 513,39	1 657,53

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschl. Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 10

in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
in den alten und neuen Bundesländern

Renten wegen Todes						
Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten		
	Renten insgesamt	kleine	große	Renten insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
11	12	13	14	15	16	17
	DM/Monat					
161,46	134,11	55,20	134,14	143,86	143,86	
478,53	247,10	124,27	247,18	140,82	140,82	
832,65	435,78	145,91	436,28	144,08	143,67	161,03
933,79	593,10	209,36	596,07	245,15	240,92	361,07
1 036,06	776,18	248,18	777,79	308,57	300,41	487,24
944,52	984,44	286,53	984,80	343,78	337,33	514,86
	1 175,23	276,94	1 175,48	359,71	356,99	538,65
	1 360,12	433,77	1 360,43	384,92	382,48	594,94
	1 580,03	433,73	1 580,62	422,50	420,23	657,13
	1 703,61	623,46	1 704,77	422,60	418,63	663,77
	2 097,54		2 097,54	451,31	448,82	739,53
923,51	682,55	211,76	683,91	377,10	374,29	559,08

Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1] und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	62 632	1 484	4 838	37	54 799	4	314	1 156
100– 200	92 747	1 920	8 470	79	80 189	10	421	1 658
200– 300	75 241	1 623	8 535	40	63 094	31	366	1 552
300– 400	74 417	1 606	7 922	48	63 010	80	338	1 413
400– 500	81 748	1 867	8 379	44	69 695	202	334	1 227
500– 600	88 629	2 490	8 801	85	75 460	468	322	1 003
600– 700	93 583	3 084	10 295	99	77 584	1 205	369	947
700– 800	98 753	3 683	12 964	158	78 221	2 346	423	958
800– 900	107 035	4 790	15 910	202	80 845	3 516	600	1 172
900–1 000	109 651	6 346	19 447	302	76 858	4 443	875	1 380
1 000–1 100	117 686	8 462	23 231	446	77 259	4 980	1 384	1 924
1 100–1 200	127 824	9 317	28 976	528	78 031	5 706	2 383	2 883
1 200–1 300	143 641	8 645	38 055	733	81 312	6 822	3 757	4 317
1 300–1 400	155 518	6 543	44 303	854	84 075	8 137	5 876	5 730
1 400–1 500	172 903	4 459	49 347	1 101	91 697	10 461	8 349	7 489
1 500–1 600	191 293	2 694	54 074	1 402	101 444	11 299	11 055	9 325
1 600–1 700	205 913	1 484	56 587	1 637	108 665	12 548	14 665	10 327
1 700–1 800	226 901	679	57 555	1 883	120 592	15 123	18 515	12 554
1 800–1 900	247 132	392	55 097	2 034	132 223	18 608	23 146	15 632
1 900–2 000	261 566	178	49 369	2 090	141 859	22 208	27 132	18 730
2 000–2 100	269 933	96	41 372	2 090	149 591	25 916	29 647	21 221
2 100–2 200	264 042	46	31 902	1 822	150 084	27 757	29 260	23 171
2 200–2 300	249 530	14	23 379	1 625	145 267	27 867	27 513	23 865
2 300–2 400	224 778	6	16 414	1 296	134 406	25 751	24 126	22 779
2 400–2 500	196 266		11 052	1 092	121 050	22 439	19 614	21 019
2 500–2 600	165 918	1	7 047	907	104 771	18 803	15 704	18 685
2 600–2 700	138 962	1	4 339	593	89 720	15 856	12 319	16 134
2 700–2 800	117 986		2 632	418	76 506	13 856	10 156	14 418
2 800–2 900	99 643		1 452	232	65 235	11 127	8 062	13 535
2 900–3 000	79 558		774	116	53 978	7 015	5 023	12 652
3 000–3 100	61 713		426	45	44 020	3 677	2 573	10 972
3 100–3 200	43 881		235	11	32 852	2 144	1 369	7 270
3 200–3 300	29 759		104	6	23 410	1 358	766	4 115
3 300–3 400	19 584		52	3	15 545	801	446	2 737
3 400–3 500	13 051		27	1	10 435	342	172	2 074
3 500–3 600	8 675		3		7 293	118	54	1 207
3 600–3 700	5 637		1		5 145	18	7	466
3 700–3 800	3 796				3 649	8	7	132
3 800–3 900	2 533				2 495	3	2	33
3 900–4 000	1 666				1 655	2		9
4 000–4 100	1 196				1 191			5
4 100–4 200	849		2		845		1	1
4 200 u. m.	1 024		2		1 011		2	9
insgesamt	4 734 793	71 910	703 370	24 059	2 977 066	333 055	307 447	317 886

[1] für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	62 632	1 484	4 838	37	54 799	4	314	1 156
100– 200	155 379	3 404	13 308	116	134 988	14	735	2 814
200– 300	230 620	5 027	21 843	156	198 082	45	1 101	4 366
300– 400	305 037	6 633	29 765	204	261 092	125	1 439	5 779
400– 500	386 785	8 500	38 144	248	330 787	327	1 773	7 006
500– 600	475 414	10 990	46 945	333	406 247	795	2 095	8 009
600– 700	568 997	14 074	57 240	432	483 831	2 000	2 464	8 956
700– 800	667 750	17 757	70 204	590	562 052	4 346	2 887	9 914
800– 900	774 785	22 547	86 114	792	642 897	7 862	3 487	11 086
900–1 000	884 436	28 893	105 561	1 094	719 755	12 305	4 362	12 466
1 000–1 100	1 002 122	37 355	128 792	1 540	797 014	17 285	5 746	14 390
1 100–1 200	1 129 946	46 672	157 768	2 068	875 045	22 991	8 129	17 273
1 200–1 300	1 273 587	55 317	195 823	2 801	956 357	29 813	11 886	21 590
1 300–1 400	1 429 105	61 860	240 126	3 655	1 040 432	37 950	17 762	27 320
1 400–1 500	1 602 008	66 319	289 473	4 756	1 132 129	48 411	26 111	34 809
1 500–1 600	1 793 301	69 013	343 547	6 158	1 233 573	59 710	37 166	44 134
1 600–1 700	1 999 214	70 497	400 134	7 795	1 342 238	72 258	51 831	54 461
1 700–1 800	2 226 115	71 176	457 689	9 678	1 462 830	87 381	70 346	67 015
1 800–1 900	2 473 247	71 568	512 786	11 712	1 595 053	105 989	93 492	82 647
1 900–2 000	2 734 813	71 746	562 155	13 802	1 736 912	128 197	120 624	101 377
2 000–2 100	3 004 746	71 842	603 527	15 892	1 886 503	154 113	150 271	122 598
2 100–2 200	3 268 788	71 888	635 429	17 714	2 036 587	181 870	179 531	145 769
2 200–2 300	3 518 318	71 902	658 808	19 339	2 181 854	209 737	207 044	169 634
2 300–2 400	3 743 096	71 908	675 222	20 635	2 316 260	235 488	231 170	192 413
2 400–2 500	3 939 362	71 908	686 274	21 727	2 437 310	257 927	250 784	213 432
2 500–2 600	4 105 280	71 909	693 321	22 634	2 542 081	276 730	266 488	232 117
2 600–2 700	4 244 242	71 910	697 660	23 227	2 631 801	292 586	278 807	248 251
2 700–2 800	4 362 228	71 910	700 292	23 645	2 708 307	306 442	288 963	262 669
2 800–2 900	4 461 871	71 910	701 744	23 877	2 773 542	317 569	297 025	276 204
2 900–3 000	4 541 429	71 910	702 518	23 993	2 827 520	324 584	302 048	288 856
3 000–3 100	4 603 142	71 910	702 944	24 038	2 871 540	328 261	304 621	299 828
3 100–3 200	4 647 023	71 910	703 179	24 049	2 904 392	330 405	305 990	307 098
3 200–3 300	4 676 782	71 910	703 283	24 055	2 927 802	331 763	306 756	311 213
3 300–3 400	4 696 366	71 910	703 335	24 058	2 943 347	332 564	307 202	313 950
3 400–3 500	4 709 417	71 910	703 362	24 059	2 953 782	332 906	307 374	316 024
3 500–3 600	4 718 092	71 910	703 365	24 059	2 961 075	333 024	307 428	317 231
3 600–3 700	4 723 729	71 910	703 366	24 059	2 966 220	333 042	307 435	317 697
3 700–3 800	4 727 525	71 910	703 366	24 059	2 969 869	333 050	307 442	317 829
3 800–3 900	4 730 058	71 910	703 366	24 059	2 972 364	333 053	307 444	317 862
3 900–4 000	4 731 724	71 910	703 366	24 059	2 974 019	333 055	307 444	317 871
4 000–4 100	4 732 920	71 910	703 366	24 059	2 975 210	333 055	307 444	317 876
4 100–4 200	4 733 769	71 910	703 368	24 059	2 976 055	333 055	307 445	317 877
4 200 u. m.	4 734 793	71 910	703 370	24 059	2 977 066	333 055	307 447	317 886

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			12 470	12 470
50– 100	1	1	12 170	24 640
100– 150		1	12 494	37 134
150– 200		1	11 867	49 001
200– 250		1	10 595	59 596
250– 300		1	9 460	69 056
300– 350		1	8 227	77 283
350– 400	1	2	7 116	84 399
400– 450		2	6 361	90 760
450– 500		2	5 641	96 401
500– 550	2	4	4 957	101 358
550– 600	1	5	4 401	105 759
600– 650	1	6	3 721	109 480
650– 700	3	9	3 010	112 490
700– 750		9	2 538	115 028
750– 800	5	14	2 043	117 071
800– 850	1	15	1 626	118 697
850– 900	2	17	1 156	119 853
900– 950	2	19	891	120 744
950–1 000	2	21	701	121 445
1 000–1 050	7	28	634	122 079
1 050–1 100	1	29	485	122 564
1 100–1 150	6	35	431	122 995
1 150–1 200	4	39	340	123 335
1 200–1 250	6	45	282	123 617
1 250–1 300	2	47	235	123 852
1 300–1 350	6	53	209	124 061
1 350–1 400	1	54	168	124 229
1 400–1 450	5	59	148	124 377
1 450–1 500	1	60	101	124 478
1 500–1 550	3	63	74	124 552
1 550–1 600	1	64	59	124 611
1 600–1 650		64	43	124 654
1 650–1 700	1	65	43	124 697
1 700–1 800	1	66	49	124 746
1 800–1 900	2	68	44	124 790
1 900–2 000	1	69	24	124 814
2 000–2 100	1	70	12	124 826
2 100–2 200	1	71	12	124 838
2 200–2 300		71	4	124 842
2 300–2 400		71	1	124 843
2 400–2 500		71	1	124 844
2 500 und mehr		71		124 844
Zahl der Renten insgesamt	71		124 844	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	121 537	363	2 977	36	115 868		1 981	31	281
100– 200	501 278	877	11 946	111	484 349	7	3 396	70	522
200– 300	666 834	869	19 255	97	640 307	38	5 308	160	800
300– 400	652 336	929	19 555	118	619 399	288	10 332	409	1 306
400– 500	520 986	970	20 867	172	476 394	919	18 200	930	2 534
500– 600	411 305	1 160	23 426	283	353 880	1 650	26 245	1 301	3 360
600– 700	327 881	1 472	25 265	428	259 192	2 450	34 238	1 589	3 247
700– 800	269 833	1 813	27 521	666	189 061	3 072	42 625	1 988	3 087
800– 900	310 223	2 331	33 811	1 002	208 634	3 700	55 263	2 470	3 012
900–1 000	347 872	1 673	38 946	1 303	228 906	4 182	66 972	3 045	2 845
1 000–1 100	329 668	1 212	40 031	1 480	205 498	4 372	70 418	3 839	2 818
1 100–1 200	312 268	821	43 845	1 722	183 186	4 337	70 611	5 164	2 582
1 200–1 300	286 597	484	46 910	1 882	161 105	4 010	64 489	5 391	2 326
1 300–1 400	253 902	263	38 704	1 622	142 435	3 830	60 185	4 847	2 016
1 400-1 500	218 905	135	25 510	1 286	124 597	3 889	58 057	3 770	1 661
1 500–1 600	133 891	92	17 622	1 058	76 533	2 039	32 221	2 864	1 462
1 600–1 700	96 305	51	11 744	862	55 688	1 466	23 161	2 363	970
1 700–1 800	76 094	29	8 335	762	45 862	1 022	17 436	2 026	622
1 800–1 900	62 710	13	5 609	562	39 642	792	13 867	1 690	535
1 900–2 000	53 097	7	3 758	369	35 030	575	11 521	1 409	428
2 000–2 100	44 197		2 560	271	30 070	440	9 363	1 143	350
2 100–2 200	36 315	2	1 584	193	25 560	375	7 458	842	301
2 200–2 300	29 465	1	1 033	127	21 174	292	6 007	601	230
2 300–2 400	23 407		697	82	17 010	235	4 710	457	216
2 400–2 500	17 875		448	61	13 226	166	3 520	298	156
2 500–2 600	14 046		323	39	10 458	150	2 745	180	151
2 600–2 700	10 730		202	24	7 976	119	2 167	138	104
2 700–2 800	8 037		127	8	6 136	64	1 505	90	107
2 800–2 900	5 621		82	12	4 320	36	1 010	73	88
2 900–3 000	3 999		45	4	3 237	16	593	40	64
3 000–3 100	2 821		28	6	2 274	12	419	27	55
3 100–3 200	2 080		11	1	1 708	8	280	19	53
3 200–3 300	1 501		4	1	1 291	6	155	11	33
3 300–3 400	989		3		871	4	77	10	24
3 400–3 500	690		1		641		36	5	7
3 500–3 600	437		1		412	2	11	4	7
3 600–3 700	315		1		301		8	1	4
3 700–3 800	243			1	235	1	2	1	3
3 800–3 900	163				156		3	1	3
3 900–4 000	94		1		90	1	1		1
4 000–4 100	55				53		1	1	
4 100–4 200	42				42				
4 200 u. m.	62				59		2		1
insgesamt	6 156 706	15 567	472 788	16 651	4 792 866	44 565	726 599	49 298	38 372

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für		
							Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	121 537	363	2 977	36	115 868		1 981	31	281
100– 200	622 815	1 240	14 923	147	600 217	7	5 377	101	803
200– 300	1 289 649	2 109	34 178	244	1 240 524	45	10 685	261	1 603
300– 400	1 941 985	3 038	53 733	362	1 859 923	333	21 017	670	2 909
400– 500	2 462 971	4 008	74 600	534	2 336 317	1 252	39 217	1 600	5 443
500– 600	2 874 276	5 168	98 026	817	2 690 197	2 902	65 462	2 901	8 803
600– 700	3 202 157	6 640	123 291	1 245	2 949 389	5 352	99 700	4 490	12 050
700– 800	3 471 990	8 453	150 812	1 911	3 138 450	8 424	142 325	6 478	15 137
800– 900	3 782 213	10 784	184 623	2 913	3 347 084	12 124	197 588	8 948	18 149
900–1 000	4 130 085	12 457	223 569	4 216	3 575 990	16 306	264 560	11 993	20 994
1 000–1 100	4 459 753	13 669	263 600	5 696	3 781 488	20 678	334 978	15 832	23 812
1 100–1 200	4 772 021	14 490	307 445	7 418	3 964 674	25 015	405 589	20 996	26 394
1 200–1 300	5 058 618	14 974	354 355	9 300	4 125 779	29 025	470 078	26 387	28 720
1 300–1 400	5 312 520	15 237	393 059	10 922	4 268 214	32 855	530 263	31 234	30 736
1 400–1 500	5 531 425	15 372	418 569	12 208	4 392 811	36 744	588 320	35 004	32 397
1 500–1 600	5 665 316	15 464	436 191	13 266	4 469 344	38 783	620 541	37 868	33 859
1 600–1 700	5 761 621	15 515	447 935	14 128	4 525 032	40 249	643 702	40 231	34 829
1 700–1 800	5 837 715	15 544	456 270	14 890	4 570 894	41 271	661 138	42 257	35 451
1 800–1 900	5 900 425	15 557	461 879	15 452	4 610 536	42 063	675 005	43 947	35 986
1 900–2 000	5 953 522	15 564	465 637	15 821	4 645 566	42 638	686 526	45 356	36 414
2 000–2 100	5 997 719	15 564	468 197	16 092	4 675 636	43 078	695 889	46 499	36 764
2 100–2 200	6 034 034	15 566	469 781	16 285	4 701 196	43 453	703 347	47 341	37 065
2 200–2 300	6 063 499	15 567	470 814	16 412	4 722 370	43 745	709 354	47 942	37 295
2 300–2 400	6 086 906	15 567	471 511	16 494	4 739 380	43 980	714 064	48 399	37 511
2 400–2 500	6 104 781	15 567	471 959	16 555	4 752 606	44 146	717 584	48 697	37 667
2 500–2 600	6 118 827	15 567	472 282	16 594	4 763 064	44 296	720 329	48 877	37 818
2 600–2 700	6 129 557	15 567	472 484	16 618	4 771 040	44 415	722 496	49 015	37 922
2 700–2 800	6 137 594	15 567	472 611	16 626	4 777 176	44 479	724 001	49 105	38 029
2 800–2 900	6 143 215	15 567	472 693	16 638	4 781 496	44 515	725 011	49 178	38 117
2 900–3 000	6 147 214	15 567	472 738	16 642	4 784 733	44 531	725 604	49 218	38 181
3 000–3 100	6 150 035	15 567	472 766	16 648	4 787 007	44 543	726 023	49 245	38 236
3 100–3 200	6 152 115	15 567	472 777	16 649	4 788 715	44 551	726 303	49 264	38 289
3 200–3 300	6 153 616	15 567	472 781	16 650	4 790 006	44 557	726 458	49 275	38 322
3 300–3 400	6 154 605	15 567	472 784	16 650	4 790 877	44 561	726 535	49 285	38 346
3 400–3 500	6 155 295	15 567	472 785	16 650	4 791 518	44 561	726 571	49 290	38 353
3 500–3 600	6 155 732	15 567	472 786	16 650	4 791 930	44 563	726 582	49 294	38 360
3 600–3 700	6 156 047	15 567	472 787	16 650	4 792 231	44 563	726 590	49 295	38 364
3 700–3 800	6 156 290	15 567	472 787	16 651	4 792 466	44 564	726 592	49 296	38 367
3 800–3 900	6 156 453	15 567	472 787	16 651	4 792 622	44 564	726 595	49 297	38 370
3 900–4 000	6 156 547	15 567	472 788	16 651	4 792 712	44 565	726 596	49 297	38 371
4 000–4 100	6 156 602	15 567	472 788	16 651	4 792 765	44 565	726 597	49 298	38 371
4 100–4 200	6 156 644	15 567	472 788	16 651	4 792 807	44 565	726 597	49 298	38 371
4 200 u. m.	6 156 706	15 567	472 788	16 651	4 792 866	44 565	726 599	49 298	38 372

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a	b
unter 50	1	1	27 867	27 867
50– 100	4	5	51 569	79 436
100– 150	23	28	49 273	128 709
150– 200	34	62	52 841	181 550
200– 250	37	99	62 215	243 765
250– 300	43	142	73 491	317 256
300– 350	34	176	78 777	396 033
350– 400	31	207	78 407	474 440
400– 450	34	241	78 523	552 963
450– 500	39	280	125 812	678 775
500– 550	44	324	96 949	775 724
550– 600	50	374	101 054	876 778
600– 650	55	429	103 800	980 578
650– 700	82	511	110 813	1 091 391
700– 750	76	587	117 682	1 209 073
750– 800	70	657	129 215	1 338 288
800– 850	75	732	133 866	1 472 154
850– 900	69	801	141 724	1 613 878
900– 950	72	873	152 114	1 765 992
950–1 000	77	950	159 043	1 925 035
1 000–1 050	115	1 065	164 909	2 089 944
1 050–1 100	119	1 184	169 278	2 259 222
1 100–1 150	129	1 313	169 143	2 428 365
1 150–1 200	132	1 445	166 171	2 594 536
1 200–1 250	162	1 607	159 583	2 754 119
1 250–1 300	141	1 748	150 399	2 904 518
1 300–1 350	107	1 855	137 979	3 042 497
1 350–1 400	82	1 937	126 744	3 169 241
1 400–1 450	63	2 000	113 450	3 282 691
1 450–1 500	24	2 024	100 811	3 383 502
1 500–1 550	29	2 053	86 666	3 470 168
1 550–1 600	10	2 063	72 868	3 543 036
1 600–1 650	10	2 073	61 250	3 604 286
1 650–1 700	7	2 080	51 656	3 655 942
1 700–1 800	9	2 089	80 521	3 736 463
1 800–1 900	4	2 093	56 879	3 793 342
1 900–2 000	4	2 097	38 294	3 831 636
2 000–2 100	1	2 098	29 451	3 861 087
2 100–2 200	1	2 099	17 967	3 879 054
2 200–2 300		2 099	12 553	3 891 607
2 300–2 400	1	2 100	8 965	3 900 572
2 400–2 500	1	2 101	6 555	3 907 127
2 500 und mehr		2 101	6 520	3 913 647
Zahl der Renten insgesamt	2 101		3 913 647	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	184 169	1 847	7 815	73	170 667	4	1 981	345	1 437
100– 200	594 025	2 797	20 416	190	564 538	17	3 396	491	2 180
200– 300	742 075	2 492	27 790	137	703 401	69	5 308	526	2 352
300– 400	726 753	2 535	27 477	166	682 409	368	10 332	747	2 719
400– 500	602 734	2 837	29 246	216	546 089	1 121	18 200	1 264	3 761
500– 600	499 934	3 650	32 227	368	429 340	2 118	26 245	1 623	4 363
600– 700	421 464	4 556	35 560	527	336 776	3 655	34 238	1 958	4 194
700– 800	368 586	5 496	40 485	824	267 282	5 418	42 625	2 411	4 045
800– 900	417 258	7 121	49 721	1 204	289 479	7 216	55 263	3 070	4 184
900–1 000	457 523	8 019	58 393	1 605	305 764	8 625	66 972	3 920	4 225
1 000–1 100	447 354	9 674	63 262	1 926	282 757	9 352	70 418	5 223	4 742
1 100–1 200	440 092	10 138	72 821	2 250	261 217	10 043	70 611	7 547	5 465
1 200–1 300	430 238	9 129	84 965	2 615	242 417	10 832	64 489	9 148	6 643
1 300–1 400	409 420	6 806	83 007	2 476	226 510	11 967	60 185	10 723	7 746
1 400–1 500	391 808	4 594	74 857	2 387	216 294	14 350	58 057	12 119	9 150
1 500–1 600	325 184	2 786	71 696	2 460	177 977	13 338	32 221	13 919	10 787
1 600–1 700	302 218	1 535	68 331	2 499	164 353	14 014	23 161	17 028	11 297
1 700–1 800	302 995	708	65 890	2 645	166 454	16 145	17 436	20 541	13 176
1 800–1 900	309 842	405	60 706	2 596	171 865	19 400	13 867	24 836	16 167
1 900–2 000	314 663	185	53 127	2 459	176 889	22 783	11 521	28 541	19 158
2 000–2 100	314 130	96	43 932	2 361	179 661	26 356	9 363	30 790	21 571
2 100–2 200	300 357	48	33 486	2 015	175 644	28 132	7 458	30 102	23 472
2 200–2 300	278 995	15	24 412	1 752	166 441	28 159	6 007	28 114	24 095
2 300–2 400	248 185	6	17 111	1 378	151 416	25 986	4 710	24 583	22 995
2 400–2 500	214 141		11 500	1 153	134 276	22 605	3 520	19 912	21 175
2 500–2 600	179 964	1	7 370	946	115 229	18 953	2 745	15 884	18 836
2 600–2 700	149 692	1	4 541	617	97 696	15 975	2 167	12 457	16 238
2 700–2 800	126 023		2 759	426	82 642	13 920	1 505	10 246	14 525
2 800–2 900	105 264		1 534	244	69 555	11 163	1 010	8 135	13 623
2 900–3 000	83 557		819	120	57 215	7 031	593	5 063	12 716
3 000–3 100	64 534		454	51	46 294	3 689	419	2 600	11 027
3 100–3 200	45 961		246	12	34 560	2 152	280	1 388	7 323
3 200–3 300	31 260		108	7	24 701	1 364	155	777	4 148
3 300–3 400	20 573		55	3	16 416	805	77	456	2 761
3 400–3 500	13 741		28	1	11 076	342	36	177	2 081
3 500–3600	9 112		4		7 705	120	11	58	1 214
3 600–3 700	5 952		2		5 446	18	8	8	470
3 700–3 800	4 039			1	3 884	9	2	8	135
3 800–3 900	2 696				2 651	3	3	3	36
3 900–4 000	1 760		1		1 745	3	1		10
4 000–4 100	1 251				1 244		1	1	5
4 100–4 200	891		2		887			1	1
4 200 u. m.	1 086		2		1 070		2	2	10
insgesamt	10 891 499	87 477	1 176 158	40 710	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	184 169	1 847	7 815	73	170 667	4	1 981	345	1 437
100– 200	778 194	4 644	28 231	263	735 205	21	5 377	836	3 617
200– 300	1 520 269	7 136	56 021	400	1 438 606	90	10 685	1 362	5 969
300– 400	2 247 022	9 671	83 498	566	2 121 015	458	21 017	2 109	8 688
400– 500	2 849 756	12 508	112 744	782	2 667 104	1 579	39 217	3 373	12 449
500– 600	3 349 690	16 158	144 971	1 150	3 096 444	3 697	65 462	4 996	16 812
600– 700	3 771 154	20 714	180 531	1 677	3 433 220	7 352	99 700	6 954	21 006
700– 800	4 139 740	26 210	221 016	2 501	3 700 502	12 770	142 325	9 365	25 051
800– 900	4 556 998	33 331	270 737	3 705	3 989 981	19 986	197 588	12 435	29 235
900–1 000	5 014 521	41 350	329 130	5 310	4 295 745	28 611	264 560	16 355	33 460
1 000–1 100	5 461 875	51 024	392 392	7 236	4 578 502	37 963	334 978	21 578	38 202
1 100–1 200	5 901 967	61 162	465 213	9 486	4 839 719	48 006	405 589	29 125	43 667
1 200–1 300	6 332 205	70 291	550 178	12 101	5 082 136	58 838	470 078	38 273	50 310
1 300–1 400	6 741 625	77 097	633 185	14 577	5 308 646	70 805	530 263	48 996	58 056
1 400–1 500	7 133 433	81 691	708 042	16 964	5 524 940	85 155	588 320	61 115	67 206
1 500–1 600	7 458 617	84 477	779 738	19 424	5 702 917	98 493	620 541	75 034	77 993
1 600–1 700	7 760 835	86 012	848 069	21 923	5 867 270	112 507	643 702	92 062	89 290
1 700–1 800	8 063 830	86 720	913 959	24 568	6 033 724	128 652	661 138	112 603	102 466
1 800–1 900	8 373 672	87 125	974 665	27 164	6 205 589	148 052	675 005	137 439	118 633
1 900–2 000	8 688 335	87 310	1 027 792	29 623	6 382 478	170 835	686 526	165 980	137 791
2 000–2 100	9 002 465	87 406	1 071 724	31 984	6 562 139	197 191	695 889	196 770	159 362
2 100–2 200	9 302 822	87 454	1 105 210	33 999	6 737 783	225 323	703 347	226 872	182 834
2 200–2 300	9 581 817	87 469	1 129 622	35 751	6 904 224	253 482	709 354	254 986	206 929
2 300–2 400	9 830 002	87 475	1 146 733	37 129	7 055 640	279 468	714 064	279 569	229 924
2 400–2 500	10 044 143	87 475	1 158 233	38 282	7 189 916	302 073	717 584	299 481	251 099
2 500–2 600	10 224 107	87 476	1 165 603	39 228	7 305 145	321 026	720 329	315 365	269 935
2 600–2 700	10 373 799	87 477	1 170 144	39 845	7 402 841	337 001	722 496	327 822	286 173
2 700–2 800	10 499 822	87 477	1 172 903	40 271	7 485 483	350 921	724 001	338 068	300 698
2 800–2 900	10 605 086	87 477	1 174 437	40 515	7 555 038	362 084	725 011	346 203	314 321
2 900–3 000	10 688 643	87 477	1 175 256	40 635	7 612 253	369 115	725 604	351 266	327 037
3 000–3 100	10 753 177	87 477	1 175 710	40 686	7 658 547	372 804	726 023	353 866	338 064
3 100–3 200	10 799 138	87 477	1 175 956	40 698	7 693 107	374 956	726 303	355 254	345 387
3 200–3 300	10 830 398	87 477	1 176 064	40 705	7 717 808	376 320	726 458	356 031	349 535
3 300–3 400	10 850 971	87 477	1 176 119	40 708	7 734 224	377 125	726 535	356 487	352 296
3 400–3 500	10 864 712	87 477	1 176 147	40 709	7 745 300	377 467	726 571	356 664	354 377
3 500–3 600	10 873 824	87 477	1 176 151	40 709	7 753 005	377 587	726 582	356 722	355 591
3 600–3 700	10 879 776	87 477	1 176 153	40 709	7 758 451	377 605	726 590	356 730	356 061
3 700–3 800	10 883 815	87 477	1 176 153	40 710	7 762 335	377 614	726 592	356 738	356 196
3 800–3 900	10 886 511	87 477	1 176 153	40 710	7 764 986	377 617	726 595	356 741	356 232
3 900–4 000	10 888 271	87 477	1 176 154	40 710	7 766 731	377 620	726 596	356 741	356 242
4 000–4 100	10 889 522	87 477	1 176 154	40 710	7 767 975	377 620	726 597	356 742	356 247
4 100–4 200	10 890 413	87 477	1 176 156	40 710	7 768 862	377 620	726 597	356 743	356 248
4 200 u. m.	10 891 499	87 477	1 176 158	40 710	7 769 932	377 620	726 599	356 745	356 258

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50	1	1	40 337	40 337
50– 100	2	3	63 739	104 076
100– 150	10	13	61 767	165 843
150– 200	16	29	64 708	230 551
200– 250	16	45	72 810	303 361
250– 300	35	80	82 951	386 312
300– 350	28	108	87 004	473 316
350– 400	34	142	85 523	558 839
400– 450	28	170	84 884	643 723
450– 500	35	205	131 453	775 176
500– 550	46	251	101 906	877 082
550– 600	44	295	105 455	982 537
600– 650	45	340	107 521	1 090 058
650– 700	47	387	113 823	1 203 881
700– 750	76	463	120 220	1 324 101
750– 800	79	542	131 258	1 455 359
800– 850	93	635	135 492	1 590 851
850– 900	89	724	142 880	1 733 731
900– 950	90	814	153 005	1 886 736
950–1 000	118	932	159 744	2 046 480
1 000–1 050	144	1 076	165 543	2 212 023
1 050–1 100	165	1 241	169 763	2 381 786
1 100–1 150	163	1 404	169 574	2 551 360
1 150–1 200	197	1 601	166 511	2 717 871
1 200–1 250	186	1 787	159 865	2 877 736
1 250–1 300	203	1 990	150 634	3 028 370
1 300–1 350	201	2 191	138 188	3 166 558
1 350–1 400	139	2 330	126 912	3 293 470
1 400–1 450	86	2 416	113 598	3 407 068
1 450–1 500	69	2 485	100 912	3 507 980
1 500–1 550	43	2 528	86 740	3 594 720
1 550–1 600	25	2 553	72 927	3 667 647
1 600–1 650	12	2 565	61 293	3 728 940
1 650–1 700	17	2 582	51 699	3 780 639
1 700–1 800	11	2 593	80 570	3 861 209
1 800–1 900	13	2 606	56 923	3 918 132
1 900–2 000	4	2 610	38 318	3 956 450
2 000–2 100	7	2 617	29 463	3 985 913
2 100–2 200	3	2 620	17 979	4 003 892
2 200–2 300	1	2 621	12 557	4 016 449
2 300–2 400	2	2 623	8 966	4 025 415
2 400–2 500		2 623	6 556	4 031 971
2 500 u. m.	1	2 624	6 520	4 038 491
Zahl der Renten insgesamt	2 624		4 038 491	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	665	12	95		552	1		5
100– 200	336	10	78		234	5		9
200– 300	260	9	100		139	6		6
300– 400	325	29	120		142	26	2	6
400– 500	3 395	80	2 786		459	53	1	16
500– 600	1 781	117	683		882	79	2	18
600– 700	3 027	226	1 141	4	1 480	144	4	28
700– 800	4 828	399	1 543	1	2 480	341	4	60
800– 900	11 998	519	4 819		5 722	800	20	118
900–1 000	13 067	407	5 129	7	5 840	1 362	50	272
1 000–1 100	24 458	404	9 240	3	11 303	2 752	95	661
1 100–1 200	46 805	394	17 825	1	21 359	5 575	151	1 500
1 200–1 300	69 632	346	22 284	4	37 357	7 559	146	1 936
1 300–1 400	92 707	236	24 138	1	56 187	9 641	181	2 323
1 400–1 500	112 068	164	29 030		69 955	9 943	209	2 767
1 500–1 600	104 608	113	19 628		72 402	9 178	221	3 066
1 600–1 700	108 451	75	14 854		82 862	7 301	178	3 181
1 700–1 800	84 474	63	9 922		66 710	4 922	136	2 721
1 800–1 900	68 028	33	6 301		56 150	3 286	137	2 121
1 900–2 000	52 458	24	3 851		44 702	2 133	97	1 651
2 000–2 100	39 881	15	2 601		34 745	1 249	76	1 195
2 100–2 200	26 812	6	960	1	24 216	673	47	909
2 200–2 300	18 383	1	401		17 016	283	19	663
2 300–2 400	13 105	4	270		12 308	125	4	394
2 400–2 500	7 400	2	158		6 985	33	4	218
2 500–2 600	3 181	1	107		3 000	3	1	69
2 600–2 700	2 264		104		2 144	1	1	14
2 700–2 800	915	1	49		864			1
2 800–2 900	607		20		586			1
2 900–3 000	428		14		413			1
3 000–3 100	44		4		40			
3 100–3 200	32		2		30			
3 200–3 300	15				14			1
3 300–3 400	16		1		14			1
3 400–3 500	5				5			
3 500–3 600	3				2			1
3 600–3 700	2				2			
3 700–3 800	2				2			
3 800–3 900	2				2			
3 900–4 000	2		1		1			
4 000–4 100	1		1					
4 100–4 200	1				1			
4 200 u. m.	6				6			
insgesamt	916 478	3 690	178 260	22	639 313	67 474	1 786	25 933

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters							
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			
							Altersrenten für	
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	665	12	95		552	1		5
100– 200	1 001	22	173		786	6		14
200– 300	1 261	31	273		925	12		20
300– 400	1 586	60	393		1 067	38	2	26
400– 500	4 981	140	3 179		1 526	91	3	42
500– 600	6 762	257	3 862		2 408	170	5	60
600– 700	9 789	483	5 003	4	3 888	314	9	88
700– 800	14 617	882	6 546	5	6 368	655	13	148
800– 900	26 615	1 401	11 365	5	12 090	1 455	33	266
900–1 000	39 682	1 808	16 494	12	17 930	2 817	83	538
1 000–1 100	64 140	2 212	25 734	15	29 233	5 569	178	1 199
1 100–1 200	110 945	2 606	43 559	16	50 592	11 144	329	2 699
1 200–1 300	180 577	2 952	65 843	20	87 949	18 703	475	4 635
1 300–1 400	273 284	3 188	89 981	21	144 136	28 344	656	6 958
1 400–1 500	385 352	3 352	119 011	21	214 091	38 287	865	9 725
1 500–1 600	489 960	3 465	138 639	21	286 493	47 465	1 086	12 791
1 600–1 700	598 411	3 540	153 493	21	369 355	54 766	1 264	15 972
1 700–1 800	682 885	3 603	163 415	21	436 065	59 688	1 400	18 693
1 800–1 900	750 913	3 636	169 716	21	492 215	62 974	1 537	20 814
1 900–2 000	803 371	3 660	173 567	21	536 917	65 107	1 634	22 465
2 000–2 100	843 252	3 675	176 168	21	571 662	66 356	1 710	23 660
2 100–2 200	870 064	3 681	177 128	22	595 878	67 029	1 757	24 569
2 200–2 300	888 447	3 682	177 529	22	612 894	67 312	1 776	25 232
2 300–2 400	901 552	3 686	177 799	22	625 202	67 437	1 780	25 626
2 400–2 500	908 952	3 688	177 957	22	632 187	67 470	1 784	25 844
2 500–2 600	912 133	3 689	178 064	22	635 187	67 473	1 785	25 913
2 600–2 700	914 397	3 689	178 168	22	637 331	67 474	1 786	25 927
2 700–2 800	915 312	3 690	178 217	22	638 195	67 474	1 786	25 928
2 800–2 900	915 919	3 690	178 237	22	638 781	67 474	1 786	25 929
2 900–3 000	916 347	3 690	178 251	22	639 194	67 474	1 786	25 930
3 000–3 100	916 391	3 690	178 255	22	639 234	67 474	1 786	25 930
3 100–3 200	916 423	3 690	178 257	22	639 264	67 474	1 786	25 930
3 200–3 300	916 438	3 690	178 257	22	639 278	67 474	1 786	25 931
3 300–3 400	916 454	3 690	178 258	22	639 292	67 474	1 786	25 932
3 400–3 500	916 459	3 690	178 258	22	639 297	67 474	1 786	25 932
3 500–3 600	916 462	3 690	178 258	22	639 299	67 474	1 786	25 933
3 600–3 700	916 464	3 690	178 258	22	639 301	67 474	1 786	25 933
3 700–3 800	916 466	3 690	178 258	22	639 303	67 474	1 786	25 933
3 800–3 900	916 468	3 690	178 258	22	639 305	67 474	1 786	25 933
3 900–4 000	916 470	3 690	178 259	22	639 306	67 474	1 786	25 933
4 000–4 100	916 471	3 690	178 260	22	639 306	67 474	1 786	25 933
4 100–4 200	916 472	3 690	178 260	22	639 307	67 474	1 786	25 933
4 200 u. m.	916 478	3 690	178 260	22	639 313	67 474	1 786	25 933

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a[2])	b
unter 50			7 802	7 802
50– 100	1	1	5 654	13 456
100– 150		1	5 378	18 834
150– 200		1	5 465	24 299
200– 250		1	5 757	30 056
250– 300		1	6 347	36 403
300– 350	1	2	5 945	42 348
350– 400	3	5	5 793	48 141
400– 450	1	6	5 286	53 427
450– 500	1	7	4 470	57 897
500– 550	1	8	5 109	63 006
550– 600	1	9	2 378	65 384
600– 650	1	10	1 520	66 904
650– 700		10	854	67 758
700– 750	3	13	608	68 366
750– 800	1	14	469	68 835
800– 850	5	19	370	69 205
850– 900	13	32	213	69 418
900– 950	10	42	140	69 558
950–1 000	9	51	97	69 655
1 000–1 050	9	60	38	69 693
1 050–1 100	7	67	31	69 724
1 100–1 150	9	76	18	69 742
1 150–1 200	9	85	9	69 751
1 200–1 250	2	87	12	69 763
1 250–1 300	1	88	4	69 767
1 300–1 350	2	90	3	69 770
1 350–1 400		90	6	69 776
1 400–1 450	1	91	2	69 778
1 450–1 500		91	2	69 780
1 500–1 550		91	1	69 781
1 550–1 600		91	1	69 782
1 600–1 650		91		69 782
1 650–1 700		91		69 782
1 700–1 800		91		69 782
1 800–1 900		91		69 782
1 900–2 000		91		69 782
2 000–2 100		91		69 782
2 100–2 200		91		69 782
2 200–2 300		91		69 782
2 300–2 400		91		69 782
2 400–2 500		91		69 782
2 500 u. m.		91		69 782
Zahl der Renten insgesamt	91		69 782	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	Altersrenten für langjährig Versicherte
unter 100	799	11	48		732		7		1
100– 200	11 718	16	241	1	11 417		43		
200– 300	8 687	54	499		7 967	1	161		5
300– 400	8 568	104	1 003		7 096	13	349	2	1
400– 500	81 435	219	5 908	4	71 993	50	3 241	18	2
500– 600	149 963	244	4 061		142 644	44	2 961	9	
600– 700	110 836	689	4 240	3	100 702	82	5 112	8	
700– 800	129 097	342	6 783	2	112 407	155	9 387	20	1
800– 900	165 565	237	11 810	1	136 255	230	17 007	25	
900–1 000	211 577	227	21 465	6	164 624	343	24 884	26	2
1 000–1 100	247 928	369	29 460	1	187 297	375	30 392	30	4
1 100–1 200	249 428	439	34 660	1	198 257	173	15 873	23	2
1 200–1 300	223 103	247	29 716		183 191	121	9 799	27	2
1 300–1 400	151 758	123	19 235		126 067	89	6 223	21	
1 400–1 500	92 249	72	9 142		79 301	49	3 663	21	1
1 500–1 600	48 248	53	4 904		40 945	35	2 302	8	1
1 600–1 700	26 969	24	3 045		22 353	22	1 516	8	1
1 700–1 800	15 968	18	1 838		13 050	19	1 035	8	
1 800–1 900	9 538	7	1 076		7 558	11	880	6	
1 900–2 000	5 588	2	570		4 376	9	625	5	1
2 000–2 100	3 122	3	300		2 448	6	365		
2 100–2 200	1 497	1	103		1 170	4	219		
2 200–2 300	565	1	43		483	2	36		
2 300–2 400	249		29		215	1	4		
2 400–2 500	155		13		140		2		
2 500–2 600	101		6		95				
2 600–2 700	106		5		100		1		
2 700–2 800	13		2		11				
2 800–2 900	5		2		3				
2 900– 3 000	3				2		1		
3 000–3 100	2				2				
3 100–3 200									
3 200–3 300									
3 300–3 400									
3 400–3 500									
3 500–3 600									
3 600–3 700									
3 700–3 800									
3 800–3 900									
3 900–4 000									
4 000–4 100									
4 100–4 200									
4 200 u. m.									
insgesamt	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	799	11	48		732		7		1
100– 200	12 517	27	289	1	12 149		50		1
200– 300	21 204	81	788	1	20 116	1	211		6
300– 400	29 772	185	1 791	1	27 212	14	560	2	7
400– 500	111 207	404	7 699	5	99 205	64	3 801	20	9
500– 600	261 170	648	11 760	5	241 849	108	6 762	29	9
600– 700	372 006	1 337	16 000	8	342 551	190	11 874	37	9
700– 800	501 103	1 679	22 783	10	454 958	345	21 261	57	10
800– 900	666 668	1 916	34 593	11	591 213	575	38 268	82	10
900–1 000	878 245	2 143	56 058	17	755 837	918	63 152	108	12
1 000–1 100	1 126 173	2 512	85 518	18	943 134	1 293	93 544	138	16
1 100–1 200	1 375 601	2 951	120 178	19	1 141 391	1 466	109 417	161	18
1 200–1 300	1 598 704	3 198	149 894	19	1 324 582	1 587	119 216	188	20
1 300–1 400	1 750 462	3 321	169 129	19	1 450 649	1 676	125 439	209	20
1 400–1 500	1 842 711	3 393	178 271	19	1 529 950	1 725	129 102	230	21
1 500–1 600	1 890 959	3 446	183 175	19	1 570 895	1 760	131 404	238	22
1 600–1 700	1 917 928	3 470	186 220	19	1 593 248	1 782	132 920	246	23
1 700–1 800	1 933 896	3 488	188 058	19	1 606 298	1 801	133 955	254	23
1 800–1 900	1 943 434	3 495	189 134	19	1 613 856	1 812	134 835	260	23
1 900–2 000	1 949 022	3 497	189 704	19	1 618 232	1 821	135 460	265	24
2 000–2 100	1 952 144	3 500	190 004	19	1 620 680	1 827	135 825	265	24
2 100–2 200	1 953 641	3 501	190 107	19	1 621 850	1 831	136 044	265	24
2 200–2 300	1 954 206	3 502	190 150	19	1 622 333	1 833	136 080	265	24
2 300–2 400	1 954 455	3 502	190 179	19	1 622 548	1 834	136 084	265	24
2 400–2 500	1 954 610	3 502	190 192	19	1 622 688	1 834	136 086	265	24
2 500–2 600	1 954 711	3 502	190 198	19	1 622 783	1 834	136 086	265	24
2 600–2 700	1 954 817	3 502	190 203	19	1 622 883	1 834	136 087	265	24
2 700–2 800	1 954 830	3 502	190 205	19	1 622 894	1 834	136 087	265	24
2 800–2 900	1 954 835	3 502	190 207	19	1 622 897	1 834	136 087	265	24
2 900–3 000	1 954 838	3 502	190 207	19	1 622 899	1 834	136 088	265	24
3 000–3 100	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 100–3 200	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 200–3 300	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 300–3 400	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 400–3 500	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 500–3 600	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 600–3 700	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 700–3 800	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 800–3 900	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
3 900–4 000	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
4 000–4 100	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
4 100–4 200	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24
4 200 u. m.	1 954 840	3 502	190 207	19	1 622 901	1 834	136 088	265	24

[1]) Rentenzahlbetrag; für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwenrenten	
	a	b	a[2])	b
unter 50	2	2	7 102	7 102
50– 100	2	4	6 509	13 611
100– 150	6	10	11 829	25 440
150– 200	6	16	13 788	39 228
200– 250	8	24	15 297	54 525
250– 300	15	39	24 529	79 054
300– 350	16	55	26 683	105 737
350– 400	23	78	38 279	144 016
400– 450	19	97	40 031	184 047
450– 500	12	109	46 047	230 094
500– 550	22	131	91 481	321 575
550– 600	27	158	42 878	364 453
600– 650	51	209	47 930	412 383
650– 700	64	273	52 293	464 676
700– 750	80	353	53 367	518 043
750– 800	101	454	52 200	570 243
800– 850	161	615	48 715	618 958
850– 900	179	794	44 839	663 797
900– 950	246	1 040	41 409	705 206
950–1 000	330	1 370	37 745	742 951
1 000–1 050	257	1 627	33 434	776 385
1 050–1 100	138	1 765	29 181	805 566
1 100–1 150	60	1 825	23 620	829 186
1 150–1 200	27	1 852	17 678	846 864
1 200–1 250	25	1 877	13 344	860 208
1 250–1 300	12	1 889	9 313	869 521
1 300–1 350	11	1 900	5 948	875 469
1 350–1 400	4	1 904	4 288	879 757
1 400–1 450	1	1 905	2 477	882 234
1 450–1 500	1	1 906	1 998	884 232
1 500–1 550	1	1 907	1 220	885 452
1 550–1 600		1 907	971	886 423
1 600–1 650		1 907	1 183	887 606
1 650–1 700		1 907	745	888 351
1 700–1 800		1 907	1 083	889 434
1 800–1 900		1 907	42	889 476
1 900–2 000		1 907	23	889 499
2 000–2 100		1 907	23	889 522
2 100–2 200		1 907	12	889 534
2 200–2 300		1 907	11	889 545
2 300–2 400		1 907	10	889 555
2 400–2 500		1 907	5	889 560
2 500 u. m.		1 907	13	889 573
Zahl der Renten insgesamt	1 907		889 573	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten[2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten[2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 464	23	143		1 284	1	7		6
100– 200	12 054	26	319	1	11 651	5	43		9
200– 300	8 947	63	599		8 106	7	161		11
300– 400	8 893	133	1 123		7 238	39	349	4	7
400– 500	84 830	299	8 694	4	72 452	103	3 241	19	18
500– 600	151 744	361	4 744		143 526	123	2 961	11	18
600– 700	113 863	915	5 381	7	102 182	226	5 112	12	28
700– 800	133 925	741	8 326	3	114 887	496	9 387	24	61
800– 900	177 563	756	16 629	1	141 977	1 030	17 007	45	118
900–1 000	224 644	634	26 594	13	170 464	1 705	24 884	76	274
1 000–1 100	272 386	773	38 700	4	198 600	3 127	30 392	125	665
1 100–1 200	296 233	833	52 485	2	219 616	5 748	15 873	174	1 502
1 200–1 300	292 735	593	52 000	4	220 548	7 680	9 799	173	1 938
1 300–1 400	244 465	359	43 373	1	182 254	9 730	6 223	202	2 323
1 400–1 500	204 317	236	38 172		149 256	9 992	3 663	230	2 768
1 500–1 600	152 856	166	24 532		113 347	9 213	2 302	229	3 067
1 600–1 700	135 420	99	17 899		105 215	7 323	1 516	186	3 182
1 700–1 800	100 442	81	11 760		79 760	4 941	1 035	144	2 721
1 800–1 900	77 566	40	7 377		63 708	3 297	880	143	2 121
1 900–2 000	58 046	26	4 421		49 078	2 142	625	102	1 652
2 000–2 100	43 003	18	2 901		37 193	1 255	365	76	1 195
2 100–2 200	28 309	7	1 063	1	25 386	677	219	47	909
2 200–2 300	18 948	2	444		17 499	285	36	19	663
2 300–2 400	13 354	4	299		12 523	126	4	4	394
2 400–2 500	7 555	2	171		7 125	33	2	4	218
2 500–2 600	3 282	1	113		3 095	3		1	69
2 600–2 700	2 370		109		2 244	1	1	1	14
2 700–2 800	928	1	51		875				1
2 800–2 900	612		22		589				1
2 900–3 000	431		14		415		1		1
3 000–3 100	46		4		42				
3 100–3 200	32		2		30				
3 200–3 300	15				14				1
3 300–3 400	16		1		14				1
3 400–3 500	5				5				
3 500–3 600	3				2				1
3 600–3 700	2				2				
3 700–3 800	2				2				
3 800–3 900	2				2				
3 900–4 000	2		1		1				
4 000-4 100	1		1						
4 100-4 200	1				1				
4 200 u. m.	6				6				
insgesamt	2 871 318	7 192	368 467	41	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters				
							Altersrenten für		
		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten [2])	Erweiterte Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten [2])	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte
unter 100	1 464	23	143		1 284	1	7		6
100– 200	13 518	49	462	1	12 935	6	50		15
200– 300	22 465	112	1 061	1	21 041	13	211		26
300– 400	31 358	245	2 184	1	28 279	52	560	4	33
400– 500	116 188	544	10 878	5	100 731	155	3 801	23	51
500– 600	267 932	905	15 622	5	244 257	278	6 762	34	69
600– 700	381 795	1 820	21 003	12	346 439	504	11 874	46	97
700– 800	515 720	2 561	29 329	15	461 326	1 000	21 261	70	158
800– 900	693 283	3 317	45 958	16	603 303	2 030	38 268	115	276
900–1 000	917 927	3 951	72 552	29	773 767	3 735	63 152	191	550
1 000–1 100	1 190 313	4 724	111 252	33	972 367	6 862	93 544	316	1 215
1 100–1 200	1 486 546	5 557	163 737	35	1 191 983	12 610	109 417	490	2 717
1 200–1 300	1 779 281	6 150	215 737	39	1 412 531	20 290	119 216	663	4 655
1 300–1 400	2 023 746	6 509	259 110	40	1 594 785	30 020	125 439	865	6 978
1 400–1 500	2 228 063	6 745	297 282	40	1 744 041	40 012	129 102	1 095	9 746
1 500–1 600	2 380 919	6 911	321 814	40	1 857 388	49 225	131 404	1 324	12 813
1 600–1 700	2 516 339	7 010	339 713	40	1 962 603	56 548	132 920	1 510	15 995
1 700–1 800	2 616 781	7 091	351 473	40	2 042 363	61 489	133 955	1 654	18 716
1 800–1 900	2 694 347	7 131	358 850	40	2 106 071	64 786	134 835	1 797	20 837
1 900–2 000	2 752 393	7 157	363 271	40	2 155 149	66 928	135 460	1 899	22 489
2 000–2 100	2 795 396	7 175	366 172	40	2 192 342	68 183	135 825	1 975	23 684
2 100–2 200	2 823 705	7 182	367 235	41	2 217 728	68 860	136 044	2 022	24 593
2 200–2 300	2 842 653	7 184	367 679	41	2 235 227	69 145	136 080	2 041	25 256
2 300–2 400	2 856 007	7 188	367 978	41	2 247 750	69 271	136 084	2 045	25 650
2 400–2 500	2 863 562	7 190	368 149	41	2 254 875	69 304	136 086	2 049	25 868
2 500–2 600	2 866 844	7 191	368 262	41	2 257 970	69 307	136 086	2 050	25 937
2 600–2 700	2 869 214	7 191	368 371	41	2 260 214	69 308	136 087	2 051	25 951
2 700–2 800	2 870 142	7 192	368 422	41	2 261 089	69 308	136 087	2 051	25 952
2 800–2 900	2 870 754	7 192	368 444	41	2 261 678	69 308	136 087	2 051	25 953
2 900–3 000	2 871 185	7 192	368 458	41	2 262 093	69 308	136 088	2 051	25 954
3 000–3 100	2 871 231	7 192	368 462	41	2 262 135	69 308	136 088	2 051	25 954
3 100–3 200	2 871 263	7 192	368 464	41	2 262 165	69 308	136 088	2 051	25 954
3 200–3 300	2 871 278	7 192	368 464	41	2 262 179	69 308	136 088	2 051	25 955
3 300–3 400	2 871 294	7 192	368 465	41	2 262 193	69 308	136 088	2 051	25 956
3 400–3 500	2 871 299	7 192	368 465	41	2 262 198	69 308	136 088	2 051	25 956
3 500–3 600	2 871 302	7 192	368 465	41	2 262 200	69 308	136 088	2 051	25 957
3 600–3 700	2 871 304	7 192	368 465	41	2 262 202	69 308	136 088	2 051	25 957
3 700–3 800	2 871 306	7 192	368 465	41	2 262 204	69 308	136 088	2 051	25 957
3 800–3 900	2 871 308	7 192	368 465	41	2 262 206	69 308	136 088	2 051	25 957
3 900–4 000	2 871 310	7 192	368 466	41	2 262 207	69 308	136 088	2 051	25 957
4 000–4 100	2 871 311	7 192	368 467	41	2 262 207	69 308	136 088	2 051	25 957
4 100–4 200	2 871 312	7 192	368 467	41	2 262 208	69 308	136 088	2 051	25 957
4 200 u. m.	2 871 318	7 192	368 467	41	2 262 214	69 308	136 088	2 051	25 957

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht I 12

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwen- und Witwerrenten	
	a	b	a[2])	b
unter 50	2	2	14 904	14 904
50– 100	3	5	12 163	27 067
100– 150	6	11	17 207	44 274
150– 200	6	17	19 253	63 527
200– 250	8	25	21 054	84 581
250– 300	15	40	30 876	115 457
300– 350	17	57	32 628	148 085
350– 400	26	83	44 072	192 157
400– 450	20	103	45 317	237 474
450– 500	13	116	50 517	287 991
500– 550	23	139	96 590	384 581
550– 600	28	167	45 256	429 837
600– 650	52	219	49 450	479 287
650– 700	64	283	53 147	532 434
700– 750	83	366	53 975	586 409
750– 800	102	468	52 669	639 078
800– 850	166	634	49 085	688 163
850– 900	192	826	45 052	733 215
900– 950	256	1 082	41 549	774 764
950–1 000	339	1 421	37 842	812 606
1 000–1 050	266	1 687	33 472	846 078
1 050–1 100	145	1 832	29 212	875 290
1 100–1 150	69	1 901	23 638	898 928
1 150–1 200	36	1 937	17 687	916 615
1 200–1 250	27	1 964	13 356	929 971
1 250–1 300	13	1 977	9 317	939 288
1 300–1 350	13	1 990	5 951	945 239
1 350–1 400	4	1 994	4 294	949 533
1 400–1 450	2	1 996	2 479	952 012
1 450–1 500	1	1 997	2 000	954 012
1 500–1 550	1	1 998	1 221	955 233
1 550–1 600		1 998	972	956 205
1 600–1 650		1 998	1 183	957 388
1 650–1 700		1 998	745	958 133
1 700–1 800		1 998	1 083	959 216
1 800–1 900		1 998	42	959 258
1 900–2 000		1 998	23	959 281
2 000–2 100		1 998	23	959 304
2 100–2 200		1 998	12	959 316
2 200–2 300		1 998	11	959 327
2 300–2 400		1 998	10	959 337
2 400–2 500		1 998	5	959 342
2 500 u. m.		1 998	13	959 355
Zahl der Renten insgesamt	1 998		959 355	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV;
für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht I 13

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze, einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt[1])	Allgemeine Bemessungsgrundlage[2]) DM/Jahr aktueller Rentenwert[3])	Beitragsbemessungsgrenze	Altersrente am 1. Juli des Jahres[4]) DM/Monat[5])		Veränderung gegenüber dem Vorjahr v. H.		1957 = 100		Brutto-	Netto-
										rentenniveau[6]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	DM/Jahr	DM/Jahr	DM/Monat	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	*57,3*	*66,7*
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	–	–	100,0	100,0	*54,2*	*63,8*
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	*6,1*	*6,1*	106,1	106,1	*54,7*	*64,2*
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	*5,94*	*5,9*	112,4	112,4	*53,2*	*63,2*
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	*5,4*	*5,4*	118,4	118,4	*50,9*	*60,9*
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	*5,0*	*5,0*	124,4	124,4	*49,1*	*59,0*
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	*6,6*	*6,6*	132,6	132,6	*49,3*	*59,6*
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	*8,2*	*8,2*	143,4	143,4	*49,0*	*59,5*
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	*9,4*	*9,4*	156,9	156,9	*49,1*	*59,3*
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	*8,3*	*8,3*	169,9	169,9	*49,6*	*60,7*
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	*8,0*	*8,0*	183,5	183,5	*51,9*	*63,7*
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	*8,1*	*5,9*	198,3	194,3	*52,9*	*64,5*
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	*8,3*	*8,3*	214,7	210,5	*52,4*	*65,0*
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	*6,35*	*8,5*	228,4	228,4	*49,5*	*63,9*
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	*5,5*	*5,5*	240,9	240,9	*46,6*	*61,2*
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	*6,3*	*6,3*	256,1	256,1	*47,5*	*64,0*
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	*9,5*	*9,5*	280,4	280,4	*46,8*	*63,2*
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	*11,35*	*11,4*	312,2	312,2	*46,8*	*63,9*
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	*11,2*	*11,2*	347,2	347,2	*48,6*	*66,1*
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	*11,1*	*11,1*	385,8	385,8	*50,4*	*70,2*
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	*11,0*	*11,0*	428,2	428,2	*52,1*	*73,2*
1978	26 242		3 700	1 134,10	1 134,10	*9,9*	*9,9*	470,8	470,8	*51,9*	*72,1*
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	*4,5*	*4,5*	491,9	491,9	*51,4*	*71,1*
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	*4,0*	*4,0*	511,6	511,6	*50,2*	*70,3*
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	*4,0*	*4,0*	532,1	532,1	*49,8*	*69,9*
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	*5,76*	*5,8*	562,7	562,7	*50,5*	*71,5*
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	*5,59*	*4,53*	594,1	588,2	*50,2*	*71,3*
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	*3,4*	*1,31*	614,4	595,9	*50,9*	*72,0*
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	*3,0*	*1,41*	632,8	604,3	*51,1*	*71,8*
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	*2,9*	*2,15*	651,1	617,3	*50,7*	*70,2*
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	*3,8*	*3,03*	675,9	636,0	*50,8*	*70,6*
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	*3,0*	*3,00*	696,2	655,1	*51,0*	*70,3*
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	*3,0*	*2,40*	717,1	670,8	*51,0*	*70,7*
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	*3,1*	*3,16*	739,3	692,0	*50,2*	*67,6*
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	*4,7*	*5,04*	774,1	726,8	*49,2*	*68,4*
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	*2,88*	*2,71*	796,3	746,6	*48,5*	*68,3*
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	*4,36*	*3,86*	831,1	775,4	*48,8*	*68,5*
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	*3,39*	*3,39*	859,3	801,7	*49,7*	*71,0*
1995	50 862	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	*0,5*	*0,07*	863,6	802,3	*rd. 49*	*rd. 71½*

[1]) Durchschnittsentgelt ab 1994: geschätzt
[2]) 1978: 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr)
[3]) ab 1992
[4]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres
[6]) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1995 geschätzt

Übersicht I 14

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes [1]), der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Bundesländern

Jahr	Aktueller Rentenwert [1])		Beitragsbemessungsgrenze		Altersrente [2])				Brutto-	Netto-
	DM/Monat		DM/Jahr		DM/Monat				rentenniveau [3]) bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren v. H.	
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli			
					brutto	netto	brutto	netto		
1990		15,95		2 700			717,95	672,00		
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00	*50,1*	*61,4*
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73	*46,6*	*61,2*
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17	*49,5*	*65,7*
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17	*51,9*	*70,4*
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05	*rd. 52*	*rd. 71½*

[1]) Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren

[2]) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren

[3]) im Kalenderjahr; Brutto- bzw. Nettorente gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt; 1990 keine Angaben wegen Währungsumstellung

Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1979 bis 1994 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	102 790	111 206	120 526	121 605	121 112	129 159	137 661	145 891
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI.[1])	18 782	21 127	18 764	22 203	22 386	24 244	25 367	25 917
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	917	987	1 168	1 230	1 276	1 250	1 235	1 330
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	320	332	339	353	359	410	410	411
Vermögenserträge	1 045	1 339	1 871	1 757	1 110	896	794	797
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	50	45	47	55	57	49	52	54
Einnahmen insgesamt	123 904	135 036	142 715	147 203	146 300	156 008	165 519	174 400
Ausgaben								
Renten[3])	103 795	109 372	115 058	122 727	127 769	135 318	141 007	146 237
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	2 334	2 443	2 568	2 720	2 831	3 276	3 348	3 431
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	3 820	4 276	4 705	4 766	3 929	3 842	4 185	4 423
Krankenversicherung der Rentner	12 145	12 800	13 472	14 372	12 958	12 935	11 089	9 946
KLG-Leistungen								
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	349	212	208	609	506	100	100	100
Beitragserstattungen	488	401	290	201	289	1 895	1 452	347
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	7	7	8	9	9	10	10	11
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 393	2 604	2 665	2 720	2 792	2 861	2 899	3 067
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])								
Sonstige Ausgaben	29	19	20	21	17	25	21	23
Ausgaben insgesamt	125 360	132 134	138 994	148 145	151 100	160 262	164 111	167 585
Einnahmen weniger Ausgaben	– 1 456	2 902	3 721	– 942	– 4 800	– 4 254	1 408	6 815

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

noch Übersicht I 15

Die Einnahmen und die Ausgaben 1979 bis 1994 in den alten Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
	Millionen DM							
Einnahmen								
Beiträge	148 286	153 807	161 355	174 916	183 328	193 310	196 356	215 758
Zuschüsse und Erstattungen allgemeiner Bundeszuschuß nach § 213 SGB VI.[1])	26 739	27 613	28 503	29 697	32 740	38 706	40 619	46 920
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln[2])	1 839	3 510	4 047	5 077	5 930	1 100	1 215	1 182
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	417	428	444	462	487	517	547	578
Vermögenserträge	855	1 038	1 444	2 225	3 401	4 212	3 710	2 095
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	45	47	58	67	70	69	78	100
Einnahmen insgesamt	178 181	186 443	195 851	212 444	225 956	237 914	242 525	266 633
Ausgaben								
Renten[3])	153 056	160 345	167 904	175 874	186 407	196 917	208 860	222 001
Pauschale Rentenzahlungen an die Volksrepublik Polen								
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	3 557	3 753	3 962	4 190	4 461	4 639	5 011	5 393
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	4 677	5 066	5 328	5 454	6 032	6 666	7 478	7 970
Krankenversicherung der Rentner	9 338	9 229	10 082	10 971	11 298	11 798	13 094	14 402
KLG-Leistungen	161	904	1 670	2 431	2 890	2 807	2 713	2 636
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenversicherung (§ 104 Abs. 4 RKG)[4])	100	100	100	100				
Beitragserstattungen	245	266	254	201	229	283	342	437
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI						132	260	408
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	3 143	3 247	3 392	3 613	3 940	4 250	4 507	4 586
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI[5])						3 615	5 967	7 931
Sonstige Ausgaben	17	30	19	18	25	43	41	48
Ausgaben insgesamt	174 294	182 940	192 711	202 852	215 282	231 150	248 273	265 812
Einnahmen weniger Ausgaben	3 887	3 503	3 140	9 592	10 674	6 764	– 5 748	821

[1]) 1980 und 1981 einschließlich zurückgezahlter Teile aus dem Jahre 1973 in Höhe von je: ArV 525 Mio. DM, AnV 725 Mio. DM. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 186 Mio. DM, AnV 42 Mio. DM)

[2]) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG

[3]) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile

[4]) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG

[5]) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Bundesländer

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 16

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 1994 in den neuen Bundesländern

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990*)	1991	1992	1993	1994
	Millionen DM				
Einnahmen					
Beiträge	9 155	25 598	32 553	36 051	40 904
Zuschüsse und Erstattungen Bundeszuschuß [1])	3 640	5 641	7 740	8 991	11 496
sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [2])	750	–	194	225	244
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	–	–	1	14	52
Vermögenserträge [3])	35	79	222	214	96
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI [4])	–	–	3 615	5 967	7 931
Sonstige Einnahmen	–	8	56	78	68
Einnahmen insgesamt	13 580	31 326	44 381	51 540	60 791
Ausgaben					
Renten [5])	12 293	28 487	39 937	46 827	55 030
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	–	–	1 273	1 377	1 795
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	402	220	399	589	958
Knappschaftsausgleichsleistungen	–	–	–	–	–
Krankenversicherung der Rentner	787	1 595	2 505	2 833	3 390
KLG-Leistungen	–	–	1	5	12
Beitragserstattungen	–	–	–	–	1
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	–	–	337	621	976
Verwaltungs- und Verfahrenskosten [6])	98	482	908	1 191	1 351
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	–	–	–	–	–
Sonstige Ausgaben	–	26	–	22	89
Ausgaben insgesamt	13 580	30 810	45 360	53 465	63 602
Einnahmen weniger Ausgaben		516	– 979	–1 925	– 2 811

*) einschließlich KnRV
[1]) Allgemeiner Bundeszuschuß nach §§ 213 und 215 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 1340 Mio. DM Defizitdeckung
[2]) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
[3]) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
[4]) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Bundesländern
[5]) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
[6]) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet

– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1994

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	858	664		
002	Postgiroguthaben	6 798	5 241		
004	Guthaben bei der Bundesbank Landeszentralbanken)	1 946	4 573		
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	83 745	16 358		
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	1 979	526		
	zusammen ...	95 326	27 362	95 326	27 362
	Einlagen bei Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder mit Kündigungsfrist bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	4 557 362	19 113 800		
012	Spareinlagen	–	400 000		
	zusammen ...	4 557 362	19 513 800	4 557 362	19 513 800
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:				
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	–	5 002 358		
015	des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–		
016	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–		
017	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
018	der Länder	–	–		
019	Anteile an Wertpapierspezialfonds	–	1 453 647		
	zusammen ...	–	6 456 005	–	6 456 005
	Ist-Liquidität			4 652 688	25 997 167
	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre:				
040	des Bundes	–	–		
041	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
042	der Länder	–	–		
043	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
044	des Lastenausgleichfonds	–	–		
045	Bankschuldverschreibungen	3 942	–		
	zusammen ...	3 942	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1994

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1])	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Schuldbuchforderungen:				
050	an den Bund und an Länder	–	–		
	Schuldverschreibungen und Anleihen einschl. verzinslicher Schatzanweisungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
051	des Bundes	–	6		
052	der Bundesbahn und der Bundespost	–	–		
053	der Länder	–	–		
054	der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–		
055	des Lastenausgleichsfonds	–	–		
056	Pfandbriefe	615 558	550 863		
057	Kommunalobligationen	331 812	202 791		
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	11 696	494		
059	Sonstige Schuldverschreibungen ...	12	–		
	zusammen ...	959 078	754 154		
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–		
061	an die Bundesbahn u. die Bundespost	–	–		
062	an Länder	–	–		
063	an Gemeinden u. Gemeindeverbände	3 844	9 910		
064	an andere Träger der ArV	11 116	–		
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–		
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	1 928	–		
067	an öffentliche Unternehmen	168	425		
068	an Kreditinstitute	16 617	814		
069	an sonstige Darlehensnehmer	597	14 675		
	zusammen ...	34 270	25 824		
	Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
070	an Wohngrundstücken	163 404	361 167		
071	an sonstigen Grundstücken	7 598	172 948		
	zusammen ...	171 002	534 115		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1994

Kontenart	Vermögensposten	Vermögensanlage		Liquidität[1]	
		ArV	AnV	ArV	AnV
	Grundstücke und Beteiligungen, die nicht zum Verwaltungsvermögen gehören:				
074-077	Grundstücke	186 145	49 033		
079	Beteiligungen	59 829	99 870		
	zusammen	245 974	148 903		
	Verwaltungsvermögen:				
080-082	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung, für Eigenbetriebe und unbebaute Grundstücke	3 804 422	1 747 613		
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	6 420	20 076		
084-085	Bewegliche Sachen für die Verwaltung, für Eigenbetriebe	401 518	206 160		
087	Beteiligungen	96 119	4 186		
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete	19 479	5 534		
089	sonstige Darlehen	215 683	333 805		
	zusammen	4 543 641	2 317 374		
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt	10 610 596	29 777 537		
	Rückflüsse der nächsten 12 Kalendermonate (aus Kontenarten 04+05+06+07 +08)			84 623	201 262
	Liquidität insgesamt			4 737 311	26 198 429
	II. Schuldverpflichtungen				
110	Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten	–	–		
119	Kurzfristige Kredite von sonstigen Stellen	–	–		
160	Darlehen von anderen Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter	11 098	–		
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–		
169	Sonstige Darlehen	6 860	–		
170	Passive Grundpfandrechte	14	–		
	Schuldverpflichtungen insgesamt	17 972	–		

[1]) Liquidität im Sinne von § 217 SGB VI

noch Übersicht I 17

Die Vermögensanlagen und die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand 31. Dezember 1994

	in 1 000 DM	
	ArV	AnV
III. Berechnung der Schwankungsreserve am Ende des Berichtszeitraumes		
Bar- und Anlagevermögen (Kontenarten 00 + 01 + 04 bis 08)	10 610 596	29 777 537
– Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 08)	4 543 641	2 317 374
– Schuldverpflichtungen (Kontenarten 11 + 16)	17 958	–
– Verwahrungen (Kontengruppe 14)	202 358	70 562
– Passive Grundpfandrechte (Kontengruppe 17)	14	–
+ Forderungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 026)	–	–
– Verpflichtungen aus dem Finanzverbund (Kontenart 126)	706	–
± Vorschüsse auf den Finanzausgleich (Kontenarten 181 bzw. 091)	150 000	150 000
Schwankungsreserve (Kontenarten 195)	5 695 919	27 539 601

Quelle: vorläufige Rechnungsergebnisse des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger

Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1994

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		95 327
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		4 557 364
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	21 882	
026	aus dem Finanzverbund	–	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	9 707	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	15 666	
032	auf überzahlte Renten	33 908	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	180	
034	auf Vermögenserträge	6 384	
035	aus dem Verwaltungssektor	2 566	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	–845	
037/039	sonstige Forderungen	9 465	98 913
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		3 942
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		959 078
06	Darlehen		34 269
07	Grundpfandrechte, Grundstücke u. Beteiligungen		416 975
08	Verwaltungsvermögen		4 543 641
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	13 458 316	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	–	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	79 103	
094	Dauervorschüsse	23 678	
095	Betriebsmittelvorschüsse	27 588	
097	übrige Aktiva	42 681	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	13 631 366
	Summe		24 340 875

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter am 31. Dezember 1994
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –

Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1994

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	–	
126	aus dem Finanzverbund	706	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	17 383	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	–	
135	aus den Verwaltungskosten	18 180	
136/139	sonstige Verpflichtungen	1 481 263	1 517 532
14	Verwahrungen		202 358
16	Aufgenommene Darlehen		17 958
17	Passive Grundpfandrechte		14
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	3 901 033	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	150 000	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	43 570	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	4 386	
185	Betriebsmittelvorschüsse	4 257	
188	übrige Passiva	1 403	4 104 649
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	4 543 641	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	5 695 919	
196	sonstiges Reinvermögen	8 258 804	18 498 364
	Summe		24 340 875

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1994
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –
Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1994

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
00	Barmittel und Giroguthaben		27 363
01	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten		25 969 805
02/03	Forderungen:		
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	33 484	
026	aus dem Finanzverbund	–	
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	29 722	
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	20 769	
032	auf überzahlte Renten	120 754	
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	4 859	
034	auf Vermögenserträge	2 954	
035	aus dem Verwaltungssektor	3 761	
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	74	
037/039	sonstige Forderungen	42 803 981	43 020 358
04	Schuldverschreibungen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre		–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschl. verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren		754 153
06	Darlehen		25 824
07	Grundpfandrechte, Grundstücke u. Beteiligungen		683 018
08	Verwaltungsvermögen		2 317 374
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva:		
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	11 136 116	
091	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	150 000	
093	sonstige Rechnungsabgrenzung	197 121	
094	Dauervorschüsse	37 559	
095	Betriebsmittelvorschüsse	143	
097	übrige Aktiva	4 390	
099	Passives Reinvermögen (Überschuß der Passiva)	–	11 525 329
	Summe		84 323 224

noch Übersicht I 18

Das Vermögen der Rentenversicherung der Angestellten am 31. Dezember 1994
im gesamten Bundesgebiet
– in 1 000 DM –
Vorläufige Ergebnisse nach dem Buchungsstand vom 31. Dezember 1994

Pos. des Konten-rahmens	Bezeichnung	1 000 DM	
12/13	Verpflichtungen:		
125	aus Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	–	
126	aus dem Finanzverbund	–	
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	27 636	
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	
134	aus Schuldzinsen	–	
135	aus den Verwaltungskosten	10 719	
136/139	sonstige Verpflichtungen	42 800 749	42 839 104
14	Verwahrungen		70 562
16	Aufgenommene Darlehen		–
17	Passive Grundpfandrechte		–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva:		
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	897 790	
181	Vorschüsse auf Zahlungen aus dem Finanzausgleich	–	
182	Vorauszahlungen auf den Wanderungsversicherungsausgleich	15 385	
183	sonstige Rechnungsabgrenzung	452 742	
185	Betriebsmittelvorschüsse	–	
188	übrige Passiva		1 365 917
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva):		
190	Verwaltungsvermögen	2 317 374	
195	Schwankungsreserve nach § 216 SGB VI	27 539 601	
196	sonstiges Reinvermögen	10 190 666	40 047 641
	Summe		84 323 224

Übersicht I 19

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausgleich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 1994[1]

a = in Mio. DM / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanzausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	6 474	37 868	44 342	3 225	11 478	14 703	2 146
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	7 001	35 978	42 979	3 156	6 380	9 536	10 045
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	6 744	29 042	35 786	2 339	7 389	9 728	13 222
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	5 495	19 834	25 329	2 325	4 393	6 718	13 107
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	5 930	12 229	18 159	2 679	3 286	5 965	10 863
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	6 083	10 288	16 371	3 795	3 404	7 199	7 131
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	6 689	12 050	18 739	4 466	5 813	10 279	5 093
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	7 185	14 554	21 739	5 406	8 402	13 808	6 516
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	7 692	12 853	20 545	6 138	6 774	12 912	7 729
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	7 212	7 816	15 028	4 042	3 848	7 890	10 044
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	1 439	8 334	9 773	1 567	1 574	3 141	5 571
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	2 958	8 239	11 197	2 372	3 144	5 516	9 051
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	8 148	9 633	17 781	5 665	6 528	12 193	9 434
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	8 152	12 874	21 026	6 635	9 399	16 034	6 560
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	8 789	14 550	23 339	8 419	10 444	18 863	8 240
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	8 964	16 867	25 831	8 850	13 068	21 918	8 059
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	9 449	25 499	34 948	9 492	21 992	31 484	5 308
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	10 531	32 364	42 895	9 165	30 483	39 648	6 043
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	4 571	44 485	49 056	6 137	40 243	46 380	4 603
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	4 275	34 422	38 697	4 739	31 838	36 577	21 528
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	4 610	28 845	33 455	4 653	25 997	30 650	20 422
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	

[1]) bis 1990 nur alte Bundesländer

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3] 1966 bis 1994 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

a) Männer

Bestand Anfang des Jahres[6])	Pflicht-versicherte Arbeiter über Tage[7])	Pflicht-versicherte Arbeiter unter Tage[7])	Pflicht-versicherte Angestellte über Tage[7])	Pflicht-versicherte Angestellte unter Tage[7])	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4])[5])[8])	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Davon beschäftigte Renten-empfänger
1966	158 629	209 266	41 005	17 745		1 654	428 299	31 760
1967	137 897	177 425	37 248	16 251		1 483	370 304	24 162
1968	128 192	164 679	36 967	16 003		582	346 423	21 182
1969	124 219	158 081	36 854	15 964		536	335 654	22 051
1970	123 431	159 794	38 414	15 602		446	337 687	22 495
1971	117 252	152 821	38 263	15 702		316	324 354	23 150
1972	110 159	137 309	36 917	15 008		269	299 662	22 364
1973	105 633	129 117	35 588	14 445		262	285 045	22 216
1974	107 829	128 693	35 501	14 655		107	286 785	25 634
1975	105 684	127 198	35 740	14 807		102	283 531	26 310
1976	103 611	123 166	35 172	14 698		77	276 724	28 420
1977	101 726	120 994	35 003	14 444			272 167	28 604
1978								
1979	95 733	116 431	34 437	14 197			260 798	30 062
1980	99 483	114 501	34 474	14 176			262 634	30 772
1981	99 326	118 969	34 629	14 564	8 361		275 849	32 912
1982	95 291	121 329	34 450	14 997	10 463		276 530	29 023
1983	94 605	117 229	33 752	15 044	3 741		264 371	28 998
1984	89 438	115 892	32 810	14 439	2 340		254 919	24 211
1985	84 736	110 746	31 683	14 100	1 796		243 061	20 180
1986	83 532	109 828	31 310	13 982	1 674		240 326	18 409
1987	81 081	107 334	30 861	13 953	1 950		235 179	16 946
1988	76 129	101 888	29 708	13 251	1 551		222 527	16 732
1989	70 105	96 963	28 282	12 813	1 692		209 855	13 874
1990	65 289	91 211	26 918	12 372	2 067		197 857	11 766
1991	62 967	84 584	26 417	11 993	2 878		188 839	10 324
1992	57 812	80 599	25 172	11 317	12 608		187 508	10 357
1993	54 064	73 281	24 106	10 485	11 561		173 497	8 021
1994	48 663	67 424	22 987	9 369	12 634		161 077	5 632
1991 Ost	131 506		35 432		469		167 407	
1992 Ost	89 440		22 558		40 300		152 298	
1993 Ost	59 367	3 928	16 801	603	39 901		120 600	4 150
1994 Ost	43 697	3 588	13 144	569	37 226		98 224	3 866

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht[1][2][3]) 1966 bis 1994 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

b) Frauen

Bestand Anfang des Jahres[6])	Pflicht-versicherte Arbeiterinnen[7])	Pflicht-versicherte Angestellte[7])	Sonstige Pflicht-versicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG[4])[5])[8])	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Davon beschäftigte Renten-empfängerinnen
1966	6 905	10 693		36	17 634	3
1967	5 744	10 110		25	15 879	2
1968	5 267	9 845		19	15 131	2
1969	5 416	10 108		21	15 545	1
1970	5 674	11 190		19	16 883	2
1971	5 246	11 144		6	16 396	3
1972	4 722	11 407		5	16 134	0
1973	4 513	11 464		5	15 982	2
1974	4 397	11 828		4	16 229	30
1975	4 178	11 612		3	15 793	44
1976	4 445	11 411			15 856	30
1977	4 014	11 418			15 432	2
1978						
1979	3 819	11 584			15 403	
1980	3 838	12 124			15 962	19
1981	3 730	12 466	521		16 717	10
1982	3 574	12 365	618		16 557	15
1983	3 341	12 344	147		15 832	12
1984	3 175	12 319			15 494	17
1985	2 952	12 195			15 147	12
1986	2 892	12 386			15 278	6
1987	2 838	12 549			15 387	9
1988	2 742	12 310			15 052	40
1989	2 601	12 079			14 680	54
1990	2 505	11 980			14 485	48
1991	2 539	12 081			14 620	48
1992	2 420	11 933	1 134		15 487	103
1993	2 385	11 835	930		15 150	82
1994	2 231	11 539	1 061		14 831	84
1991 Ost	29 162	26 692			15 487	
1992 Ost	21 394	18 204	16 190		15 487	
1993 Ost	12 919	13 776	18 728		45 423	180
1994 Ost	8 473	10 630	19 685		38 788	179

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1][2][3] 1966 bis 1994 in den alten Bundesländern und für 1991 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Anzahl der Versicherten –

c) Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2–6 RKG [4][5][8]	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Davon beschäftigte Rentenempfänger
1966	165 534	209 266	51 698	17 745		1 690	445 933	31 763
1967	143 641	177 425	47 358	16 251		1 508	386 183	24 164
1968	133 459	164 679	46 812	16 003		601	361 554	21 184
1969	129 635	158 081	46 962	15 964		557	351 199	22 052
1970	129 105	159 794	49 604	15 602		465	354 570	22 497
1971	122 498	152 821	49 407	15 702		322	340 750	23 153
1972	114 881	137 309	48 324	15 008		274	315 796	22 364
1973	110 146	129 117	47 052	14 445		267	301 027	22 218
1974	112 226	128 693	47 329	14 655		111	303 014	25 664
1975	109 862	127 198	47 352	14 807		105	299 324	26 354
1976	108 056	123 166	46 583	14 698		77	292 580	28 450
1977	105 740	120 994	46 421	14 444			287 599	28 606
1978								
1979	99 552	116 431	46 021	14 197			276 201	30 062
1980	103 321	114 501	46 598	14 176			278 596	30 791
1981	103 056	118 969	47 095	14 564	8 882		292 566	32 922
1982	98 865	121 329	46 815	14 997	11 081		293 087	29 038
1983	97 946	117 229	46 096	15 044	3 888		280 203	29 010
1984	92 613	115 892	45 129	14 439	2 340		270 413	24 228
1985	87 688	110 746	43 878	14 100	1 796		258 208	20 192
1986	86 424	109 828	43 696	13 982	1 674		255 604	18 415
1987	83 919	107 334	43 410	13 953	1 950		250 566	16 955
1988	78 871	101 888	42 018	13 251	1 551		237 579	16 772
1989	72 706	96 963	40 361	12 813	1 692		224 535	13 928
1990	67 794	91 211	38 898	12 372	2 067		212 342	11 814
1991	65 506	84 584	38 498	11 993	2 878		203 459	10 372
1992	60 232	80 599	37 105	11 317	13 742		202 995	10 460
1993	56 449	73 281	35 941	10 485	12 491		188 647	8 103
1994	50 894	67 424	34 526	9 369	13 695		175 908	5 716
1991 Ost	160 668		62 124		469		223 261	
1992 Ost	110 834		40 762		56 490		208 086	
1993 Ost	72 286	3 928	30 577	603	58 629		166 023	4 330
1994 Ost	52 170	3 588	23 774	569	56 911		137 012	4 045

[1]) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger
[2]) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug
[3]) ab 1977 ohne freiwillig Versicherte
[4]) 1983 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[5]) ab 1984 nur noch gemäß § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose – § 130 a RKG)
[6]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres
[7]) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8]) ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI

Übersicht II 2

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
Rentenempfängern nach Altersgruppen [1]) 1966 bis 1995 in den alten

– Anzahl der

Bestand Anfang des Jahres [3])	Altersgruppe von ... bis ... Jahre [2])						
	14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44
1966	1 608	24 657	22 086	49 159	61 882	77 965	65 505
1967	1 026	22 798	17 663	36 569	51 804	68 020	62 998
1968	873	20 132	15 551	30 356	47 911	61 038	64 585
1969	776	18 676	16 005	28 566	46 580	58 586	63 844
1970	567	19 249	20 266	25 049	44 553	53 777	66 542
1971	404	20 412	20 183	25 052	41 648	50 897	61 477
1972	456	19 140	17 045	22 672	34 792	44 995	57 349
1973	495	19 415	17 791	22 818	32 757	43 578	51 500
1974	589	24 892	22 165	26 733	33 105	43 094	48 724
1975	53	28 453	23 241	27 658	30 291	43 863	48 458
1976		26 765	24 787	26 781	28 096	41 249	47 200
1977		28 029	26 966	25 617	26 882	37 710	46 236
1979		23 813	29 150	24 619	25 568	33 465	44 295
1980		20 763	32 488	25 827	26 721	31 141	42 292
1981		25 665	33 507	25 794	26 169	28 031	40 202
1982		23 521	36 610	27 892	27 971	27 084	39 383
1983		23 883	34 927	27 007	26 949	25 933	38 002
1984		26 667	32 256	28 944	24 136	23 516	32 666
1985		25 390	33 956	30 955	23 749	22 953	27 980
1986		23 473	35 762	33 043	24 715	23 913	25 120
1987		21 469	36 585	33 802	26 248	24 410	23 040
1988		18 584	35 740	33 507	27 900	23 737	22 450
1989		14 861	33 757	33 391	29 503	23 435	21 748
1990		11 534	29 994	32 805	30 878	23 329	21 808
1991		9 260	25 714	32 363	31 834	23 970	22 526
1992		6 078	20 347	31 092	31 694	25 989	22 184
1993		4 680	16 147	28 759	31 066	26 901	21 837
1994		3 398	12 899	25 634	29 853	27 929	21 273
1995		3 435	10 913	23 992	29 186	28 090	21 209
1991 Ost		12 492	20 262	28 283	29 284	29 337	24 588
1992 Ost		6 333	12 443	18 274	21 203	21 755	20 440
1993 Ost		3 108	7 399	11 014	14 923	15 554	15 922
1994 Ost		1 513	4 341	6 640	10 624	11 567	12 560
1995 Ost		1 506	2 461	5 480	9 221	10 518	11 500

[1]) Pflichtversicherte gemäß § 29 Abs. 1 RKG, § 159 RKG, Art. 17 EGRKG u. Art. 2 § 1b KnVNG ab 1992 Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskranken- und Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI

[2]) Alter berechnet als Unterschied zwischen Erhebungsjahr und Geburtsjahr

[3]) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres

Übersicht II 2

einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten
Bundesländern und für 1991 bis 1995 in den neuen Bundesländern

Versicherten –

Altersgruppe von ... bis ... Jahre[2])					insgesamt	davon Frauen
45 bis 49	50 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 bis 69		
49 867	44 592	34 342	13 983	286	445 932	17 634
53 277	38 103	25 932	7 786	207	386 183	15 879
56 133	34 149	24 406	6 232	183	361 549	15 131
55 316	32 973	23 952	5 801	124	351 199	15 545
56 379	35 167	26 095	6 764	162	354 570	16 883
53 465	38 487	20 994	7 575	156	340 750	16 396
50 986	40 722	19 947	7 542	150	315 796	16 134
52 622	39 124	15 144	5 642	141	301 027	15 982
51 651	32 938	13 760	5 272	91	303 014	16 229
53 471	28 850	11 562	3 401	23	299 324	15 793
52 416	31 079	11 393	2 644	170	292 580	15 856
51 331	32 448	10 563	1 759	58	287 599	15 432
48 350	36 914	8 910	954	163	276 201	15 403
47 316	42 220	9 013	782	33	278 596	15 962
45 757	46 980	10 498	1 078	3	283 684	16 196
42 751	43 794	11 587	1 406	7	282 006	15 939
41 961	44 419	11 683	1 545	6	276 315	15 685
42 088	41 568	14 342	1 864	26	268 073	15 494
38 572	36 494	14 824	1 513	26	256 412	15 147
37 244	34 183	14 867	1 591	19	253 930	15 278
34 726	32 591	13 911	1 815	19	248 616	15 387
31 660	29 564	10 843	2 018	25	236 028	15 061
28 468	26 969	8 660	2 045	6	222 843	14 687
25 656	24 558	7 792	1 913	8	210 275	14 488
22 773	22 678	7 680	1 774	9	200 581	14 620
20 717	21 087	8 877	1 168	20	189 253	14 353
19 480	18 454	7 804	1 006	22	176 156	14 220
18 639	15 111	6 588	866	23	162 213	13 770
18 361	12 253	3 929	567	8	151 943	13 778
25 929	34 117	15 854	2 506	150	222 792	55 854
18 454	27 893	4 234	461	106	151 596	39 598
12 916	21 496	4 455	468	139	107 394	26 697
9 473	16 693	6 287	314	89	80 101	19 103
8 603	15 142	7 482	327	58	72 298	17 013

Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge[1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1994 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen[2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen[2])
1981	Versichertenrenten	15 468	32 468	25 198	34 611	26 276	99	176
	Witwenrenten	2 958	18 263	819	18 779	830	61	81
	Waisenrenten	554	2 833	51	2 940	61	84	111
	zusammen	18 980	53 564	26 068	56 330	27 167	86	141
1982	Versichertenrenten	12 247	33 230	23 793	31 612	22 791	92	174
	Witwenrenten	2 431	17 337	741	16 783	724	58	73
	Waisenrenten	437	2 754	50	2 641	49	74	98
	zusammen	15 115	53 321	24 584	51 036	23 564	79	136
1983	Versichertenrenten	14 867	31 711	24 621	32 929	24 907	98	181
	Witwenrenten	3 002	17 382	782	18 213	782	65	78
	Waisenrenten	551	2 869	57	3 011	56	77	97
	zusammen	18 420	51 962	25 460	54 153	25 745	85	141
1984	Versichertenrenten	13 363	30 859	24 195	32 273	24 750	93	176
	Witwenrenten	2 171	16 286	792	16 675	804	53	66
	Waisenrenten	410	2 418	50	2 513	54	67	89
	zusammen	15 944	49 563	25 037	51 461	25 608	78	135
1985	Versichertenrenten	11 394	29 015	25 477	29 307	25 153	86	177
	Witwenrenten	1 770	16 428	706	16 324	714	49	62
	Waisenrenten	311	2 413	47	2 420	44	61	81
	zusammen	13 475	47 856	26 230	48 051	25 911	72	131
1986	Versichertenrenten	11 426	28 769	25 334	29 288	25 728	82	169
	Witwenrenten	1 866	15 872	663	16 098	650	55	68
	Waisenrenten	307	2 334	49	2 342	57	66	87
	zusammen	13 599	46 975	26 046	47 728	26 435	72	130
1987	Versichertenrenten	10 513	30 661	34 084	29 596	32 559	81	164
	Witwenrenten	1 653	15 350	535	15 091	538	50	62
	Waisenrenten	291	2 271	43	2 241	39	62	79
	zusammen	12 457	48 282	34 662	46 928	33 136	70	125
1988	Versichertenrenten	13 103	33 779	33 319	32 251	34 222	85	163
	Witwenrenten	1 909	16 328	568	15 799	564	51	63
	Waisenrenten	325	2 430	41	2 330	40	63	82
	zusammen	15 337	52 537	33 928	50 380	34 826	73	126
1989	Versichertenrenten	13 728	35 426	29 828	33 334	30 383	84	157
	Witwenrenten	2 442	17 191	538	16 481	550	51	66
	Waisenrenten	426	2 404	31	2 241	32	63	82
	zusammen	16 596	55 021	30 397	52 056	30 965	72	123

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[3]) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

noch Übersicht II 3

Die Anzahl der Rentenanträge [1]) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1981 bis 1994 in den alten Bundesländern und für 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangsbestand Anfang des Jahres	Eingang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Neuzugänge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Versicherungsträger in Tagen [2])	Gesamtlaufzeit pro Fall in Tagen [2])
1990	Versichertenrenten	15 265	36 733	37 871	34 066	37 290	93	162
	Witwenrenten	3 140	17 077	428	16 184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2 428	25	2 207	26	69	96
	zusammen	18 993	56 238	38 324	52 457	37 734	81	131
1991 [3])	Versichertenrenten	18 513	35 938	28 513	34 288	27 554	101	184
	Witwenrenten	4 043	16 614	430	15 906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2 352	29	2 382	26	86	122
	zusammen	23 364	54 904	28 972	52 576	28 002	88	149
1992	Versichertenrenten	19 365	33 471	16 181	25 578	9 162	211	266
	Erziehungsrenten	3	40		10		126	189
	Witwenrenten	3 986	14 450	147	6 255	66	179	210
	Waisenrenten	734	2 102	21	1 180	15	165	207
	zusammen	24 088	50 063	16 349	33 023	9 243	204	253
1993	Versichertenrenten	34 353	42 668	18 191	45 034	20 754	229	281
	Erziehungsrenten	1	11	0	4	0	238	265
	Witwenrenten	12 338	18 662	348	21 810	361	228	251
	Waisenrenten	1 673	2 686	75	2 454	5	261	297
	zusammen	48 365	64 027	18 614	69 302	21 120	230	271
1994	Versichertenrenten	29 484	31 800	27 480	35 605	31 609	225	292
	Erziehungsrenten	8	6	1	10	2	340	477
	Witwenrenten	9 149	17 445	578	21 814	613	211	242
	Waisenrenten	1 943	2 429	14	3 281	9	309	353
	zusammen	40 584	51 680	28 073	60 710	32 233	224	275
1992 Ost	Versichertenrenten	1 754	16 303	2 894	1 731	199	83	144
	Erziehungsrenten							
	Witwenrenten	773	13 074	167	1 601	22	80	120
	Waisenrenten	47	897	3	142	0	78	128
	zusammen	2 574	30 274	3 064	3 474	221	81	132
1993 Ost	Versichertenrenten	18 999	19 269	3 745	11 853	1 694	329	407
	Erziehungsrenten	29	34	0	10	0	358	414
	Witwenrenten	12 272	7 755	216	6 443	113	363	414
	Waisenrenten	783	922	12	449	3	259	354
	zusammen	32 083	27 980	3 973	18 755	1 810	339	408
1994 Ost	Versichertenrenten	28 421	25 596	1 815	32 793	2 890	388	471
	Erziehungsrenten	53	32	1	60	2	475	575
	Witwenrenten	13 697	8 274	48	19 501	231	450	514
	Waisenrenten	1 300	1 171	1	1 944	7	386	462
	zusammen	43 471	35 073	1 865	54 298	3 130	410	486

[1]) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
[2]) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen
[3]) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
	insgesamt	Bergmannsrenten			wegen Berufsunfähigkeit			wegen Erwerbsunfähigkeit	60. Lebensjahr	
		verminderte bergmännische Berufsfähigkeit	50. Lebensjahr	zusammen	1,2 v. H.	1,8 v. H.	zusammen		an Arbeitslose	an weibliche Versicherte
1963	25 856	4 275	3 556	7 831	1 023	3 923	4 946	7 202	570	162
1964	24 572	3 745	3 014	6 759	741	4 085	4 826	6 332	1 126	219
1965	22 579	4 112	2 303	6 415	662	3 363	4 025	5 976	861	212
1966	18 229	3 195	1 219	4 414	688	2 499	3 187	5 802	497	185
1967	26 352	4 452	1 732	6 184	737	3 830	4 567	7 512	1 331	363
1968	24 943	4 013	939	4 952	497	2 916	3 413	6 240	5 055	360
1969	24 410	4 605	1 280	5 885	594	2 625	3 219	5 803	5 028	339
1970	19 349	3 872	1 203	5 075	741	1 945	2 686	5 108	2 895	336
1971	20 986	3 666	2 014	5 680	934	1 127	2 061	6 974	1 814	470
1972	23 224	3 803	3 810	7 613	1 078	1 262	2 340	6 859	2 204	434
1973	24 191	3 319	3 536	6 855	1 078	1 027	2 105	5 388	4 029	463
1974	21 730	3 188	3 186	6 374	980	938	1 918	5 033	3 208	438
1975	16 482	1 980	2 386	4 366	634	726	1 360	4 166	2 394	372
1976	25 720	3 326	3 506	6 832	1 190	1 662	2 852	5 767	3 281	564
1977	33 593	3 552	4 172	7 724	1 508	2 885	4 393	7 346	3 916	420
1978	28 148	3 793	4 475	8 268	1 035	1 928	2 963	6 418	2 886	352
1979	22 993	3 025	3 864	6 889	922	1 419	2 341	5 892	3 137	317
1980	24 010	3 404	3 826	7 230	827	1 151	1 978	6 429	3 829	404
1981	21 823	3 188	3 645	6 833	644	979	1 623	6 048	3 413	457
1982	21 579	2 858	3 248	6 106	607	955	1 562	6 054	3 502	490
1983	20 834	2 630	2 707	5 337	528	1 084	1 612	6 061	3 126	507
1984	21 793	2 727	2 813	5 540	592	1 284	1 876	6 265	3 237	571
1985	21 935	2 139	3 226	5 365	660	1 180	1 840	5 285	4 135	566
1986	19 672	2 173	2 594	4 767	646	1 195	1 841	4 226	3 604	532
1987	22 312	2 339	2 622	4 961	735	1 171	1 906	4 863	4 031	657
1988	22 139	2 129	1 937	4 066	745	1 199	1 944	4 930	4 235	671
1989	24 293	2 236	1 848	4 084	705	1 506	2 211	5 219	4 524	673
1990	26 608	2 237	1 656	3 893	744	1 486	2 230	5 450	5 274	789
1991	27 001	2 422	1 584	4 006	710	1 382	2 092	5 303	5 196	844
1992[1])	16 339	1 367	657	2 024	486	1 165	1 651	3 320	3 882	422
1993	35 589	1 943	874	2 817	786	2 470	3 256	5 416	9 439	744
1994	29 524	2 061	424	2 485	639	1 530	2 169	4 899	6 915	894
1992 Ost[1])	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0
1993 Ost	8 072	20	7	27	26	86	112	887	3 062	1 059
1994 Ost	28 657	256	68	324	67	378	445	3 410	11 839	3 100

[1]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 4

bis 1994 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters						Renten wegen Todes		
60. Lebensjahr						Erziehungsrenten		
nach Erfüllung der besonderen Wartezeit	an Schwerbehinderte	63. Lebensjahr	65. Lebensjahr	67. Lebensjahr	Renten wegen Alters zusammen	kleine 1,2 v.H.	kleine 1,8 v.H.	große
337			4 808		5 877			
181			5 129		6 655			
181			4 909		6 163			
118			4 026		4 826			
200			6 195		8 089			
189			4 734		10 338			
125			4 011		9 503			
115			3 134		6 480			
156			3 831		6 271			
263			3 511		6 412			
200	76	2 570	2 505		9 843			
164	85	2 356	2 149	5	8 405			
151	182	2 046	1 432	13	6 590			
580	680	2 843	2 305	16	10 269			
1 074	1 229	3 493	3 982	16	14 130			
671	680	2 239	3 660	11	10 499			
462	730	1 233	1 984	8	7 871			
231	1 542	945	1 413	9	8 373			
82	1 780	688	888	11	7 319			
85	2 064	770	938	8	7 857			
88	1 945	1 143	1 004	10	7 823		1	
62	1 988	1 223	1 025	4	8 110		2	
54	1 937	1 356	1 388	9	9 445			
53	1 999	1 212	1 432	4	8 836		2	
80	2 349	1 514	1 944	7	10 582			
88	2 482	1 702	2 016	5	11 199			
111	2 583	2 126	2 760	2	12 779			
103	2 657	2 716	3 485	10	15 034		1	
119	2 488	2 862	4 085	6	15 600			
203	1 495	1 922	1 420		9 344			
1 381	4 298	3 592	4 646		24 100		3	
629	3 217	2 578	5 738		19 971		9	
0	0	0	0		1			
333	100	1 137	1 355		7 046		5	
840	339	2 746	5 614		24 478		53	

noch Übersicht II 4

Die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1963 bis 1994 in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

Jahr	Renten wegen Todes							Knapp-schafts-ausgleichs-leistung	Renten wegen Erwerbs-unfall, Alter, Tod und Knapp-schafts-ausgleichs-leistung zusammen
	Witwenrenten/Witwerrenten[1]				Waisenrenten				
	einfach	erhöht	zusammen	davon: Witwerrenten	an Halbwaisen	an Vollwaisen	zusammen		
1963	346	18 748	19 094		4 841	143	4 984	4	49 938
1964	350	18 025	18 375		5 184	157	5 341	18	48 306
1965	340	17 954	18 294		4 843	186	5 029	87	45 989
1966	241	14 163	14 404		3 819	148	3 967	669	37 269
1967	355	21 324	21 679		4 993	175	5 168	1 533	54 732
1968	290	19 149	19 439		4 464	134	4 598	694	49 674
1969	288	19 200	19 488		4 125	147	4 272	316	48 486
1970	210	18 894	19 104		3 965	152	4 117	129	42 699
1971	264	20 386	20 650		4 747	157	4 904	337	46 877
1972	299	20 789	21 088		5 490	216	5 706	742	50 760
1973	216	19 159	19 375		5 061	231	5 292	808	49 666
1974	235	19 144	19 379		4 616	232	4 848	775	46 732
1975	194	17 594	17 788		4 053	196	4 249	1 047	39 566
1976	296	17 272	17 568		4 513	195	4 708	3 494	51 490
1977	332	16 638	16 970		5 103	217	5 320	4 885	60 768
1978	381	17 057	17 438		4 714	263	4 977	2 782	53 345
1979	329	14 685	15 014		4 136	221	4 357	2 048	44 412
1980	387	16 573	16 960	5	4 845	274	5 119	1 287	47 376
1981	397	16 710	17 107	5	4 601	298	4 899	718	44 547
1982	354	16 399	16 753	3	4 089	310	4 399	744	43 475
1983	395	15 703	16 098	6	4 047	273	4 320	803	42 055
1984	252	15 743	15 995	6	3 961	116	4 077	1 040	42 905
1985	198	15 681	15 879	4	3 734	169	3 903	860	42 577
1986	157	15 054	15 211	16	1 961	82	2 043	688	37 614
1987	192	16 279	16 471	156	2 125	117	2 242	1 019	42 044
1988	176	14 401	14 577	127	1 831	96	1 927	842	39 485
1989	157	15 101	15 258	123	1 894	104	1 998	801	42 350
1990	164	16 619	16 783	101	1 821	132	1 953	940	46 284
1991	169	16 744	16 913	129	2 106	87	2 193	901	47 008
1992[2]	68	4 752	4 820	52	624	33	657	1 475	23 291
1993	221	19 027	19 248	178	1 545	31	1 576	3 853	60 266
1994	265	20 925	21 190	264	2 440	51	2 491	1 938	55 143
1992 Ost[2]	0	1	1	0	0	0	0		4
1993 Ost	76	4 131	4 207	283	180	0	180	5	12 464
1994 Ost	324	16 996	17 320	1 405	1 463	12	1 475	168	47 620

[1]) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen/Witwerrenten.
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1994[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Männer –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters							
								Altersrenten für				
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwerrenten
1978[2])	23 308	787	627	3 452	1 629	12 651	2 406	550	1 203	3		
1979[2])	21 881	709	566	3 523	1 651	11 206	2 435	583	1 208			
1980	22 081	806	476	3 540	1 539	11 353	2 496	616	1 254	1		
1981	25 534	874	556	4 138	1 753	12 927	2 917	818	1 549	2		
1982	22 356	629	524	3 820	1 516	10 595	2 817	923	1 528	4		
1983	21 900	605	460	3 729	1 513	10 013	3 085	982	1 509	4		
1984	19 920	581	423	3 690	1 207	8 444	3 021	1 033	1 516	5		
1985	21 503	559	422	4 283	1 306	8 619	3 494	1 180	1 632	8		
1986	21 847	599	425	4 062	1 310	8 133	3 881	1 465	1 966	6	7	7
1987	20 055	512	370	3 982	1 099	7 378	3 594	1 475	1 640	5	25	25
1988	19 781	446	368	3 868	959	6 959	3 888	1 586	1 704	3	29	29
1989	19 950	511	399	3 800	875	6 708	3 993	1 789	1 872	3	37	37
1990	21 919	478	453	3 830	963	7 169	4 519	2 424	2 081	2	31	31
1991	21 923	594	476	3 579	790	6 679	4 951	2 691	2 157	6	39	39
1992[3])	16 939	327	300	2 304	221	9 700	1 943	1 399	745		0	31
1993	18 134	366	346	2 330	27	12 975	946	995	149		0	38
1994	17 335	320	306	1 930	53	12 145	1 089	1 274	218		0	59
1992 Ost[3])	34	2		6		20	5	1			0	0
1993 Ost	3 348	134	7	409	5	2 719	51	4	19		0	101
1994 Ost	5 820	124	20	716	13	4 625	214	20	88		0	207

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen
[3]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1994[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										Renten wegen Todes	
			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters							
								Altersrenten für				
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwenrenten
1978	0											17 465
1979	0											17 749
1980	613	1	13	290	142	160	4		2	1		17 249
1981	702	2	11	287	200	188	9	2	3			20 673
1982	685	1	14	300	178	183	7		2			18 360
1983	703		12	308	184	184	8	4	3			18 731
1984	674		4	285	183	183	14	1	3	1		18 039
1985	755		5	302	227	203	17		1			19 077
1986	819	1	5	292	236	259	18	4	4			19 623
1987	859		4	303	262	269	16	2	3			17 975
1988	884	2	1	301	290	269	16	3	2			18 038
1989	950	3	1	298	265	347	27	6	3			18 298
1990	1 162	1	3	270	372	474	26	6	8	2	1	21 049
1991	1 201	1	3	253	367	531	27	12	7			20 603
1992[2])	1 442	2	1	157	133	1 131	8	7	3		0	15 249
1993	1 125	2	1	133	36	944	5	3	1		3	16 690
1994	1 177	6	3	110	50	989	7	9	3		0	17 303
1992 Ost[2])	9	0		1		8					0	7
1993 Ost	3 045	2	0	66	10	2 967	0	0	0		2	3 351
1994 Ost	3 656	2	4	120	38	3 487	4	1	0		0	5 339

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

noch Übersicht II 5

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1978 bis 1994[1]) in den alten Bundesländern und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– Männer und Frauen –

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes		
	Renten insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters							Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
			Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Schwerbehinderte	Altersrenten für langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder			
1978	23 308	787	627	3 452	1 629		12 651	2 406	550	1 203	3		17 465	8 453
1979	21 881	709	566	3 523	1 651		11 206	2 435	583	1 208	0		17 749	7 866
1980	22 694	807	489	3 830	1 539	142	11 513	2 500	616	1 256	2		17 249	6 045
1981	26 236	876	567	4 425	1 753	200	13 115	2 926	820	1 552	2		20 673	8 290
1982	23 041	630	538	4 120	1 516	178	10 778	2 824	923	1 530	4		18 360	8 625
1983	22 603	605	472	4 037	1 513	184	10 197	3 093	986	1 512	4		18 731	8 642
1984	20 594	581	427	3 975	1 207	183	8 627	3 035	1 034	1 519	6		18 039	6 365
1985	22 258	559	427	4 585	1 306	227	8 822	3 511	1 180	1 633	8		19 077	6 672
1986	22 666	600	430	4 354	1 310	236	8 392	3 899	1 469	1 970	6	7	19 630	6 651
1987	20 914	512	374	4 285	1 099	262	7 647	3 610	1 477	1 643	5	25	18 000	6 157
1988	20 665	448	369	4 169	959	290	7 228	3 904	1 589	1 706	3	29	18 067	5 592
1989	20 900	514	400	4 098	875	265	7 055	4 020	1 795	1 875	3	37	18 335	5 547
1990	23 081	479	456	4 100	963	372	7 643	4 545	2 430	2 089	4	32	21 080	5 590
1991	23 124	595	479	3 832	790	367	7 210	4 978	2 703	2 164	6	39	20 642	5 888
1992[2])	18 381	329	301	2 461	221	133	10 831	1 951	1 406	748		0	15 280	2 676
1993	19 259	368	347	2 463	27	36	13 919	951	998	150		3	16 728	3 689
1994	18 512	326	323	2 040	53	50	13 134	1 096	1 283	221			17 362	4 767
1992 Ost[2])	43	2	0	7	0	0	28	5	1	0			7	2
1993 Ost	6 393	136	7	475	0	0	28	51	4	19		2	3 452	166
1994 Ost	9 476	126	24	836	5	10	8 112	218	21	88			5 546	939

[1]) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen

[2]) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung

Übersicht II 6

Die Anzahl der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung und von 1992 bis 1994 in den

– in

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	389	36	17	34	71	169	13	2	47
1967	389	34	10	33	68	175	16	2	51
1968	389	33	8	32	64	176	24	2	50
1969	391	34	7	30	60	178	30	3	49
1970	390	34	7	29	58	178	34	3	47
1971	378	32	7	24	54	178	35	4	44
1972	374	31	9	23	53	177	37	4	40
1973	375	31	10	22	48	169	41	5	34
1974	374	30	12	22	48	160	44	5	31
1975	366	29	12	22	46	149	46	5	29
1976	356	27	13	21	47	135	48	6	26
1977	353	27	14	21	47	128	50	6	24
1979	356	27	16	22	48	122	52	6	23
1980	352	27	17	21	50	113	55	6	21
1981	356	26	19	21	53	105	60	6	20
1982	358	25	20	20	56	96	65	7	19
1983	357	23	20	20	60	84	72	7	17
1984	681	22	18	20	63	78	76	8	15
1985	358	21	17	19	64	74	80	8	14
1986	358	19	16	19	63	71	85	9	12
1987	357	18	14	18	62	69	91	9	10
1988	362	16	12	21	62	67	96	9	9
1989	369	15	11	20	56	67	102	10	9
1990	375	14	10	20	49	68	108	10	7
1991	381	13	9	19	46	67	113	11	7
1992[5])	381	12	7	19	39	212	46	3	1
1993	383	12	6	18	39	203	54	4	2
1994	388	11	5	17	36	198	61	4	4
neue Bundesländer									
1992	200	5	16	0	14	164	0	0	0
1993	197	5	16	0	14	158	2	1	0
1994	202	5	13	0	15	152	10	3	1

[1]) Ab 1993 einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind

Übersicht II 6

nach Rentenarten 1966 bis 1994 in den alten Bundesländern
neuen Bundesländern[1])

1 000 –[2])

wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters										
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige[4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				288	1	287	40	39	1	7
				296	1	295	37	36	1	14
				304	1	303	35	34	1	14
				311	2	309	35	34	1	13
				316	2	314	36	35	1	11
				314	1	313	32	31	1	9
				320	1	319	32	31	1	8
4	11	–		323	1	322	32	31	1	8
6	16	0		325	1	324	32	31	1	8
8	20	0		326	1	325	30	29	1	9
9	24	0		326	1	325	29	28	1	12
10	26	0		328	1	327	28	27	1	15
11	29	0		330	2	328	27	26	1	18
12	30	0		329	2	327	26	25	1	19
16	30	0		330	2	328	26	25	1	18
20	30	0		329	2	327	25	24	1	18
25	29	0		325	1	324	23	22	1	18
28	30	0	0	323	1	322	22	21	1	20
31	30	0	0	320	1	319	20	19	1	21
34	30	0	0	317	1	316	19	18	1	22
37	29	0	0	315	1	314	17	16	1	22
41	29	0	0	312	1	311	15	14	1	18
48	31	0	0	309	1	308	14	13	1	17
57	32	0	0	306	1	305	13	12	1	16
62	34	0	0	303	1	302	12	11	1	15
34	5			297	1	296	10	10	0	15
36	8			291	1	290	8	8	0	15
42	11			290	1	289	9	9	0	14
0	0			79	0	79	3	3	0	0
0	1			81	0	81	2	2	0	0
0	3		0	87	0	87	3	3	0	0

Übersicht II 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten (Bruttorente) nach
und von 1992 bis 1994 in den neuen Bundesländern[2])

– DM/Monat –

Jahr[3])	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute		Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres					Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
1966	536,80	164,50	252,10	461,80	517,10	605,70	668,10	392,00	729,50
1967	593,10	177,60	272,60	498,00	557,40	655,00	729,10	417,10	793,20
1968	644,30	193,30	287,80	526,90	596,90	706,70	793,30	412,50	856,00
1969	687,30	212,30	312,50	551,60	621,50	752,90	831,70	427,30	918,70
1970	715,30	226,10	340,90	569,30	639,00	783,70	864,10	436,70	959,70
1971	758,60	246,20	390,10	617,80	678,00	826,90	892,50	444,20	1 006,70
1972	843,60	293,70	464,20	732,50	742,90	919,40	981,60	482,30	1 126,90
1973	939,00	332,00	516,30	830,00	809,20	1 020,70	1 090,90	564,80	1 256,00
1974	1 035,90	370,50	569,60	925,80	883,60	1 123,70	1 211,40	626,00	1 404,40
1975	1 143,10	400,40	622,10	1 024,30	968,5	1 240,50	1 344,50	690,80	1 558,20
1976	1 266,10	439,30	689,40	1 146,10	1 076,00	1 375,30	1 492,70	765,50	1 738,60
1977	1 380,10	468,30	753,30	1 260,10	1 173,00	1 499,50	1 636,20	844,00	1 913,70
1979	1 424,40	480,60	793,00	1 322,20	1 220,50	1 543,90	1 703,90	886,10	1 995,30
1980	1 473,80	492,00	827,90	1 378,50	1 276,10	1 565,00	1 774,90	925,80	2 069,80
1981	1 527,30	504,60	865,00	1 423,40	1 329,00	1 641,60	1 857,30	970,20	2 144,00
1982	1 612,00	522,00	915,10	1 495,10	1 405,10	1 719,80	1 979,40	1 032,60	2 259,30
1983	1 702,40	532,60	969,00	1 581,50	1 477,50	1 789,80	2 108,20	1 105,20	2 385,50
1984	1 763,70	532,90	1 002,70	1 632,10	1 527,90	1 826,20	2 188,40	1 152,40	2 465,00
1985	1 816,31	522,50	1 025,33	1 678,99	1 575,82	1 844,22	2 260,76	1 198,80	2 542,25
1986	1 875,73	508,84	1 050,73	1 718,14	1 631,70	1 854,89	2 337,36	1 240,35	2 634,06
1987	1 954,31	502,19	1 088,07	1 775,12	1 706,07	1 874,12	2 437,29	1 293,54	2 734,13
1988	2 029,48	495,07	1 121,97	1 902,58	1 779,59	1 873,15	2 523,22	1 332,97	2 815,80
1989	2 100,22	493,26	1 163,03	1 941,36	1 840,02	1 852,18	2 610,72	1 373,96	2 901,44
1990	2 174,12	489,98	1 201,96	1 973,13	1 869,77	1 850,05	2 701,19	1 417,57	2 986,14
1991	2 282,05	500,12	1 257,33	2 033,23	1 946,47	1 873,62	2 834,17	1 484,45	3 128,92
1992[5])	2 341,38	503,21	1 288,99	2 077,21	2 032,01	2 405,74	2 960,31	1 534,67	3 092,66
1992[6])	2 198,68	474,59	1 209,74	1 951,11	1 909,30	2 258,56	2 779,09	1 443,12	2 887,83
1993	2 290,44	479,90	1 238,70	3 534,29	1 995,64	2 324,17	2 875,19	1 497,74	3 130,50
1994	2 382,59	477,23	1 259,35	3 599,73	2 046,45	2 379,73	2 941,71	1 561,58	3 433,52
neue Bundesländer									
1992[6])	1 073,35	198,02	907,71	1 548,31	1 370,25	1 092,18	1 150,75	830,90	1 236,38
1993	1 298,46	265,23	1 042,01	2 099,95	1 588,14	1 326,78	1 655,72	988,22	1 937,10
1994	1 427,54	296,63	1 085,38	2 230,65	1 575,39	1 431,13	1 918,72	1 192,59	2 388,63

[1]) Gesamtrente, d.h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicherungen
[2]) Ab 1993 einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[3]) Die Werte wurden bis 1977 im Monat Dezember, von 1979 bis 1982 im Monat Januar und ab 1983 im Monat Juli gebildet
[4]) Im 5. RVändG wurde die Altersgrenze zum 1. Januar 1979 von 62 auf 61 Jahre und ab 1. Januar 1980 von 61 auf 60 Jahre herabgesetzt
[5]) Die Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren ist eingeschränkt, da die Rentenarten nach dem SGB VI neu definiert sind
[6]) Ab 1992 durchschnittlicher Nettorentenzahlbetrag

Übersicht II 7

Rentenarten 1966 bis 1994 [1]) in den alten Bundesländern der knappschaftlichen Rentenversicherung

Renten wegen Alters			Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Altersrenten für		Hinausgeschobene Altersruhegelder	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			Knappschaftsausgleichsleistung
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige [4])	langjährig Versicherte			insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	
				319,70			93,20	92,10	119,50	643,60
				347,90			103,40	102,20	130,90	686,80
				376,60			113,20	112,10	143,70	721,00
				400,90			123,20	122,00	154,60	754,20
				417,20			129,60	128,30	163,80	783,20
				450,00			140,70	139,40	172,30	814,60
				500,30			159,40	157,80	197,10	925,80
1 036,80	1 128,30			557,90			174,20	172,20	222,10	1 013,60
1 135,60	1 225,70	1 105,20		620,20			194,90	192,60	249,10	1 117,30
1 250,30	1 346,60	1 101,40		689,40			221,70	219,10	280,40	1 231,30
1 380,70	1 485,40	1 059,80		765,70			249,80	246,50	326,90	1 360,30
1 508,90	1 622,00	1 219,60		843,10			261,70	257,30	359,60	1 479,40
1 572,40	1 681,90	1 296,90		877,50			267,70	262,60	379,20	1 542,60
1 631,40	1 744,90	1 337,80		913,70			273,20	267,90	389,60	1 598,60
1 698,10	1 809,20	1 407,90		948,70			278,70	272,40	415,60	1 662,70
1 796,40	1 906,80	1 496,80		1 003,20			287,20	280,00	437,80	1 749,10
1 898,40	2 007,10	1 598,70		1 059,50			295,50	287,30	463,40	1 852,50
1 961,10	2 076,80	1 593,00	687,80	1 096,40			300,70	291,60	477,40	1 928,50
2 018,48	2 125,81	1 603,64	708,53	1 129,91			305,29	295,74	491,93	2 000,50
2 074,20	2 181,22	1 653,63	732,82	1 163,38			308,71	299,27	496,13	2 072,25
2 152,38	2 258,51	1 710,32	760,72	1 207,30			314,61	304,59	512,05	2 168,83
2 220,17	2 321,68	1 813,38	783,60	1 242,82			324,11	312,66	546,37	2 263,36
2 279,17	2 380,57	1 857,15	807,16	1 278,89			326,27	314,96	552,58	2 346,75
2 348,37	2 449,63	1 876,06	845,05	1 317,16			330,83	318,74	569,51	2 430,49
2 455,79	2 557,57	1 975,64	889,40	1 376,49			337,65	325,41	589,56	2 547,36
2 517,80	2 570,19			1 409,01	548,53	1 412,06	343,54	332,14	591,73	2 598,87
2 363,44	2 430,38			1 323,10	517,99	1 325,96	323,94	313,20	557,67	2 446,31
2 460,52	2 537,66			1 375,38	551,80	1 378,33	333,70	324,05	549,67	2 555,01
2 534,90	2 623,37			1 420,40	531,80	1 423,27	352,21	343,92	580,64	2 668,65
1 260,39	991,78			738,64	163,88	738,67	462,15	459,98	554,33	1 372,42
1 687,32	1 719,83			877,36	275,95	877,77	461,95	459,64	574,68	981,10
1 863,03	2 029,74		926,84	939,47	265,04	941,22	413,73	410,63	616,81	1 706,87

Übersicht II 8

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten in nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

a) alte

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute						Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
									Anzahl der
bis 10	15	3	0	0	1	11	0	0	0
10–20	17	3	0	0	1	11	0	1	0
20–30	24	2	0	1	4	12	2	2	0
30–40	44	1	1	3	9	19	3	1	0
40–50	101	0	2	6	13	49	13	0	0
50–60	110	0	1	3	6	57	23	0	1
60–70	47	0	0	1	1	23	14	0	1
70–80	14	0	0	0	0	7	4	0	0
80–90	6			0	0	3	2		0
90–100	1					1	0		0
über 100	0				0	0			
insgesamt	379	10	4	15	35	194	60	4	4
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte ...	46,89	18,00	45,33	44,03	40,75	46,11	55,20	31,51	60,67
									b) neue
bis 10	15	1	0	0	0	13	0	0	0
10–20	20	2	1	0	0	17	0	0	
20–30	38	1	6	0	2	28	0	1	0
30–40	37	0	6	0	5	24	1	1	0
40–50	37		0	0	5	27	4	0	0
50–60	36		0	0	1	30	4	0	0
60–70	12				0	10	1	0	0
70–80	2				0	2	0		0
80–90	0			0	0	0	0		0
90–100	0					0			
über 100									
insgesamt	198	5	13	0	13	150	10	3	1
nachrichtlich: Durchschnittliche Anzahl der Entgeltpunkte ...	36,65	14,77	28,52	39,61	38,87	36,61	49,88	31,55	58,86

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 8

der knappschaftlichen Rentenversicherung
alten und den neuen Bundesländern

Bundesländer

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für		Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte		insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
Renten in 1 000[1])									
0	0		5	0	5	0	0		0
0	0		7	0	7	0	0	0	0
1	0		14	0	14	0	0	0	1
4	1		40	0	40	0	0	0	3
15	3		85	0	85	1	1	0	6
15	4		78	0	78	1	1	0	3
5	2		29	0	29	3	2	0	2
1	1		8	0	8	2	2	0	0
0	0		4	0	4	1	1	0	0
0	0		2	0	2	0	0	0	
0			1	0	1	0	0	0	
41	11		273	1	272	9	8	0	14
50,33	53,31		47,83	42,57	47,85	67,27	67,42	62,29	46,76
Bundesländer[2])									
	0		1		1				
0	0		2	0	2	0	0		
0	0	0	11	0	11	0	0		0
0	0	0	14	0	14	0	0		0
0	1		28	0	28	0	0	0	0
0	1		20	0	20	0	0	0	0
0	0		6		6	1	1	0	
0	0		2		2	1	1	0	
	0		0		0	0	0	0	
	0		0		0	0	0	0	
			0		0	0	0	0	
0	3	0	85	0	85	3	3	0	0
50,75	53,92	30,34	44,58	39,02	44,60	66,06	66,06	65,64	41,21

Übersicht II 9

Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag[1]) der am 1. Juli 1994 nach Entgeltpunkten und Rentenarten in den

a) alte

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten								
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters			
		Renten für Bergleute						Altersrenten für	
		wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
	DM/Monat								
bis 10	280,56	185,13	146,81	293,57	307,34	302,30	641,02	333,24	281,19
10–20	703,60	387,03	653,19	799,55	848,65	772,01	933,41	828,83	899,25
20–30	1 224,18	634,71	932,92	1 280,48	1 321,26	1 273,52	1 379,24	1 243,14	1 516,35
30–40	1 729,36	922,61	1 018,67	1 635,38	1 773,98	1 785,17	1 829,32	1 676,34	2 037,00
40–50	2 270,52	1 158,00	1 269,14	1 964,31	2 220,99	2 326,33	2 383,61	2 233,76	2 572,46
50–60	2 795,22	1 402,65	1 477,82	2 539,55	2 716,43	2 826,13	2 890,90	2 750,28	3 142,20
60–70	3 366,45	1 877,87	1 699,00	3 102,88	3 378,07	3 355,54	3 492,27	3 309,06	3 628,90
70–80	4 006,41	2 751,76	1 874,52	3 537,77	4 140,92	3 966,18	4 143,90	3 970,25	4 247,08
80–90	4 649,54			3 698,72	4 690,82	4 599,37	4 745,40		4 815,02
90–100	5 125,36					5 087,59	5 233,75		5 251,66
über 100	5 510,37				5 543,55	5 505,07			
insgesamt	2 389,81	476,98	1 264,44	2 062,89	2 050,35	2 385,04	2 945,94	1 564,29	3 442,12

b) neue

Anzahl der Entgeltpunkte von ... bis unter ...	insgesamt	wegen verminderter Berufsfähigkeit	wegen Vollendung des 50. Lebensjahres	Berufsunfähigkeitsrenten	Erwerbsunfähigkeitsrenten	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Frauen	langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute
bis 10	299,95	139,24	790,54	1 700,54	411,09	310,49	1 896,35	449,57	1 805,47
10–20	649,14	289,49	858,58	447,46	798,79	676,86	659,00	663,82	
20–30	1 023,94	496,93	1 037,12	856,20	1 181,08	1 031,38	1 021,27	994,95	1 555,87
30–40	1 375,77	611,08	1 180,83	1 034,06	1 522,16	1 402,02	1 392,04	1 282,56	1 592,09
40–50	1 761,89		1 273,65	1 250,88	1 845,46	1 751,42	1 762,62	1 692,27	1 918,96
50–60	2 046,21		1 466,16	1 639,60	2 151,10	2 033,11	2 094,06	2 018,51	2 235,94
60–70	2 426,55				2 463,78	2 411,88	2 527,16	2 565,93	2 583,05
70–80	2 827,55				2 746,69	2 798,92	2 952,73		3 005,53
80–90	3 250,40			4 100,41	3 340,34	3 226,59	3 403,58		3 290,97
90–100	3 578,41					3 570,06			
über 100									
insgesamt	1 431,87	296,50	1 085,76	1 164,85	1 644,09	1 432,68	1 933,95	1 202,50	2 397,64

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen
[2]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

Übersicht II 9

laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung
alten und den neuen Bundesländern

Bundesländer

wegen Alters		Renten wegen Todes							Zusätzliche Leistung
Renten wegen Alters									
Altersrenten für			Witwen-/Witwerrenten			Waisenrenten			
Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	langjährig Versicherte	Erziehungsrenten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen	Knappschaftsausgleichsleistung
				DM/Monat					
423,07	281,52		178,18	92,38	178,52	120,94	120,94		2 594,49
804,77	769,37		480,44	206,70	484,49	97,11	95,12	212,21	1 072,80
1 346,18	1 293,81		762,14	338,03	765,93	171,92	151,57	280,76	1 515,75
1 793,35	1 735,83		1 045,55	446,91	1 048,34	213,99	204,89	411,84	2 069,55
2 271,95	2 230,29		1 326,67	543,47	1 328,57	253,94	249,07	498,34	2 582,02
2 737,17	2 676,44		1 597,00	654,06	1 598,44	303,71	292,48	592,59	3 072,95
3 277,42	3 159,08		1 917,76	758,53	1 919,71	344,02	332,60	655,96	3 699,63
3 969,79	3 800,80		2 274,44	947,45	2 279,18	379,51	372,69	747,73	4 133,08
4 694,03	4 639,75		2 609,32	1 097,64	2 617,95	431,80	421,74	843,68	4 624,59
5 205,70	5 265,43		2 906,04	1 166,89	2 917,55	510,82	501,99	983,09	
5 757,69			3 343,15	1 635,21	3 405,75	583,48	578,19	1 256,17	
2 537,17	2 632,64		1 412,72	531,66	1 415,60	354,03	345,40	638,75	2 673,65
Bundesländer[2])									
	840,32		185,80		185,80				
710,65	559,24		279,58	186,20	279,64	79,47	79,47		
1 064,32	1 118,34	1 101,56	502,33	194,54	502,58	126,52	126,52		1 262,78
1 370,73	1 386,51	752,11	744,06	226,77	747,92	228,15	228,15		1 537,32
1 617,00	1 730,02		961,60	309,70	963,51	383,50	380,59	537,73	1 804,22
1 974,50	2 063,90		1 172,49	453,83	1 172,77	364,23	360,84	509,28	2 324,38
2 519,30	2 440,93		1 393,54		1 393,54	407,50	403,41	656,37	
3 218,33	2 995,00		1 612,24		1 612,24	448,51	447,00	664,80	
	3 474,52		1 870,94		1 870,94	503,11	500,58	789,43	
	3 929,21		2 051,08		2 051,08	497,07	493,35	612,50	
			2 646,62		2 646,62	560,99	541,31	639,71	
1 879,33	2 048,56	926,84	946,47	267,01	948,14	413,28	410,14	616,81	1 706,87

Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung

– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 367	341	20		30	114	822	2	7	6	25
100– 200	3 534	1 728	10	1	58	135	1 529	3	14	19	37
200– 300	2 983	1 447	10		66	100	1 288	2	9	27	34
300– 400	2 328	1 304	7	4	52	111	797	1	4	16	32
400– 500	2 245	1 278	1	3	57	109	744	4	3	22	24
500– 600	2 169	1 163	5	5	44	123	778	1	1	17	32
600– 700	2 074	980	7	7	55	106	868	9	2	10	30
700– 800	1 866	651	39	9	61	131	912	19	2	15	27
800– 900	1 976	416	149	8	99	210	1 015	37		20	22
900–1 000	2 534	412	454	33	145	311	1 092	50	1	24	12
1 000–1 100	2 894	297	609	52	217	404	1 164	93	2	38	18
1 100–1 200	3 306	141	578	76	320	571	1 353	169	2	68	28
1 200–1 300	4 085	109	647	143	439	775	1 592	215	6	110	49
1 300–1 400	4 885	48	754	184	584	943	1 765	340	10	192	65
1 400–1 500	5 556	41	651	197	701	1 180	1 993	382	8	307	96
1 500–1 600	6 399	16	365	215	793	1 427	2 488	510	18	436	131
1 600–1 700	7 044	7	226	153	763	1 570	2 812	565	16	736	196
1 700–1 800	8 220	5	133	79	814	1 869	3 439	722	18	939	202
1 800–1 900	9 715	3	40	74	853	2 163	4 129	841	29	1 354	229
1 900–2 000	11 662	1	3	42	841	2 231	5 255	1 111	36	1 815	327
2 000–2 100	13 960		2	25	915	2 569	6 222	1 414	31	2 322	460
2 100–2 200	15 896			23	847	2 482	7 538	1 774	54	2 673	505
2 200–2 300	17 677	1		15	726	2 449	8 478	2 291	53	3 048	616
2 300–2 400	19 154			10	687	2 097	9 556	2 697	60	3 308	739
2 400–2 500	19 813			6	581	1 759	10 241	3 138	83	3 230	775
2 500–2 600	20 006				566	1 562	10 431	3 371	73	3 232	771
2 600–2 700	19 127			1	545	1 230	10 287	3 319	105	2 929	711
2 700–2 800	18 107			1	490	977	9 946	3 323	103	2 574	693
2 800–2 900	16 542				542	726	9 137	3 248	113	2 216	560
2 900–3 000	15 023			1	491	604	8 198	3 134	118	1 871	606
3 000–3 100	13 497				398	526	7 381	2 998	160	1 504	530
3 100–3 200	12 053				352	437	6 538	2 913	169	1 237	407
3 200–3 300	10 728				269	336	5 780	2 819	223	971	330
3 300–3 400	9 413				189	292	4 884	2 727	225	822	274
3 400–3 500	8 375				151	228	4 190	2 645	253	689	219
3 500–3 600	7 011				98	187	3 363	2 368	246	564	185
3 600–3 700	5 634				89	131	2 621	1 991	213	424	165
3 700–3 800	4 525	2			68	120	2 037	1 662	167	342	127
3 800–3 900	3 609				55	75	1 621	1 384	125	249	100
3 900–4 000	2 775				34	80	1 309	976	97	191	88
4 000–4 100	2 371				45	62	1 136	802	97	145	84
4 100–4 200	2 084				42	66	1 049	670	69	122	66
4 200 und mehr	11 005	1			31	193	5 827	3 397	690	464	402
insgesamt	355 227	10 392	4 710	1 367	15 203	33 771	173 605	60 137	3 715	41 298	11 029

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung

– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							
										Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 367	341	20		30	114	822	2	7	6	25
100– 200	4 901	2 069	30	1	88	249	2 351	5	21	25	62
200– 300	7 884	3 516	40	1	154	349	3 639	7	30	52	96
300– 400	10 212	4 820	47	5	206	460	4 436	8	34	68	128
400– 500	12 457	6 098	48	8	263	569	5 180	12	37	90	152
500– 600	14 626	7 261	53	13	307	692	5 958	13	38	107	184
600– 700	16 700	8 241	60	20	362	798	6 826	22	40	117	214
700– 800	18 566	8 892	99	29	423	929	7 738	41	42	132	241
800– 900	20 542	9 308	248	37	522	1 139	8 753	78	42	152	263
900–1 000	23 076	9 720	702	70	667	1 450	9 845	128	43	176	275
1 000–1 100	25 970	10 017	1 311	122	884	1 854	11 009	221	45	214	293
1 100–1 200	29 276	10 158	1 889	198	1 204	2 425	12 362	390	47	282	321
1 200–1 300	33 361	10 267	2 536	341	1 643	3 200	13 954	605	53	392	370
1 300–1 400	38 246	10 315	3 290	525	2 227	4 143	15 719	945	63	584	435
1 400–1 500	43 802	10 356	3 941	722	2 928	5 323	17 712	1 327	71	891	531
1 500–1 600	50 201	10 372	4 306	937	3 721	6 750	20 200	1 837	89	1 327	662
1 600–1 700	57 245	10 379	4 532	1 090	4 484	8 320	23 012	2 402	105	2 063	858
1 700–1 800	65 465	10 384	4 665	1 169	5 298	10 189	26 451	3 124	123	3 002	1 060
1 800–1 900	75 180	10 387	4 705	1 243	6 151	12 352	30 580	3 965	152	4 356	1 289
1 900–2 000	86 842	10 388	4 708	1 285	6 992	14 583	35 835	5 076	188	6 171	1 616
2 000–2 100	100 802	10 388	4 710	1 310	7 907	17 152	42 057	6 490	219	8 493	2 076
2 100–2 200	116 698	10 388	4 710	1 333	8 754	19 634	49 595	8 264	273	11 166	2 581
2 200–2 300	134 375	10 389	4 710	1 348	9 480	22 083	58 073	10 555	326	14 214	3 197
2 300–2 400	153 529	10 389	4 710	1 358	10 167	24 180	67 629	13 252	386	17 522	3 936
2 400–2 500	173 342	10 389	4 710	1 364	10 748	25 939	77 870	16 390	469	20 752	4 711
2 500–2 600	193 348	10 389	4 710	1 364	11 314	27 501	88 301	19 761	542	23 984	5 482
2 600–2 700	212 475	10 389	4 710	1 365	11 859	28 731	98 588	23 080	647	26 913	6 193
2 700–2 800	230 582	10 389	4 710	1 366	12 349	29 708	108 534	26 403	750	29 487	6 886
2 800–2 900	247 124	10 389	4 710	1 366	12 891	30 434	117 671	29 651	863	31 703	7 446
2 900–3 000	262 147	10 389	4 710	1 367	13 382	31 038	125 869	32 785	981	33 574	8 052
3 000–3 100	275 644	10 389	4 710	1 367	13 780	31 564	133 250	35 783	1 141	35 078	8 582
3 100–3 200	287 697	10 389	4 710	1 367	14 132	32 001	139 788	38 696	1 310	36 315	8 989
3 200–3 300	298 425	10 389	4 710	1 367	14 401	32 337	145 568	41 515	1 533	37 286	9 319
3 300–3 400	307 838	10 389	4 710	1 367	14 590	32 629	150 452	44 242	1 758	38 108	9 593
3 400–3 500	316 213	10 389	4 710	1 367	14 741	32 857	154 642	46 887	2 011	38 797	9 812
3 500–3 600	323 224	10 389	4 710	1 367	14 839	33 044	158 005	49 255	2 257	39 361	9 997
3 600–3 700	328 858	10 389	4 710	1 367	14 928	33 175	160 626	51 246	2 470	39 785	10 162
3 700–3 800	333 383	10 391	4 710	1 367	14 996	33 295	162 663	52 908	2 637	40 127	10 289
3 800–3 900	336 992	10 391	4 710	1 367	15 051	33 370	164 284	54 292	2 762	40 376	10 389
3 900–4 000	339 767	10 391	4 710	1 367	15 085	33 450	165 593	55 268	2 859	40 567	10 477
4 000–4 100	342 138	10 391	4 710	1 367	15 130	33 512	166 729	56 070	2 956	40 712	10 561
4 100–4 200	344 222	10 391	4 710	1 367	15 172	33 578	167 778	56 740	3 025	40 834	10 627
4 200 und mehr	355 227	10 392	4 710	1 367	15 203	33 771	173 605	60 137	3 715	41 298	11 029

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag [1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung

– Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrente für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	80	3		1	2	70		3		1
100– 200	565	36			13	510		4		2
200– 300	1 671	27			24	1 618		2		
300– 400	1 967	27		3	44	1 889	1	3		
400– 500	1 793	20		2	49	1 703	1	15	3	
500– 600	1 680	12		2	66	1 555	7	32	1	5
600– 700	1 525	10		3	74	1 358	6	65	3	6
700– 800	1 487	4		4	85	1 250	12	122	2	8
800– 900	1 448	1		8	132	1 126	20	152	4	5
900–1 000	1 532			6	159	1 070	37	238	7	15
1 000–1 100	1 762	2	1	8	173	1 258	32	273	8	7
1 100–1 200	1 959	2		9	245	1 306	46	323	17	11
1 200–1 300	1 829		1	7	191	1 193	44	347	35	11
1 300–1 400	1 744		2	5	203	1 059	48	361	52	14
1 400–1 500	1 626			2	172	972	58	344	62	16
1 500–1 600	1 466			7	153	842	50	343	54	17
1 600–1 700	1 230		1	2	143	703	55	258	48	20
1 700–1 800	1 052			5	113	618	32	228	40	16
1 800–1 900	841			5	86	503	21	174	40	12
1 900–2 000	666			3	101	392	24	123	13	10
2 000 -2 100	564		1	2	75	317	13	128	18	10
2 100–2 200	529			1	61	326	12	105	21	3
2 200–2 300	466			1	43	290	20	93	13	6
2 300–2 400	437			5	40	274	22	80	13	3
2 400–2 500	405				29	270	14	82	7	3
2 500–2 600	329			1	26	213	16	64	8	1
2 600–2 700	303			1	16	205	22	47	11	1
2 700–2 800	279			1	14	197	13	42	11	1
2 800–2 900	248			3	7	175	14	46	3	
2 900–3 000	214				7	156	17	29	5	
3 000–3 100	165				6	115	10	28	5	1
3 100–3 200	136			1	2	93	13	25	1	1
3 200–3 300	116				2	88	3	21	2	
3 300–3 400	87				1	69	4	13		
3 400–3 500	52					37	1	14		
3 500 - 3 600	48					34	5	7	2	
3 600–3 700	41					32	3	6		
3 700–3 800	38			1		28	2	7		
3 800–3 900	19				1	14	2	1	1	
3 900–4 000	20					17	1	2		
4 000–4 100	19					17		1		1
4 100–4 200	13					11	1	1		
4 200 und mehr	20					18		2		
insgesamt	32 471	144	6	99	2 558	23 991	702	4 254	510	207

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung

– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrente für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	80	3		1	2	70		3		1
100– 200	645	39		1	15	580		7		3
200– 300	2 316	66		1	39	2 198		9		3
300– 400	4 283	93		4	83	4 087	1	12		3
400– 500	6 076	113		6	132	5 790	2	27	3	3
500– 600	7 756	125		8	198	7 345	9	59	4	8
600– 700	9 281	135		11	272	8 703	15	124	7	14
700– 800	10 768	139		15	357	9 953	27	246	9	22
800– 900	12 216	140		23	489	11 079	47	398	13	27
900–1 000	13 748	140		29	648	12 149	84	636	20	42
1 000–1 100	15 510	142	1	37	821	13 407	116	909	28	49
1 100–1 200	17 469	144	1	46	1 066	14 713	162	1 232	45	60
1 200–1 300	19 298	144	2	53	1 257	15 906	206	1 579	80	71
1 300–1 400	21 042	144	4	58	1 460	16 965	254	1 940	132	85
1 400–1 500	22 668	144	4	60	1 632	17 937	312	2 284	194	101
1 500–1 600	24 134	144	4	67	1 785	18 779	362	2 627	248	118
1 600–1 700	25 364	144	5	69	1 928	19 482	417	2 885	296	138
1 700–1 800	26 416	144	5	74	2 041	20 100	449	3 113	336	154
1 800–1 900	27 257	144	5	79	2 127	20 603	470	3 287	376	166
1 900–2 000	27 923	144	5	82	2 228	20 995	494	3 410	389	176
2 000–2 100	28 487	144	6	84	2 303	21 312	507	3 538	407	186
2 100–2 200	29 016	144	6	85	2 364	21 638	519	3 643	428	189
2 200–2 300	29 482	144	6	86	2 407	21 928	539	3 736	441	195
2 300–2 400	29 919	144	6	91	2 447	22 202	561	3 816	454	198
2 400–2 500	30 324	144	6	91	2 476	22 472	575	3 898	461	201
2 500–2 600	30 653	144	6	92	2 502	22 685	591	3 962	469	202
2 600–2 700	30 956	144	6	93	2 518	22 890	613	4 009	480	203
2 700–2 800	31 235	144	6	94	2 532	23 087	626	4 051	491	204
2 800–2 900	31 483	144	6	97	2 539	23 262	640	4 097	494	204
2 900–3 000	31 697	144	6	97	2 546	23 418	657	4 126	499	204
3 000–3 100	31 862	144	6	97	2 552	23 533	667	4 154	504	205
3 100–3 200	31 998	144	6	98	2 554	23 626	680	4 179	505	206
3 200–3 300	32 114	144	6	98	2 556	23 714	683	4 200	507	206
3 300–3 400	32 201	144	6	98	2 557	23 783	687	4 213	507	206
3 400–3 500	32 253	144	6	98	2 557	23 820	688	4 227	507	206
3 500–3 600	32 301	144	6	98	2 557	23 854	693	4 234	509	206
3 600–3 700	32 342	144	6	98	2 557	23 886	696	4 240	509	206
3 700–3 800	32 380	144	6	99	2 557	23 914	698	4 247	509	206
3 800–3 900	32 399	144	6	99	2 558	23 928	700	4 248	510	206
3 900–4 000	32 419	144	6	99	2 558	23 945	701	4 250	510	206
4 000–4 100	32 438	144	6	99	2 558	23 962	701	4 251	510	207
4 100–4 200	32 451	144	6	99	2 558	23 973	702	4 252	510	207
4 200 und mehr	32 471	144	6	99	2 558	23 991	702	4 254	510	207

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 447	344	20		31	116	892	2	3	7	6	26
100– 200	4 099	1 764	10	1	58	148	2 039	3	4	14	19	39
200– 300	4 654	1 474	10		66	124	2 906	2	2	9	27	34
300– 400	4 295	1 331	7	4	55	155	2 686	2	3	4	16	32
400– 500	4 038	1 298	1	3	59	158	2 447	5	15	3	25	24
500– 600	3 849	1 175	5	5	46	189	2 333	8	32	1	18	37
600– 700	3 599	990	7	7	58	180	2 226	15	65	2	13	36
700– 800	3 353	655	39	9	65	216	2 162	31	122	2	17	35
800– 900	3 424	417	149	8	107	342	2 141	57	152		24	27
900–1 000	4 066	412	454	33	151	470	2 162	87	238	1	31	27
1 000–1 100	4 656	299	609	53	225	577	2 422	125	273	2	46	25
1 100–1 200	5 265	143	578	76	329	816	2 659	215	323	2	85	39
1 200–1 300	5 914	109	647	144	446	966	2 785	259	347	6	145	60
1 300–1 400	6 629	48	754	186	589	1 146	2 824	388	361	10	244	79
1 400–1 500	7 182	41	651	197	703	1 352	2 965	440	344	8	369	112
1 500–1 600	7 865	16	365	215	800	1 580	3 330	560	343	18	490	148
1 600–1 700	8 274	7	226	154	765	1 713	3 515	620	258	16	784	216
1 700–1 800	9 272	5	133	79	819	1 982	4 057	754	228	18	979	218
1 800–1 900	10 556	3	40	74	858	2 249	4 632	862	174	29	1 394	241
1 900–2 000	12 328	1	3	42	844	2 332	5 647	1 135	123	36	1 828	337
2 000–2 100	14 524		2	26	917	2 644	6 539	1 427	128	31	2 340	470
2 100–2 200	16 425			23	848	2 543	7 864	1 786	105	54	2 694	508
2 200–2 300	18 143	1		15	727	2 492	8 768	2 311	93	53	3 061	622
2 300–2 400	19 591			10	692	2 137	9 830	2 719	80	60	3 321	742
2 400–2 500	20 218			6	581	1 788	10 511	3 152	82	83	3 237	778
2 500–2 600	20 335				567	1 588	10 644	3 387	64	73	3 240	772
2 600–2 700	19 430			1	546	1 246	10 492	3 341	47	105	2 940	712
2 700–2 800	18 386			1	491	991	10 143	3 336	42	103	2 585	694
2 800–2 900	16 790				545	733	9 312	3 262	46	113	2 219	560
2 900–3 000	15 237			1	491	611	8 354	3 151	29	118	1 876	606
3 000–3 100	13 662				398	532	7 496	3 008	28	160	1 509	531
3 100–3 200	12 189				353	439	6 631	2 926	25	169	1 238	408
3 200–3 300	10 844				269	338	5 868	2 822	21	223	973	330
3 300–3 400	9 500				189	293	4 953	2 731	13	225	822	274
3 400–3 500	8 427				151	228	4 227	2 646	14	253	689	219
3 500–3 600	7 059				98	187	3 397	2 373	7	246	566	185
3 600–3 700	5 675				89	131	2 653	1 994	6	213	424	165
3 700–3 800	4 563	2			69	120	2 065	1 664	7	167	342	127
3 800–3 900	3 628				55	76	1 635	1 386	1	125	250	100
3 900–4 000	2 795				34	80	1 326	977	2	97	191	88
4 000–4 100	2 390				45	62	1 153	802	1	97	145	85
4 100–4 200	2 097				42	66	1 060	671	1	69	122	66
4 200 und mehr	11 025	1			31	193	5 845	3 397	2	690	464	402
insgesamt	387 698	10 536	4 710	1 373	15 302	36 329	197 596	60 839	4 254	3 715	41 808	11 236

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen–

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung						Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	1 447	344	20		31	116	892	2	3	7	6	26
100– 200	5 546	2 108	30	1	89	264	2 931	5	7	21	25	65
200– 300	10 200	3 582	40	1	155	388	5 837	7	9	30	52	99
300– 400	14 495	4 913	47	5	210	543	8 523	9	12	34	68	131
400– 500	18 533	6 211	48	8	269	701	10 970	14	27	37	93	155
500– 600	22 382	7 386	53	13	315	890	13 303	22	59	38	111	192
600– 700	25 981	8 376	60	20	373	1 070	15 529	37	124	40	124	228
700– 800	29 334	9 031	99	29	438	1 286	17 691	68	246	42	141	263
800– 900	32 758	9 448	248	37	545	1 628	19 832	125	398	42	165	290
900–1 000	36 824	9 860	702	70	696	2 098	21 994	212	636	43	196	317
1 000–1 100	41 480	10 159	1 311	123	921	2 675	24 416	337	909	45	242	342
1 100–1 200	46 745	10 302	1 889	199	1 250	3 491	27 075	552	1 232	47	327	381
1 200–1 300	52 659	10 411	2 536	343	1 696	4 457	29 860	811	1 579	53	472	441
1 300–1 400	59 288	10 459	3 290	529	2 285	5 603	32 684	1 199	1 940	63	716	520
1 400–1 500	66 470	10 500	3 941	726	2 988	6 955	35 649	1 639	2 284	71	1 085	632
1 500–1 600	74 335	10 516	4 306	941	3 788	8 535	38 979	2 199	2 627	89	1 575	780
1 600–1 700	82 609	10 523	4 532	1 095	4 553	10 248	42 494	2 819	2 885	105	2 359	996
1 700–1 800	91 881	10 528	4 665	1 174	5 372	12 230	46 551	3 573	3 113	123	3 338	1 214
1 800–1 900	102 437	10 531	4 705	1 248	6 230	14 479	51 183	4 435	3 287	152	4 732	1 455
1 900–2 000	114 765	10 532	4 708	1 290	7 074	16 811	56 830	5 570	3 410	188	6 560	1 792
2 000–2 100	129 289	10 532	4 710	1 316	7 991	19 455	63 369	6 997	3 538	219	8 900	2 262
2 100–2 200	145 714	10 532	4 710	1 339	8 839	21 998	71 233	8 783	3 643	273	11 594	2 770
2 200–2 300	163 857	10 533	4 710	1 354	9 566	24 490	80 001	11 094	3 736	326	14 655	3 392
2 300–2 400	183 448	10 533	4 710	1 364	10 258	26 627	89 831	13 813	3 816	386	17 976	4 134
2 400–2 500	203 666	10 533	4 710	1 370	10 839	28 415	100 342	16 965	3 898	469	21 213	4 912
2 500–2 600	224 001	10 533	4 710	1 370	11 406	30 003	110 986	20 352	3 962	542	24 453	5 684
2 600–2 700	243 431	10 533	4 710	1 371	11 952	31 249	121 478	23 693	4 009	647	27 393	6 396
2 700–2 800	261 817	10 533	4 710	1 372	12 443	32 240	131 621	27 029	4 051	750	29 978	7 090
2 800–2 900	278 607	10 533	4 710	1 372	12 988	32 973	140 933	30 291	4 097	863	32 197	7 650
2 900–3 000	293 844	10 533	4 710	1 373	13 479	33 584	149 287	33 442	4 126	981	34 073	8 256
3 000–3 100	307 506	10 533	4 710	1 373	13 877	34 116	156 783	36 450	4 154	1 141	35 582	8 787
3 100–3 200	319 695	10 533	4 710	1 373	14 230	34 555	163 414	39 376	4 179	1 310	36 820	9 195
3 200–3 300	330 539	10 533	4 710	1 373	14 499	34 893	169 282	42 198	4 200	1 533	37 793	9 525
3 300–3 400	340 039	10 533	4 710	1 373	14 688	35 186	174 235	44 929	4 213	1 758	38 615	9 799
3 400–3 500	348 466	10 533	4 710	1 373	14 839	35 414	178 462	47 575	4 227	2 011	39 304	10 018
3 500–3 600	355 525	10 533	4 710	1 373	14 937	35 601	181 859	49 948	4 234	2 257	39 870	10 203
3 600–3 700	361 200	10 533	4 710	1 373	15 026	35 732	184 512	51 942	4 240	2 470	40 294	10 368
3 700–3 800	365 763	10 535	4 710	1 373	15 095	35 852	186 577	53 606	4 247	2 637	40 636	10 495
3 800–3 900	369 391	10 535	4 710	1 373	15 150	35 928	188 212	54 992	4 248	2 762	40 886	10 595
3 900–4 000	372 186	10 535	4 710	1 373	15 184	36 008	189 538	55 969	4 250	2 859	41 077	10 683
4 000–4 100	374 576	10 535	4 710	1 373	15 229	36 070	190 691	56 771	4 251	2 956	41 222	10 768
4 100–4 200	376 673	10 535	4 710	1 373	15 271	36 136	191 751	57 442	4 252	3 025	41 344	10 834
4 200 und mehr	387 698	10 536	4 710	1 373	15 302	36 329	197 596	60 839	4 254	3 715	41 808	11 236

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			35	35
50– 100			36	71
100– 150			47	118
150– 200			30	148
200– 250			52	200
250– 300			24	224
300– 350			22	246
350– 400			39	285
400– 450			35	320
450– 500			32	352
500– 550			33	385
550– 600			37	422
600– 650			26	448
650– 700			22	470
700– 750			22	492
750– 800			19	511
800– 850			10	521
850– 900			16	537
900– 950			12	549
950–1 000			16	565
1 000–1 050			12	577
1 050–1 100			8	585
1 100–1 150			10	595
1 150–1 200			6	601
1 200–1 250			5	606
1 250–1 300			6	612
1 300–1 350			6	618
1 350–1 400			1	619
1 400–1 450			5	624
1 450–1 500			1	625
1 500–1 550			3	628
1 550–1 600			2	630
1 600–1 650			4	634
1 650–1 700			2	636
1 700–1 800			4	640
1 800–1 900			5	645
1 900–2 000			1	646
2 000–2 100			1	647
2 100–2 200				647
2 200–2 300				647
2 300–2 400				647
2 400–2 500			1	648
2 500 und mehr				648
Zahl der Renten insgesamt			648	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1]) und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			721	721
50– 100			1 532	2 253
100– 150			1 289	3 542
150– 200			1 241	4 783
200– 250			1 085	5 868
250– 300			1 171	7 039
300– 350			1 215	8 254
350– 400			1 305	9 559
400– 450			1 964	11 523
450– 500			1 828	13 351
500– 550			2 091	15 442
550– 600			2 622	18 064
600– 650			3 138	21 202
650– 700			3 883	25 085
700– 750			4 669	29 754
750– 800			5 492	35 246
800– 850			5 936	41 182
850– 900			6 162	47 344
900– 950			6 611	53 955
950–1 000			6 552	60 507
1 000–1 050			7 139	67 646
1 050–1 100			7 744	75 390
1 100–1 150			8 330	83 720
1 150–1 200			9 253	92 973
1 200–1 250			10 052	103 025
1 250–1 300			10 936	113 961
1 300–1 350			11 562	125 523
1 350–1 400			11 805	137 328
1 400–1 450			12 004	149 332
1 450–1 500			11 967	161 299
1 500–1 550			11 886	173 185
1 550–1 600			11 624	184 809
1 600–1 650			11 043	195 852
1 650–1 700			10 222	206 074
1 700–1 800			18 651	224 725
1 800–1 900			15 936	240 661
1 900–2 000			12 639	253 300
2 000–2 100			9 819	263 119
2 100–2 200			7 250	270 369
2 200–2 300			5 213	275 582
2 300–2 400			3 410	278 992
2 400–2 500			2 404	281 396
2 500 und mehr			7 802	289 198
Zahl der Renten insgesamt			289 198	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 10

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[1])
und nach Rentenarten in den alten Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			756	756
50– 100			1 568	2 324
100– 150			1 336	3 660
150– 200			1 271	4 931
200– 250			1 137	6 068
250– 300			1 195	7 263
300– 350			1 237	8 500
350– 400			1 344	9 844
400– 450			1 999	11 843
450– 500			1 860	13 703
500– 550			2 124	15 827
550– 600			2 659	18 486
600– 650			3 164	21 650
650– 700			3 905	25 555
700– 750			4 691	30 246
750– 800			5 511	35 757
800– 850			5 946	41 703
850– 900			6 178	47 881
900– 950			6 623	54 504
950–1 000			6 568	61 072
1 000–1 050			7 151	68 223
1 050–1 100			7 752	75 975
1 100–1 150			8 340	84 315
1 150–1 200			9 259	93 574
1 200–1 250			10 057	103 631
1 250–1 300			10 942	114 573
1 300–1 350			11 568	126 141
1 350–1 400			11 806	137 947
1 400–1 450			12 009	149 956
1 450–1 500			11 968	161 924
1 500–1 550			11 889	173 813
1 550–1 600			11 626	185 439
1 600–1 650			11 047	196 486
1 650–1 700			10 224	206 710
1 700–1 800			18 655	225 365
1 800–1 900			15 941	241 306
1 900–2 000			12 640	253 946
2 000–2 100			9 820	263 766
2 100–2 200			7 250	271 016
2 200–2 300			5 213	276 229
2 300–2 400			3 410	279 639
2 400–2 500			2 405	282 044
2 500 und mehr			7 802	289 846
Zahl der Renten insgesamt			289 846	

[1]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern

Knappschaftliche Rentenversicherung

– Männer –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbs-unfähigkeit	Regel-altersrente	Altersrente wegen Arbeits-losigkeit	Vorzeitiges Altersruhe-geld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufs-fähigkeit	Vollendung des 50. Lebens-jahres	bei knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung	ohne/nach knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung					Schwer-behinderte	langjährig Ver-sicherte
unter 100	187	185					2				
100– 200	1 367	1 360	1		4			1			1
200– 300	1 097	1 085			4	3	2	3			
300– 400	885	878	1		1	2	2	1			
400– 500	565	548	2		3	4	4	4			
500– 600	246	209	4	1	4	4	18	5			1
600– 700	121	40	17	2	3	35	16	6			2
700– 800	490	7	271	3	6	160	39	3			1
800– 900	1 451	24	913	4	12	405	82	11			
900–1 000	2 580	39	1 780	7	16	513	196	19		4	6
1 000–1 100	4 516	57	3 769	10	17	364	246	39		3	11
1 100–1 200	4 862	20	3 924	2	8	285	505	90		7	21
1 200–1 300	3 725	3	2 155	4	18	416	922	166		10	31
1 300–1 400	3 040	1	317	1	8	563	1 788	255	2	21	84
1 400–1 500	4 432		4	3	12	784	3 043	435	2	20	129
1 500–1 600	6 233		3	1	18	1 039	4 298	695	8	21	150
1 600–1 700	8 082			1	12	1 130	5 756	923	10	27	223
1 700–1 800	9 687		1		8	1 157	7 190	1 025	24	27	255
1 800–1 900	10 079			1	8	1 061	7 561	1 096	35	19	298
1 900–2 000	10 079	1			4	967	7 739	1 040	55	14	259
2 000–2 100	9 302		1		1	788	7 152	964	58	17	321
2 100–2 200	7 755				3	584	6 074	769	65	17	243
2 200–2 300	6 228					423	4 893	590	102	12	208
2 300–2 400	4 764					271	3 754	488	71	5	175
2 400–2 500	3 518					181	2 767	341	89	7	133
2 500–2 600	2 569					104	2 052	218	72	8	115
2 600–2 700	1 899					52	1 527	189	60	2	69
2 700–2 800	1 352					28	1 094	128	50	2	50
2 800–2 900	930					17	719	107	41	5	41
2 900–3 000	643					2	505	75	25	5	31
3 000–3 100	400					2	307	36	22	3	30
3 100–3 200	247					1	168	30	18	5	25
3 200–3 300	133					3	91	14	8	1	16
3 300–3 400	84					1	64	5	5	2	7
3 400–3 500	47					1	35	6	1		4
3 500–3 600	34					1	28		1		4
3 600–3 700	20						17	2			1
3 700–3 800	18						18				
3 800–3 900	3						3				
3 900–4 000	8						6				2
4 000–4 100	5						5				
4 100–4 200	3				1		1		1		
4 200 und mehr	2									1	1
insgesamt	113 688	4 457	13 163	40	171	11 351	70 689	9 779	825	265	2 948

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters									
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters				
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbs-unfähigkeit	Regel-altersrente	Altersrente wegen Arbeits-losigkeit	Vorzeitiges Altersruhe-geld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufs-fähigkeit	Vollendung des 50. Lebens-jahres	bei knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung	ohne/nach knapp-schaftlich versiche-rungspflich-tiger Be-schäftigung					Schwer-behinderte	langjährig Ver-sicherte
unter 100	187	185					2				
100– 200	1 554	1 545	1		4		2	1			1
200– 300	2 651	2 630	1		8	3	4				1
300– 400	3 536	3 508	2		9	5	6	5			1
400– 500	4 101	4 056	4		12	9	10	9			1
500– 600	4 347	4 265	8	1	16	13	28	14			2
600– 700	4 468	4 305	25	3	19	48	44	20			4
700– 800	4 958	4 312	296	6	25	208	83	23			5
800– 900	6 409	4 336	1 209	10	37	613	165	34			5
900–1 000	8 989	4 375	2 989	17	53	1 126	361	53		4	11
1 000–1 100	13 505	4 432	6 758	27	70	1 490	607	92		7	22
1 100–1 200	18 367	4 452	10 682	29	78	1 775	1 112	182		14	43
1 200–1 300	22 092	4 455	12 837	33	96	2 191	2 034	348		24	74
1 300–1 400	25 132	4 456	13 154	34	104	2 754	3 822	603	2	45	158
1 400–1 500	29 564	4 456	13 158	37	116	3 538	6 865	1 038	4	65	287
1 500–1 600	35 797	4 456	13 161	38	134	4 577	11 163	1 733	12	86	437
1 600–1 700	43 879	4 456	13 161	39	146	5 707	16 919	2 656	22	113	660
1 700–1 800	53 566	4 456	13 162	39	154	6 864	24 109	3 681	46	140	915
1 800–1 900	63 645	4 456	13 162	40	162	7 925	31 670	4 777	81	159	1 213
1 900–2 000	73 724	4 457	13 162	40	166	8 892	39 409	5 817	136	173	1 472
2 000–2 100	83 026	4 457	13 163	40	167	9 680	46 561	6 781	194	190	1 793
2 100–2 200	90 781	4 457	13 163	40	170	10 264	52 635	7 550	259	207	2 036
2 200–2 300	97 009	4 457	13 163	40	170	10 687	57 528	8 140	361	219	2 244
2 300–2 400	101 773	4 457	13 163	40	170	10 958	61 282	8 628	432	224	2 419
2 400–2 500	105 291	4 457	13 163	40	170	11 139	64 049	8 969	521	231	2 552
2 500–2 600	107 860	4 457	13 163	40	170	11 243	66 101	9 187	593	239	2 667
2 600–2 700	109 759	4 457	13 163	40	170	11 295	67 628	9 376	653	241	2 736
2 700–2 800	111 111	4 457	13 163	40	170	11 323	68 722	9 504	703	243	2 786
2 800–2 900	112 041	4 457	13 163	40	170	11 340	69 441	9 611	744	248	2 827
2 900–3 000	112 684	4 457	13 163	40	170	11 342	69 946	9 686	769	253	2 858
3 000–3 100	113 084	4 457	13 163	40	170	11 344	70 253	9 722	791	256	2 888
3 100–3 200	113 331	4 457	13 163	40	170	11 345	70 421	9 752	809	261	2 913
3 200–3 300	113 464	4 457	13 163	40	170	11 348	70 512	9 766	817	262	2 929
3 300–3 400	113 548	4 457	13 163	40	170	11 349	70 576	9 771	822	264	2 936
3 400–3 500	113 595	4 457	13 163	40	170	11 350	70 611	9 777	823	264	2 940
3 500–3 600	113 629	4 457	13 163	40	170	11 351	70 639	9 777	824	264	2 944
3 600–3 700	113 649	4 457	13 163	40	170	11 351	70 656	9 779	824	264	2 945
3 700–3 800	113 667	4 457	13 163	40	170	11 351	70 674	9 779	824	264	2 945
3 800–3 900	113 670	4 457	13 163	40	170	11 351	70 677	9 779	824	264	2 945
3 900–4 000	113 678	4 457	13 163	40	170	11 351	70 683	9 779	824	264	2 947
4 000–4 100	113 683	4 457	13 163	40	170	11 351	70 688	9 779	824	264	2 947
4 100–4 200	113 686	4 457	13 163	40	171	11 351	70 689	9 779	825	264	2 947
4 200 und mehr	113 688	4 457	13 163	40	171	11 351	70 689	9 779	825	265	2 948

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	68	7				60	1			
100– 200	5 154	34			26	5 093		1		
200– 300	3 960	30			15	3 914		1		
300– 400	2 558	17		1	14	2 517	1	8		
400– 500	3 010	3		3	27	2 959	2	16		
500– 600	4 606			3	41	4 531	5	26		
600– 700	4 712			1	53	4 582	4	72		
700– 800	5 469		1	2	91	5 248	13	113	1	
800– 900	5 978		2	8	119	5 639	15	194	1	
900–1 000	7 066		1	4	195	6 514	24	328		
1 000–1 100	8 092		1	4	308	7 261	45	473		
1 100–1 200	8 505			7	462	7 509	54	472	1	
1 200–1 300	8 172			3	563	7 171	54	379	2	
1 300–1 400	6 339			1	512	5 536	28	262		
1 400–1 500	4 516				383	3 895	24	213		1
1 500–1 600	3 315			1	304	2 863	10	136	1	
1 600–1 700	2 305				198	2 006	7	93	1	
1 700–1 800	1 668				139	1 428	9	92		
1 800–1 900	1 089				99	943	5	42		
1 900–2 000	692				70	587	4	31		
2 000–2 100	429				46	360	4	19		
2 100–2 200	259				21	221	3	14		
2 200–2 300	163				14	140	1	7		1
2 300–2 400	88				10	76	1			1
2 400–2 500	52				4	45		3		
2 500–2 600	30				4	26				
2 600–2 700	22				3	15	1	3		
2 700–2 800	6					5			1	
2 800–2 900	5					4		1		
2 900–3 000	5				1	3		1		
3 000–3 100	2					2				
3 100–3 200	1					1				
3 200–3 300										
3 300–3 400	1				1					
3 400–3 500	1					1				
3 500–3 600										
3 600–3 700										
3 700–3 800										
3 800–3 900										
3 900–4 000										
4 000–4 100										
4 100–4 200										
4 200 und mehr										
insgesamt	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahl-betrags-gruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters								
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters				
		Bergmannsrente wegen vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für	
			bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung					Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	68	7				60	1			
100– 200	5 222	41			26	5 153	1	1		
200– 300	9 182	71			41	9 067	1	2		
300– 400	11 740	88		1	55	11 584	2	10		
400– 500	14 750	91		4	82	14 543	4	26		
500– 600	19 356	91		7	123	19 074	9	52		
600– 700	24 068	91		8	176	23 656	13	124		
700– 800	29 537	91	1	10	267	28 904	26	237	1	
800– 900	35 515	91	3	18	386	34 543	41	431	2	
900–1 000	42 581	91	4	22	581	41 057	65	759	2	
1 000–1 100	50 673	91	5	26	889	48 318	110	1 232	2	
1 100–1 200	59 178	91	5	33	1 351	55 827	164	1 704	3	
1 200–1 300	67 350	91	5	36	1 914	62 998	218	2 083	5	
1 300–1 400	73 689	91	5	37	2 426	68 534	246	2 345	5	
1 400–1 500	78 205	91	5	37	2 809	72 429	270	2 558	5	1
1 500–1 600	81 520	91	5	38	3 113	75 292	280	2 694	6	1
1 600–1 700	83 825	91	5	38	3 311	77 298	287	2 787	7	1
1 700–1 800	85 493	91	5	38	3 450	78 726	296	2 879	7	1
1 800–1 900	86 582	91	5	38	3 549	79 669	301	2 921	7	1
1 900–2 000	87 274	91	5	38	3 619	80 256	305	2 952	7	1
2 000–2 100	87 703	91	5	38	3 665	80 616	309	2 971	7	1
2 100–2 200	87 962	91	5	38	3 686	80 837	312	2 985	7	1
2 200–2 300	88 125	91	5	38	3 700	80 977	313	2 992	7	2
2 300–2 400	88 213	91	5	38	3 710	81 053	314	2 992	7	3
2 400–2 500	88 265	91	5	38	3 714	81 098	314	2 995	7	3
2 500–2 600	88 295	91	5	38	3 718	81 124	314	2 995	7	3
2 600–2 700	88 317	91	5	38	3 721	81 139	315	2 998	7	3
2 700–2 800	88 323	91	5	38	3 721	81 144	315	2 998	8	3
2 800–2 900	88 328	91	5	38	3 721	81 148	315	2 999	8	3
2 900–3 000	88 333	91	5	38	3 722	81 151	315	3 000	8	3
3 000–3 100	88 335	91	5	38	3 722	81 153	315	3 000	8	3
3 100–3 200	88 336	91	5	38	3 722	81 154	315	3 000	8	3
3 200–3 300	88 336	91	5	38	3 722	81 154	315	3 000	8	3
3 300–3 400	88 337	91	5	38	3 723	81 154	315	3 000	8	3
3 400–3 500	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
3 500–3 600	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
3 600–3 700	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
3 700–3 800	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
3 800–3 900	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
3 900–4 000	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
4 000–4 100	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
4 100–4 200	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3
4200 und mehr	88 338	91	5	38	3 723	81 155	315	3 000	8	3

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern Knappschaftliche Rentenversicherung – Männer und Frauen –

a) Anzahl der Renten je Gruppe

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten		Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung						Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	255	192					62	1				
100– 200	6 521	1 394	1		4	26	5 093	1	1			1
200– 300	5 057	1 115			4	18	3 916	3	1			
300– 400	3 443	895	1		2	16	2 519	2	8			
400– 500	3 575	551	2		6	31	2 963	6	16			
500– 600	4 852	209	4	1	7	45	4 549	10	26			1
600– 700	4 833	40	17	2	4	88	4 598	10	72			2
700– 800	5 959	7	271	4	8	251	5 287	16	113		1	1
800– 900	7 429	24	913	6	20	524	5 721	26	194		1	
900–1 000	9 646	39	1 780	8	20	708	6 710	43	328		4	6
1 000–1 100	12 608	57	3 769	11	21	672	7 507	84	473		3	11
1 100–1 200	13 367	20	3 924	2	15	747	8 014	144	472		8	21
1 200–1 300	11 897	3	2 155	4	21	979	8 093	220	379		12	31
1 300–1 400	9 379	1	317	1	9	1 075	7 324	283	262	2	21	84
1 400–1 500	8 948		4	3	12	1 167	6 938	459	213	2	20	130
1 500–1 600	9 548		3	1	19	1 343	7 161	705	136	8	22	150
1 600–1 700	10 387			1	12	1 328	7 762	930	93	10	28	223
1 700–1 800	11 355		1		8	1 296	8 618	1 034	92	24	27	255
1 800–1 900	11 168			1	8	1 160	8 504	1 101	42	35	19	298
1 900–2 000	10 771	1			4	1 037	8 326	1 044	31	55	14	259
2 000–2 100	9 731		1		1	834	7 512	968	19	58	17	321
2 100–2 200	8 014				3	605	6 295	772	14	65	17	243
2 200–2 300	6 391					437	5 033	591	7	102	12	209
2 300–2 400	4 852					281	3 830	489		71	5	176
2 400–2 500	3 570					185	2 812	341	3	89	7	133
2 500–2 600	2 599					108	2 078	218		72	8	115
2 600–2 700	1 921					55	1 542	190	3	60	2	69
2 700–2 800	1 358					28	1 099	128		50	3	50
2 800–2 900	935					17	723	107	1	41	5	41
2 900–3 000	648					3	508	75	1	25	5	31
3 000–3 100	402					2	309	36		22	3	30
3 100–3 200	248					1	169	30		18	5	25
3 200–3 300	133					3	91	14		8	1	16
3 300–3 400	85					2	64	5		5	2	7
3 400–3 500	48					1	36	6		1		4
3 500–3 600	34					1	28			1		4
3 600–3 700	20						17	2				1
3 700–3 800	18						18					
3 800–3 900	3						3					
3 900–4 000	8						6					2
4 000–4 100	5						5					
4 100–4 200	3				1		1			1		
4 200 und mehr	2										1	1
insgesamt	202 026	4 548	13 163	45	209	15 074	151 844	10 094	3 000	825	273	2 951

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten

[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

b) Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppen

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters										
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit					Renten wegen Alters					
		Bergmannsrenten wegen		Berufsunfähigkeitsrenten							Altersrenten für	
		vermindert. bergmänn. Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres	bei knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	ohne/nach knappschaftlich versicherungspflichtiger Beschäftigung	Erwerbsunfähigkeit	an Frauen	Regelaltersrente	Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	Vorzeitiges Altersruhegeld, bes. Wartezeit	Schwerbehinderte	langjährig Versicherte
unter 100	255	192					62	1				
100– 200	6 776	1 586	1		4	26	5 155	2	1			1
200– 300	11 833	2 701	1		8	44	9 071	5	2			1
300– 400	15 276	3 596	2		10	60	11 590	7	10			1
400– 500	18 851	4 147	4		16	91	14 553	13	26			1
500– 600	23 703	4 356	8	1	23	136	19 102	23	52			2
600– 700	28 536	4 396	25	3	27	224	23 700	33	124			4
700– 800	34 495	4 403	296	7	35	475	28 987	49	237		1	5
800– 900	41 924	4 427	1 209	13	55	999	34 708	75	431		2	5
900–1 000	51 570	4 466	2 989	21	75	1 707	41 418	118	759		6	11
1 000–1 100	64 178	4 523	6 758	32	96	2 379	48 925	202	1 232		9	22
1 100–1 200	77 545	4 543	10 682	34	111	3 126	56 939	346	1 704		17	43
1 200–1 300	89 442	4 546	12 837	38	132	4 105	65 032	566	2 083		29	74
1 300–1 400	98 821	4 547	13 154	39	141	5 180	72 356	849	2 345	2	50	158
1 400–1 500	107 769	4 547	13 158	42	153	6 347	79 294	1 308	2 558	4	70	288
1 500–1 600	117 317	4 547	13 161	43	172	7 690	86 455	2 013	2 694	12	92	438
1 600–1 700	127 704	4 547	13 161	44	184	9 018	94 217	2 943	2 787	22	120	661
1 700–1 800	139 059	4 547	13 162	44	192	10 314	102 835	3 977	2 879	46	147	916
1 800–1 900	150 227	4 547	13 162	45	200	11 474	111 339	5 078	2 921	81	166	1 214
1 900–2 000	160 998	4 548	13 162	45	204	12 511	119 665	6 122	2 952	136	180	1 473
2 000–2 100	170 729	4 548	13 163	45	205	13 345	127 177	7 090	2 971	194	197	1 794
2 100–2 200	178 743	4 548	13 163	45	208	13 950	133 472	7 862	2 985	259	214	2 037
2 200–2 300	185 134	4 548	13 163	45	208	14 387	138 505	8 453	2 992	361	226	2 246
2 300–2 400	189 986	4 548	13 163	45	208	14 668	142 335	8 942	2 992	432	231	2 422
2 400–2 500	193 556	4 548	13 163	45	208	14 853	145 147	9 283	2 995	521	238	2 555
2 500–2 600	196 155	4 548	13 163	45	208	14 961	147 225	9 501	2 995	593	246	2 670
2 600–2 700	198 076	4 548	13 163	45	208	15 016	148 767	9 691	2 998	653	248	2 739
2 700–2 800	199 434	4 548	13 163	45	208	15 044	149 866	9 819	2 998	703	251	2 789
2 800–2 900	200 369	4 548	13 163	45	208	15 061	150 589	9 926	2 999	744	256	2 830
2 900–3 000	201 017	4 548	13 163	45	208	15 064	151 097	10 001	3 000	769	261	2 861
3 000–3 100	201 419	4 548	13 163	45	208	15 066	151 406	10 037	3 000	791	264	2 891
3 100–3 200	201 667	4 548	13 163	45	208	15 067	151 575	10 067	3 000	809	269	2 916
3 200–3 300	201 800	4 548	13 163	45	208	15 070	151 666	10 081	3 000	817	270	2 932
3 300–3 400	201 885	4 548	13 163	45	208	15 072	151 730	10 086	3 000	822	272	2 939
3 400–3 500	201 933	4 548	13 163	45	208	15 073	151 766	10 092	3 000	823	272	2 943
3 500–3 600	201 967	4 548	13 163	45	208	15 074	151 794	10 092	3 000	824	272	2 947
3 600–3 700	201 987	4 548	13 163	45	208	15 074	151 811	10 094	3 000	824	272	2 948
3 700–3 800	202 005	4 548	13 163	45	208	15 074	151 829	10 094	3 000	824	272	2 948
3 800–3 900	202 008	4 548	13 163	45	208	15 074	151 832	10 094	3 000	824	272	2 948
3 900–4 000	202 016	4 548	13 163	45	208	15 074	151 838	10 094	3 000	824	272	2 950
4 000–4 100	202 021	4 548	13 163	45	208	15 074	151 843	10 094	3 000	824	272	2 950
4 100–4 200	202 024	4 548	13 163	45	209	15 074	151 844	10 094	3 000	825	272	2 950
4 200 und mehr	202 026	4 548	13 163	45	209	15 074	151 844	10 094	3 000	825	273	2 951

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			342	342
50– 100			131	473
100– 150			77	550
150– 200			121	671
200– 250			113	784
250– 300			143	927
300– 350			123	1 050
350– 400			131	1 181
400– 450			126	1 307
450– 500			115	1 422
500– 550			92	1 514
550– 600			73	1 587
600– 650			49	1 636
650– 700			51	1 687
700– 750			40	1 727
750– 800			31	1 758
800– 850			15	1 773
850– 900			18	1 791
900– 950			12	1 803
950–1 000			7	1 810
1 000–1 050			5	1 815
1 050–1 100			6	1 821
1 100–1 150			4	1 825
1 150–1 200			4	1 829
1 200–1 250			4	1 833
1 250–1 300			2	1 835
1 300–1 350			7	1 842
1 350–1 400			5	1 847
1 400–1 450			1	1 848
1 450–1 500			2	1 850
1 500–1 550				1 850
1 550–1 600			2	1 852
1 600–1 650				1 852
1 650–1 700			2	1 854
1 700–1 800			1	1 855
1 800–1 900			1	1 856
1 900–2 000			3	1 859
2 000–2 100				1 859
2 100–2 200				1 859
2 200–2 300				1 859
2 300–2 400				1 859
2 400–2 500				1 859
2 500 und mehr				1 859
Zahl der Renten insgesamt			1 859	

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2])
und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			138	138
50– 100			632	770
100– 150			938	1 708
150– 200			773	2 481
200– 250			744	3 225
250– 300			1 021	4 246
300– 350			1 393	5 639
350– 400			1 938	7 577
400– 450			2 189	9 766
450– 500			2 260	12 026
500– 550			3 297	15 323
550– 600			1 751	17 074
600– 650			2 068	19 142
650– 700			2 517	21 659
700– 750			2 800	24 459
750– 800	1	1	3 285	27 744
800– 850		1	3 582	31 326
850– 900		1	3 707	35 033
900– 950		1	3 949	38 982
950–1 000		1	4 175	43 157
1 000–1 050		1	4 468	47 625
1 050–1 100		1	4 640	52 265
1 100–1 150	1	2	4 800	57 065
1 150–1 200		2	4 649	61 714
1 200–1 250		2	4 407	66 121
1 250–1 300		2	4 014	70 135
1 300–1 350		2	3 450	73 585
1 350–1 400		2	2 806	76 391
1 400–1 450		2	2 132	78 523
1 450–1 500		2	1 665	80 188
1 500–1 550		2	1 241	81 429
1 550–1 600		2	911	82 340
1 600–1 650		2	693	83 033
1 650–1 700		2	488	83 521
1 700–1 800		2	676	84 197
1 800–1 900		2	350	84 547
1 900–2 000		2	170	84 717
2 000–2 100		2	110	84 827
2 100–2 200		2	64	84 891
2 200–2 300		2	44	84 935
2 300–2 400		2	12	78 224
2 400–2 500		2		78 225
2 500 und mehr		2	6	78 225
Zahl der Renten insgesamt	2		84 953	

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

noch Übersicht II 11

Anzahl der am 1. Juli 1994 laufenden Renten[1]) geschichtet nach dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2]) und nach Rentenarten in den neuen Bundesländern
Knappschaftliche Rentenversicherung
– Männer und Frauen –

Rentenzahlbetragsgruppe von ... bis unter ... DM/Monat	Renten wegen Todes			
	Erziehungsrenten		Witwerrenten	
	a	b	a	b
unter 50			480	480
50– 100			763	1 243
100– 150			1 015	2 258
150– 200			894	3 152
200– 250			857	4 009
250– 300			1 164	5 173
300– 350			1 516	6 689
350– 400			2 069	8 758
400– 450			2 315	11 073
450– 500			2 375	13 448
500– 550			3 389	16 837
550– 600			1 824	18 661
600– 650			2 117	20 778
650– 700			2 568	23 346
700– 750			2 840	26 186
750– 800	1	1	3 316	29 502
800– 850		1	3 597	33 099
850– 900		1	3 725	36 824
900– 950		1	3 961	40 785
950–1 000		1	4 182	44 967
1 000–1 050		1	4 473	49 440
1 050–1 100		1	4 646	54 086
1 100–1 150	1	2	4 804	58 890
1 150–1 200		2	4 653	63 543
1 200–1 250		2	4 411	67 954
1 250–1 300		2	4 016	71 970
1 300–1 350		2	3 457	75 427
1 350–1 400		2	2 811	78 238
1 400–1 450		2	2 133	80 371
1 450–1 500		2	1 667	82 038
1 500–1 550		2	1 241	83 279
1 550–1 600		2	913	84 192
1 600–1 650		2	693	84 885
1 650–1 700		2	490	85 375
1 700–1 800		2	677	86 052
1 800–1 900		2	351	86 403
1 900–2 000		2	173	86 576
2 000–2 100		2	110	86 686
2 100–2 200		2	64	86 750
2 200–2 300		2	44	86 794
2 300–2 400		2	12	86 806
2 400–2 500		2		86 806
2 500 und mehr		2	6	86 812
Zahl der Renten insgesamt	2		86 812	

[1]) Einschließlich Artikel 2 RÜG-Renten
[2]) für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KV; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zuzüglich Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KV
a) = Anzahl der Renten je Gruppe
b) = Summe der Anzahlen bis zur Obergrenze der nebenstehenden Gruppe

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMA

Übersicht II 12

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Bundesländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt	Allgemeine Bemessungsgrundlage[2])	Beitragsbemessungsgrenze	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres[4])		
	DM/Jahr[1])	aktueller Rentenwert[3]) DM/Monat	DM/Monat	DM/Monat[5])	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5 096	4 326	1 000	405,60		100,0
1958	5 386	4 590	1 000	405,60		100,0
1959	5 661	4 862	1 000	430,40	6,10	106,1
1960	6 165	5 126	1 000	455,90	5,94	112,4
1961	6 794	5 381	1 100	480,60	5,40	118,5
1962	7 405	5 737	1 100	504,50	5,00	124,4
1963	7 857	6 206	1 200	537,90	6,60	132,6
1964	8 556	6 788	1 400	581,90	8,20	143,5
1965	9 326	7 352	1 500	636,40	9,40	156,9
1966	9 997	7 939	1 600	689,30	8,30	169,9
1967	10 327	8 580	1 700	744,30	8,00	183,5
1968	10 957	9 293	1 900	804,40	8,10	198,3
1969	11 965	9 883	2 000	836,40	4,00	206,2
1970	13 485	10 427	2 100	852,50	1,90	210,2
1971	15 090	11 083	2 300	860,30	0,90	212,1
1972	16 508	12 136	2 500	872,80	1,50	215,2
1973	18 489	13 513	2 800	910,20	4,30	224,4
1974	20 597	15 028	3 100	1 013,50	11,35	249,9
1975	22 039	16 696	3 400	1 127,10	11,20	277,9
1976	23 582	18 531	3 800	1 252,20	11,10	308,7
1977	25 209	20 375	4 200	1 389,90	11,00	342,7
1978	26 520		4 600	1 528,20	9,95	376,8
1979	27 979	21 292	4 800	1 596,90	4,50	393,7
1980	29 798	22 144	5 100	1 660,80	4,00	409,5
1981	31 228	23 030	5 400	1 727,30	4,00	425,9
1982	32 540	24 356	5 800	1 826,70	5,76	450,4
1983	33 646	25 716	6 100	1 928,70	5,58	475,5
1984	34 655	26 590	6 400	1 994,30	3,40	491,7
1985	35 660	27 387	6 700	2 054,10	3,00	506,4
1986	37 015	28 181	6 900	2 113,60	2,90	521,1
1987	38 125	19 252	7 100	2 193,90	3,80	540,9
1988	39 307	30 129	7 300	2 259,70	3,00	557,1
1989	40 486	31 033	7 500	2 327,50	3,00	573,8
1990	42 389	31 995	7 800	2 399,70	3,10	591,6
1991		33 499	8 000	2 512,50	4,70	619,5
1992	46 820	42,63	8 400	2 584,65	2,87	637,2
1993	48 178	44,49	8 900	2 697,42	4,36	665,0
1994	49 142	46,00	9 400	2 788,97	3,39	687,6
1995	50 862	46,23	9 600	2 802,92	0,50	691,1

[1]) Durchschnittsentgelt 1995: geschätzt
[2]) 21 838 (1. Halbjahr 1978), 21 292 (2. Halbjahr 1978)
[3]) ab 1992
[4]) Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren
[5]) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres

Übersicht II 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen in den alten

– in Millionen

Position	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einnahmen							
Beiträge	1 906	1 974	2 096	2 303	2 542	2 574	2 514
Bundessmittel nach § 215 SGB VI	6 992	7 623	7 807	8 230	8 486	8 575	8 689
Erstattungen							
des Bundes nach § 291 SGB VI			51	51	53	50	47
des Bundes nach Art.2 § 40 KnVNG							
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	13	35	24	39	29	28	26
in der Wanderversicherung von der ArV	1 685	1 743	1 805	1 893	1 984	2 099	2 181
von der AnV	486	504	529	551	584	622	650
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner[1]) von der ArV	380	406	293	178	175	511	425
von der AnV	72	77	56	34	33	97	81
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI von der ArV	276	5	6	6	7	8	8
von der AnV	53	1	1	1	1	1	1
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung							
Zinsen und Nutzungen	20	20	14	13	10	12	10
Sonstige Einnahmen[2])	24	1	0	0	2	0	203
Einnahmen insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835
Ausgaben							
Renten[3])	9 226	9 527	9 810	10 190	10 574	11 135	11 453
Erstattungen in der Wanderversicherung an die ArV	238	249	258	267	271	280	284
an die AnV	56	60	62	65	68	73	75
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	123	109	112	120	139	107	94
Knappschaftsausgleichsleistung	240	301	345	368	368	382	408
Krankenversicherung der Rentner	1 659	1 774	1 925	2 105	2 300	2 415	2 328
KLG-Leistungen							
Beitragserstattungen	12	12	15	16	10	8	10
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	137	141	151	164	171	173	179
Sonstige Ausgaben[4])	216	216	4	4	5	4	4
Ausgaben insgesamt	11 907	12 389	12 682	13 299	13 906	14 577	14 835

[1]) Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26c KnVNG

[2]) Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 1542 RVO

[3]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i. V. m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X

[4]) 1977 bis 1978: einschließlich Zahlungen aufgrund der Abkommen mit Polen

Übersicht II 13

Rentenversicherung von 1977 bis 1994
Bundesländern

DM –

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
	2 610	2 742	2 797	2 704	2 645	2 586	2 592	2 486	2 478	2 317	2 341
	8 567	8 412	8 488	8 862	9 286	9 699	10 146	10 834	11 151	11 785	12 148
	44	36	29	25	22	20	19	18	8	6	5
				11	54	89	116	127			
	38	42	47	57	50	49	52	59	57	46	50
	2 521	2 570	2 629	2 724	2 870	3 024	3 192	3 396	3 527	3 874	4 178
	755	778	802	833	883	938	998	1 065	1 113	1 137	1 215
	84	84	84	84	84	84	84				
	16	16	16	16	16	16	16				
	8	8	9						60	115	177
	2	2	2						71	145	231
	8	8	7	7	6	6	5	5	21	20	11
	0	1	3	0	1	2	0	0	90	23	46
	14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402
	11 929	12 216	12 509	12 941	13 545	14 107	14 680	15 456	15 927	16 588	17 404
	322	320	319	321	327	337	348	365	383	406	427
	88	90	92	96	101	107	114	123	134	141	151
	82	87	92	94	83	86	88	101	119	168	173
	472	518	545	553	494	468	469	462	476	533	506
	1 451	1 264	1 160	1 103	1 105	1 114	1 190	1 124	1 148	1 263	1 367
				11	54	89	116	127	121	114	108
	125	20	6	4	6	3	4	5	7	5	5
	176	180	187	197	199	199	208	220	236	253	259
	8	4	3	3	3	3	3	6	25	3	3
	14 653	14 699	14 913	15 323	15 917	16 513	17 220	17 990	18 576	19 468	20 402

Übersicht II 14

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 1994 in den neuen Bundesländern

– in Millionen DM –

Position	1991	1992	1993	1994
Einnahmen				
Beiträge	1 164	1 194	1 068	1 001
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	1 261	725	1 148	1 120
Erstattungen				
des Bundes nach § 291 SGB VI	0	0	0	0
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	0	11	13	14
in der Wanderversicherung				
von der ArV	0	1 272	1 370	1 698
von der AnV	0	1	7	97
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI				
von der ArV	0	151	277	438
von der AnV	0	186	344	538
Zinsen und Nutzungen	5	2	19	19
Sonstige Einnahmen	0	0	1	10
Einnahmen insgesamt	2 430	3 542	4 247	4 935
Ausgaben				
Renten [1]	2 103	3 240	3 872	4 437
Erstattungen in der Wanderversicherung				
an die ArV	0	1	9	32
an die AnV	0	0	5	20
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2	12	17	25
Knappschaftsausgleichsleistung	0	0	0	2
Krankenversicherung der Rentner	296	238	275	326
KLG-Leistungen				1
Beitragserstattungen	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	29	44	65	86
Sonstige Ausgaben	0	7	2	7
Ausgaben insgesamt	2 430	3 542	4 245	4 935

[1]) Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile

Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1993 und am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1993		31. Dezember 1994	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	I. Bar- und Anlagevermögen				
	Barmittel und Giroguthaben:				
001	Barer Kassenbestand	101	*0,01*	65	*0,01*
002	Postgiroguthaben	659	*0,08*	279	*0,06*
004	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Landeszentralbank)	1	*0,00*	78	*0,02*
006	Giroguthaben bei sonstigen Kreditinstituten	6 228	*0,74*	4 770	*1,05*
009	Sonstige sofort verfügbare Zahlungsmittel	76	*0,01*	67	*0,01*
	zusammen ...	7 065	*0,84*	5 259	*1,16*
	Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten:				
010	Termineinlagen	639 000	*75,83*	254 000	*56,05*
012	Spareinlagen	–	–	–	–
014	Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten	–	–	–	–
015	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes „B" bzw. „BN"	–	–	–	–
016	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen als Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	–	–	–	–
017	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	–	–	–	–
018	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Länder	–	–	–	–
019	Anteile an Wertpapier-Spezialfonds	–	–	–	–
	zusammen ...	639 000	*75,83*	254 000	*56,05*
	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren:				
050	Schuldbuchforderungen an den Bund und an Länder	–	–	–	–
051	Schuldverschreibungen und Anleihen des Bundes	–	–	–	–
052	Schuldverschreibungen und Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost	–	–	–	–
053	Schuldverschreibungen und Anleihen der Länder	–	–	–	–
054	Schuldverschreibungen und Anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
055	Schuldverschreibungen und Anleihen des Lastenausgleichsfonds	–	–	–	–
056	Pfandbriefe	752	*0,09*	647	*0,14*
057	Kommunalobligationen	1 410	*0,17*	710	*0,16*
058	Sonstige Bankschuldverschreibungen	–	–	–	–
059	Sonstige Schuldverschreibungen	–	–	–	–
	zusammen ...	2 162	*0,26*	1 357	*0,30*
	Darlehen:				
060	an den Bund	–	–	–	–
061	an die Bundesbahn und die Bundespost	–	–	–	–
062	an die Länder	–	–	–	–
063	an Gemeinden und Gemeindeverbände	–	–	–	–
065	an andere Zweige der Rentenversicherung	–	–	–	–
066	an sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	–	–	–	–
067	an öffentliche Unternehmen	–	–	–	–
068	an Kreditinstitute	349	*0,04*	317	*0,07*
069	an sonstige Darlehnsnehmer	–	–	–	–
	zusammen ...	349	*0,04*	317	*0,07*

noch Übersicht II 15

Die Vermögensanlagen der knappschaftlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 1993 und am 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Vermögensposten	Bestand am			
		31. Dezember 1993		31. Dezember 1994	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen:				
070	Grundpfandrechte an Wohngrundstücken	53 152	*6,31*	45 794	*10,11*
071	Grundpfandrechte an sonstigen Grundstücken	1 494	*0,18*	1 337	*0,30*
074	Bebaute Wohngrundstücke	796	*0,09*	0	*0,00*
076	Sonstige bebaute Grundstücke	4 273	*0,51*	3 983	*0,88*
077	Unbebaute Grundstücke	582	*0,07*	582	*0,13*
078	Bewegliche Einrichtung	–	–	–	–
079	Beteiligungen	–	–	–	–
	zusammen ...	60 297	*7,16*	51 696	*11,41*
	Verwaltungsvermögen:				
080	Bebaute Grundstücke für die Verwaltung	16 762	*1,99*	20 400	*4,50*
081	Bebaute Grundstücke für die Eigenbetriebe	100 095	*11,88*	102 023	*22,51*
082	Unbebaute Grundstücke	–	–	–	–
083	Anlagen in gepachteten Gebäuden und Grundstücken	–	–	–	–
084	Bewegliche Einrichtung für die Verwaltung	7 377	*0,88*	6 997	*1,54*
085	Bewegliche Einrichtung für die Eigenbetriebe	5 866	*0,70*	6 616	*1,46*
086	Sonstige bewegliche Sachen	540	*0,06*	431	*0,10*
087	Beteiligungen	878	*0,10*	878	*0,19*
088	Wohnungsfürsorgedarlehen an Bedienstete				
089	Sonstige Darlehen	2 230	*0,26*	3 168	*0,70*
	zusammen ...	133 748	*15,87*	140 513	*31,01*
	Bar- und Anlagevermögen insgesamt ...	842 621	*100,00*	453 142	*100,00*
	II. Schuldverpflichtungen				
	Kurzfristige Kredite:				
110	von Kreditinstituten	–	–	–	–
119	von sonstigen Stellen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Aufgenommene Darlehen:				
161	Darlehen von anderen Zweigen der Rentenversicherung	–	–	–	–
169	Sonstige Darlehen	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Passive Grundpfandrechte:				
170	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
	zusammen ...	–	–	–	–
	Schuldverpflichtungen insgesamt ...	–	–	–	–

Übersicht II 16

**Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung [1])
am 31. Dezember 1993 und 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet**

Positions-Nr.	Aktiva	31. Dezember 1993		31. Dezember 1994	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
00	Barmittel und Giroguthaben	7 064	0,23	5 259	0,19
01	Termin- und Spareinlagen	639 000	20,85	254 000	9,11
02/03	Forderungen	288 154	9,40	267 009	9,58
020	auf Beiträge an die Arbeitgeber	164 033	5,35	167 041	5,99
024	auf sonstige Beiträge	13 842	0,45	11 577	0,42
025	auf Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	10 452	0,34	39 853	1,43
026	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	76 522	2,50	21 428	0,77
029	auf Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	535	0,02	1 609	0,06
030	aus Leistungen zur Rehabilitation	2 844	0,09	3 234	0,12
031	aus § 640 RVO und § 116 SGB X	1 392	0,05	1 252	0,04
032	auf überzahlte Renten	11 637	0,38	12 532	0,45
033	auf überzahlte Beiträge zur KVdR	–	–	–	–
034	auf Vermögenserträge	182	0,01	202	0,01
035	aus dem Verwaltungssektor	2 585	0,08	2 635	0,09
036	auf überzahlte Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	–	–	–	–
037	Sonstige Forderungen	4 129	0,13	5 673	0,20
04	Schuldverschreibungen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit einer Laufzeit von 1 Jahr bis einschl. 4 Jahre	–	–	–	–
05	Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	2 162	0,07	1 357	0,05
06	Darlehen	349	0,01	317	0,01
07	Grundpfandrechte, Grundstücke und Beteiligungen	60 296	1,97	51 695	1,85
08	Verwaltungsvermögen	133 749	4,36	140 516	5,04
09	Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	1 934 699	63,11	2 066 775	74,16
090	Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	1 915 579	62,49	2 046 511	73,43
093	Sonstige Rechnungsabgrenzung	18 375	0,60	19 684	0,71
094	Dauervorschüsse	–	–	–	–
095	Betriebsmittelvorschüsse	746	0,02	580	0,02
097	Übrige Aktiva	–	–	–	–
099	Passives Reinvermögen (Überschuß d. Passiva)	–	–	–	–
	Aktiva insgesamt	3 065 473	100,00	2 786 928	100,00

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

noch Übersicht II 16

Das Vermögen der knappschaftlichen Rentenversicherung[1])
am 31. Dezember 1993 und 31. Dezember 1994 im gesamten Bundesgebiet

Positions-Nr.	Passiva	31. Dezember 1993		31. Dezember 1994	
		in 1 000 DM	in v. H.	in 1 000 DM	in v. H.
12/13	Verpflichtungen	707 038	*28,17*	290 095	*12,98*
120	aus zu Unrecht erhaltenen Beiträgen	168	*0,01*	127	*0,01*
124	aus der Bundesleistung nach § 215 SGB VI	315 422	*12,57*	151 046	
125	aus sonstigen Zuschüssen und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	76	*0,00*	151 046	*6,76*
126	aus dem Finanzverbund an die ArV und AnV	–	–	–	–
129	aus Erstattungen des Bundes für Auftragsgeschäfte	–	–	–	–
130	aus Leistungen zur Rehabilitation	9 049	*0,36*	9 118	*0,41*
133	aus nachzuzahlenden Beiträgen zur KVdR	–	–	–	–
134	aus Schuldzinsen	–	–	–	–
135	aus den Verwaltungskosten	7 422	*0,30*	10 790	*0,48*
136	Sonstige Verpflichtungen	374 900	*14,93*	116 124	*5,20*
14	Verwahrungen	32 803	*1,31*	33 954	*1,52*
16	Aufgenommene Darlehen	–	–	–	–
17	Passive Grundpfandrechte	–	–	–	–
18	Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	1 770 417	*70,53*	1 910 483	*85,50*
180	Vorausgezahlter Bundeszuschuß	1 115 400	*44,43*	1 150 350	*51,48*
182	Vorauszahlungen auf den Wanderversicherungsausgleich von ArV und AnV	654 420	*26,07*	759 315	*33,98*
183	Sonstige Rechnungsabgrenzung	597	*0,02*	818	*0,04*
185	Betriebsmittelvorschüsse	–	–	–	–
188	Übrige Passiva	–	–	–	–
	Passiva insgesamt	2 510 258	*100,00*	2 234 532	*100,00*

		31. Dezember 1993	31. Dezember 1994
	Summe der Aktiva	3 065 473	2 786 928
	Summe der Passiva	2 510 258	2 234 532
19	Reinvermögen (Überschuß der Aktiva)	555 215	552 396
	davon:		
190	Verwaltungsvermögen	133 749	140 516
195	Rücklage nach § 293 SGB VI	63 686	53 371
196	Sonstiges Reinvermögen	357 779	358 510

[1]) Abweichungen in den Summen durch Rundungen

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 1995

1. Seit Vorlage des letztjährigen Rentenversicherungsberichts waren Fragen der Alterssicherung wieder Gegenstand vieler öffentlicher Erörterungen. Dies gilt nicht nur für Deutschland; Fragen der Alterssicherung werden in vielen Ländern intensiv diskutiert. Gründe dafür sind vor allem die Herausforderungen durch die Alterung der Bevölkerung, aber auch durch andere strukturelle Veränderungen. Auch internationale Organisationen, wie die Weltbank[1]) oder die OECD[2]), beteiligen sich aktiv an diesem Diskussionsprozeß.

Der alljährlich von der Bundesregierung vorzulegende Rentenversicherungsbericht mit seiner kurz- und mittelfristigen Perspektive einerseits und seinen sich über einen Zeitraum von 15 Jahren erstreckenden Modellberechnungen andererseits ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die künftige Entwicklung des quantitativ bedeutendsten Teilbereichs des deutschen Alterssicherungssystems – der gesetzlichen Rentenversicherung – regelmäßig zu beleuchten. Darüber hinaus ist im März dieses Jahres das vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger in Auftrag gegebene Gutachten des Prognos-Instituts über Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung veröffentlicht worden.[3])

Der Sozialbeirat hat sich mit den verschiedenen Zahlenwerken intensiv befaßt. Auftragsgemäß nimmt er zu den Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht 1995 Stellung. Darüber hinaus zieht er hieraus wie auch aus dem Prognos-Gutachten Folgerungen im Hinblick auf weitere Reformschritte, die für die Zukunft als notwendig erachtet werden.

2. Die mittelfristigen Vorausberechnungen, die bis zum Jahre 1999 reichen, basieren auf Schätzungen über die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung für das Jahr 1995 und auf Annahmen über die Lohn- und Beschäftigungsentwicklung, wie sie von der Bundesregierung dem Entwurf des Bundeshaushalts für 1996 und der mittelfristigen Finanzplanung, die gleichfalls bis 1999 reicht, zugrunde gelegt werden. Diese Daten basieren also auf einer Zielprojektion der Bundesregierung, d. h. auf einer Wirtschaftsentwicklung, die sie unter Berücksichtigung des Einsatzes ihr zur Verfügung stehender Maßnahmen anstrebt und für realisierbar hält.

Im Vergleich zu der im Vorjahr vorgelegten mittelfristigen Vorausberechnung wird für die kommenden Jahre ein höherer Beitragssatz für erforderlich gehalten (vgl. Tabelle 1). Auf der Grundlage des mit dem Rentenreformgesetz 1992 eingeführten „Regelmechanismus" in der gesetzlichen Rentenversicherung wird der jeweilige jährliche Beitragssatz errechnet, der gerade ausreicht, um eine liquide Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe sicherzustellen. Aufgrund dieses Verfahrens ergeben sich im Regelfall jährlich veränderte Beitragssätze.

Tabelle 1

Entwicklung des Beitragssatzes in der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung *)

(in v. H.)

Jahr	Tatsächliche Entwicklung	
1989	18,7	
1990	18,7	
1991	17,7 (ab 1.4.)	
1992	17,7	
1993	17,5	
1994	19,2	
1995	18,6	
	Rentenversicherungsbericht	
	1994	1995
1996	19,0	19,1
1997	18,9	19,3
1998	19,2	19,5
1999	–	19,8

*) jeweils Werte der mittelfristigen Vorausberechnung

3. Ein Grund für die im Vergleich zum Vorjahr höheren erforderlichen Beitragssätze ist, daß die Rentenausgaben in Ostdeutschland höher waren als sie aufgrund der bislang noch unzureichenden statistischen Informationen über die Rentenansprüche „rentennaher" Jahrgänge erwartet wurden.

Ein anderer wichtiger Grund liegt in den Auswirkungen steuerpolitischer Entscheidungen: Durch die steuerlichen Regelungen zur Freistellung des Existenzminimums sowie im Zusammenhang mit Änderungen hinsichtlich familienorientierter Leistungen (Familienleistungsausgleich) werden Arbeitnehmer steuerlich entlastet. Dies erhöht (ceteris paribus) das durchschnittliche Netto-Arbeitsentgelt. Die Entwicklung des durchschnittlichen Netto-Arbeitsentgelts bestimmt wiederum den Rentenanpassungssatz und

[1]) World Bank, Averting the Old Age Crisis, New York 1994.

[2]) OECD Economic Outlook 57, Paris, Juni 1995.

[3]) Prognos-Gutachten 1995 – Perspektiven der Gesetzlichen Rentenversicherung für Gesamtdeutschland vor dem Hintergrund veränderter politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen (GRV-Schriften Band 4, herausgegeben vom Verband Deutscher Rentenversicherungsträger), Frankfurt/Main.

ist damit ein wichtiger Einflußfaktor für Höhe und Entwicklung der Rentenausgaben. Die Entlastung der Arbeitseinkünfte bei den direkten Abgaben läßt also die Renten stärker steigen als ohne diese steuerlichen Maßnahmen, erhöht also die Rentenausgaben insgesamt, somit auch den Finanzbedarf. Bei der Realisierung der politischen Zielvorstellung, die gesamtwirtschaftliche Abgabenquote zu reduzieren, sind folglich Rückwirkungen von Maßnahmen in anderen Bereichen zu beachten. Dies unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit einer bereichsübergreifenden Sicht bei der Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen.

4. Die 15-Jahres-Vorausberechnungen sind konzeptionell wie in den Vorjahren aufgebaut. Sie basieren wiederum auf je drei unterschiedlichen Annahmen über die Lohn- und die Beschäftigungsentwicklung, wobei allerdings weiterhin für West- und Ostdeutschland unterschiedliche Annahmen getroffen werden. Hinsichtlich der Entwicklung der durchschnittlichen Brutto-Arbeitsentgelte wird (wie im Vorjahr) davon ausgegangen, daß das Lohnniveau in Ostdeutschland bis zum Jahr 2005 auf 95 v. H. des durchschnittlichen Lohnniveaus Westdeutschlands steigt und bis zum Jahre 2010 eine vollständige Angleichung erreicht wird. Hinsichtlich der Beschäftigung ist eine wichtige Annahme, daß für die mittlere Variante im Jahr 2005 in Ostdeutschland die gleichen Arbeitsmarktverhältnisse wie in Westdeutschland unterstellt werden.

5. Aus den im Rentenversicherungsbericht im einzelnen erläuterten Annahmen der Modellberechnungen wird u.a. der zur Aufrechterhaltung einer liquiden Mindestschwankungsreserve erforderliche Beitragssatz für die neun Annahmekombinationen ausgewiesen. Für das Jahr 2008 (das Endjahr der letztjährigen Vorausberechnungen) werden bei allen Annahmekombinationen höhere Beitragssätze als im Vorjahr ermittelt (vgl. Tabelle 2 sowie Übersicht B 7 im dies- und letztjährigen Rentenversicherungsbericht). Bei der Kombination der jeweils mittleren Annahmen ergibt sich für das Jahr 2008 ein um 0,8 Beitragspunkte höherer Beitragssatz im Vergleich zur Vorjahresberechnung. Die Gründe hierfür sind im wesentlichen die gleichen wie in der mittelfristigen Vorausberechnung.

6. Wie bereits aus früheren Berechnungen zu ersehen war, wird auch für den 15-Jahres-Zeitraum in Ostdeutschland mit einem beträchtlichen Defizit für die Rentenversicherung zu rechnen sein, das sich in der mittleren Variante im Verlaufe der nächsten 15 Jahre von 15,4 Mrd. DM (1995) auf 31,5 Mrd. DM erhöht (vgl. Übersicht B9 im Rentenversicherungsbericht), aber mit rund 24 v.H. – bezogen auf die Rentenausgaben in Ostdeutschland – auf relativ gleicher Höhe bleibt. Bei der Beurteilung ist zu berücksichtigen, daß es auch auf westdeutschem Gebiet aufgrund von Strukturunterschieden Defizit- und Überschußregionen gibt, und daß z. B. die Beitragseinnahmen von Pendlern, die in Ostdeutschland wohnen, aber in Westdeutschland arbeiten, den westdeutschen Rentenversicherungsträgern zugeordnet werden. Bei den im Bericht unterstellten 200 000 Pendlern pro Jahr handelt es sich dabei um

Tabelle 2

Erforderlicher Beitragssatz in der Arbeiterrenten- und Angestelltenversicherung im Jahr 2008 bei unterschiedlichen Entgelt- und Beschäftigungsannahmen

Entgeltentwicklung in v. H. *)	Variante der Beschäftigungsentwicklung **)	Rentenversicherungsbericht ***)	
		1994	1995
2	1	21,5	22,3
	2	21,1	21,9
	3	20,7	21,7
3	1	21,3	22,1
	2	21,0	21,8
	3	20,5	21,5
4	1	21,2	21,9
	2	20,8	21,7
	3	20,4	21,3

*) Jährliche Zuwachsraten des Durchschnittsentgelts von Versicherten von 1995 bis 2008 in Westdeutschland. Für Ostdeutschland werden im Jahr 2005 95% des westdeutschen Lohnniveaus erreicht.

**) Varianten der Beschäftigungsentwicklung:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

***) jeweils Übersicht B 7

Beitragseinnahmen in Höhe von rund 1,9 Mrd. DM, geht man vom durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt für 1995 von 50 862 DM / Jahr und dem aktuellen Beitragssatz von 18,6 v. H. aus.

7. Im Vergleich zu den 15-Jahres-Vorausberechnungen im Rentenversicherungsbericht, bei denen Annahmen über die ökonomische Entwicklung exogen vorgegeben werden, sind im Prognos-Gutachten auch Wechselwirkungen zwischen gesetzlicher Rentenversicherung und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung modelliert worden. Auch im Prognos-Gutachten wird – wie in den Vorausberechnungen – vom gegebenen Leistungs- und Finanzierungsrecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgegangen und abgeleitet, welcher Beitragssatz unter Berücksichtigung der ökonomischen Rückwirkungen erforderlich wäre. Dabei legt das Prognos-Institut seinen Berechnungen zwei komplexe Szenarien zugrunde, in die eine Fülle von Annahmen eingehen. Insofern ist es schwierig zu beurteilen, welche Auswirkungen jeweils die Setzung bestimmter einzelner Annahmen auf die Berechnungsergebnisse hat.

Es wäre wünschenswert, wenn in Ergänzung zu den im Rentenversicherungsbericht vorgelegten Modellberechnungen auch in Zukunft komplexere Modellansätze zur Verfügung stünden und verwendet würden, um u. a. die ökonomischen Auswirkungen

der gesetzlichen Rentenversicherung wie auch anderer Sozialleistungsbereiche auf die wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen Rückwirkungen auf die verschiedenen Bereiche des sozialen Sicherungssystems analysieren zu können. Dabei wäre es wünschenswert, wenn z. B. durch Sensitivitätsrechnungen (durch Variation einzelner Annahmen) die Bedeutung einzelner Annahmen für die Berechnungsergebnisse sichtbar und damit der Modellansatz für Außenstehende transparenter würde.

8. Die im Prognos-Gutachten für die gesetzliche Rentenversicherung dargelegten Ergebnisse bestätigen weitgehend die Aussagen, die der Sozialbeirat in seinem Gutachten zum Rentenversicherungsbericht 1994 (Bundestagsdrucksache 12/8309) gemacht hat, insbesondere

- daß durch die Regelungen des Rentenreformgesetzes 1992 auch längerfristig in erheblichem Maße eine Minderung des Ausgaben- und Beitragssatzanstiegs in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht wird, aber auch
- daß weitere Anpassungsmaßnahmen in der Zukunft erforderlich sein werden.

Dabei wird nach Prognos die Rentenversicherung vorerst besonders durch die unbefriedigende Arbeitsmarktlage belastet, längerfristig vor allem durch die Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung. Insofern sind auch die Ansatzpunkte und Möglichkeiten für eine weitere Reduzierung des Beitragssatzanstiegs in mittel- und längerfristiger Perspektive teilweise unterschiedlich.

9. Insbesondere demographische Veränderungen wirken sich jedoch nicht nur auf die gesetzliche Rentenversicherung aus, die angesichts ihrer quantitativen Bedeutung zumeist im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, sondern auch auf andere Alterssicherungssysteme, wenngleich zum Teil auf unterschiedlichen Wegen und mit unterschiedlicher Intensität. In jüngster Zeit hat die Entwicklung des Versorgungssystems der Beamten, insbesondere in ihren Auswirkungen für die Haushalte (westdeutscher) Bundesländer, zunehmend Beachtung gefunden. Der noch in diesem Jahr erstmals vorzulegende Versorgungsbericht der Bundesregierung wird – so ist zu hoffen – eine bislang empfindliche empirische Lücke schließen, um sowohl das beamtenrechtliche Versorgungssystem als auch die Zusatzversorgung im Öffentlichen Dienst hinsichtlich der künftigen Entwicklung dieser Systeme u. a. auf der Grundlage einer gleichfalls 15 Jahre umfassenden zeitlichen Perspektive besser beurteilen zu können.

Demographische Veränderungen wirken sich zudem nicht nur auf umlagefinanzierte Alterssicherungssysteme aus, sondern lassen auch kapitalfundierte Systeme nicht unberührt, wie zum Beispiel die Verteuerung der Lebensversicherung beim Übergang zu aktualisierten Sterbetafeln unterstreicht. Spätestens im Zusammenhang mit dem 1997 in Ergänzung zum Rentenversicherungsbericht von der Bundesregierung vorzulegenden Alterssicherungsbericht wird der Sozialbeirat in seine Stellungnahme auch die Entwicklung in anderen Alterssicherungssystemen einbeziehen.

10. Im Hinblick auf die gesetzliche Rentenversicherung unterstreicht der Sozialbeirat seine auch in früheren Gutachten vertretene Auffassung, daß Anpassungen der gesetzlichen Rentenversicherung an sich ändernde Bedingungen möglich sind und erfolgen sollten. Demgegenüber hält der Sozialbeirat eine Systemänderung (z. B. in Richtung auf eine steuer- und beitragsfinanzierte Grundversorgung) nicht für eine geeignete Entwicklungsstrategie.

Allerdings ist es u. a. erforderlich, daß

- der gesetzlichen Rentenversicherung keine zusätzlichen, aus Beiträgen zu finanzierende Aufgaben aufgebürdet werden,
- vielmehr eine aufgabenadäquate Änderung der Finanzierungsstruktur in der Rentenversicherung erfolgt,
- keine weiteren Personenkreise aus der Sozialversicherungspflicht ausscheiden,
- sich ergebende verringerte Ausgabensteigerungen, die z.B. im Rahmen des geltenden Anrechnungsverfahrens bei der Berechnung des Zahlbetrags für die Hinterbliebenenversorgung angesichts steigender Erwerbsbeteiligung von Frauen entstehen, nicht zur Ausweitung beitragsfinanzierter Leistungen verwendet werden.

Der Sozialbeirat sieht genügend Handlungsmöglichkeiten, um die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung für die Zukunft so zu gestalten, daß ihre sozialpolitischen Aufgaben weiterhin erfüllt werden und zugleich die ökonomische Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft nicht überfordert wird. Dies erfordert ein koordiniertes wirtschafts-, sozial- und finanzpolitisches Handeln.

11. So ist z. B. eine Neugestaltung der Risikozuordnung zwischen gesetzlicher Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit im Zusammenhang mit arbeitsmarktbedingten Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten erforderlich. Eine solche sachadäquate Risikozuordnung macht zum einen deutlich, aufgrund welcher Ursachen Ausgaben entstehen, und zwingt zum anderen zur Lösung der damit verbundenen Aufgaben in dem sachlich zuständigen Bereich.

12. Gleiches gilt für eine aufgabenadäquate Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Sozialbeirat hat mehrfach darauf hingewiesen, daß eine Verwendung von Beitragseinnahmen zur Finanzierung allgemeiner Staatsaufgaben, die den Rentenversicherungsträgern übertragen wurden, ökonomisch und gesellschaftspolitisch höchst problematisch ist. Auch hat er immer wieder auf neuere Fehlentwicklungen dieser Art hingewiesen.

13. In jüngster Zeit sind wiederum Vorschläge vorgetragen worden, deren Verwirklichung einen Verstoß gegen die aufgabenadäquate Finanzierung der Rentenversicherung darstellen würde. Dazu gehören die immer wieder im politischen Raum erhobenen Forderungen nach einer stärkeren Berücksichtigung von Familienleistungen in der gesetzlichen Rentenversicherung, ohne daß für diese Aufgaben des Fa-

milienleistungs- oder -lastenausgleichs allgemeine Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Sozialbeirat wendet sich entschieden gegen solche Vorstellungen.

Eine Verlagerung auf die Beitragsfinanzierung verschleiert die notwendige Prioritätensetzung im Zusammenhang mit familienorientierten Leistungen; insbesondere ist zu erwägen, ob zusätzliche Mittel zugunsten von Familien in der Phase des Aufziehens von Kindern eingesetzt werden sollen oder in der Phase, wenn die Eltern bereits das Rentenalter erreicht haben.

14. Der Sozialbeirat hält es auch für sachlich richtig, daß die im Zuge des Prozesses der deutschen Vereinigung politisch beschlossene relative Besserstellung von Rentnern in Ostdeutschland durch die Zahlung von Auffüllbeträgen bzw. Rentenzuschlägen wie vorgesehen ab 1996 stufenweise abgebaut wird.

Durch das Rentenüberleitungsgesetz wurde eine im Einigungsvertrag vorgesehene Vertrauensschutzregelung für ostdeutsche Rentner in erheblichem Umfang modifiziert: Nicht mehr der Rentenbetrag, der sich zum 30. Juni 1990 aus dem Rentenrecht der DDR ergab, sollte in seiner Höhe garantiert werden, sondern die politisch geschaffene Bestandsgarantie erstreckte sich nun auf den zum 31. Dezember 1991 gezahlten, erheblich höheren Rentenbetrag. Er ergab sich aus der Umstellung der Renten bei Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 sowie durch die danach erfolgten hohen Rentenanpassungen. Für die weit überwiegende Zahl der Rentner in Ostdeutschland setzt sich nun die Rente zusammen aus einem „dynamischen" Rentenbetrag, der nach den in Gesamtdeutschland geltenden generellen Regeln des Rentenrechts berechnet wird (wie auch für Rentner in Westdeutschland) und einem „statischen" (nicht dynamisierten) Betrag, dem Auffüllbetrag/Rentenzuschlag.

Das bedeutet, daß die Rentner in Ostdeutschland, die einen Auffüllbetrag erhalten, zumindest relativ bessergestellt sind als vergleichbare Rentner in Westdeutschland, die einen solchen Auffüllbetrag nicht erhalten. „Relativ" bezieht sich darauf, daß aufgrund des noch unterschiedlichen Lohnniveaus in Ost- und Westdeutschland der in Ostdeutschland geltende aktuelle Rentenwert niedriger ist als in Westdeutschland.

So enthielten am 1. Juli 1994 rund 85% der Versicherten-Renten an Frauen und knapp 38% der Versicherten-Renten an Männer einen Auffüllbetrag/Rentenzuschlag (Bundestagsdrucksache 13/1127, S. 58). Die Ausgaben dafür belaufen sich auf rund 6 Mrd. DM pro Jahr und machen damit rund ein Zehntel der Rentenausgaben in Ostdeutschland aus. Diese Summe wird in einer nicht aufgabenadäquaten Weise aus Beitragseinnahmen und nicht aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert.

15. Ab 1996 sollen diese Auffüllbeträge stufenweise reduziert, d. h. im Zuge der Rentenanpassung mit sonst stattfindenden Rentenerhöhungen verrechnet werden. Dies ist auch insofern vertretbar, als inzwischen – trotz des noch niedrigeren aktuellen Rentenwerts in Ostdeutschland – z. B. die Versicherten-Renten an Frauen in Ostdeutschland im Durchschnitt höher sind als in Westdeutschland. Ein maßgebender Grund dafür sind die Auffüllbeträge.

Eine Auswertung des Rentenbestandes zum 31. Dezember 1994 für den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger ergab z. B., daß der durchschnittliche Rentenzahlbetrag für Versicherten-Renten an Frauen in Westdeutschland 802 DM, in Ostdeutschland an Rentnerinnen mit einem Auffüllbetrag 1 033 DM betrug. Hierin war im Durchschnitt ein Auffüllbetrag von 250 DM enthalten. Das heißt, der dynamische Teil der Rente lag bei ihnen im Durchschnitt bei 783 DM, also nur rund 20 DM unter dem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag in Westdeutschland, obgleich der aktuelle Rentenwert in Ostdeutschland damals erst 75% des in Westdeutschland geltenden aktuellen Rentenwerts erreicht hatte. Bei gleichem aktuellen Rentenwert hätte die dynamische Komponente des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages in Ostdeutschland 1 044 DM ausgemacht. Angesichts der auch in den nächsten Jahren zu erwartenden weiteren Angleichung des Lohnniveaus (und damit der aktuellen Rentenwerte) zwischen Ost- und Westdeutschland sind die ab 1996 vorgesehenen stufenweisen Verrechnungen des Auffüllbetrages mit den Rentenanpassungen aus Sicht des Sozialbeirats sachgerecht.

16. Die Änderung der Finanzierungsstruktur durch eine aufgabenadäquate Rückführung der Beitragsfinanzierung stellt nicht – wie oftmals eingewandt wird – ein bloßes Verschieben von einem öffentlichen Haushalt auf einen anderen dar, sondern macht deutlich, wo die Finanzierungsverantwortung liegt. Zugleich wird damit in den betreffenden öffentlichen Haushalten der Zwang zur Prioritätensetzung erhöht.

Würde die Finanzierung allgemeiner Staatsaufgaben auf die Gebietskörperschaften übertragen, so müßten – da eine Neuverschuldung wegen der notwendigen Haushaltskonsolidierung auszuschließen ist – entweder a) Steuern erhöht werden, b) sonst mögliche Steuersenkungen unterbleiben oder c) es müßten andere Ausgaben eingespart werden. Im Fall a) bliebe die Gesamtabgabenquote unverändert; Steuern würden an die Stelle von Beiträgen treten. In den Fällen b) und c) würde die Gesamtabgabenquote gesenkt. Im übrigen sind die verteilungs- und beschäftigungspolitischen Effekte einer Änderung der Abgabenstruktur zu beachten.

Eine risikoadäquate Zuordnung von Aufgaben würde die Rentenversicherung finanziell entlasten und auch einen Beitrag zum Abbau der Lohnnebenkosten liefern.

17. Die aktuelle Situation unterstreicht nachdrücklich, daß für die künftige Entwicklung der sozialen Sicherung und speziell auch der Alterssicherung nicht allein die demographische Entwicklung (und damit die Verschiebung in der Altersstruktur) maßgebend ist, sondern auch die ökonomische Entwicklung und insbesondere die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Ausreichende Erwerbsmöglichkeiten sind eine zentrale Bedingung für die Finanzierbarkeit sozialer Sicherung.

18. Eine entscheidende Voraussetzung für die künftige Finanzierbarkeit des sozialen Sicherungssystems ist dessen Akzeptanz in der Bevölkerung. Durch baldige klare politische Entscheidungen sollte deutlich gemacht werden, durch welche systemadäquaten Maßnahmen der Weg weiter beschritten werden soll, der durch die Maßnahmen des Rentenreformgesetzes 1992 bereits in wirksamer Weise begonnen wurde. Das erfordert einerseits die systematische Weiterführung der Reformmaßnahmen, um das bestehende Alterssicherungssystem den sich ändernden Bedingungen anzupassen, zum anderen aber auch Kontinuität in der Grundstruktur.

Ansatzpunkte für weitere Reformschritte, um die künftigen Beitragssatzsteigerungen zu mindern, gibt es auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite in ausreichender Zahl. Dabei ist es wichtig, daß die Maßnahmen auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite aufeinander abgestimmt sind und einem klaren Konzept folgen, durch das im Rentenversicherungssystem die Beziehung zwischen Leistung und Gegenleistung gestärkt wird. Zugleich ist den Versicherten deutlich zu machen, welche Ansprüche auf Gegenleistungen sie mit ihren eigenen Leistungen erwerben. Eine systemadäquate Finanzierung wie auch Anpassungsschritte auf der Ausgabenseite sind dazu geeignet.

Das gilt zum Beispiel für:

- Maßnahmen zur Reduzierung der Kostenbelastung durch Frühverrentung im Wege der Entwicklung von Alternativen für gleitende Übergänge in den Ruhestand,
- Reformmaßnahmen im Bereich der Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten,
- die Beendigung des Fremdrentenrechts,
- die schon erwähnten Einsparpotentiale bei Hinterbliebenenrenten.

19. Die demographischen Veränderungen, die sich deutlich abzeichnen, sind nicht nur eine Herausforderung für viele Bereiche, sondern bieten auch Chancen, z. B. für die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Dies würde auch die Finanzierbarkeit der Rentenversicherung deutlich erleichtern. Gelingt es beispielsweise, das durchschnittliche Rentenzugangsalter um 2 Jahre zu erhöhen, so würde dies ceteris paribus eine Entlastung der gesetzlichen Rentenversicherung um etwa drei Beitragspunkte in der Zeit der stärksten demographisch bedingten Belastungssteigerung bewirken.

20. Die Handlungsnotwendigkeiten und Handlungsmöglichkeiten sind also bekannt. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß das System anpassungsfähig ist. Eine klare Leitbildvorstellung als Orientierung für die Auswahl und Gestaltung der einzelnen Maßnahmen und der deutliche Wille zum Handeln sind wichtige Elemente, um die Akzeptanz für notwendige Anpassungsmaßnahmen zu gewinnen und damit auch der Verunsicherung entgegenzuwirken, die sich sonst – zum Teil gezielt geschürt – weiter ausbreitet.

Hamburg, den 14. Juli 1995

Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333